







8° H. eccl. 762 a
= Cim. 83

Eisengrein

Eigl. Universitäts-
Bibliothek
MÜNCHEN.

17th July

Rii





Vnser liebe Fraw zu Allen Detting.

Das ist/

Von der Bralten
H. Capellen vnser Lieben Fra-
wen vnd dem Für. Schiff S. Philip vnd
Jacob zu Altē Detting: Was auch von den
vilen Wunderzaichen/Haylthumb/Kirch-
färten / Creüggängen / Erscheinungen
vnd hülff der Hayligen ꝛc. dessel-
ben vnd anderer ort zu
halten sey.

Vnd

Wie die Bayrn / zu dem Christlichen / Catholischen
Glauben / bekehrt worden: Sampt angehenckten
Trewherzigen erinnerungen / was sie sich hins
füran/bey verlust irer Seelen hayl/in Res
ligionsachen verhaltensollen.

Durch

Martinum Eisingrein / der hailigen
Schiff D. Probst zu Allen Detting / vnd der Ho-
henschul zu Ingolstat Vizekanzler. Widerumb
vbersehen/gemacht vnd gebessert.

Getruckt zu Ingolstat /

M. D. LXXI.



S. MARIA MATER
Dei, ora pro nobis miseris pec-
catoribus, nunc & in hora mor-
tis, Amen.

Den Ernuesten/

Fürsichtigen/ Versamen/ vnd
Weisen/ N. N. Herren Burgerma-
stern/ Camerern vnd Rath der Fürst-
lichen Stätt/ Burckhausen/ Braunaw/ Schars-
ding/ Oeting/ Kied/ ic. Rentampts Burckhaus-
sen/ im Hochlöblichen Herzogthumb Nider
Bayern ic. Wünschet Martinus Eizens-
grein Propst zu alten Oetting.

Gnad von Gott / durch Christum Jesum/
vñ beständigkait/ in dem wahren/ Alten/
Catholischen / allain Säligmachenden
glauben.

Es ist wahr/ wie der Künigklich Psal. 132.
Prophet David schreibt/ das es sehr
fein vñd güt ist/ wann Brüder ainig
mitainander leben : Dann gleichsam
als wie die Seel aines menschengen den leib vñd
die glieder nit lebendig machet/ wann sie nit mit
inen zñuer dermassen verainiget ist/ das sie ain-
ding seyen/ Also auch macht der H. Geist/ die
glieder der Kirchen nimmernmehr lebendig/ wann Ainig-
sie nit im friden mitainander verainiget seyen: fait er-
So bezeugt auch die erfahrung vñ alle alte Hi-
storien/ dz die gewaltigste Reich der Welt/ der Reich.
A 4 Römer/

Vorred.

Römer/der Meder/der Persier /deren vñ Mas
cedonia/ deren von Athen / des Salomons/
des Davids/vnd anderer mehr/durch frid vnd
ainigkait gewachsen/ vñnd zñm höchsten gestis
gen/auch also in gutem wesen/ lange zeit erhal
ten. Entgegen aber/ durch zwittracht vñ vnfrid
widerumb zergangen/verwüſtet/ vnd zñnich
ten worden: Vñſer hailand Chriſtus Jeſus/
hat vñs zwar ſelbſt ſolches gnügsam zñuer
ſtehn geben / da er ſpricht/ain jedlich Reich das
in jm ſelbs zertrennet iſt/das wirdt wüſt: Vñd
weil er dan ſein Reich der Chriſtlichen kirchen/
auff diſer welt/ dermaſſen beueſtigen vñ grüns
den wöllen/ das es wider allen anlauff des bö
ſen feinds / vñd ſeiner diener / jeder zeit/biß zñ
end der welt/beſtehn ſolt / hat er dē landſäſſen/
auch allen vnderthanen vñd innwohnern deſ
ſelben / nichts / mit mehrerm ernſt/als die lieb/
frid vñd ainigkait / eingebunden/vñd ſich auß
drucklich dahin erkläret / wölcher ſolche brie
ſchen werde / der ſolle ſein vnderthan vñd jün
ger nit ſein.

Will geſchweigen das er eben in der ſtund/
da er ſich ſelbſt/ am ſtammen des hailigen Creu
zes / für vnſer vñd der gangen welt ſünd auff
opffern wolt/Gott ſeinen Himmiſchen Vater /
vñb gemelten friden / in ſeinem angehen
den reich/gantz fleißig gebetten.

Ja diſer vñſachen halber/hat er auch fürnem
lich aines also ſchändtlichen tods ſterben / vñd
ſein

Luce. II.

Chriſtus
befiehlt
vñs die
ainig
kait.

Ioan. 13.

Ioan. 17.

pan. II.

Vorred.

sein köstliches blut vergiessen wölen/ das Er/
wie Johannes darvon redt/ die zerstreute Kin-
der von Israhel zusamen versamen/ vnnnd ain
ainige Kirchen/ in deren Gott/ mit dem wahs-
ren/ ainhelligen/ gleichlautenden glauben vnd
Gottesdienst/ hinsüro von jeder menigklich ges-
diener wurde/ anrichten/ vnnnd entgegen alle
trennung/ vngleichheit/ vnd spaltung abstel-
len möcht.

Von diser ainigkait/ so inn der Christlichen
Kirchen sein solle/ hat der Breütrigam im ges-
sangbüchlin dort geruffen/ aine ist meine Taus-
be/mein volkomme/ aine ist sie irer Mütter.

Dise ainigkait hat auch bedeytet/ der vnges-
neht Rock Christi/ wöldchen auch die Kriegs-
leüt/ so Christum gecreütziger/ nicht zerthailen/
sunder/ wie der Prophet weißgesagt/ das loß
darüber geworffen haben.

Das aine Haus/ darinn man das Lämblin/
wöldches ain figur war des vnbesleckten Lämbs
lins Christi/ so von der Welt anfang her ges-
schlachtet war/ asse/ hat auch dise ainigkait be-
deytet.

So hats der hailig Apostel Paulus außdru-
ckenlich gnüg zuuerstehn geben/ da er geschrie-
ben/ ain leib/ ain gaist/ wie jr beruffen seyt in ain-
er hoffnung ewers beruffs.

Das es jederman versteht/ ja ain blinder mit
ainem stablin greiffen mag/ wie die ware Christ-
lich Kirch/ nit ain verwirres/ vnainiges ding/

(:) üj sunder

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

11111

Vorred.

Gen. 11.

Sander das land der ainigen sprach / vnnnd eben
ain ainige Birch ist / In deren ain Christus an-
gebetten / ain Regel der warhait gehalten /
vnnnd gleichformige lehr: gefürt wirdt: Deren

Acto. 4.

glider auch / Das ist / alle glaubige / ain Herz
vnnnd ain Seel haben / vnnnd alle ober ain hauf-
fen ain ding sagen / ains halten / ainerlay sinn
vnd mainung seyen / vnd nach den Worten Pau-
li ainmütiglich / mit ainem mund / GOTT vnd

Rom. 5.

Rom. 15.

den Vatter vnsers Herren Jesu Christi / loben
vnd preisen.

Wie dann solche wunderbarliche ainigkait
der Catholischen Kirchen in allem ihrem rhon-
gnügsam erscheinet: Dann wiewol sie vil
Kirchen in sich begreift / wölche doch alle ain
Kirchen seyen / wiewol sie auch ober den ganz-
en Erdkrais weit vnnnd brayt sich erstrecket /
vnnnd ain grosser vnderscheid der sitten vnnnd
sprachen in ihr ist / So haltet sie doch abn allen
enden vnnnd orten ainerlay Ceremonien / jha ge-
braucht auch nun ain sprach / darin sie die Götz-
liche Ampter verrichtet / das wann auch ainer
gar von dem end der Welt daher in die Kirche
khäme / Er bekennen müste / das ain Herz / ain
Seel / ain Gaist da seye: Beuorab wann er
wolacht darauff gibt / wie alle lehrer vnd glie-
der derselben / inn den Hauptstücken vnsers
Catholischen / allainsäligmachenden Glau-
bens / so hüpsch lustig mit ainanden vberain-
stimmen / Das / was ainer haltet vnd glaubet /
die

Einerley
Cæremo-
nien vñ
ain
sprach
in der
Christ-
lichen
Kirchen.
Acto. 4.

Vorred.

die andern alle auch halten vnd glauben / vnnnd
 in disem fall durchauß kein spaltung oder vn-
 gleichhait bey ihnen gesehen wirdt: Es thut Derteu
 wol dise ainigkait der Christlichen Religion sel has
 vnnnd Kirchen / der alten schlangen wehe / weil set die
 ihr nit vnbewußt / das so lang solche wäret / ainigs
 sie mit aller ihrer arglüstigkeit nit vil an den kairs
 Glaubigen / so nit anderst als in ainer gemach-
 ten Schlachtordnung ainig bey ainander wis-
 der sie stehn / gewinnen müge: Derhalben bes Cant. 6.
 mühet sie sich zum hefftigsten / ob sie solche trens-
 nen vnd dise hüpsche ordnung / so ihr im weg
 ligt zerüttten / vnd also jnen desto besser zükoma-
 men möchte: Wöliches ihr böses hochschädli-
 ches fürhaben nun laider allzūwol gerathen/
 dann sie bey Menschen gedencen ain solche
 treñung / spaltung vnd zwitteracht / in der Chris-
 tenhait / durch ihre getrewe diener / welche sie
 allenthalben außgesandt / vnder dem herli-
 chen schein vnd titul des H. Euangelij / wie
 vor augen ligt / angerichtet / deßgleichen ges-
 wißlich von anfang der Christenhait her nie-
 maln gesehen oder erhört worden: Dañ ob ges-
 leich wol der Arrianismus vnd andere ketzerey /
 auch weit außgebräitet worden / vnd lang ges-
 wäret haben / So seyen doch souil vnd mancher-
 lay widerwertige secten mit ainander niemaln
 im schwangt gegangen / als eben ietzunder / da
 schier ain jedweder land / ain jedwedere Statt /
 ain jedweder Predicant / ain jedweder mensch /
(:) üü ainen

Vorred.

Manch ainen besundern glauben / ain besondere Cons
erlay ses session vnd Kirchen auffrichten wille: Also das
eten jerg man bey hundert vnderschiedlichen jertzschwe
iger zeit. benden Secten erzölen kan/wöliche / wie Nicos
Gallus in laus Gallus etwa Predigcant zu Regenspurg/
Thesib. et bezeügt / nit vmb geringe sachen / sunder vmb
Hypoth. die hohen Articul vnser Christlichen lehr / mits
ainander strittig seyen / vnd ainander selbst für
falsche Lehrer vnd Ketzer außschreyen/verdams
men vnd verbannen.

Hilari. in Sardurch dann / mit vnwiderbringlichem
li. ad Cōa schaden viler Tausent Seelen/der gaistlich leib
stanium sie Christi / die Catholische Kirch / ganz jämerlich
Augusti. zerissen/vnd vil Glaubige/ ain gütte zeyt/ders
massen geärgert vnnd irgemacht worden/ das
sie schier nit gewüßt / was sie glauben oder nit
glauben sollen: Vnd wir wol mit dem hailigen

“ Hilario sprechen kündten/ Es ist gar ain gefars
“ lichs vnd auch erbärmliches ding / das jertzund
“ souil Glaubē sein/ als vil willen der menschen:
“ Vnd da nach ainem Gott / vnd ainem Herren/
“ vnnd ainem Tauff / auch ain ainiger Glaub ist/
“ weichen wir von demselben ainigen Glauben
“ ab/vnd weil man vil Glauben machet/geschicht
“ dz wir gar kainen haben: Biß hieher Hilarius

Vnainig Zwar wann wir kain andere vsachen hetten.
faut der vns diser Babylonischen verwirung der newen
secten/ Lehren züentschlagen/vñ bey der alten ainigen
vnd Catholischen Kirchen zühaltten/als eben dis
se / so wäre sie vberig gnüg: Dann ihe ain
mal

Vorred.

mal Christus der Herz nit ain Gott der trenz stercke
nung/sunder vil mehr: des frids vnd der ainigz vns im
fait ist/wie Paulus zeüget: Vnnd gleich wie er Catholis
nit zertthailt ist/also will er auch nit/dz sein erbz schon
thail die Catholische Burch/ solle gethailt wers glauben.
den: Wille aber ainer wissen/wer d ist so zertays 1, Co. 14.
let: Der Prophet Oseas berichtet vns/ das es Osee 13.
der leibhafftig Teuffel selbst seye: Diser thailt
vnd zertrennet die Brüder/ so züuer mitainans
der ainig waren/vnd ist sein grösste frewd/wan
er das / so Christus/ mit seinem köstlichen blüt/
zusamen versamlet hat / widerumb zerströwen
vnd zerreißen mag: Darauß geht er vmb: Dem
trachtet vnd stellet er tag vnd nacht nach / vnd
wann es ihm gerathet / vermaint er hab schon
ain gewunnes spil: Derhalben billich alle frome
me Christen / sich höchstes fleiß vor jme hüten/
vnd nit mit jme thailen vnd zerströwen/sunder
vil mehr mit Christo versamen sollen.

Nir zweiffelt auch nicht / das E. E. W.
inn bedenkung solches / sich desto lieber bes
wegen hab lassen / die liebe alte ainigkait im
Glauben vnd Gottsdienst / bey derselben mit
burgern vnd gemainden / widerumb anzurich
ten / vnd alle Schwermereyen / Secten / vnd
widerwertige mainungen abzuschaffen: Weil
es ye ain mal nit allain ain grosser vbelstand/
sunder auch dem hailigen Euangelio zum höch
sten züwider/vnd vns in ewigkait verweißlich
sein wurde / da wir in vnserm hailigen Christ
vbel.

(:) v lichen

Vorred.

lichen Glauben/wölcher doch/wie Paulus zeu-
get / nur ain ainiger Glaub ist / so schändlich
vnder vns selbst zerspalten vnnnd zertheit sein
soltten.

Entgegen aber lauttert es gar wol / vnnnd ist
vns vor GOTT vnnnd seinen Engeln/Auch als
len frommen menschen rümlich/waß man in als
len andern dingen/vnd sunderlich im glauben/
Ainigs sein fridlich vnd ainig mit ainander ist. Da lebt
fait GOTT/da schwebt GOTT / Da ist vnd wür-
steht cket der hailig Geist: Ja die wahre Catholische
wol. Kirch / die wir in den zwölff Artickeln vnser
hailigen Christlichen Glaubens bekennen / ist
on allen zweiffel da: Daß die ainigkait im glau-
ben ist ain zeichen / darbey man sie erkennet:
Gleich als wie entgegen zwitracht vnnnd spal-
tung ain zeichen der Ketzerey ist: Vnd ist in der
Kirchen Christi jederzeit/frid vñ ainigkait/ In
Ketzergriiben aber / vnfrid/ zwitracht / Hader

Amb.li.1. vnd Janck gespüret worden / wie solches vor
de fide. vil hundert Jahren / Ambrosius, Epiphanius,
Ca.4. Ruffinus, Socrates, Theodoretus, Sozomenus,
Epi. Hes. Nicephorus, Eusebius inn ihrer hinterlassnen
refl.73. büchern bezeüget.
Li.1.ca. Haben dennach E. E. W. Christlich vnnnd
25.Li.5. wol daran gethon / das sie al'e eingerisne ers-
ca.23. gerliche spaltungen/ungleichheit vnnnd abtün-
et 4. derung / abgestellt / vnnnd sich mit allen andern
Li.2.ca. Catholischen Christen/vnnnd sunderlich vnsern
29. Li.8. lieben voreltern söligen/ Im glauben vnnnd ge-
brauch

Vortred.

brauch der Sacramenten durchauß verglichen: ca. 1. Li. 4
 Darüber ich mich / als ich solches vernommen / ca. 7.
 warlich von grund meines Hertzens erfrewet / Nice. li.
 vnd Gott dem Himmelschen Vattern / in vn^r 12. ca. 29.
 derthenigkait fleissigen danck gesagt / Das ich / 30.
 durch sein gnad / den glückseligen / freudenreis Ainige
 chentag / nach wöldhē ich / in meinē gebet / jñig^r fait
 flich geschrien vñ geseuffzet / erlebt hab / Näm^r steht
 lich das / verhoffenlich / alle zwitteracht / mißuer^r wol.
 stand vñ vñainigkait des Glaubens / so sich
 ain zeitlang hierin ereuget / vnder vns abges
 stellet / vnd die alte erwünschte ainigkait in vns
 ferm geliebten Vatterland wider angerichtet
 werden möchte: O wie hüpsch vnd sein wär es
 dann / wann wir widerumb in dem ainigen
 Schaffal der Kirchen Christi versamlet / nach
 der lehr des hailigen Pauli / ainerlay gesinnet
 wären vnderainander / nach Jesu Christi / auff Rom. 15.
 das wir ainmütiglich mit ainem mund / Gott
 den Vattern vnser^r Herren Jesu Christi preis
 seten / das wir auch allzumal ainerlay red fürtē /
 wie widerumb Paulus die glaubigen lehret / 1. Cor. 1.
 vnd lieffen nit zwitteracht vnder vns sein / sunst
 der wären vollkommen in ainem sinn vnd in ais
 nerlay mainung: Das auch nit zant vnder vns
 wären / das ainer spreche / Ich bin Paulisch / der
 ander ich bin Apollisch / der drit / ich bin Ces
 phisch / der viert ich bin Christisch: Dann Chris
 tus ist nit in stück zertailt / so ist weder Petrus 2. Cor. 1.
 noch Paulus / noch kain anderer mensch für vns
 gecreiss

gecreußiget / oder wir in jrem namen getaufft
worden: Das wir ainerlay nüt vnnnd sinn bes-
ten / vnd fridsam wären: Das wir in ainerlay res-
gel verharreten: Vnd in summa eben ain hertz
vnd ain seel der menge der glaubigen wäre / wie
2. Cor. 13 wir in der Apostel geschichte lesen / das in der
Philip. 3. ersten vnd Apostolischen kirchen gewesen sey:
Wiewol wurde nun solches stehn: Das muß
mir ja ain jedweder Eh. liebender gewonnen
Act. 4. geben das es vil besser lautren wurde / als wañ
man es also alles durch ainander gehn / vnd ai-
nen jedweden / seines gefallens / glauben vnd
thun lasset / was in geluster vnd geliebt.
Nun seyen wir jezo / Ehr. nuerste / Fürsichtige /
Ersame / Weise / liebe Herren vnd freünd / Gott
lob / nit weit von solcher ainigkeit: Wir haben
Luc. 9. sie schier erlangt: Zieht nuñ die angelegte
hand vom pflug nit wider ab / vnnnd last euch /
durch etliche vnruwige leüt / nit etwa aines an-
dern bereden: Secht nicht zurück / als lieb euch
euer seelen hayl ist: Sunder trucket darauff:
Bedencket bey euch selbst / das die heilig Cas-
tholisch Kirch / ewer vnnnd aller Glaubigen
getreue Mütter / wölche euch anfanglich / als
ihr Kinder des jorns auff dise welt geboren
waren / in dem Sacrament des Tausfs / zu dem
tholische ewigen leben wider geboren hat / noch auff den
kirch bes. heiligtigen tag anderst nichts / als ewer hayl
gere. rns vnnnd seelen sälligkeit süchet: Begert euch auch
nicht zu: nichts / das euch darzu nützlich vnd fürdersam
sein

Vorred.

sein mag / züentziehen / sunder vil mehr zügen
ben. nemen/
sunder
zugeben.

Beuorab / was das hochwirdig Sacrament
des Altars belanget / daruon jeziger zeit schier
der fürnembste sirit vnnd disputation ist /
nimpt sie euch nichts / Sunder gibt euch war-
hafftiglich / wann jr es im grund besehen vnd
euch sonst gern berichten lassen wolt / was ihr
selbst begert: Dann ihr begert ihe / wann ihr
zu Gottes tisch geht / den leib vnnd blüt Chri-
sti des **HERREN**: Dife bayde gibt sie
euch / ja auch die seel / menschhait vnd Gott-
hait Christi darzü / vnnd Summarie daruon zü
reden / eben den ganzen warhafftigen Chri-
stum: Wölcher wol ainmal inn seinem bitteren
leyden vnnd sterben / sein Blüt von seinem
flaisch / vnd sein hailige Seel von seinem leib /
hat abschaiden lassen: Aber nach dem er nun jes-
zo gewaltiglich widerumb von den todten
aufferstanden / ist es vnmöglich das sein blüt
vnd sein flaisch noch ainmal sollen von ainans
der gethailt vnnd geschaiden werden / dann
es auch nit von nöten / weil sein Leyden vnd
Tode / so ainmal geschehen / an ime selbst gnü-
gsam / vñ vberiggnügsam alle Menschē der gan-
zen Welt / von allē iren Sünden zü waschen vñ
zū reinigen: Sunder da bleibt leib vnnd Seel /
flaisch vnnd Blüt / Menschhait vnnd Gott-
hait / bey ainander inn Ewigkait vnzertrennet /
vnd machen alles nun ainen ainigen vnzert-
hailten

Im Sacrament
des Al-
tars
nimpt die
Carhos-
lische
Kirch iren
findern
nichts

Christus
mag nie
zert-
hailt
werden

ten Christum / der da ist die ander person in der
Dreyfaltigkeit.
Irrthum Demnach die jenigen gröblich irren / so sich
deren so selbst vberreden / wann sie das Hochwirdig
vnder Sacrament / vnder baiderlay empfangen / das
beyder ihnen erstlich vnder der gestalt des Brots/al-
gestalt lain der bloffe/Todte/vnd von dem Blüt/Seel
das Sa- vnd Gotthait Christi / jha von Christo selbst ab-
crament gesünderte leib Christi / vnnd im Belch vnder
empfan- der gestalt des Weins / gleichfals allain ain
gen. Todtes/vnd von dem leib/Seel vnd Gotthait
Christi / jha von Christo selbst abgesündertes
Blüt geräichet werde.

Ein grewlicher/erschrecklicher irthumb ist
solches: Dann Christus der Herr / nach seiner
vhrstend / sich nit meh: thailen/nach sein flaisch
vnd Blüt von ainander absündern lasset / sun-
der wo aines ist/da muß / auß natürlicher nach-
folg / das ander auch sein: Also / das vnder der
gestalt des Brots / nit nur ain stück oder thail
von Christo (dann er sich nit meh: zerstückten
lasset) sunder der ganz Christus / mit leib vnd
In ainer Blüt / Seel vnnd Gotthait / gegenwertig ist:
jedweder Gleichfals auch im Belch / nit nur sein abge-
dern ge- sündertes blüt / sunder sein warhaftiges/wesen
stalt ist liches/lebendiges Blüt/vnnd also auch sein leb-
der gäz bendiger Leib/Seel vñ Gotthait / ja der ganz
Christus Christus / so sein blüt von sich nimmernmehr las-
set absündern / warhafftig entgegen ist: Dar-
umb dann die / so auß ordnung vnd beuelch der
allge

Vorred.

allgemeinen Christlichen Kirchen/als die gehorsame Kinder / nun die aine gestalt des Sacraments genießen / vnder derselben nit nur ainē halben Christum / oder abgesünderten/ todten eib Christi/ wie jnen die flaischlichen leüth farnemen/ sunder sein warhafftigen leib/ vnd sein warhafftiges blüt/ vnd eben den ganzen Christum/ zu jrer seelen hayl / vnder derselben ainen gestalt empfangen. Dann in ainer gestalt nit weniger/ vnd in baydē gestalten nit mehr/ sunder in ainer jedwedern gestalt/ ist der gātz Christus/ weil es wissentlich/ das die gestalten kein Sacrament/ sunder die allmechtige wort Christi/ in ainer jedtwedern gestalt/ den lebendigen Christum machen.

Der Apostel Paulus hat wol solches anges 1. Cor. 1.
deütret / da er dort fragweiß spricht / Ist dann Christus zertreñet? Als wan er het wölle sprechen/ ist er nit zertreñet/ ja es ist vnmöglich/ das er künde oder müge zertreñet oder getailt werden / dann er stirbt hinfüran nit mehr / Es hat auch der Todt kein gewalt mehr vber ihme/ wie dan auch der hailig Johānes solches noch 1. Ioan. 4.
baß erklärt/ vnnnd spricht/ der Christum trenne/ seye nit auß Gott/ sunder ain Antichrist. Rom. 6.

Diejenige selbst/ so dises abfals in der Christenheit erste anfänger gewesen / haben solches wol verstanden/ derhalben selbst nit gelaugnet sunder vilfeltiglich bekennet / das vnder der
ainem

Vorred.

Colloquium
zu Regenspurg.
einen gestalt / eben so wol der leib vnnd blüt
Christi / als vnder beyden gegenwertig sey.
Im verschinen 30. jar der mindern zal / ist zu
Regenspurg / von der Röm. Kay. May. vnnd
ständen des hailigē Römischē Keychs / ain Colo-
loquium / in Religions sachen / angestellet vnd
auch gehalten / vnd darzu / von beyden / den Ca-
tholischen vnnd Protestierenden / ansehlich
verordnet worden: Beneütlich aber ist von wes-
gen der Catholischen Churfürsten / Fürsten vñ
gemainen ständen / der Bischoff zu Augspurg /
vñ Herzog Hainrich von Braunschweig / pers-
önlich / Der Eölnisch Cantzler / Doctor Iohan-
nes Eckius Ordinarius zu Ingolstat / Iohannes
Cochlorus, Doctor VVimpinus Ordinarius zu
francffurt an der Oder: Von der protestieren-
den wegen aber / Herzog Hanns friderich vñ
Sachsen persönlich / an stat seines Vatters des
Churfürsten / Margraff Jörg von Brandens-
burg auch persönlich / Alter Sächsischer Cantz-
ler Doct. Pruck / Philippus Melanthon / Bren-
tius / vnd Schnepsius / gegenwertig gewesen:
Auff disem Colloquio / hat man sich von vilen
jeziger zeit strittigen Articuln / mit ainans
der freündelich vnderredt / vnnd warlich inn-
etlichen nahendt zusamen kommen. Vnder an-
derm aber / haben gemelte protestierende Chur-
vnnd Fürsten / sampt ihren Theologen Me-
lanthone Brentio vnnd Schnepfio / Als inn
den Actis gemeltes Colloqui zusehen / auß-
druckens

Vorred.

druckenlich bekennet/das der gantz wahr: Christus/sein Leib/vnd Blüt / wahrer Gott vnnnd Mensch / vnder ainer jedtwedern gestalt ins sonderhait/warhafftig gegenwertig seye / das sie auch nit darfür hielten/das die / so das Sacrament vnder ainerlay gestalt empfangen/ vnrecht thätten: Haben auch dise ih: mainung/ gegen den Catholischen verordneten / mit vordigenden vberschieden zettel/so gemelten Actis einuerleibt ist/vnd ich von wort zu wort treulich hieher geschriben/bezütiget.

Wir haben E. L. vnnnd euch andern gestern Die Pro
angezaigt / das die mainung auff disem thail testieren
nit seye / die Christglaubige vorfaren / vnnnd den auff
verstorbnen / oder aller anderer Land vnnnd Nas dem Eols
tion leüt / vmb deß willen dz sie das Hochwirdig loquo
dig Sacrament des leibs vnnnd blüts Christi/ zu Reges
allain in ainer gestalt empfangen / vnnnd emp spurg/
pfahen / züuerdammen / Darauß bestehn wir Christi
auch noch: Dann wir haben E. L. vnd euch mit liche bes
ainer zertl disen bericht gerhon / das die Instis tärnuß/
tution Christi / bayde Pricster vnnnd Layen bes crament
treffe/doch seye es Caremoniale præceptum, di vnd ans
spensabile in quibusdam casibus necessitatis. erlay ges
Darumb halter man es darfür / zweiffelt auch stalt.
nit / das vil verstorbnen vnnnd lebendige in der
Christenheit/ so solcher gestalt das Sacrament
vor in ainer gestalt empfangen haben / oder
nochmaln empfangen / darumb nit züuerdams
men seyen / Als wir sie auch derhalbē nit vers

() ()

dammen:

Vorred.

dammen: Das zaigen wir E. L. vnnnd euch andern darumben an / damit vns solches nit auffzulegen/wie es von E. L. vnd auch andern hat verstanden wöllen werden/ Biß hieher die protestierenden Ehur vnnnd fürsten vnnnd ihre Theologi/Philippus/Brentius vnd Schnepfins.

Die Wirtenbergische Confession zwar/wies wol sie sonst auff die Communion bayderley gestalt tringet/ So kan sie doch nit laugnen / das anch vnder der ainen gestalt der wahre leib vñ blüt Christi / ja der ganze Christus/gegenwertig sey. Ihre wort lautten also: Non negamus quin totus Christus tam pane quam vino Eucharistia dispensetur. Das ist/ (wie sie es selbst vertheilt schen) Wir laugnen nit / das der Christus ganz/ so wol mit Brodt als mit Wein der Eucharistia auß getailt werde:

Wirtenbergisch/
Confessio.
Art. 16.

Weil dann die Catholische kirch / nach des gegenthails aignen bekäntnuß / Euch vnnnd allen andern jren finden den rechtglaubigen / in disem Sacrament / warhafftiglich den ganzen Christum/vnd nit nur seinen leib/Sonder sein leib vnd blüt/flaisch/Seel / Menschhait vnnnd Gotthait mitainander gibt/vnnnd Christus ihu Breütrigam sich selbst / mit außdruckenlichen Worten darzü erklärer/Wer von disem Brot esse/der werde ewigklich leben/Das euch weder an der substanz / noch an der frucht / so einer auß würdiger nteffung dises Sacraments erlangt/

Vorred.

langt / etwas abgeht / Was wollen ihr dann Iohan. 5.
 mehr: Meines erachtens soll vnd kan ain from-
 mer Christ hiermit nur wol zûfriden sein / vnd
 deßhalben / sovil an ihme ist / zû kainem gezenck /
 trennung oder absûnderung vrsach geben: Sûn-
 der vil lieber / weil ime doch nichts benommen
 wirdt / in der ainigkait bleiben.

Dann er hie auch zûerwegen vn̄ zûbedencken
 hat: Erstlich / das gleich als wie inn disem haili-
 gen Sacrament / der ware vnd lebendige leib
 Christi ist / Also müssen auch die / so solches zûm
 leben vnd nit zûm ewigen Todt geniessen wöls-
 len / der leib Christi sein: Zûm andern hat er
 auch zûbedencken / was man doch inn disem
 Sacrament handle / Nämlich das man / nach 1. Cor. 12.
 den Worten des hailigen Pauli / den Todt des
 HERRN verkündiget: Warumb aber ist
 der HERR gestorben: Das er / wie Johannes Iohan. 12.
 seligt / die Kinder Israhel / so zerströwet waren /
 zûsamen versamle: Darumb ist er gestorben /
 das er zûsamen versamle vnnd verainige / vnnd
 sihe etliche wöllen nit / nach dem löblichen ges-
 brauch vnser Christlichen Voreltern sâligen /
 sunder auff ain besunderere weiß vnd art / dises
 Sacrament empfangen / darmit sie widerumb
 von ainander trennen / taylen vnnd zerzeissen
 möchten / was er / mit seinem edlen köstlichen
 blût / zûsamen versamlet hat: Was wâr aber dz
 im grund anderst als Antichristlich sein: Dann
 eben darumb hat Christus dises Sacrament

(:)(:) ¶ einges

eingesetzt/das es ain zeichen der ainigkait vnd
band der liebe sein solt / vnd dise leüth wolten
eben solches zu ainer ursach der zwispalt / zur
materie der zertrennung / vnd gleichsam zu ainem
zunder des hasses machen : Thüts nit liebe
Christen / thüts nit : Vnd seht allain auff die
eusserliche zeichen / in disem Sacrament / so
werdet ihr euch / was ir euch hierin verhalten
solt / wol darauß zu berichten wissen : Dann ge-
wislich Christus der Herz dises Sacrament/
nit vergebentlich vnd ohn ursach eben im brot
eingesetzt / Dann wir vil seyen ain brot vnd
ain leib / alle die wir aines brots theilhaftig
seyen / Wie Paulus schreibt : Das also Christus
der Herz / in disem Sacrament auff vns ge-
desittet / vñ das gehaimnuß des frids vnd der
ainigkait gehailiget / Auch vns darmit zu uer-
stehn geben wöllen / das wir ihme zugehören :
Wölcher dann nuhñ des gehaimnuß der ainigs-
kait empfäht / vnd helt das band des fridens
nicht / der empfäht nit das gehaimnuß für sich
vnd zu seinem nutz / Sunder er nimpt ain
setzignuß wider sich / dann er empfäht es vñ
würdiglich / vnd wirdt schuldig an dem leib
vnd blüt des Herzen / Sündiget auch nit we-
niger als ob er Christum selbst gecreuziget
het.

Auß vilen körnlin wirdt ain brot gebachen/
Also werden auch wir / auß vilen glidern / ain
leib / Nämlich der leib Christi : Wann nun ainer
disen

Vorred.

disen gaislichen leib Christi zerzeisset vnd tren-
net/was thut ain solcher im grund anderst/als
das er Christum widerum auff ain newes gais-
let/Creüziger vnd tödtet? Derhalben hütet
euch Ehrnueste / Fürsichtige / Ersame / Weise
liebe Herren vnd freünd/ hütet vnd enthaltet
euch/vmb Christi Jesu willen/ dessen warhafft-
tiger/lebendiger leib / in disem Sacrament ges-
genwertig ist / von gemelter gewlicher ren-
nung vnd thaylung/vnnd gestattet auch solche
bey Ewern gemainden vnd mitburgern kains
wegs nit/sonder vil mehr/ was wir alle durch
dz verdienst des tods Christi worden seyē/das
selb bleibet: Was sein wir dann worden? Sein
selbst leib sein wir worden/vnd er hat vns daz
zügemaakt/da er seinen leib für vns in den Tod
gegebē hat? So seit nun vnd bleib auch dises/
vñ nämlichen dises ainigen leibs glider/vñ last
euch nimmermehr daruon absündern.

Dann werdt ihr aber dises ainigen leibs gli-
der sein / vnder dem haupt Christo / wann ihr
euch von der alten Catholischen kirchen nit las-
set abfüren/ wann ihr alle sampt ain red füret/
wann jr kain spaltung vnder euch habet/wann
ihr so wol von disem Sacrament / als von an-
dern Articulen / vnser Hailigen Christlichen
glaubens/ mitainander vberain stimmen wer-
det.

Derhalben wolt euch nit lang hadern vnnd
sancken / Ob man das Sacrament gebrochen

O:O iij oder

Vorred.

Wan
vnsr see
len hayl
in disem
Sacras
ment
stehe.

Act. 4.

oder ganz/zū morgens oder zū abends/ vnder
ainerlay oder in bayderlay gestalten / nuhr iz.
personen zūmahl oder auch mehrern / inn teüts
scher / Latainischer oder Hebraischer sprach/
reichen solle / Dann an disen vnd dergleichen
stucken ewer Seelen hayl nit steht / Sunder
vil meh: hängt vñ steht sie an dem / so in disem
Sacrament/ vnder ainem jedtwedern thail des
selben/ warhafftiglich/ gleich wol auff ain vns
sichtbarliche weiß/ gegenwertig ist/ vnserm lie
ben Herzen vnnd Hayland Jesu Christo: Vmb
denselben reisset euch / ist euch ewer Seelen
Seligkait so hart angelegen: Auff den habt
ewer auffsehens / Dann der ist auch der recht
vnd fain anderer nit / in dessen namen wir alle
mussen Sälig werden.

Weil dann derselbig/ohn allen zweiffel / inn
ainem jedtwedern Particul vnnd wenigsten
thayl des Sacraments / ganz vnnd vnzertailt
gegenwertig ist / Auß was vrsachen wolten
ihr doch / da ihr doch Christum selbst / sein leib
vnnd sein blüt habt/ allain von wegen der euss
serlichsten gestalten/ an denen doch ewer sätige
kait nit steht / zwaiung / trennung vnd absünz
derung vnder euch gestatten: Vmb Gottes
willen thüts nit/liebe Herzen vnd freündt:

Nempt den leib vnd blüt Christi/ zū trost vñ
erquickung ewerer Seelen / das gүнnet man
euch gern: Man gibts euch auch gern: Allain
nempts auff die so in vnd weiß/vnnd inn dem
glauben

Vored.

glauben/wie es ewere Christliche voreltern genommen haben: Nempts im friden: Nempts in der ainigkait. Nempts im gehorsam der Catholischen Kirchen: Gestattet kein trennung oder absünderung in disem Sacrament/wölches von Christo darumb eingesetzt worden/das es bey den glaubigen / ain band des fridens vnnd zeichen der ainigkait sein solle.

Füret zü gemüt vnd hertzen/vnd nempt euch ain Exempel darab / wie es denen / so sich ain zeitlang herein vmb die gestalten also sehr gerissen / darüber ergangen sey / Nämlich das sie Christum gänzlich auß bayden gestalten verloren haben: Wie so aber dasselb: Ey da glaubt der mehrer thail solcher leüt / wie jederman bewußt/auff den heüttigen tag nit mehr / das der wahr leib vnnd Blüt Christi / in disem Sacrament/Sunder allain Brot vnnd Wein/gegenwertig sey: Wölches sie mit ihrem zanken vnd reissen vmb die gestalten gewinnen / das sie warhafftiglich anderst nichts / als die gestalten von disem Sacrament behalten.

Nimium altecrando amittitur veritas, hat ainer bey den Bayden recht vnd wolgesprochen/das ist/ wann man züvil zancket verleüret man die warhait: Also ist es disen gesellen auch ergangen / Sie haben die warhait verloren / Sie haben auch Christum selbst auß disem Sacrament verloren / das sie sich mehr des zankes als der lieb beflissen/vnnd hat sie fürnämlich diß

():() üü verfiert/

Frucht
des zankes
vmb
die gestalten.

Vorred.

verfiert / das sie lieber iren eignen Köpfen / als der algemainen Christlichen kirchen / so durch den hailigen gaist regiert wirdt / folgen wölen.

Mit diser leüt schaden / sollet jr billich / vnd alle denen die warhait zü lernen ernst ist / witzig werden / vnd wann jr nit Christum auch verlieren wölt / in der Religion vn̄ Gottesdienst / nit auff ewer eignen oder ainiges andern Menschen gürduncken gehn / Nicht newerungen lieb haben / nicht Secten vnd treünungen gestatten / sonder Euch vil mehr zü der Vhralten / hailigen / Römischen kirchen / in der leh: vnnd gebrauch der hailigen Sacramenten / gehorsamblich bekennen vnd halten: Dann dieselb / wann man gleich hundert jar daruon disputiert / warhafftiglich die recht gespons Christi / vnd Catholische Kirch ist / die wir inn den zwölff Articuln vnfers hailigen Christlichen glaubens bekennen / welche an allen orten vnd enden des ganzen umbkraiß der Welt / vnd zü allen zeiten für vnnd für / von der Apostel zeit an bis auff vns / gewäret hat / vnd von allen haylige Märtyrern / von den alten Vättern / vnd erleuchten lehrern / auch allen wahren frommen Christen / inn der ganzen Christenhait / zü allen zeiten darfür gehalten worden:

In wölicher auch bis hieher stäts / vnd für vn̄ für / alle wahre Christen / durch die braitte weitste Christenhait / nur ainen glauben / vnd desselben

Die Römisch
Kirch ist
Catholisch.

Vorred.

ben nur ainen ainigen algemainen verstand ges
habt vnd noch / Item ainen Gott / ainen tauß /
ainerlay Sacrament / ain gemeinschafft dersels
ben Sacrament / ain hoffnung / ain Brüderlie
che lieb.

In diser Catholischen kirchen / seyen die für
nehmste vnd notwendigste stück vnser haili
gen Eheistlichen glaubens / auffß kürzest vnd
reineß / als ain Summarischer außzug der ganz
en hailigen schrift / jeder zeyt gelert / vnd als
ten vnd jungen stäts fürgehalten worden / wie
es im fahl der not leichtlich kan erweisen wer
den:

In diser kirch ist ain grosse vnd wunderbare
liche ainhelligkeit / so wol in der lehr als Exe
monien jederzeyt gewesen: fürnehmlich in dis
sen articulen / darüber die newe lehrer heütigs
tags noch hefftig / nit allain wider die Catho
lischen / sonder auch wider sich selbst streitten
vnd zanken: Welche so lang für vnd für wären
de ainigkeit vñ ainhelligkeit fürwahr / nirgend
anderst woher / dann vom hailigen Geist kom
men kan / dargegen aber der Sectischen zwys
tracht / ain frestiges / gewisses zeichē des ir
thumbs vnnd lügen sein müsse: Sonst wurde
Paulus nit so trewlich vnd ernstlich vermanet
haben / das wir auff die jenigen fleissig acht ha
ben sollen / wölche zwittracht / zertrennung / vnd
ergernuß anrichten / vnd das wir vns vor jnen
hätten sollen.

Catechis
mus in
der Cas
tholische
kirchen
gelert.

Ainbels
ligkeit
der Cas
tholische
kirchen.

Rom. 16,

Vorred.

Glider der
Catholi-
schen
Kirchen.

Diser Kirchen seyen glider gewesen vnd ha-
ben sich dartzu bekennet / Alle hailige erleuchte
Martyrer / alle Beychtiger / Lehrer / Priester /
Einsidler / Mönch vnnnd Jungkfrauen / so vor
vnsrer zeit gelebt haben.

Abstün-
derung
von der
Catholi-
schen
Kirchen.
1er. 20.
26. 28.

Von diser allgemainen Kirchen Christi haben
sich die newe lehrer vnsrer zeit / aber warlich nie
auß geringer vermessenheit vnd vngheissam/
dartzu nit ohn grosse sünd / auch iher vnnnd der
verfürten armen Seelen vnwiderbringlichen
schaden / abgeschnitten vnnnd abgesündert:
So doch die Propheten vnd diener Gottes im
Alten Testament / vom volck Gottes so abgots-
tisch worden / sich nit abgesündert haben.

In Summa / in diser Kirchen allain ist der
gwalt der schlüssel / verzeihung der sünden / das
wort Gottes vnd wahrer vnuerfälschter ver-
stand desselben / der recht allainsäligmachende
glaub zû finden / wölcher glaub erstlich von den
Aposteln gepredigt / vnnnd nachmals durch
ain ordenliche vbergab / von hand zû hand vber-
raicht / vnnnd biß auff vnns gelanger ist: In der
selben Kirchen bleibet auch ihr / liebe Herzn
vnd freündt / So werdet ihr darin gewislich /
wann ihr anderst selbst nur wölt / die ewige
frewd vnd sälligkeit / wölche euch sonst / so lang
ihr daruon / in ainem oder mehr stücken / abge-
sündert seyt / fains wegs mag gedeyen / erlan-
gen vnd zûwegen bringen: Dartzu euch dan nit
wenig helffen vnd fürdern wirdt / wann ihr dis
scs

Vorred.

ses mein büchlin von vnser lieben fraw zu alten Vettering mit fleiß lesen werden: Dann in demselben notturrfftiglich außgeführt/ vnd von anfang her erholet wirdt/ was ewere vorelter Was in söligen/die alte Bayrn/ vorzeiten vnd seydeher diesem sie auß dem Haydenthumb vnd Abgötterey/ büchlin zum Christlichen glauben bekert worden/ biß gehands auff jetzige zeit/ für ain Glauben/ Religion vnd let werde. Gottesdienst gehabt.

Sedicier auch vnd vberschicke E. E. W. solches/ nebē wünschung aines glücksäligen/ freudenreichen Newen jars/ fürnemblich diser vrsachen halber/ dz wann sie sich darauß gründlich berichtet/ wie nun mehr in die 1000. jar/ in Bayrn/ kain anderer Glaub vnd Gottesdienst/ als ebē der so noch heüttigs tags/ nach ordnūg der Catholischen Röm. Kirchen im gang ist/ gehalten vnd getriben worden/ sie hierdurch in ihrem Gottsäligen/ Christlichen fürhaben/ die erwünschte alte ainigkeit widumb an vñ auffzurichten gesterckt werden: Darmit wir doch allhie ainmal alle inn den ainigen Schaffstall Christi widerzusamen gebracht werde: In demselben wie rechtgeschaffnen Christen gebürt/ ain sinn/ ain gemüt/ ain glauben/ ain lehr/ ain hertz/ ain Seel/ ain gebrauch der hailigen Sacrament haben/ vnd als dann nach diesem leben zu vnsern lieben Voreltern söligen/ den alten Catholischen Christen/ so vns mit ainigkeit des glaubens/ so wol als mit andern tugenden/ in

Dedication dieses büchlings.

Gemeins

Vorred.

Gemeinschafft der allgemainen Christlichen
Kirchen / vorgeleüchter habē / in dz himmelische
Hierusalem / wölches vertetischet ansehung
des frids haisset / eingehn / vnnnd denjenigen /
so vnser frid ist / der vnsern verstand weyt vñ
bertrifft / vnsern Herzen Jesum Christum / von
angsiht zū angsiht / zū ewigen zeiten / inn sol-
cher frewd / glori vnnnd herligkait / deßgleichen
kein aug nie gesehen / kein ohr nie gehört / vnd
in kaines menschen hertz kommen ist / alle mits-
einander anschawen mügen : Wölches E. E.
W. Auch allen vnd jeden derselben zügerhonen
mitburgern vnnnd gemainden / ich von grund
meines hertzens wünsche / Vnd von Gott dem
Himmelischen Vatter / durch Christum Jesum
seinen ainigen Son / vnsern Hailand / inn meis-
nem gebet / täglich zübegehren vnuergessenlich
eingedenck sein will : Thū demselben sie vnnnd
vns alle in seinen väterlichen schutz vnd
schirm befehlen. Datum Ingolstat
an der hailigen drey König tag /

Anno 16.71.

Summa

Summa vnd inhalt der Capitul so in diesem Buch gehandelt.

Das erst Capitul.

Von den aller ersten Königen/Fürsten vnd Herren/so die gegendt an dem In ligende bey Oettingen/vnd Bayern Regiert haben.

Das ander Capitul.

Wie vñ wann Kayser Augustus die gegent am In vmb Oetting ligende/auch ganz Bayern zum Römischen Reich gebracht hab.

Das drit Capitul.

Wie die Bayern wider auffkommen/sich vnd ihre vorvätter herwider an den Römern geroschen/sie vertriben/vnd / bey der statt Oettingen/der Römer Herrn worden.

Das viert Capitul.

Wie Oettingen wider gebawt ist worden/vnd die Bayrischen Fürsten allda Hof gehalten haben.

Das fünffte Capitul.

Wie die vialt Capellen zu AltenOetting/vñ S.Käpzecht dem ersten Apostel der Bayern/vor tausendt jaren / in dem namen vnser lieben frawen / geweiht / vñnd der Christlich glaub durch ihne am ersten im Bayrland geprediget worden.

Das sechst Capitul.

Wie vnser lieben frawen Capellen zu Alten Oetting noch vor vil hundert Jaren/nit durch schlechte

schlechte gemaine leut / sunder auch durch die
mächtigste fürsten der Christenheit besücht
worden.

Das sibendte Capitul.

Wie König Carlman zu Otting am In / ain
grosses Kloster gestiftet / wie auch er vnd an-
dere Bayerische König dasselb reichlich begabt
haben.

Das acht Capitul.

Wie König Carlman in Bayrn / vñ sein Son
Arnolph / Stifter das Gotteshaus zu Alten
Otting / beyde zu alten Otting gestorben /
vnd daselbst begraben worden.

Das neündt Capitul.

Wie / vnd von wem das Kloster Ottingen
geblündert vnd verbrent / vnd die ainig vnser
lieben frawen Capell / durch sundere fürsehüg
Gottes / das sie den Bayern ain zeügnuß deß
ainmal angenommen Catholischen glaubens /
vnd vermanung zur bestendigkeit / bey demsel-
ben sein solle / wunderbarlich erhalten worden.

Das zehendte Capitul.

Wer den jetzigen Safft zu S. Philip vñnd
Jacob / deren baidē Aposteln / zu Alten Otting /
gestiftet vñnd auffgerichtet : Was auch jeders
zeyt für Probst / souil deren auß alten brief-
fen / haben mügen zu wegen gebracht werden /
demselben fürgestanden seyen.

Das ailfft Capitul.

Von dem Hayligthumb vñnd Blaynotern /
des fürstlichen Stiffts zu alten Otting.

Das

Das zwölfft Capitul.

Von dem Wallen vnd Birchfärten/so zu vnser lieben frawen gehn Alten Oetting in jr Capell von färten vnnnd nahen ortten her/nun gar ain lange zeyt geschehen ist / vnd noch immer zu geschicht.

Das dreyzehendt Capitul.

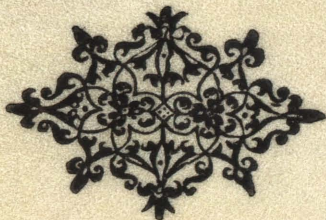
Von den vilen treffenlichen wunderzaichen/so den menschen zu gütten / bey vnser lieben frawen/zü Alten Oetting/geschehen.

Das vierzehendt Capitul.

Ain warhafftige Historia/ vnd treffenliches wunderzaichen / von ainem Jungfrewlin/wölches mit dem bösen gaist besessen/ vnd in vnser lieben frawen Capellen zu Alten Oetting dises nächstuerschinen 70. Jar / am 23. tag Januarij/ in beysein viler Ehlicher leüt/gnediglich darvon entledigt worden.

Das fünffzehendt Capitul.

Von vilen vnd mancherlay andern selzamen wunderzaichen / so vor lengst vnnnd newlich/ in der Vhralten / vnser lieben frawen Capellen/zü Alten Oettingen geschehen.



Das vierte Capitel.

Von dem Willen und Verstande ist zu
erleiden. Wirken des Willens ist die
gute von bösen und bösen von gutem
ein lauge Zeit bestehend ist, und noch immer
besteht.

Das fünfte Capitel.

Von dem Willen und Verstande
so der menschliche Geist ist, der
Wille ist die Ursache der
Wirkung.

Das sechste Capitel.

Im vierten Capitel ist
erwähnt, dass der menschliche Geist
mit dem Willen und Verstande
ein lauge Zeit bestehend ist, und
noch immer besteht. In diesem
Capitel ist zu sehen, dass der
Wille die Ursache der Wirkung
ist, und der Verstand die Ursache
des Willens.

Das siebente Capitel.

Von dem Willen und Verstande
so der menschliche Geist ist, der
Wille ist die Ursache der
Wirkung, und der Verstand die
Ursache des Willens.



Das erst Capitul.

Von den aller
ersten Königen / Fürsten
vnd Herrn / so die gegent an dem
In ligende bey Dertingen/
vnd Bayrn regiert
haben.

MAn liest in a'ten
glaubwürdigen Hi-
storien / dz nach dem Berofus
Sündesfluß Tuisco/ lib. 4.
od Teütsch auff vn- Babylonia
ser sprach/ Ein Sun nicarum
Noa/ auch ain Vatter / Herr vnd an- rerum.
fang aller Teütschen / sich mit dreissig Annal.
Hölden/seinen Vettern / so seiner Brü- Boiorum
der/ Sem vñ Japhet Sün/seine Eni- lib. 1.
ckel/ vnd Vrenickel waren / auch sunst fol. 36.
A vil

Das erst Capitul/von den ersten
vil volcks/auß Armenia in Europam
vnd Teütschland / die Welt vnnnd das
Menschlich geschlecht / so im Sünd-
fluß verdoiben war/widerum zü meh-
ren/begeben. Vnd sich allda mit seinen
Haupteleüten vnd volck nider gethon/
dasselb in Fürstentumb / Rünigreich/
Marggraffschafft / nach gelegenhait
der ortz/außgethaile/vnd hin vnd wi-
der Burgk / Stätt/Märckt/Dörffer/
vnnnd Flecken gebawt / dieselben züm
tail/zü ainer ewigen gedächtnuß/nach
seinem/vnnnd seiner Haupteleit namen
genennet / vnnnd auch gemelten seinen
Haupteleüten dieselben zü bewonen/
vnd zü regiern eingeben hab.

Vnder hochermelten dreissig Höl-
den/so mit dem Ergkünig Tuischen
gezogen/ist auch ainer gewesen Heber
genannt/vnnnd sein Sun Hister: Dise
bayde haben sich nach dem Sündfluß/
131. jar/oberhalb der Trap/zwischen
dem Lech vnd der Thonaw nider ge-
thon / vnd diser Landen erste Herren
vnd

vnd König worden. Wie dann noch
heütigs tags in Griechischer vnd La-
teinischer sprach/von disem Hister/die
Thonaw Hister genannt wirdt.

Nach Heber vnd seinem Sun Hi-
ster / hat Tibelinus Bayern regieret/ *Annal.
Boiorum
lib. 2.
fol. 93.*
wöllichen die Bayern nicht allain für
ihren Herrn erkennet/sunder auch (als
die dazumal noch Hayden / vnnd vn-
glaublich waren) ine für Gott/vnd ain
besondern grossen helffer angerufft
haben.

Nach Tibelino hat ainer Taurus
genannt/Bayrn regiert.

Nach Tauro ist Paño/nach Pan-
none Venno / nach Vennone Tauri-
scus regierender Fürst vnnd Herr in
Bayrn gewesen.

Dieweil aber diser Tauriscus ain *Annal.
Boiorum
lib. 1. fol.
30. &
44.*
Tyrañ was / hat in König Almanus
Argle/in latein Hercules Alemannus
(der Teütsch Hercules genannt) ver-
triben / vn̄ ist selbs König der Bayrn
worden/vnnd haben ihn die Bayrn

A ij nic

Das 1. Capitul/ von den ersten

mit allain für ihren König angenom-
men / sunder auch gar für ain Gott/
vnd verwalter der kriegsleuff auffge-
worffen/ vñ / weil sie dazumal den wa-
ren Gott noch nit erkent/ so sie sich mit
den Feinden schlagen wolten / disen
Herculem Alemannum vor allen din-
gen mit besundern Geistlichen ruffen
von ime gemacht / angerufft vnd an-
gebettet sollen haben.

Nach dises absterben/ hat sein Sun
Noricus Bayrn inngheabt.

Sibenzig Jar vor Christi geburt/
vnd zñ der zeyt des ersten Römischen
Kaysers Julij / ist in Bayrn vñnd in
den Landen vnder dem In/ ein ge-
waltiger König gewesen / mit namen
Voccio. Wölcher auch dem Iulio Cæ-
sari im burgerlichen Krieg wider den
Pompeium 300. Reütter zñ hülff ge-
schickt hat. Dises Voccionis Schwe-
ster hat (Ariouistus) König Ernst in
Teütschland zñ ainem Ehelichen ge-
mahel gehabt / vñnd haben die alten
Bayrn

Bayrn disen Namen gern gebraucht.

Vierzig Jar vor Christi geburt ist
künig des Bayerlands gewesen Creit-
schir/oder Critosirus lateinisch. Nach
wölches tod die Bayern vnder dem
In/zü dem Römischē Reich gebracht
worden/wie weytter volgt.

Das ander Capitul / wie Bayrn
zum Römischen Reich komen.

Wie vnd wann Kayser Augustus
die gegent am in vmb Derting li-
gende/auch ganz Bayern züm
Römischen Reich ge-
bracht hab.

Als nun der Kayser Augustus *Ann.1.*
im dreyzehenden jar vor Chri- *Boiorum*
sti geburt/ein einiger Herz des *lib.2.*
ganzen Römischen Reichs/vnnd der *fol. 93.*
ganzen Welt was / auch obgenannte
Teütsche vnnd Bayrische Künig mit
tod abgangen waren / vnderstünde

Das 3. Capitul/wie die Römer auß
er sich auch Teütschland zu dem Römischen Reich zubringen. Dann den
Reinstrom hett er schon innen / wöllichen ihm sein Vetter Julius vnderthon gemacht. Also zog er selber inn
das Land vnder dem In/so zwischen der Thonaw vnd Venedischem Meer beschlossen würdt / brachte alles zum
Römischen Reich / besetzt die Thonaw/biß das sie in das Meer felle/ mit
Römischen Kriegsvold / thet allda grosse redliche thaten / Nennet die
Stadt so yetzunder Petting / Pontes Oeni, das ist Inßbruck oder die Bruck
über den In/erbawet vnd erweytert die Stadt Iuuaniam / so yetz Salzburg/vnnd Laureacum oder Lorch/
die müßten das Volck/in gehorsam behalten/Land vnd Leüt vor
der Teütschen einfall vnd angriff behüten.

Das

dem Bayerland vertriben worden. 4

Das dritt Capitul.

Wie die Bayern wider auffkom-
men/sich vnd ire Vornätter herwider
an den Römern gerochen / sie vertri-
ben/ vnd bey der Statt Dertingen
der Römer Herrn worden.

Als nun die Römer dise gegent *Annal.*
bey dem In / vnnnd auch ganz *Boiorum*
Bayrn bey 500. Jaren innen *lib. 3. fol.*
gehabt/ führen die Bayrischē alten ge- *251.*
schlecht/ Orter vnd Herrn zū (genannte
die Scheirer / die von Bayrn / vom
Vorst / Haller / Sällinger / Saller/
Troien / Hirzen / Gauthinger / Car-
pher/ Herffer) traten zūsamen ohnge-
färlich im 465. jar / nach dem tod Atti-
la, vnd erwölten (damit sie desto siche-
rer wärē) zū ainem König vñ Fürsten
Adelger / ein Sun Haunwolff des
Scheyrers / gar ein mannlichen vnnnd
verständigen Herrn/ dan er auch her-
kommen was vom geschlecht / König
Almans des Teütschen Herculis.

A iij

Wie

Das 3. Capitul/wie die Römer auß

Wie disem jhrem König rayseten
die Bayrn yetzt allain / yetzt mit den
Gotten / Schwaben / Maunen / oder
Rugen / fielen vber die Tonaw / näh-
reten sich im Stegraiß / zogen hin vnd
wider in dem Römischen Reich vber
die alten Christen / wo sie dann ver-
mainten groß güte zü gewinnen / vnn-
d groß Ehr zü erlangen. Inn sunderhait
mußten sich die Land vmb die Tho-
naw ligend / so damals Römisch wa-
ren / leyden.

Sie hielten sich auch auff / ain güte
weil / im Nortgaw / mochten aber ihr
rechtes Vatterland / wölliches die Rö-
mer besaßen / nicht wider vberkom-
men / biß nach absterben dises jres Kö-
nigs Adelgers / da sein Sun Theodo-
der erst / an seiner statt / der Bayrn
König erwöhlet war / Wöllicher als
dann das Bayerland / widerumb auß
dem gewalt der Römer zü bringen /
sich vnderstanden.

Dann

dem Bayerland vertriben worden. 5

33 Dann als König Ludwig die Wö-
stergotten auß Frankreich in Hispanien
vertribe / vnd nach erlangung die-
ses grossen Sigs / sich gehn Paris / all-
da hinfüro sein Königlichem Hof zu-
halten / gesetzt / wolte er sich an seinem
Lyden dē Dietrich von Bern reche /
vnd den Römern mit gleichem werde
wider geltē / Berufft zu jm den Bayris-
schen Fürstē Herzog Diethen den er-
sten / so dazumal noch ein Haid war /
herzet in wid die Römer / hielt jme dise
mainung für / was er auff dem rauhen
Norckaw sich mit souil Reütern vnd
Knechten verligen wolt / solt vber die
Thonaw inn das Römisch Reich fal-
len / die fruchtbare Land biß inn Ita-
liam einneimen / das möcht liederlich
geschehē / er wölle jme mit aller macht
helffen / dörffe die Römer nit fürchtē /
die nemmen nun mit gwalt ab. Es säs-
sen doch andere teütsche Fürsten mit-
ten im Reich / die Kayser kundtens
nit herauß bringen / müßens vber jren

Annaliē
Boiorum
fol. 253.

Herzog
Dieth in
Bayern
wunde
wider
die Rō-
mer vers
herzt.

Annal
Boiorum
fol. 253
775

A v danck

Das 3. Capitul/wie die Römer auß
danck mit Friden lassen / hetten weder
Sig / noch Krafft / noch macht wider
die Teütschen.

Hertzog Dieth ließ sich liederlich be-
reden / fordert ain Landeschaft / zaigte
solches seinen Rittern vnnnd Knech-
ten ahn / denen gefiel die sach nun wol /
rüsteten sich mit aller zugehörung auf
den Zug : Vnnnd damit man dester ehe
vber die Altmül möchte kommen / lie-
se er etlich stainen Brucken darüber
machen / namblich ober vnnnd vnder
Aichstett / Hiessen alle bayde Dieth
furt / darüber Hertzog Dieth gefaren
ist / vnd sein Volck die Bayrn darüber
geführt hat.

Vnd da alles / was zū sollichē Zug /
nöttig / bestellt was / schlug an solliche
Kaisß Hertzog Dieth / in dem Jar als
man zölet von Christi geburt / fünff
hundert vnd acht jar / was das sibenz-
zehenden jar des Kayfers Anasta-
sij des ersten. Vnd bestellet auch zū sol-
licher Kayß der Bayrisch Fürst seine
Nach-

dem Bayerland vertriben worden. 6

Nachbawen vnd alte Kunden/erliche
Haunnē/ Abern/ Angler/ Windē/ Carn
ter genant/ die noch draffter hin vnd
her gezogen/ kein stette wohnung bet
zen. Wie sich nuhn gemelte Herzog
Dieths beystand alle sampelich vnn
ein yedweder insonderhait / sampt ih
ren Herzogen / in disem Zug verhal
ten/ vnd sich in die sach geschickt / wār
zū lang hie zūerzölen / wer lust hat/
mag den Auencinum selbs darumb le
sen.

Das kan vnd soll ich aber dannoch/
weiles zūm handel dienet / gleichwol
nur Summarie / ohn vermeldet nicht
lassen/dz obgenannter Herzog Dieth
der erst / nach dem er sein glegenlich
mit allem Volck ohngefährlich vmb
die rifier da Kelhaim vnnnd Welden
burg das Closter ligen/über die Tho
naw kommen / auch seinen vortheil/
Nämlich das seine Feind die Römer
zū Regenspurg alle beyainander v
ber einen hauffen lagen / ersehen / das
er

Annal.
Boiorum
lib. 3. fol.
255.

Das 3. Capitul wie die Römer auß

Hertzog
Diethrich
erst in
Bayern
nempt
ein vnd
zerstört
Regens-
spurg:
Vnd die
Kirchen
daselbst.

er mit ganz hellem hauffen / vnd eben
aller seiner Kriegemacht / auff die
Statt Regenspurg eilend geruckt / die
selb hart belägert / auch leystlich einge-
nommen / zerissen vnd verwüstet: In-
sonderhait aber (dann er sampt seine
Kriegsuolck dazumal noch vnglau-
big ware) die Kirchen vnd Christliche
Gottsheuser zerstört / verherget / vnd
verbrennt / das Hailigthumb vñ Clai-
notter geraubet / die Gaisstlichen vor
den Altaren / in jrē Gottsdiensten / be-
nennlich aber den Bischoff Lupum
selbst erwürgt / Vñ schließlich eben nie
vil besser hauffgehaltē / als die vnchrist-
lichen blütdürstigen Lugenotten vnd
Caluinisten im Niderland vñ Franck-
reich zu vnser zeit / mit allerlay mord
vnd Kirchen dieberey hauffgehalten
haben / vñ noch hauffhalten / wo sie
die oberhand gewinnen.

Es vnderstünde sich auch Hertzog
Diethrich der erst als ein Kriegsmann / dz
ihenig so er mit gwaltiger hand ero-
bert

dem Bayerland vertriben worden. 7

bert hert / zůbehalten / that deshalben
hinundwider alle notwendige fürse-
hung / vnd nach dem die Römische vñ
Kaiserliche Hauptleut / Seuerinus, Re-
medius vñd Seruatus, auch der Rō-
misch Kaiser selbst / Anastasius ge-
nait / mit hilff seines Obristen Haupt-
mans Julij vñd Justini (nachmaln
Kaisers) vñ des Dieterich vñ Berns/
so dise gegende als ain Kaiserlicher
Landvogt verwaltet / jme ainen star-
cken widerstand thatten / des fürha-
bens / die Land ebenhalb des Ins vñd
Obern Baiern vor Herzog Dietten Die Rō-
dem ersten zůretten / wo sie jme ja das mer lā-
verloren nit widerum abdringē möch- gerten
ten / derhalben sie dann alle Brücken sich bey
am In abwurffen / aussershalb die bey Verma-
der Reichstatt Dertingen (dazumal gen.
in Latein Pontes Oeni genant) wöl-
che sie wol besetzten / vñd jr Feldlager
da schlugen.

Herzog Dietrich der erst aber war
auch nit faul / dann er allberait in aller
Rüstung

Das 3. Capitul/wie die Römer auß

Hertzog
Dieth
der erst
starbe.

Rüstung war/ vber den In züziehen/
vnnnd die Bruck am In/ jertz Detting/
das Römische Feldlager züstürmen/
vnd mit jnen daselbst ain Feldschlacht
zuehün / wa er nit eben dazumal / als
man nach Christi geburt fünffhundert
vnd aylff jar zölete/wäre mit dem tod
übereilet worden.

Hertzog
Diethen
des erstē
Sun
würde
Hertzog
in Bayrn

Gleichwol nach seinem tod / solches
nichts destoweniger verrichtet war:
Dann nach dem die Bayrn angemel-
tes verstorbenen Hertzog Diethen des
ersten statt/ seinen Sun Hertzog Die-
then den andern/ zü jrem regierenden
Fürsten erwölet / hat derselb den von
seinē Vattern angefangnē Krieg / zü
güttem end geführt/vnnnd/weil jhme zü
allem glück / eben dazumal das Wild-
few: den Kayser Anastasium erschlä-
ge / hat er dise gelegenhait nit versau-
men wollen / vnnnd seine Feind die Rö-
mer/die bey 8 Bruck am In / jertz Det-
ting/alle bey ainander lagen/an zwaic
ortten/hinden vnnnd fornen / an ainem
morgen

dem Bayerland vertriben worden. 8

morgen früh/ da sie nit sorg darauff het
ten/angegriffen/forne durch der Hau-
nen Meer / wölche mit den Römern
scharmunglen / vnd sich nit anderst als
ob sie vber den In fallen wolten / stel-
len solten / vnd hinden in aigner Per-
son/mit dem Kaisigen Zeüg / wölchen
er daniden bey Braunaw über den In
gebracht / vnd so gwaltigklich ahn al-
len orten/jhn sie/die Römer gesetzt/sie
nider gestochen vnd erwürget/ das sie
letstlich die Bruck verlassen / vnd fer-
sengele geben mußten: Vnd also
der ander / Herzog der Bayrn / auff
disen tag wider seine Feind das Feld
vnnnd gewaltige Victori erhalten/
vnnnd die Römer auß Bayrn dermas-
sen abgefertiget / das sie hernach nit
mehr darein gelustet hatt. Gesche-
hen im jar als man zölet nach Christi
geburt fünffhundert vnnnd zwainzig
jar.

Die Walstatt/würdt noch heuttigs
tags/von wegē diser grossen Schlacht
vnd

Herzog
Dieth d
ander in
Bayrn/
erhelt dē
Sig wie
der die
Römer
mit aus
ner ge-
waltigē
feld-
schlacht.

Annal.
Boiorum
lib. 3. fol.
261.

An. Chris
ti 520.

Das
Mord
feld.

Das 3. Capitul/wie die Römer auß
vnd Niederlag viles Volcks/d; Mord-
feld genant. Vnd werden auch Spo-
ren/Harnisch vnd dergleichen sachen/
so den erschlagenen zugehört/nach off-
termals von den Bawm außgegra-
ben vnd gefunden.

Das viert Capitul.

Wie Vettingen wider gebawt ist
worden/vnd die Bayerischen Für-
sten allda Hof gehalten
haben.

Annal.
Boiorum
lib. 3. fol.
263.

An. Chri-
sti 537.
Hertzog
Dieth d
2. in Bai-
ern stirbt
An. Do.

537.

Hertzog
Diethen

Nun Hertzog Dieth der an-
der / baide Land vnder vnn-
der dem In dem Römischen
Reich abgedrungen / vnn-
der sein
gehorsam gebracht hette/vñ dieselbige
Land / nun nach den Bayern genant
worden / starb er im sechs vnd zwain-
zigistē jar seines Regiments / da man
zalt nach Christi geburt / fünffhundert
vnd sibem vnd dreissig jar: Ließ hinder
ime drey Sone / Hertzog Diethen den
dritten / Hertzog Otten / vnd Hertzog
Diethbolden.

Hertzog

dem Bajerland vertriben worden. 9

Hertzog Ott ward in theilung des Landes Lorch ihenseit dem In/ das Land ob der Enß/ biß an den In vnd Gebürg hinan/ darauß der In laufft. Dergleichen das Oberland zwischen dem Lech vnd In.

Pontes Oeni, die Römische Reichs- statt / hat er wider auffgebawet nach seinem namen (Otto) Otting genant/ auch allda Hof gehalten.

Hertzog Otto bat Otting wider ers bawet.

Das fünfft Capitul.

Wie die vhralt Capellen zu Alten- ötting von S. Ruprecht dem ersten Apostel der Bayrn/ vor tausent jaren inn dem namen vnser lieben Frawen geweicht / vnnnd der Christlich Glaub durch ihne am ersten im Bajerland gepredigt worden.

In diser zeit regieret in Teutschland der Fräntische König
B Dieth,

Annal.
Boiorum

Das 5. Capitul/wie S. Ruprecht den

lib. 3. fol. 263. Diethprecht der erste/ain vast gerech-

ter vnnnd Christlicher Fürst / ain Sun
Künig Dietherichs von Metz/der drey
jar vor Herzog Diethen dem andern
gestorbē war/Sein Sun diser Künig
Diethprecht gab seine Tochter/ so ain
Christin war / Fraw Regentrant / zū
der Ehe/dē Bayrischen Fürsten/Her-
zog Diethen dem dritten / hieß auch

S. Ru-
precht
wür
in Bay-
ern ge-
sande dē
Christli-
chē Glau-
ben zū
predigē.

S. Ruprecht sein Vettern / dem sein
Vatter obgenanter Künig Dieterich/
Wurmb / damals das Erzbistumb
(so jetz zū Mainz ist) gelihen hett/ inn
Bayern ziehen/das er daselbst dē wa-
ren / Catholischen / Römischen vnnnd
Christlichen Glauben prediget.

S. Ruprecht/des Fräncischen Kün-
nigs Leirnar von Diliens Sun/ der-
selbigē zeit sehr wol gelehrt/ vnnnd von
hailsamer Lehr vñ Göttlichē wunder
sehr berühmte vñ weit bekānt/ wölchē
die Bayrn noch für jrē erstē/des Christ-
lichē Glaubens Aposteln vñ gesandte
vō Gott vñ Christo vnserm Herrn eh-
ren/

ren/weil jme die Arrianische Kexer zū
 Wurms grosse verfolgūg/auch schläg
 vnn̄d strach vnchristlich zūfügten/
 darneben auch das mal kein hoffnung
 zūr besserūg derselbigē - rett erschine/
 gehielt er sich 8 red des Herre vō auß *Mat. 10.*
 weichē/wan̄ sie euch in ainer statt ver-
 folgē/so fliecht in ain andere/vn̄ giēge
 daruō/weil auch an and̄n ortē dz Euā-
 geliū des Catholischē allein seligmachē
 den glaubēs/ mit mehrer frucht als zū
 Wurms/vnd dē halsstärzīgē Arriani-
 schē Kexern möchte gepredigt werdē.

Damit er auch disem seinē Gotseligē S. Ru-
 fürhabē desto stattlicher möchte nach-
 setzē/nam er zū sich/andere zwölff sehz *piecht
zeiicht
mit 120*
 gelehrte/frumē Priester/mit namē Geiz *Puestern*
 solhar/Domingus/Dinghold/Haun- *in das*
 old/Eischart/Gerhart/Ernfrid/Kat *Bayers*
 her/Demar/Wadelhoch/Vital/Leit- *land das*
 hold / zog mit disen / dergleichen mit *selbst dē*
 seiner Schwester S. Ertrant / in dz *Christli*
 Bayerlande herauß / das Hayden- *chē glau*
 thum vnd Abgötterey/so dazūmal im *ben zū*
predigt.

Das 5. Capitul/wie S. Ruprecht den
Bayerland noch im schwand gienge/
vermittelst Göttlicher gnaden/auszü
reiten/vnd entgegen den Christlichen
Catholischen glauben/zü pflanzen vñ
auszübraitten. Wie er sich dann mit
großem ernst vn eiffer darumb ange
nommen. Dann als er nun in Bayern
ankommen/vnd von dem Bayrischen
Fürsten Herzog Diethen dem dritten
gar ehrlich vñnd wol zü Regenspurg
empfangen worden/hat er warlich mit
gefeyrt/sunder haimlich vñnd offent
lich/auff der gassen vñnd inn heüßern/
wo er nur gelegenhait haben mü
gen / Christum den Seligmacher der
wele verkündiget/vnd die haydnische
Bayrn sich in die Schoß der Catho
lischen Kirchen/ausser wöllicher kein
erkandnuß der warhayt noch selig
kait / zübegeben / trewlich vermanet.
Das war des heiligen Ruprechts ar
bayt tag vñnd nacht: Darmit gienge er
vmb: Dises war jhm für alles anders
züm höchsten angelegen / wie er sei
ne

S. Ru
precht
bemühet
sich sehr
die Bay
ren zum
Christl
chen Glau
ben zü
bekerren.

Glauben Christi in Bayern gelchit. 11
ne Bayern Christo gewinnen möcht:
Liesse sich auch von solchem seinem
Gottsfäligen fürhaben nichts abwen-
dig machen.

Die Herzogin Regentrant zwar/ Exem-
pel einer
recht
Christli-
chen Cas-
tholische
Fürstin.
als ein fromme Christliche Fürstin/
hette zünor schon ihren gemahel Her-
zog Diethen abgericht / dz er dē wort
Gottes/ seinen gang durch das gang
Land ohnuerhindert liesse: Gleichs-
fahls brachte sie auch ihren Schweher
dahin. Item Herzog Otten vnd Her-
zog Dierpolden/ das sie den Christli-
chen Catholischen Predigern keinen
eintrag thätten.

Beredt S. Ruprecht also / durch
mitwürckung der gnaden Gottes/ die
Bayern/das sie von ihrem alten Aber-
glauben abständen/wurden Christen/
vnd lieffen sich durch das Sacrament
des Tauffs von ihren Sünden wa-
schen / vnnnd der hailigen Römischen
Catholischen Kirchen einleiben.

Das 5. Cap. wie S. Ruprecht die Capeln

Vnd tauffet S. Ruprecht am erstē
zū Regenspurg Herzog Diethen den
dritten/mit seinem Sun Diethbrechtē:
Nachmals / für er an der Thonaw
auff vnnnd ab/ lieff das gemaine Vold
überall zū/auf bayden seittē der Tho-
naw/biß gen Lorch an der Enß vnnnd
Thonaw/zwū meil vnder Lintz / vnd
liessen sich tauffen.

Nach dē für weiter S. Ruprecht
an der Enß hinauff/ vnd von dannen
gehn Deering/ allda tauffet er Herzog
Otten: Zū Pözen tauffet er Herzog
Diethbolden.

An. Chris
sti 545. Weil dan Herzog Ott zū Deeringē
S. Ruprecht Hof hielte/weihet S. Ruprecht / nach
die Cap
pell zū
Altenö
tting in
der Ehre
vnsrer lie
ben Gras
wen.
ordnung vñ gebrauch der Catholischē
Kirchē/seinē new bekerten vñ an jert
Christlichē Herzogē Ottonē zūgefal-
lē/die Capellē/ so dazūmal allernechst
an seinen Fürstlichen Hof stieffe/vnnnd
noch heüttigs tags zū Altenöttingen
steht / inn dem namen vnnnd ehnd der
hoch-

zu Oetting geweiht hab.

12

hochgelobten vñ allzeit gebenedeiten
Jungkfraw Maria/vnd Mütter des
Herren: Wölcher Dedication vñnd
Kirchweihe gedächtnuß/dann jährlich
auff den tag Natiuitatis Mariæ orden-
lich gehalten würt: Wie er dann Her-
zog Diethen dem dritten zu Regen-
spurg auch ain Kirchlen/gleichesahls
inn den Ehren der hayligen Jungk-
fraw Maria / geweiht hat: vnd alle
bayde / zu Regenspurg vñnd Alten-
örringen/Die alten Capellen zu vnser
lieben Frawen genennet werden.

Das gemain Volck zu alten Oet-
ting sage / das man zuuor vñnd ehe
dann S. Ruprecht dise Landsart
zum Chrißlichem Glauben bekert / in
diser Capellen die sibben Planeten ver-
ehret / vnd als Götter angebetet ha-
be. Sie zaigen auch in der Capell
geringsweiß herumb in die Mauer hi-
nein aufgehawre löcher vñnd hüline/
darin die Bildnuß der sibben Planetē

Do: zeite
ten hat
man in
der Cas-
pell zu al-
ten Oet-
ting die
sibbe Plas-
neten
verehret
vnd ans
gebetet.

B iij sol

Das 5. Cap. wie S. Ruprecht die Capeln
sollen gestanden sein: Vñ ob ich gleich
wol bißhieber in alten Historien hier
von nichts eigentlichs funden / So ist
es doch mir nicht vnglaublich / das es
also war sey / vñnd die Altenörtinger
solches von ihren vorfordern seliger/
durch ain ordenliche vberreißung /
von hand zñ hand (ex traditione) seid
her S. Ruprechts zeitten / empfan-
gen: Dann die Capelln eben derma-
ßen geformiert vñnd in die rund gebaw-
en / wie die alten Heydnische Tempel/
deren noch vil zñ Rom stehn / vñnd ich
selbst gesehen / vor zeitten gebawt ge-
weßt.

Die Bay-
ern sein
vor zeiten
Ab-
götter
gewes-
sen.

So ist das ohnlaugbar / dz eben die
Bayern (will anderer Teütschen ge-
schweigen) weil sie noch Heiden warē/
hin vñnd wider in Wälden ire Kirchē/
vñnd darinnen ire Abgötter gehabt / zñ
wölchen dz gmain Volck sehr gelauf-
fen / vñnd daselbst ir vermainte andacht
vñnd Gottedienst verrichtet / wölche
Heyden

zu Setting geweyhet hab. 13

Haydnische Kirchen / gleichwol her-
nach / durch die erste Apostel des Bayr-
lands / Nämlich S. Ruprecht vnd ob-
vermelte seine Gesellen / in ainē bessern
nutzen verwendet / vund weil sie den
Christlichen Glauben schon gepflan-
zet gehabt / Christo vnd seiner werden
Mütter / der hochgelobten Jung-
fraw Maria / geweyhet vund geheyli-
get haben.

Dz nit etwa ainer sich selber fälsch-
lich vberreden solle / es sey aller erst bey
wenig jaren auff kommen / das man
die Kirchen inn dises oder jenes Hey-
ligen namen Weyhet vnd dedicieret:
Dann also balde etlich völker / auß
dem Haydenhumb zum Christlichen
Glauben bekert worden / ist diser lob-
lich vnd in heyliger Schrifft wolge-
gründter brauch / andächtiglich ge-
halten wordē / Nämlich das die New-
bekerten Christen / auß gutem Christ-
lichen gemüht vund eyffer / aintweder
neue Kirchen von grund auff erbaw-

B v et/oder

Es ist
ain vials
ter braus
ch/ das
man die
Kirchen
in dis-
s oder jee
nes hays
ligen
namen
weyhee.

Annal.
Boiorum
lib. 3.
fol. 265.

Die bay
lige seye
vnser
Patros
nen.

Das 5. Cap. wie S. Ruprecht die Capeln
et / oder aber auß den alten Haydnis-
schen Kirchen / die Abgötter hinweg-
gethon / vnnnd nachmals dieselben / inn
dem Namen der gebenedeyten Müt-
ter des H E R R E N oder auch an-
derer Hayligen / Dedicieret vnd ge-
weyhet haben: Wie dann vnser Bay-
rischer Historyschreiber klärlich zeu-
get / das Sant Ruprecht vnd seine ge-
sellen / wölche das Bayerland von der
Abgötterey / züm Christlichen glau-
ben anfänglich bekert haben / Zü Re-
genspurg vnd alten Detting die bay-
de Capellen / im namen vnser lieben
Frawen / vnd sunst im Land hin vnnnd
wider / vil andere Kirchen inn ande-
rer Hayligen namen dediciert vnnnd
geweyhet haben. Als die da wol ver-
standen / Erstlich was die lieben Hay-
ligen belanger / das dieselben / so nuh-
yetzt in der ewigen frewd vnnnd sältig-
kayt Triumphieren / benorab aber die
Hochgelobt vnd allzeyt gebenedeyte
Jungfraw Maria / also reichlich mit
den

den genaden Gottes begabet / das sie durch derselben beystand vnnnd mitwürcung vnserer getrewe Fürbitter vnnnd Schutzherrn wol sein künden / auch auß volkommener Lieb / die sie yetzt gegen vns tragen / nur gern sein wollen.

Zum andern / was die Dedication vnd Weyhe der Kirchen belangt / das gleichwol der Allmechtig / ewig Gott / nicht an dises oder jhenes orth gebunden / sunder an allen enden vnnnd orten / da es die noth erfordert / wol vnnnd fruchtbarlich mag angerüffet werden / Das doch auß ehehafften vrsachen / von den Christglaubigen / ain gar lange zeyt / recht vnnnd wol also gehalten worden / das sie eigene Häuser (wölche hernach Kirchen genennet worden) mit besunderen Gottseligen Ceremonien vnnnd Christlichen gebetten züerrichtung ihres Gottesdiensts verordnet vñ gleichsam zügebrauchen / dediciert / vñ geweyhet haben.

Wie

Das 5. Cap. wie S. Ruprecht die Capeln
Wie dann auch Salomon / vngeachtet
3. Reg. 8. das er selbst zu dem Herren gesprochen / Wann dich der Himmel / vnd der
Himmel der Himmeln nicht mügen
begreifen / wie vil weniger würde dich
dann das Haus begreifen / wölches
ich dir gebawet hab : nichts desto we-
niger einen gewaltigen / herrlichen
Tempel / nit ohn mercklichen grossen
vnkosten gebawet / vnnd denselbigen
mit andächtigen Gebetten vnd Cere-
monien geweyhet vnd dediciert hat.

Vnnd zwar hat der heilig Rupertus /
sunderliche vrsachen gehabt / dise
Capellen / darinn zuvor der Teuffel
vnd sein Mütter gewonet vnd durch
die vnglaubigen verehret vnnd ange-
betet worde / zu weyhen / damit durch
die Gottselige Ceremonien vn Christ-
lichen Gebett / der böse feind außgetri-
ben / das Ort widerumb gehayliget /
vn Christo / auch seiner werden Müt-
ter / zu dem wahren Gottesdienst / mit
gebührender Reuerenz vn ehrebie-
tung

Anß w:
rsachen
S. Rus
precht
die Cas
peln zu
alten
Vering
gewey-
het hab.

rung/ gleichsam eingeräumte wurde.
 Dieweil es sich jha nicht wol gebüren
 will/ das die grosse/ erschreckenliche/
 vnd hochheilige geheimnussen vnser
 Christliche glaubens/ in ainem Saw-
 stall/ oder vnehrlichen/ vnheiligen/ jha
 sollichem ort/ da der Teüffel selbst/
 ein Vatter aller böshait/ lange zeit
 gewohnet vnnnd gewaltigklich regiert
 hat/ ohn alle vorgehende seüberung
 vnd rainigung/ sollen gehandelt vnd
 durch solche liederliche vnachtsame
 handlung/ gleichsam entunehrt wer-
 den: Das liecht der natur/ auch der ge-
 maine verstand gibt es/ das Kirch-
 weyhens ainem sollichen ort notwen-
 diger/ als kain ander ding auff der
 Welt: Beuorab weil die erfahrung be-
 zeüget/ das der böse feind/ wa er etwa
 an ainem ort eingenistet vnnnd ein zeit
 lang gehauset/ nach volbrachter Kirch-
 weyhe/ nit mehr platz gehabt.

Der heilig Gregorius schreibt ain
 solches Exempel/ wie das auff ain
 zeit/

Greg. lib.
 3. cap. 30.
 Dialogo
 rum.

Brasse
der kirch
weys
hung.

Das 5. Cap. wie S. Ruprecht die Capeln
zeit / den Catholischen ain Kirch züs
thail worden / wölche züvor die Gott
losen Arrianer innen gehabt / vnd jren
vermainten Gottesdienst darinnen ge
triben: Als nuhn solche Kirch durch
die Catholischen / nach altem Christlich
chem brauch / geweyhet / auch Haylig
thumb von Sanct Sebastian vnnnd
Agatha darein getragen worden / seye
nicht ohn verwunderung vnnnd schre
cken des ganzen Volcks / so in grosser
anzahl darbey versamblet war / etwas
in gestalt aines Schweins erschinen /
vnnnd den Leütten vnder den füßen
vmingelauffen / aber doch vor d Kirch
thür leetlich verschwunden: Darmit
Gott dem Christlichen Volck zuuer
stehen geben wöllen / das der vnrein
Gaist vnd kzerisch / Arrianisch teüf
fel / wölcher das Regiment biß daher
geführt / nun meh: / auff die Christliche
Kirchweyhe / außgefahren / vnnnd bey
dem wahren Catholischē Gottesdienst
nit meh: platz haben werde.

Also

zu Setting geweyhet hab.

16

Also auch zu alten Settingen als
bald S. Ruprecht die Capellen in der
Ehren vnser lieben Frawen der Müt-
ter des Herren dedicieret vnd gewey-
het / hat der Teüffel vnnd sein Müt-
ter / auch alle Abgöttische Opffer vnd
dienst / nit mehr stat gehabt / sunder der
wahre / Christliche Gottedienst ange-
fangen / vnnd sunderlich das rein vn-
befleckt Opffer des Leibs vnd Bluts
Christi des Herren / wölches im alten
Testamēt / durch den Priester Melchi-
zedech præfigurirt / Durch den Pro-
phetam Malachiam verkündiget / Vñ
durch den waren Messiam Christum
Jesum selbst eingesetzt / vñ zum ersten
mal gehalten worden / im ampt der H.
Weß / Gott dem Himlischen Vattern /
von S. Ruprecht selbst / vñ dann seine
nachfolger / täglich auffgeopffert / vñ
also vnauffhörlich / nit vil weniger als
tausent jar / biß auff den jetzt regieren-
den Durchleüchtigen / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten
Hertzog

Das
Opffer
d Weß
wurde in
der Cap-
pell zu
alten
Setting
gehalten.
Psal. 109.
Gen. 14.
Mal. 1.
Math. 26
Mar. 14.
Luc. 22.

Das 5. Cap. wie S. Ruprecht die Capeln
Hertzog in obern vnd nidern Bayern
zc. gewäret / vnnnd andächtiglich ge-
halten worden.

Der Allmächtig Gott wölle seiner
f. G. leben noch lang fristen / auch der-
selben von oben herab / gnad / glück /
krafft / vnd sein Götlichen segen gnä-
diglich vnnnd Väterlich mitthailen /
das sie ihrem angebornen trewhertzi-
gen / Christlichem eyffer nach / die Ca-
tholische allainsäligmachende Reli-
gion vnd derselben anhangenden löb-
lichen vnnnd inn Gottes wort wol ge-
gründten alten Gottesdienst / lautter
vnd rein / wie sie in von S. Ruprecht
dem ersten Bayerischen Apostel / em-
pfangen / vnnnd biß hieher vngefälscht
also erhalten worden / Auch hinfuro
bey derselben Landen vnnnd Fürsten-
thumben / wider die gewissen vorlauf-
fer des Antichrists / wölche allbe-
reit vorhanden / erhalten
müge / Amen /
Amen.

Das

Das sechst Capitul.

Wie vnser lieben Frawen Capel-
len zu alten Deting noch vor vil hun-
dert jaren/nit durch schlechte gemaine
leüt allain/ sund auch durch die mäch-
tigste Fürsten der Christenhait
besücht worden.

Der Künigklich Prophet Da-
uid schreibet / vnd es ist auch al-
so / Das Erdreich ist voll des
Herren barmherzigkayt / derhalben
kainer weder da/nach dorthin lauffen
müsse/wann er Betten will/weil Gott
an allen orten gegenwertig/ auch wil-
lig vnd genaigt/ allenthalben die/ihne
rechtgeschaffen anruffen / zuerhören.
Das ist aber daneben auch wahr / vnd
kan von kainem Menschen mit grund
widersprochen werden / das Gott der
Herz / nach seinem Göttlichen wolge-
fallen / etwa an ainem orth ain gnad
offtermals vnd reichlich erzaigt / die

Psal. 32.
Gott er-
hört als
lenthal-
ben das
Gebett.

Gott er-
zaigt an
ainem ort
mehr ge-
nad als
an ainem
andern.

E r an

Das 6. Cap. wie vnser Frauen Capeln
er an ainem andern ortz nicht also be-
weyset.

loh. 5.

Die Teüchschwâm vor Hierusa-
lem warlich hat dise krafft vnnnd gnad
von Gott gehabt / wie wir im Euan-
gelio lesen / das wölcher der erst hinein
stige / wann sie bewögt wurde / von sei-
ner obligenden leibs krankhait / wie
schwär dieselb auch immer war / also
bald entlediget wurde: wölche krafft
andere wasser vmb Hierusalem / deren
doch vil gewesen / nit gehabt: Dann es
der Göttlichen Mayestet / wölche jhr
mēschliche fürwitz nit lasset maß oder
ordnung fürsreiben / gefallen / solche
krafft / eben durch dise Teüchschwâm /
vñ nit durch andere wasser zūwirckē.

psal. 32.

Solches haben vnser lieben Vor-
faren / die alten Christen wol verstan-
den / derhalben ob sie gleich wol nit ge-
zweifelt / das nach des Propheten
worten / die Erden voll sey des Herren
barmherzigkeit / vnd also an allen en-
den vnd orten / jr Gebett zū Gott dem
Herrn

Herren vleissig verrichtet / So haben sie doch darneben nit vnderlassen / die jhenige ort/an wölchen Gott der Herr sein gnad innsunderhait scheinen lassen/ auß rechter lieb vnd warem glauben / auch zübesüchen / vnnnd daselbst/ weil sie jhme ye Gott der HERR/ nicht anderst / als die bemelte Teüschwäm / sundere genad daselbst züerzaigen / nach seinem Göttlichen wolgefallen / für andere orth/ außerwöhlet/jr Gebett mit grosser andacht verrichtet/der tröstlichen hoffnung vnnnd zünersicht / das sie Gott darinnen erhören/vnd seinen Dienern/ die jm auß herzigem / wolmaynendem/ Christlichem eyfer nachfolgen / sein genad nit versagen werde.

Eben also ist es mit vnser lieben Frawen Capellen zü alten Dertingen auch ergangē/dan nach dem jmeGott der Herr dieselb erwöhlet/als sie nuhn durch S. Ruprecht von dem teüffels dienst erlöset/vnd Christo/ auch seiner

Die alte Christen habē etliche besundere orth auß andacht besücht.

Gott hat jme vnsere Frawen Capellen/ daselbst sein genad züerzaigen/ in sundere erwöhlet

Das 6. Cap. wie vnser Frauen Capeln

Man ist von al-
ters her
gen altē
Getting
zu vnser
lieben
fraw
walsartē
gezogē.
lieben Mütter/ der allzeit gebenedey-
ten Jungtfraw Maria gehayliget
worden/inn sunderhait außserwöhlet/
vns menschen auff diser welt/vil vnn-
derliche gnad/ von wegen des für-
bits höchster melter seiner liebe Müt-
ter/ daselbst gnädigklich vnd Väter-
lich züerzaigen / hat man bald ange-
fangen/ von vilen orten vnn-
enden/

Mit w-
beschay-
denhait
vnd vn-
derschyd
vnser
vorckern
zu vnser
lib n
fraw g-
Gering
walsartē
g. zogē
vnn-
an-
ruffen.
diser vnser Frawē Capell von andacht
wegen zūbesūchen / vñ Christum samē
seiner gebenedeyten Mütter daselbst
zūverehren vnd anzuruffen / doch mit
ainem vnderschayd / darmit nit etwa
ainer den frummen alten Teütschen/
vnsern Christlichē Vorältern/ jr ware
rechte Euangelische andacht / für ain
Abgötterey fälschlich deüthen vnd lä-
stern möchte. Dann das ainmal wis-
sentlich/vñ als klar als die Wittägliche
Sonn / das sie anderst Christum / an-
derst Mariam sein Mütter verehret
vnd angerufft / Nämlichen/ Christum
als

vor vil 100. jaren besücht worden. 12

als selbst wahren / Allmächtigen / ewi-
gen Gott / vnd die ander person in der
Dreyfältigkayt / so auß aignem Gött-
lichem gewalt / vns / wann wir ihn an-
betten / helfen kan vund auch hilfft.
Mariam aber / nur als ain Fürbitte-
rin / vnd die anderst nicht / als auß der
gnad vnd gewalt / so sie von Gott eben
so wol als anderel Dayligen / aber doch
reichlicher / empfangen / wann wir sie
anruffen / vns erhören vund helfen
mag.

Von dem gemainen Volck / so dise
Capellen von andacht wegen besücht /
ist ohn noch weytter vil zůschreiben:

Annal. Boiorū aber meldē / d̄z Carolus Annal.
Magnus der gwaltig vnd großmäch- Boiorum
tig Kayser / so mehr als vor 700. jarē / lib. 4.
das Römische Reich regieret / vñ den fel. 330.
Christlichen glauben mit grossen ey-
fer vnd gewaltiger hand sehr außge-
braittet hat / selbst inn aigner Person /
als man zalet nach Christi geburt 803.
zehn Dertingen kommen / da er dann

C iij gewiß

Das 6. Cap. wie vnser Frawen Capellen
gewißlich / als ain eyferiger / Catholiz-
scher Fürst / nit allain mit Jagen / Fi-
schen / Baissen / sunder auch inn dem
hayligen Kirchlein bey vnser lieben
Frawen / sein kurtzweil wurde gesucht
haben.

Annal.
Boiorum
lib. 4.
fol. 332.

So hat sich dises grossen Caroli äl-
tester Sun / auch Carolus genant /
gar gehn Detting gesetzt / vnnnd daselb
sein Künigliche Hof gehalten: Auch
letztlich den vierdten tag des Christ-
monats / an S. Barbara tag Año / 811
auß diser Welt verschyden / vnnnd zu
alten Detting begraben worden / wie
vnser Bayrischer Historyschreiber
zeüget: Wiewol ich sein grab nit findē
kan: Welcher dan gewißlich / nach dem
Exempel seines Christlichen Vatters
Caroli magni, dise Capellen / darinn den
Gottsdienst vnnnd sein Gebett züher-
richten / offtermals wirt besücht habē.

Vil andere Potentaten mehr / vnd
regierende Fürsten in Bayrn / haben
dises irth offte besücht / vnnnd sundere
lieb

lieb vnd andacht darzū getragen/ wie
in volgendem Capittel weyter ange-
zaigt wirdt.

Das sibendt Capitul.

Wie Künig Carlman zū Oetting
am In ain grosses Kloster gestiftet/
wie auch er vnd andere Bayrische
Künig dasselb reichlich be-
gab haben.

Als man zälet nach Christi ge- *Annal.*
burt/ Achthundert sechs vnnnd *Boiorum*
sibenzig jar/ starb Ludwig der *lib. 4.*
Künig auß Bayern/ am acht vnnnd *fol. 245.*
zwaingigisten tag des Augstmonats *Anno*
zū Franckfurt / warde begraben gehn *Christi*
Lorchsee / inn S. Nazarius Kloster/ *876.*
am Rhein inn der Pfaltz ligen: Liefß
hinder jm drey Süne/ Carlman/ Carl
vñ Ludwig / aine Tochter Leidgare
die ain Abtrissin im Themsee gewesen/
ligt auch allda begraben.

C üij Dise

Das 7. Cap. wie zu alten Setting

Carols
man
wurde
Kunig
in Bays
ern vnd
Welsch
land.

Dise thailten die Länder / wie es
vor jr Herz vnd Vatter / Künig Lud-
wig der alte verordnet hett / vnd wirt
dem ältern Künig Carlman / das Kün-
nigreich Bayern / darunder dieselbige
zeit die Windischen Fürstenthumb /
Böhem / Merhern / Crain / vnnnd yetzt
die Kron Ungern / vnd das Erzher-
zogthumb Osterreich gehörten.

Es ware jm gleichfalls an seinem
thail Italia worden / doch mit dem ge-
ding dz er dasselb / vom Kayser Carln
dem andern / seinem Vettern / so es mit
gewalt innhett / wie er möchte / entledi-
gen solte / wölches er auch mit gewal-
tiger hand erhielt / vnnnd ain Regie-
render Künig Italia vnd des Bayer-
lands wurde / wiewol er darumb den
tittel aines Kayfers nit gefüret / sun-
der nur ainen Künig Italia vnnnd des
Bayrlands sich geschriben : als vil al-
te brieff bezeugen / von jme den Stiff-
ten vnd Klöstern gegeben.

Diser

ain reichs Cleyster gestiftet worden. 29

Diser Carolmanus Künig in Ita-
lia vnd Bayrn / hett auch ein sonderer
andacht zu der alten hayligen vnser
lieben Frawen Capellen zu Alenô-
ting gehabt / derhalben jme nit allein
dieses ort / daselbst ain steete wonung zu
haben auss erwölt / sonder auch damit
er sein lieb vnd andacht / wölche er ge-
gen disem ort getragen / vor yederme-
niglich vn der ganzen welt bezeüget /
hat er allda ein grosses Closter S.
Benedicten ordens gestiftet / inn der
Lhz der hochgelobten / gebenedeyeten
Mütter Gottes / vnd allerhayligsten
Jungkfraw Maria / auch bayder
Zwelffbotten Philippen vnd Jacobē /
vnd anderer Gottes Hayligen mehr:
jnen auch etliche gütter in Italien vnd
Windischmarckte geben / sampte dem
Closter Wattsee / vnnnd aller seiner zu-
gehör.

Er hat auch zu mehrer erhaltung
vnd notturfft dises Gotteshaus / in an-
sehung der armen vn Stiffrpersonen /

C v Vuer-

Auen.
in Histo.
Oetting.
Künig
Carol
man wo-
ner vnd
stiftet ein
Cloyster
zu Oet-
ting.

An. Chri
sti 878.

Künig
Carol
man bes-
gab d
Cloyster
Oetting
reichlich.

Das 7. Cap. wie zu alten Betting

Obſſe
verwals
tung vn
ſer lieben
Frawen
Capell
gehört
einem
Probiſt
zu.

Vuernolphen dē ersten Abt diſes Clo
sters/frey aygen/ zu rechter beſitzung/
eingeben/die alt vnſer Frawen Capel
len zu Bettingen: Wölcher obrifte ver
waltūg/nach heüttigs tags / auch auß
jüngſt/vō Herzog Wilhelm ſälgiſter
gedächenuß/gegebne ordnung/ ainem
Probiſt zugehört: Item den Hof zu
Büch/den Hoff zu Treben/mit allem
irē aygenthumb/an Vich vñ an Leü
ten / mit den gang vmbliegenden Fel
dern/ Watten/ Wiſen/ Wun/Waidē/
Wälden / Waſſer / Waſſergräben/li
gender vnd farender Haab/auch allē
recht vnd gerechtigkeit: Also das wz
gegen mitternacht vnd nidergang die
Thraun hinauff/ vnd zwischen bayde
See(so daſelbſt ſein) ſich ſtrecke / auch
was von dannen gegen Oſten vñ Su
den/den See bey m rotten Felſen / den
Durrenbach ſampt der Brucken/Vilo
lach vñnd den Berg Sicking genant/
erratche / dem Cloſter Betting zuge
hörig ſey.

ain reichs Closter gestiftet worden. 22

Es hat auch mehrgemelter König Carlman / etlich groß Hayligthumb / disem Closter gebracht / vnd reichlich damit begabt / Als nämlich / S. Maximilian / S. Felicitatem mit ihren sibben Söhnen hayligen Martyrern / vnnnd ain arm S. Philippi des hayligen Apostels vnnnd Zwelffbotten / als dann solches noch die Brieff vnd Schrifftē / von König Carlman auß Martickhosen / als man zalt nach Christi geburt / acht hundert vnd sechs vnnnd sibenzig jar / auch ain anderer auß Kanterßdorff (so jetzt Kanßhofen das Closter) im jar acht hundert vnnnd acht vnd sibenzig gegeben / so noch verhanden sein sollen / bezeügen.

Es hat auch Kayser Carl der dritte / der sechste teütsche Kayser / König Ludwigs auß Bayern Sū / vñ König Carlmans Brüd / dises Closter / als mā zalt acht hundert vñ achzig fünff jar / nit wenig begabet: Gab vil Hölz / Hölzer vnd Weinwachs darzū / in Welsch / Aeterna

König
Carlman
begabt
das Clo
ster
Dets
ting mit
Heyligs
thumb.

An. Chri
sti 885.
Wie
Bayer
Carl der
3. d. Clo
ster Dec
ting bes
gab.

Das 7. Cap. wie zu alten Oetting

Acernhofen/ Watthouen/ Kanten-
dorff/ so jetz Kanhouen/ Wuningen/
Schwindelbach/ Dettingen / Oster-
mundingē/ Salzburg/ Salen/ Areln/
Osterhouen / Dingelfingen/ Linchin-
gen/ Inchingen/ Peringen/ Chrembs-
münster/ Velden/ Helffendorff/ vnn-
den neündten thail des Weinwachs zu
Kantenßdorff jetz Kanhshouen/ vnd
Tabßhaim / dessen auch noch Brieff
verhanden/ so gegeben zu Weiblingen
im jar / als man zale nach Christi ge-
burt acht hundere vnd fünff vnd ach-
zige.

An. Chris-
ti 898.

Wie
Kays-
er Arnolp
das Clo-
ster zu
Oetting
begab.

Kayser Arnolph / ain Sun Carl-
mans des Königs in Bayrn vnd Ita-
lien / wie oben gehört/ begab dise von
seinem Vatter newerbawtes Gotts-
haus reichlich / wie dann die Stiffe-
brieff von ihm zu Regenspurg im jar
Christi vnsers Herrn vnnnd Seligma-
chers/ acht hundert vnd acht vñ neun-
zig gegeben / noch verhanden bezen-
gen.

ain reichs Closter gestift worden. 23

Er verordnet zu disem Closter die
Pfarz Kanntersdorff/so jetzt Kanns-
hounen/wölche er zu der Ehr Gottes/
vnnnd des hayligen Martyrers S.
Pangragen newlich auffgebawet hat/
mit Haus vnd Hof/Kennet vnd Gül-
ten/recht/gerechtigkeit/aygenthum/
Wein/Weinwachs/sampt dem Dorff
vnd allen Inwonern/sampt umbli-
genden Gründen/Boden/Acker/Wi-
sen/Warren/Wayden/Wolz vnd dem
Wald/Mengist genant/Wasser/Was-
sergründen/Fischwässern/Mülinen/
vnd aller zugehörde/vnnnd das zu ge-
dächtnuß König Carlmans seins Vat-
ters/so allda mitten inn der Kirchen
begraben ligt.

Der jung König Ludwig/diñ na-
mens der dritte Kayser Arnolps Sū/
an dem der Königlich name abstarb/
dann er keinen Leiberbē verließ/ain
junger/vnnnd also zurechnen/nach ain
Kind/vnd fast geschickter/vnnnd über
sein alter verstendiger Herz/ließ auch

das

An. Chri-
sti 901.
Wie Kū-
nig Lud-
wig der
3. d. s. Clo-
ster Ver-
stetung be-
gab.

Das 8. Cap. von der Kayser vnd Kün-
das Closter Setting nit vnbegabt/dan
er gewonlich da hauset/ da er auch ge-
boren war worden.

Schencket Burckhardten dem Abe
desselbigē Gottshaus/ die Pfarz Hei-
kirchen/ mit aller irer zugehört/ rechte
vnd gerechtigkeit/ an Haus vnd Hof/
Acker vnd Wisen/ sarenden vnd li-
genden Güter/ Wunwaid/ Watten/
Holz/ Wasser/ Wassergründē/ Fisch-
wassern/ Rent vnd güten Zehenden/
frey eigē/ zū rechter besizung: Solche
übergab geschahe zū Setting/ als man
zalt/ im jar nach Christi geburt/ neün-
hundert vnd ains / als dessen noch
brieffliche vrkunden / inn dem Stifte
Passaw / vnd Closter Ranshoven
verhanden seyen.

Obuermelte Stifftungen sein wol
alle von den Christlichen Bayrischen
Künigen / hochsäliger gedächtnis/
also verordnet worden: Was sie aber
hernach hinuerwendet/ vnd wie sie in
ander Leüt händ kommen / wais ich
nit/

nigen begräbnuß zu Dettingen. 24
nit / aber auff den heüttigen tag / ist
durchauß nichts mehr daruon / bey
dem Stiffte alten Detting verhanden /
als offgemelte haylige Capellen vn-
ser lieben Frawen / wölche Gott insun-
derhait erhalten wollen.

Das acht Capitul.

Wie König Carlman inn Bayrn /
vnnnd sein Sun Arnolph / Stiffter des
Gottshauß zu alten Detting / baide
zu alten Detting gestorben /
vnnnd daselbst be-
graben wor-
den.

Als man zalt nach Christi ge- *Annal.*
burt acht hundert vnd achtzig *Boiorum*
jar / traff der Schlag König *li. 4. fol.*
Carlman in Bayrn vnnnd Italien / zu *446.*
Detting / das ihm die Sprach erlag : *450.*
Nach dem er nit mehr reden mocht / *An. Chris*
ber *sti 880.*

Das 8. Cap. von der Kayser vnd Kün-
bergab er durch sein aygne Handge-
schrifte / sein Königreich seinen zwen
Brüdern / König Ludwigen Bayrn/
vnd befahl dem sein Haußfraw / vnnnd
seinē Sun Arnolph. König Carl gab
er Italien / starb am zwainzigsten tag
des Wertzens / vnd ward begraben zū
Setting in dem Sciffe / da man noch
sein grab zeiget.

König
Carlma-
ni grab
zū Alre-
ötting
in der
Stiffe
Kirch. n.
Annaliū
Boiorum
lib. 4.
fol. 470.
An. Chri-
sti 892.

Als man zalt nach Christi gebure
achthundert vnnnd zway vnd neünzig
jar / da gedachter Arnolph / Königs
Carolmani Son / zū seinen jarn kom-
men / vnd Römischer Kayser worden /
auch die Winden zū gehorsam ge-
bracht / vnd wider mit den Ungern ai-
nen ewigen fridē angestossen hett / zog
er gehn Setting an In / da kam sein
Haußfraw nider / gebar ainen Son /
den tauffet Hatto Erzbischoff zū
Mainz / vnnnd Adelber Bischoff von
Augsburg von Königliche Geschlecht
geborn / nenneten in nach seinem An-
herin Ludwig.

Es ist auch nachmaln diser Kayser ^{An. Chri}
 Arnolph / als man zelet nach Christi ^{sti 899.}
 geburt / achthundert / neün vnnnd neün- ^{Kayser}
 zig jar / zu Detting am In am sechs ^{Arnolph}
 vnnnd zwainzigisten tag des Winter- ^{ist zu}
 monats gestorben / vnnnd bey seinem ^{Dettin}
 Vattern König Carlman zu Detting ^{gen ges}
 im Sciffe / herrlich zu der Erden be- ^{storben}
 stätt worden / als Regino der Abt ^{vnd bes}
 von Brunn / so zu derselbigen zeit ge- ^{graben}
 lebt / inn seiner Histori bezeüget / auch ^{worden}
 Otto Bischoff zu Freysingen ain Sun
 des hayligen S. Luipolds Marg-
 grafen in Osterreich. Hernach über
 ain zeit ist sein Leib gehn S. Hame-
 ran in das Closter zu Regenspurg ge-
 fñrt worden / wie solchs Bapst Leo
 der neündt in ainer Bullen bezeüget:
 So helt man im zu Regenspurg noch
 jårlich ainen Jartag / an obgenantem ^{Kayser}
 tag / daran er von diser welt verschidē / ^{Ar}
 gibt auch ein grosse Spendt auß / je- ^{nolphs}
 dem menschen ain Laibel oder Spi- ^{Jartag}
 gel / daran ainer ain gangen tag zuief- ^{vnnnd}
 sen ^{Spend}
 D zu Reg

Das 2. Cap. wie Dettung zerstört/vnd
essen hat. Wiewol jero die Lutheri-
schen Predicanten / iren armen zühö-
rern/mit grossen ernst/als ich selbst in
ainer Predig von ainem gehört/solche
Spend züempfabē verbierten/gleich-
sam als ob sie solches Catholischen All-
müsens vnnnd Brots unwürdig seyen :
So doch die Predigkanten jnen selbst
das Catholisch gelt / wa sie es nur er-
schnappen mügen / Eains wegs lassen
verschmahen / sunder per fas & nefas
zū sich reißen/vnd ire arme Luche-
rische Berler solten eben Eain
Papstisch brot
essen.

Das

allain die alt Capell erhalten worden sey. 26

Das neündt Capitul.

Wie/ vnnnd von wem das Closter
Dettingen geblindert vnd verbrennt/
vnnnd die ainig vnser lieben Frawen
Capell/durch sondere fürsehung Got-
tes/ das sie den Bayrn ain zeügteuß
deß ain mahl angenommen Catho-
lischen Glaubens/vnd verma-
nung zü beständigkait bey
demselben sein solle/
wunderbarlich er-
halten worden
sey.

Nach absterben Kayser Arnol-
phi/warde sein Sun Ludwig Annal.
Boiorum
li. 4. fol.
480. &
sequentia
bus.
An. Chris-
ti 970.
gleichwol noch gar jung/Rü-
nig in Bayrn/vñ zü Römischē Kay-
ser erwölet. Wölcher als er nun zü sei-
nen jaren kame/vnd selbst das Reich
in die hand brachte/auch allberait mit
Reichsgeschäfte beladē war/erwöh-
D ij leten

Das 2. Cap. wie Oetting zerstört vnd

Die Vn-
ger friez
gen wis
der Bay-
ern.

leten die Vngern mitler weil zwen
Künig / Durset vnnnd Bugeth / na-
men die Land vnder Rab biß an die
Saw ein / so vor Bayrisch waren ge-
wesen: Künig Ludwig / hielt ain gros-
sen tag zu Enß / am sibentzehenden tag
des Brachmonats / als man zelt nach
Christi geburt neühundert vnnnd si-
ben jar / da ward beschlossen / man
sollt die Vngern vertreiben / zogen
also mit dreyen Hören an die Vn-
gern.

Die Bay-
ern ihün
den Vn-
gern als
nen wis-
derstäd.

Eiseng-
rein.

Auff die lincken seitten / zog hinab
Hertzog Luipold auß Osterreich: Auf
der rechten der Erzbischoff Dieth-
mer von Salzburg / Otto Bischoff
von Freysing / Zacharias von Brixen
Bischoff / mit sampt den Abten / Gun-
bald / Hardewig / Halmprecht / so auff
den Streitschiffen waren / Graff Si-
genhordt von der Sempta / vnnnd an-
dere Hauptleut mehr / Darunder
auch etliche meines namens gewesen /
genannt die Eisengrein: Vnnnd kam
das

allain die alt Capell erhalten worden sey. 27
das Bayrisch Volck vnden zu Press-
burg zusamen: Aber die Vngern wa-
ren auch nicht faul/ wehzeten sich vmb
jr Leib vnd Leben redlich/ lagē auch ^{Die Bay}
ob/vnd erschlugen die Bayern alle auf ^{er werde}
ainem hauffen: ^{von den}

Hertzog Luipold warde mit drey-
en Bischoffen/dreyen Abtē/ mit neün-
zehen Bayrischen Graffen erschlagē/
vnd zu Melck begraben. ^{Vngern}
^{überwū}
^{den.}

Da die Vngern von den Bayern sol- ^{Die Vn}
chen grossen Sig erlangten/ zogen sie ^{ger vber}
wider herauff an die Enß/ da König ^{winden}
Ludwig/mit sampt Burckhardē dem ^{die Bay}
Bischoff zu Passaw/mit ainem Volck ^{ern zum}
auch lag: Die vnglaubigē Vngern ge- ^{andern}
wunnen aber den Sig/ erschlugen vil ^{mal.}
Volcks / vnnnd flohe König Ludwig
gehn Passaw.

Da die Vngern also zway mal die
Bayern geschlagē hetten/zogē sie weis-
ter/liessē wol die Stätte vñ Schlösser/
vñ was fest zu der Weh: gericht war/
D iij ligen/

Das 2. Cap. / wie Setting zerstört / vnd

Die Vns ligen / aber die Kirchen vnnnd Clöster /
gern plü müßten erhalten / dieselben (wie
dern die der jetzigen Vnglaubigen vnnnd Re-
Kirchen in Bayern ger brauch auch ist) plünderten sie:
Führeten hinweg / was sie funden /
Kelch / Monstranzen / Messgewand /
Perlen / Seiden / Silber / Gold vnnnd
Edelgestein / was ihnen nur zu thail
werden mochte : Siengen wild mit
den Gayßlichen vmb / henckens /
briettens vnnnd zerhiebens : Vnnnd da-
mit sie den leütten nur ainen grossen
schrecken einiagten / truncken sie das
Menschen Blut / assen auff der tod-
ten Leib / sassen auff sie zu tisch / schnit-
ten ihn die Bäuch auff / namen das
Lingewayde vnnnd Herge herauß /
frassen das selbig / da war eben durch
auß / weder Gnad noch Barmherzig-
keit.

Der Vn-
ger Ty-
ranney
gegen dē
Christ-
lichen
Bayrn.

Der Vnger glaub war diser zeit /
sonil ainer leütte im Krieg vmbbräch-
te / sonil wurde er in ihener welt diener
haben.

Da

allain die alt Capell erhalten worden sey. 28

Da also die Vngern vnden an der
Enß das gelobt Bayrland verderbrē
vnd ihnen niemandt widerstandt
thätte/zogen sie auff Oetting zu / ver- Die Vns
brenneten die alte Statt / sampt dem gern se
Küniglichen Hauß / vnd Sanct Be- stören
nedicten Abtey / inn grundt ab / das Oetting
nichts blibe/als (wie auch vnser Bay- In Histo.
rischer Historischreiber bezeüget) auß Oetting.
sunderer schickung Gottes / die ain-
zig Capell/zü der Ehr vnser Frawen
geweihet. Dann ihme der gütig Joh 5.
Gott dieselb / insunderhait / als wie
etwa dort die Theuschschwām zü Vnser
Iherusalem / erwöhlet / darinn de- lieben
nen / so inn ainem Christlichen für- Frawen
satz / solches ort andächtiglich besü- Capellen
chten / durch das fürbitt seiner lie- widers
ben Mütter / der allzeit gebenedeyt- sehr
ten Juncfraw Maria / sein Gnad nichts
vnd Hilff barmherziglich mitzü- von dem
thailen. Vns
gern.

Derhalben ob gleich wol die vn-

D üij glau-

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret
glaubigen Vngern / das Closter vnd
Statt auff den boden hinweg brenn-

Wer vnser lieben Capell wider d' gwalt d' Vnger geschützet.
ten / vnnnd inn ihrem sinn vermainten
alles vom grundt aufzubreiten / So
müßten sie doch dise haylige Capel-
len stehn lassen: Dann sie an hochster-
melten Jungkfraw Maria / deren sie
zügehört vnnnd dediciert ist / ain güt-
te Patronin vnnnd Schirmerin bet-
te / wider wölche aller Gwalt vnnnd
Macht der vnglaubigen nichts galt /

Auß w'rsachē / Gott d' Herr ebendie Capell zū Altend' tingen vor den Vngern ohn versert er- halten hab.
noch aufrichten möchte / Sunder da-
blib sie aller ding vnnnerlegt stehn /
ob es gleich sunst alles das vnder ü-
bersich gienge: Vnd steht auch noch /
allen denen so newerung lieb haben
zū ainem gewissen zaichen / vnnnd au-
genscheinlichē überweisung / Das nun
in die tausent jar / kein anderer Glaub
inn Bayern gepredigt / auch kein an-
derer Christlicher Gottesdienst ange-
nommen / od' jemaln behalten wordē / als
ebē d' Catholisch / Christlich Glaub vñ
Gotts-

bständigkeit im Catholischen glauben. 22

Gottesdienst / wölcher noch auff den
heütrigen tag / vnder dem schutz vnn
schirmb des ahnyet ainigregieren
den Catholischen Fürstens / nach ord
nung der hayligen allgemaynen Röm
mischen Kirchen / lauter vnd rein ge
lehrt vnn gehalten würt: Der dann
auch von dem hayligen Ruperto / der
Bayern erster Apostel / so dise Capel
len geweyhet / inn das Bayerland an
fänglich gebracht / vnn seyther jma
merzū / durch vil hundert jar / bey vns
ern liebē Vorältern sälligē / den frum
men alten Bayerischen Christen / er
halten / vnn gleichsam durch ain ord
denliche nachainander gehende hand
reichung vnn vbergab / biß auff vns
vnuerfälscht gelanget ist.

Also das wir Bayern / wann wir
gleich die vil andere treffenliche / vnn
in Gottes wort gegründte vsachen / so
hie einzüführen ohn noth / nit hetten / al
lain bey diser vralten Capellen vnser
lieben Frawen zū alten Detting / souil

D v vns

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

vns wol erinnern künden/das wir vns
von dem Catholischen / Römischen
glauben/dardurch vnser lieben Vor-
ältern löblicher gedächtnuß/zweifels
on die ewige sältigkeit erlangt / durch
die newauffgestandne Propheten/
kains wegs solten abwendig lassen
machen. Dann dises jha vnlaugbar
vnnnd bey yedermänigklich / der sich
selbst nicht mütwillig/durch den Sa-
than/verblenden will lassen/bekannt/
das vnser lieber Herr Christus / nir-
gent im Euangelio Weißgesaget/das
nach seiner Himmelfart / durch die
nachkümbling seiner Aposteln / an al-
len enden vnd orten der gangen Chri-
stenhait / Aberglauben / Mißbräuch/
Abgötterey geprediget/Auch vnrech-
ter Gottsdienst getriben werden/vnd
allenthalben vberhand nemmen solle:
Zu den letzten zeyten aber / vnnnd am
ende der Welt / werden erst die rechte
Euangelische Predigkanten auffste-
hen / wölche die verborgne warhait/
an das

bständigkeit im Catholischen glauben. 30
an das liecht bringen / vnd das Euangelium vnder dem Banck herfür ziehen werden.

Solches hat CHRISTVS der Herr nirgent gesagt: Jha wann der gleichen etwas im Euangelio gefunden wurde / hilff Gott / wie solten nur die jhenigen / so die alte Christenheit / gern umbstürzen wolten / darmit prangen vnnnd pochen: Mit gewalt wurden sie gewißlich die ganze Welt vberreden wollen / von ihnen hette CHRISTVS Weißgesagt: Sie wärē dieselben Euangelischen Predigkanten / vnnnd verhaissne Reformatores der Christenheit: Weil sie sich yezunder / auch ohn alles zeügtnuß der Geschrifft / darfür fräuenlicher weiß außruffen dürffen. Da dann auch meines erachtens / sich also hoch nicht darab zuuerwundern wäre / wann gleich etliche Leüt durch ainen solchen schein betrogen / von der alten Catholischen Kirchen abgeführt wurden.

Jezun-

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Es las-
sen sich
die leut
on rechts
mässige
rsachen
von der
Kirchen
abwens
dig mas-
sen.

Gal. I.

Jezunder aber / vnd weil Christus
solchs nirgent / das widerspil aber auß
truckentlich weißgesagt / ist es wol zū
erbarmen vnd mit haissen trähern zū
bewainen / das jr vil vnd warlich ohn
ainige rechtmässige rsachen / wann
man der sachen im grund nachforschē
wille / sich also liederlich / vñ gleichsam
blindlich / durch dise rümsichrige Pre-
dikanten / von der erkannten vñd an-
genommen alten Catholischen lehr / las-
sen abwendig machen : Das ainer nit
vnbillich / wie etwa der haylig Apostel
Paulus / zū den Galatern geschriben /
auch zū ihnen sprechen möchte / Mich
wundert das jr euch so bald abwende
laßt / von dem der euch berüfft hat zūr
gnad Christi / auff ain ander Euange-
lium / wölches doch kein anders ist / al-
lain das etlich sein / die euch verwirren /
vñ wöllen das Euangelium verkeren.

Dann wann euch jha / liebe Schwe-
stern vñ Brüdern / die andacht vñ lieb
des hayligen Euangelij darzū treibt /
das

bständigkeit im Catholischen glauben 31
das ihr lieber der neuen Predikanten
als vnser Christlichen Vorälter glau-
ben anhangen wolt / so beschet doch
vmb Gottes vnnnd ewer Seelen hayl
willen / neben ernstlicher / einbrünsti-
ger anruffung der Göttlichen gna-
den / selber / das Euangelium rechte vn̄
mit vleiß darumb an / forschet auch
dem wahren / allgemainen Christliche
verstand desselben eyferig nach / vnnnd
gebt euch doch disen Newgebornen
auffwiegeln / zū ewer ewigen schand
vnd schaden nit also spötlich gefangē /
So will ich euch dessen wol vereröffen
vnd auch vergwissen / das ihr darauff
souil erlernen vnnnd klärlich befinden
werdet / das gewislich kein anderer
glaub auff der Welt ist / durch wölchen
alle Menschen sällig müssen werden /
Als ebē der alt Christlich / Catholisch /
vnnnd Pāpstisch glaub / wölcher durch
die Apostel vnnnd derselben nachkūn-
ling / auff der welt hin vnd wider ver-
kündigt / Aber durch Sant Ruprecht
auch

Auß de
Euange
lio lernet
man das
der Pāps
tisch
glaub
der rechte
glaub
ist.

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

S. Ruprecht
hat vor
1000. ja
ren den
Bäp-
stlichen
glauben
in Bay-
ern ge-
predigt.

auch ainen Apostolischen Prediger/
schier vor Tausent jarē / in vnser liebe
Frawen Capellen zu alten Dertingen
geleret / vñ erstlich in Bayrn gebracht/
auch vermittelst Göttlicher gnaden/
seyther / biß auff die jertzige zeit / vnuer-
fälscht erhalten worden. Das auch die
jenigen / so vnns vnder ainem schönen
herzlichen schein vñ titul / von gemel-
ter Christlicher der Apostel vñnd S.
Ruprechts lehrt / abführen wollen / inn
der warhait nicht Euangelische Pre-
dicanten / sunder falsche Prophetē vñ
reissende Wölff sein: Das werdt jr auß
dem Euangelio selbst befinden / dessen
will ich euch mein leib vñnd leben ver-
pfänden / wann ihr anderst / wie ver-
meldet / zu Gott dem Vatter der liech-
ter / vmb gnad vñnd erleuchtung ewe-
rer herten ernstlich schreyen / vñ nach-
mals dasselb in wahrer lieb / vñnd mit
gütem gewissen lesen werdet.

Dann erstlich jha im Euangelio
güt trucken stehet / das Christus vnser
lieber

bständigkeit im Catholischen glauben. 32
 lieber Herz vnd Hayland / da er seine
 Junger mit Instruction vnd gewale
 den hayligen Christlichen Glauben
 zuuerkündigen abgefertigt / zu ihnen
 befelchs weiß gesprochen: Gehet hin Mar. 16.
 inn alle Welt / vnnnd prediget das
 Euangelium allen Creaturen 2c.
 Wölchem jres Maisters befelch dann Der
 die Apostel / zweiffels ohn / nach ihrem wahre
 besten vermügen / trewlichen nachge- Christo
 setzt / vñ den wahren Christlichen glau- lich glau
 ben / durch wölchen alle Menschen die beist auf
 sältigkeit erlangen müssen / souil ihnen der ganz
 möglich gewesen / allenthalben / durch ge wels
 sich selbst vnnnd ihre ordenliche nach- gepredi
 kümbling / gepflanget vnnnd gepredigt get wor
 haben werden: Wie dann solchs noch den.
 im alten Testament / auß eingebung
 des hayligen Gaists / der Königlich Psal. 191
 Prophet David von in Weißgesagt/
 Ihr stimme ist inn alle Welt außgan-
 gen / vnd ihre wort an die end des Erds
 krais.

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Rom. 1. So schreibet der haylig Apostel Paulus / zñ seinen Römern / von dem Christlichen sáligmachenden Glauben / Wer glaub wirdt auff der ganzen Welt verkündiget.

Rom. 10. Widerumb schreibt Paulus / wie
Ioh. 1. der wahre / Christlich glaub / vnder allen geschlechten der Menschen / was
Rom. 3. stands / wesens / alters / geschlechts / vnd
Ioh. 2. volcks sie auch seyen / solle außgebraitet werden / seine wort lauten also. Es
ist kein vnderschayd der Juden vñnd
Griechen / Es gilt weß Beschneidung
oder Fürhaut : Es ist da kein Hayd
oder Scytha, kein Knecht oder gefreyter / kein man oder weyb / sunder Christus ist alles in allem / Er selbst ist aller Herz / reich gegē allē so in anruffen :
Dann ain yeder so des Herrn Namen wirt anruffen / der wirdt sálig sein.

Der oberst vnder den Aposteln / S. Petrus bezeüget auch inn seiner Predig / wölche er dem Cornelio zñ Cæsarea, von dem Christlichen allain sáligmachen

bständigkeit im Catholischen glauben. 33

machenden glauben gethon/ Wie der-
selbig gar nit vnder dem Banc̃ ver-
borgen/ sunder bey allē Völckern/ Na-
tionen vnnd Rünigreichen bekant
sein solle / vnd allberait zü werden an-
fange/ vnd lauten vnder anderm seine
wort also: Ich hab in der warhait be-
funden/ das Gott kein annemmer der
Person ist/ sunder der ihne fürchtet
in ainem yegwedern Volck/ vnd wür-
cket die gerechtigkeit / der ist ihm an-
genamb.

Der
reche
Christlich
glaub
solle nie
vnder dē
Banc̃
versteckt
werden.
Acto. 10.

Der 11. Johannes gibt auch auß-
drucklich züerstehn/ das der Christ
lich glaub nit solle in schließwinckeln
hin vnd wider verstecket / sunder auff
der weyten Welt außgebraitet wer-
den / Da er also schreibt vnd zü Chri-
sto spricht: Du hast vns in deinem
Blüt erlöset/ auß allen Geschlech-
ten/ Zungen/ Völckern/ vnd Lan-
den / vnnd hast vns vnserm Gott
ain Reich gemacht.

Apoc. 5.

Die

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Nie thüt nur alle die / so jhr euch vn-
der dem schein vnd Titul des Euang-
gelij / von vnserer Vorältern säligen
Christlichen glauben abwendig ma-
chen lasset / ewere Augen vnnnd Ohren
auf / vñ istts euch anderst ernst / wie euch
billich sein solle / die warhait zü lehr-
nen / so höret vnnnd lernet / wie es doch
ain gestalt mit vnser Christlichen Res-
ligion hab . Höret sag ich / vmb Got-
tes willen / nicht mich / noch yemande
andern / dessen red euch etwa verdacht
sein möchte / Sunder das haylig E-
uangelium vnser lieben Herren vnd
Haylands IESV CHRISTI selb-
bst / weil jhr euch doch sunst jimmer zü
darauß berüffen thüt: Item den hay-
ligen Apostel Paulum / den hayligen
Petrum / den hayligen Johannem:
Wölche alle jhr jha mit kainem füß
außschlagen kündt: Was melden a-
ber dise von vnserm hayligen Christ-
lichen Glauben? Oben hab ich ihre
aigne wort selbst eingefürt: Schliessen
abre

aber alle in Summa summarum ain- Das
 heiliglich dahin/ Das & ware Christ- gang
 liche glaub/durch wölchē alle mensche Euanga-
 sätig müssen werden/ auff der gantzen lium ver-
 Welt / allen Creaturen / Item biß an mag das
 die End des Erdkrauß / Item bey al- der war
 len Geschlechten der Menschen / In Christlich
 den/vnd Griechen/Hayden vnd Scy- glaub
 then/Knecht vñ Gefreyten / Schwa- allent
 ben vnd Bayrn. Item bey allen Jun- halben
 gen/Völckern/vnd Landen/vnd ohn- solle ge-
 auffhörlich/nit etwa nur ain zeytlang predigt
 solle gepredigt werden: Dann die ver- werden.
 haissung Christi kan nicht betriegen/
 da er gesprochen / Alle tag (omnibus Mat. 28.
 diebus) will ich bey euch bleiben / biß
 züm End der welt: Wie dann solcher
 auch geprediget / vñnd des H^{er}ren
 Christi Name/seyth er gen Himmel
 gefahren/ von Auffgang der Sonnen
 biß züm Nidergang/yederzeit löblich
 vnd bekannt gewesen.

Warum vmb Gotswillen lasset du
 dich dan/disen Klarē / ondisputierliche

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Es ste-
het nir-
gend ge-
schribē/
daß das
Euang-
elium
vnder dē
Banc
verbo-
ren ligē
solle.

worten des N. Euangelij zuwider/
durch die falschen Propheten jenziger
zeyt vberreden/das in der ersten vnn
altē Christenhait/nit der ware Gottes-
dienst vnd Glaub / sonder abgötterey
getriben/vnd allererst yetzt/durch die
nemen Predicanten/die wahre / sällig-
machende Religion / vnd dem Banc
funden vnn herfür gezogen worden
sey : Wölche Schrifft vmb Gottes
willen zeüget doch / das Tausent vnd
fünnfhundert jar / nach der Himmel-
fart Christi / sein hayliges Euange-
lium vnder dem Banc stecken / vnn
die warhait verduncfelt bleiben solle?
Weil du ja sunst ohn außtruckenliche
Schriffe / nichts annehmen wilt / So
ist je recht vnd billich das du hie auch
Schriffe fürbringest : Derhalben sag
an bistu Euangelisch : Wa stehet im
Euangelio / etwas dauon geschriben?
Dan weil es nit vmb ain geringes zu-
thün / sonder souil hundert Tausent/
jha Tausentmahl tausent Menschen
sällig-

säligeit daran gelegen / wurde der
 frumme Herz Christus / wölcher vmb
 der Menschen hayl willen von Him-
 mel herab kommen / vnnnd so grosse
 Peyn vnnnd Marter gelitten / Disen
 hochnothwendigen Puncten / wann
 etwas daran wäre / gewislich auch
 nit verhalten / sunder vnns seinem
 Volck / die wir kein andere zúflucht
 als zú ihm wissen / auff das wenigst
 etwas zur warnung hiervon geoff-
 enbarer haben : Aber jha wol offen-
 baret / nicht ain wörtlein finden wir
 im gangen Euangelio darnon : Der-
 halben dann auch dises der newē Pre-
 dicanten fürgeben gewislich lauter
 Lauröl / vñ wann ich es gleich teütsch
 herauß sagen solle / erstuncken vnder
 logen ist.

Das widerspil aber finden wir wol
 im Euangelio / vnd lehrets vns Chri-
 stus selbst gut teütsch / Nämlich / das
 (wie gemeldet) sein Euangelium / vnd

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Was im
Euange
lio von d
predig
des
Christli
che glau
bens ge
schriben
steher

Falsche
Lehrer
werden
zünlters
zeiten
auffste
hen.

der wahre/ Christliche/ allainsäligma
chende Glaub/ zu allen zeyten vnn
ahn allen orten/ bis zum Ende des
Erdrtraiß/ solle außgeschrien werden:
Vnn wann nun solches geschehen/
vnd der Christlich Glaub vnd Gottes
dienst allenthalben angenommen/
vnn lange zeyt lauter vnn rain ge
halten worden sey/ als dann werden
erst falsche Propheten auffstehn/ wöl
che die Christen von der erkantten
Christlichen warhait/ inn besondere
Irthumb/ Secten vnn Kotten ab
fñren werdē. Gewarnet vns aber gar
trewlich/ das wir ihnen nicht glauben
geben/ sunder vns bestes fleiß vor ihnen
hñten sollen.

Math. 7.

Sehet euch für/ spricht er/ vor den
falschen Propheten/ die zu euch kom
men inn Schafsklaydern/ innwendig
aber sein sie reißende Wölff/ An ihren
frñchten sollet ihr sie erkennen 2c. Vnd

Mat. 24.

ahn ainem andern orth. So aber ye
mandt

bständigkeit im Catholischen glauben. 36
mandt zu euch wirdt sagen / Sihe hie
ist CHRISTVS oder dort / so sol-
let jhrs nicht glauben / dann es wer-
den falsche gesalbten vnd falsche Pro-
pheten auffstehn 2c. Will allhie ge-
schweigen was Petrus vnd Paulus/
die lieben Apostel / von den mancher-
lay Secten vnnnd Spaltungen / so
durch die falschen Lehrer / inn dem
Christlichen Glauben / sollen zün let-
sten zeytten eingefüret werden / vnns
zur warnung/geweissagt haben.

Wie gedunckt dich aber nuhn von
disem jenzangezognē Euangelio Chri-
sti des Herrn selbst/du vnpartheyscher
Leser? Von was für Predicanten
Propheceyt Christus hie? Sagt er dz
zü den letstē zeiten Euangelische Pre-
dicanten sollen auffstehen / die das
Euangelium vnder der Bandt her-
für ziehen / vnd den rechten Glauben/
so vil hundert Jahr / seinem Volck
verborgen gewesen / aller erst ahn das
licht bringen sollen/ Oder sagt er das

2. Pet. 2.

Rom. 16.

Acto. 20.

Erklär-
ung der
wort
Christi/
von der
lehr des
Christli-
che glau-
bens.

¶ iij wider-

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret
widerspil/ nämlich dz zün letstē zeiten
falsche Propheten werden auffstehn/
wölche vnder dem herzlichen schein
vnd namen Christi / vil leüt/ mit ihrer
falschen Lehr/verführen werden. Was
gedunckt dich? Nemme den Text
für dich: Besihe vnnnd erwige ihn wol/
so kanst du desto ehe die warhait er-
gründen. Ich weiß aber wol/das du
doch letstlich (wann du anderst nicht
gar verblendet bist/) selbst bekennen
wirst müssen / das der alt Sanct Ku-
prechts Glaub/ wölcher doch eben der
Catholisch Glaub selbst ist/ wahr vnd
gerecht/Aber entgegen die newe Pre-
dicanten eben die gesellen seyen / vor
wölchen vnns Christus also trewlich
gewarnet / vnnnd ihr Glaub new vnnnd
falsch ist.

Es ist ja die Christlich Religion in
Bayrn/ nun mehr in die Tausent jar/
vnnnd an andern orton noch länger/
geführt vnnnd getriben worden: Das
kan niemandt laugnen: So streicher
das

tsständigkeit im Cathelischen glauben. 37

das end der Welt herzu / das ist auch
gewiß: So klebē allenthalbē die wānd
voll Ketzer Tafeln / wölche zeugē von
den mancherlay jertziger zeit falschen
Propheetē / so in die welt hauffen weiß
aufgangen / vnnnd ainer dahin / der an
der dorthin / ainer hinder sich der and
für sich weiset / aber doch ainer so wol
als der ander / alles vnder dem namen
Christi / Ey wölcher Christ / wolt den
inn ainige weitere disputation oder
zweyfel ziehen / Das allberait jertzo des
Herrē Christi vorangezogne Propheet
cey von den falschen Propheten / des
ren etlich werden schreyen / Sihe da ist
Christus / die andern / sihe dort ist er /
erfüllet werde?

Die Pro
pheetey
Christi
von den
vilen wi
derwerts
tügen Pro
pheten
würde
jertzo era
füllet.

Der vhralt lehrer Origenes schreibe
über offte gemelten Spruch vnd Pro
pheetey Christi nachfolgende warlich
gar schöne wort / wölche ich erstlich la
teinisch / nachmaln auch teütsch setzen
will.

Dicet qui seducere voluerit, & des

2 v fen.

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Origen.
Ho. 20.
in Mat.

fendere cōtraria veritati, Ecce hic Christus, demonstrans verbī gratia, hūc Evangelij locum: Alterius autem erroris author dicit, Ecce hic Christus, adferēs exempli gratia, alterum textum, qui defendere videtur illius mendatij verbū, quod proposuit vendicare: Et sic ex lege & Prophetis & Apostolis profert vnusquisq̃, quæ mendatium illud defendere vidētur. Ac interiectis nonnullis: Quoties aūt Canonicas proferunt scripturas, quibus omnis Christianus consentit & credit, dicere videntur, Ecce in Domibus est verbū veritatis: Sed nos illis credere non debemus, nec exire à prima & Ecclesiastica traditione, nec aliter credere, nisi quemadmodum per successionem Ecclesie Dei, tradiderunt nobis.

Das ist auff teütsch.

“ Wölcher die Leüt versühen vnnnd
“ was der warhait zūwider ist / schutzen
“ will / der würdt sprechen / Sihe da ist
Christ

bständigkeit im Catholischen glauben. 38

Christus / vnnnd also mit (das ich ain
Exempel geb) auß einem Spruch des
Euangelij zaigen: Der dann aines an-
dern Irthumbes erster anfänger ist/
würdt sprechen/ Sihe dort ist Christus/
vnnnd würdt (darmit ich ain Exempel
geb) ainen andern text / wölcher ain
solchs ansehen hat/als ob er eben auff
dise mainung/wie das wort seiner lü-
gen/ so er ihme zü schutzen fürgenom-
men/lauttert/herfürbringē zc. Vnd über
ain klaines setet er hinzü. So offft sie aber
die Canonische schrifft / mit wölcher
ain jetweder Christenmensch überein-
stimpt/vnd derselben glaubet/herfür-
bringen/ ist es eben souil / als wann sie
sprechen / Sihe das wort der warhait
ist in Heusern: Wir sollen aber ihnen
nit glauben/ noch von der ersten vnnnd
Kirchischen lehr / so wir empfangen/
ausgehn / noch anderst glauben / als
wie vns die Kirchen Gottes / von ai-
ner hand zü der andern solches über-
geben haben. Biß hieher Origenes.

NOTA:

Diser

Das 2. Capitul/wie die alt Capell lehret

Diser Christlichen Lehr des Duges
nis/wölcher zu vnuerdächeliche zeitte
nämlich da man zölet nach Christi ge-
burt 232. ist gerad jero 1338. Jar
gelebt vnd geschriben/folgt vmb Got-
tes willen liebe Bayrn / liebe Schwe-
stern vnd Brüdern in Christo: Folget
vñ laßt euch gar nit jrre/das die newe
Predicanten / aussen vor der Kir-
chenthür stehn / schawen hinein wie
ain hund in ain Kuchen/ wolten euch
gern zu ihnen hinauß bringen/rüssen
vñnd locken euch/ ainer da / der ander
dort: Ainer auff dise/ der ander auff
ain andere Sect: Sihe da ist Christus/
Sihe dort ist Christus: Gehr darumb
nit hinauß/als lieb euch ewer hayl vñ
seelen sältigkeit ist: Sunder bleibe in-
nen: Dan innen habt jr den hayligen
Tauf empfungen: Lasset euch den
herzlichen namen vñsers ainigen Hay-
lands/wölchen sie fürwenden/ nit hin-
auß bewegen / dann es lautter betrug
vñd bieberey/vñd sie warhafftiglich/
eben

Ma sol-
le nit auß
d Kirchē
gehn.

ATON

Beständigkeit im Catholischen glauben. 32
eben die reißende Wölff/inn Schaffs Mat. 7.
kaidern seien / vor wölchen vns Chri-
stus gewarnt hatt / Glaubt mir dar-
umb.

Wolt jr aber etwa mir nit trawen/
so thut nur ewere augen selbst auff:
Steth dē gsellen vnder das angesicht/
vnnd beschawent sie wol / so werdt jhr
sie bey dem Malzaichen selbst erken-
nen:

Stellet sie nuhn kecklich zu red mit Athan.in
dem H. Achanasio / vñ vhralten Leh- li. de de-
rer Tertulliano / wölche bayde vor cretis Ni-
1000. jarē gelebt / Waher sie kummen: cæne Syn-
Wer sie gesandt: Wer jr vorfahren ge- nodi cō-
wesen: Ob jhr lehr zuuor auch inn der tra Euse.
Christenheit / Item wa vnnd wann/ Tertul.
auch durch wen sie gepredigt worden/ de præ-
So werdt jr innen werden/ das sie mit scriptione
vmbständen vmbgehn/ vnnd gleich so uersus
wenig jren vrsprung als die Ketzer/ so Hereticos.
zu des Tertulliani zeit geschwirmet/ Wie mā
anzaigen/vnnd schließlich daruon zu- die Pres-
reden/ebē kainē andern bescheid auß- dicanten
zu

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Der Predicanten
bschaid
wan sie
ihres
glaubens
halben
gerecht
fertigt
werden.

Der Predicanten
lehr/ ist
der alten
Christen
hait vns
bekannt.

zūgeben wissen/ als disen/ wölchen vns
Christus selbst / zū ainem zeichen/ dar
bey man die falschen Propheten er
kennen solle/ gesetzt/ Nämlich / Sihe da
ist Christus: Bey vns ist Christus vnd
der Christlich glaub: Ja hinder sich:
Dann das mag ich gut rund vnd vn
uerholen vor der ganzen welt wol sa
gen (vnd warum wolt ich es auch ver
schweigen / weil so treffenlich vil dar
an gelegen/ vnd ich es als gewiß / als dz
haylig Euangelium selbst weiß?) das
alle die Lehren so innerhalb 50. jaren/
durch die newe Predicanten/ vnder dē
herlichen schein vnnnd titul des hayli
gen Euangelij allenthalbē außgebrait
tet worden / nichts anderst als newe
Lehren seyen/ die da seind der Christen
hait anfang/ niemaln also gelehrt/ nie
auff die weiß geprediget / nie in disem
sinn oder verstand verkündiget wor
den seyen.

Ja ich sage noch mehr darzū/ dz du/
der du lieber dem newen / als vnser
Christ

bständigkeit im Catholischen glauben. 40
Christlichen Vorelter alten glauben
anhangen wilt/ mir nit ainen ainigen
Christlichen / bewärten vnd Catholi-
schen Doctorem der Kirchen Gottes
nennen kanst / ja auch keinen Keger
nit/ der das Corpus Lutheranae oder
Caluiniana doctrine, vor diser zeit/et-
wan in Schrifften verfasst/vñ die D.
Schrift in dē fürnembsstē Hauptpun-
cten vnser Christlichen glaubens/ al-
so verstanden vñ außgelegt hette/ wie
die newe Predicāten/ dieselbige/ noch
heüttigs tags/ verstehen vñnd außle-
gen.

Wäre aber das nit ain jamer über
alle jamer? Wäre es nit züerbarme vñ
zübeklagen/ das die Christenhait / seid
der Himmelfarth Christi/ ires Breuti-
gams vnd Erlösers/ nun weit über die
fünffzehnhundert jar gestanden/ vñd
dannoche dise so lange jar herumb/ nit
ain ainiger solle gewesen sein / der die
Schrift recht verstanden vñnd den
rechten glauben gehabt hett?

Oder

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Vorzeits
ten ist d
Luthes
risch
glaub
mit ges
wesen.

Ob aber so du je vermainest/es seye
jeder zeit etliche / etwa inn den Win-
ckeln hin vnnnd wider gesteckt / die ain
solche lehr vnd glauben gefürt vn̄ ver-
thädiget habē/wölche sich mit der jerg-
schwebenden Secten ainer vergliche
möcht/so beger ich mit dieselbigen mit
namen zünennen/wie sie gehaissen/An
wölchem ort sie gelebt/gelehrt / gepre-
diget/ In wölchem Land/inn wölcher
Statt/in wöcher Kirchen / auff wöl-
cher Cangel/ Zu was zeittē/ Vnd wöl-
ches Römischen Kayfers regierung:
Item wie die Bücher haissen / darinn
sie das Corpus derselbigen newen lehr
beschriben vnd begriffen.

Solches ist ja nit ain vnzimlich be-
geren / wölches auch der Wascha zu
Ofen/wiewol ain Türck / auß natür-
licher billigkeit/ passieren lassen muß-
te: Derhalben tritt herfür/bistu deiner
sachen also gewis/ vnnnd berichte vns/
dnrch wen/ wa vnnnd wann dein Sect
zünor/auff dein jertzige Manier/sey ge-
tri-

bständigkeit im Catholischen glauben. 41
triben worden: Darmit wir ain mal
mit ainander auff ain ort kommen.

Ich wais aber gar wol/winde vnd
würge dich nun als fast du inder wilt/
das du doch mir/nit allain Eainen ap-
probierten Doctorem der Kirchen
Gottes / der das Corpus ewiger Con-
fession, das ist ain ainhällige Summa
der fürnemsten stuck ewers glaubens/
den jhr auff den heüttigen tag haltet/
vor diser zeit beschriben hab / ernennē/
Sunder auch/weder zeit/nach Land/
noch Statt/nach Dorff, noch Kirchē/
noch Cangel/ja auch Eain Capellē nit/
nur als groß als vnser lieben Frawen
Capellen zu alten Detting/Vñ Sum-
marie eben durch auß Eain ort / auf der
breitten weitten Christenheit / zaigen
kannst/an wölchem / der newen Predi-
canten Lehr/jemaln/vor diser jertigen
mühseligen zeit/geprediget wäre wor-
den.

Ist dann das war: wie es sich nim-
mermehr anderst erfinden würt / was
S folge

Dienew
Euans
gelischen
verflais
nern dz
verdiest
Christi.

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret
folgt doch anderst herauß/wann diser
new glaub der recht/Christlich/Euan
gelisch/vñ allainßaligmachende glaub
wår/dan daß dz leide vñ sterben Chri
sti/lanctter vmb sunst wår/vñ dz vnser
lieber Herz vñ Säligmacher sein Ro
senfarbes blüt / an dem stämen des H.
Creützes vergebens vergossen: Dann
warzū hat es genuzet: Wem hat er
damit gedienet(bekenne es doch selber
vñ Gottes willen)wann deiner mai
nung nach / die gang welt nicht weni
ger als vor/ in der finsternuß der vn
wissenhait/vnd dienst der Abgötterey
stecken gebliben: Das sie aber also ge
bliben sey / volgt auß dem / dieweil du
nicht ainigen nennen kanst/der vor di
ser zeit / die Schrifft inn den Haupt
stücken vnser glaubens/auff die newe
Sectische weiß außgelegt. Wo bleibe
auch also die verhaiffung Christi / der
dort gesprochen / Ego vobiscum sum,
omnibus diebus, vsq; ad consummatio
nem sæculi. Ich bin bey euch alle tag/
bif

bständigkeit im Catholischen glauben. 42
biß zum End der Welt. Vnnd wider-
umb/ Ich will den Vattern bitten/ vñ
er würde euch ainen andern Tröster
schickē/ der in ewigkait bey euch bleib/ 304.14.
den Geist der warhait.

Es ist aber war/ vnnd bleibt inn
ewigkait war/ was die warhait selber
gesagt hatt/ vnnd ist dargegen mit
keinem grunde zūbeweisen/ was die
boßhait jhr selber erdacht hatt. Chris-
tus der Herz/ ain Haupt der Kir-
chen/ verläßt disen seinen Geistlichen
Leib die Kirchen nicht: Es mangelte
jhr auch nit/ vnnd würde jhr in ewig-
kait nicht mangeln/ an dem hayligen
Geist/ der sie leitete/ regiere vnnd führe/
darmit sie inn kein irthumb fallen
künde.

Demnach letstlich der gang handel
hierauff berühet/ Nämlichē/ Nach dē
vnser lieber Voreltern sälligē glaub/vō
S. Ruprecht her dē Christlichē Lerer
vnd ersten Apostel der Bayrn/ durch
ain ordēliche Succession vñ nachkom-
S ij mung

Das 2. Cap wie die alt Capell lehret
mung/on ainigs auffhören/ von ainer
hand zu der andern / also übergeben/
vnd on alle verfelschung/rain vñ laut-
ter / nit nur ain zeitlang/sonder stäts/
seidher er in Bayrn angenommen wor-
den (omnibus diebus , wie Christus
Der Pä spricht) nunmehr in die 1000. jar an-
pstisch ainander/in etlichen Fürstenthumben
glaub ist aber noch lenger / vnnnd gar von der
der recht Apostel zeit her (wie es im fahl der
säligma, noch leichtlich kan bewisen werden)
ebende erhalten worden / vnnnd biß auff vnns
glaub. kommen / das bey kainem menschen
durchaus kain zweiffel sein solle dann
das es eben der war/ recht vnnnd ainig
Christlich glaub seye / durch wölchen
wir hie gerecht/vnd dort selig müssen
werden : Wie dann vnser Vorelter
durch den selben / die sältigkeit auch
gwislich erlanget/vnnnd jhnen zu ewi-
gen zeitten / von dem Teüffel / vnnnd
allen Ketzern nicht werden nehmen
lassen :

bständigkeit im Catholischen glauben. 43

Entgegen aber / Nach dem des Lu-
thers / Caluini / vñ anderer Predican-
ten lehr / der alten / allgemainen Chri-
stenhait also gar unbekande vñnd zu-
wider / das so lang man von Christo
im Bayerland vñnd andern orten zu-
sagen gewis / will nicht sprechen kein
Kirchen / sunder auch kein Capellen
mag gezaigt werde / darin solche lehr /
vor vnsern zeitten wäre getriben wor-
den / durch auß kein zweiffel sein solle /
das es nit der Catholische sãligma-
chende glaub / sund vil mehr ain new-
erdichte / verdampfte Ketzerey sey / vn-
geachtet das sie mit Christo vñnd des
hayligen Euangelij Worten auff das
best geschmuckt vñnd gezieret würdt:
Dann der war sãligmachende glaub
Christi würt nit erst zu den letzte zeit-
ten herfürkommen / Sunder / wie ge-
nüg sam gehört / ist er / vor fünffzehen-
hundert jaren / durch die Apostel ge-
predigt / vñnd seidher zu allen zeitten /
offentlich gelehrt wordē / Das kan mir

Luthers
vñnd
Caluini
ist
mit der
Catholische
glaub.

Mar.
vlt.
Ro. 10.
Col. 3.
Ro. 2.
Act 10.
Ap. 5.

S in kein

Das 2. Capitul/wie die alt Capell lehret
kein mensch anderst machen / Alle tag
(omnibus diebus) wil ich bey euch blei-
ben/biß zū end der welt / spricht Chri-
stus der Herr/Wölches güte/teutsche/
vnuernainliche wort seyen vnnnd blei-
ben/da gilt nichts wider.

Derhalbē hiertē euch jr edlē Bayrn:
Hietten euch bestes fleiß/sprich ich wi-
derumb vnd abermaln/vor den jheni-
gen/wölche euch/nach tausent jarē/al-
lererst ainen newen glauben lehre wöl-
len: Gleichsam als ob jr vnd ewere lie-
be Vorelter säligen/zūvor nicht rechte
Christē gewesen/vñ euch jezo erst von
newem Catechizieren/in die Schül fū-
ren/vnd was jr glauben thon oder las-
sen sollet/lehre müßt lassen. Thut euch
vnnnd ewerm adelichen herkommen/
Namen vnd Stammen / dise schand nit
auff: Schmächt ewere Anherin vnnnd
Anfrawen/auch andere ewere Vorel-
ter/nit dermassen vnder der erdē dun-
den/ das jhr euch wolt bereden lassen/
als ob sie Abgötterer gewesen/ weil sie
doch

Die alte
Bayrn
seyen vñ
1000. ja-
ren her
mit Abs.
Götter
gewes-
sen.

Beständigkeit im Catholischen glauben. 44
doch gewißlich nit Abgötterer / sonder
Christen vnd fromme Christen / ja vil
frümmere gewesen / als wir eben jertun-
der seyen. Dann sie ja Christum für ih-
ren Gott / Mayland vnd ainigen Mit-
tel der erlösung gehalten: Vnd ob sie
wol nach Christo sein werde Mütter/
vnd auch andere getreue diener Chris-
ti / die liebē Mayligē / verehret / so habē
sie doch solches (wie 8 gangē welt wis-
sentlich) mit gebürliche vñ im mayligē
Euangelio wolgegründet vnd schaid/
vñ allain vñ Christi willē selbst gethō/
wölchē als dē rechten vrsprung / darvon
alle Mayligkeit herfleußt / die Ehr sei-
ner liebē Mayligē wider haim kōmen.

Dz ist wol war: Da Herzog Dieth
in Bayrn der erst vnd ander regiert /
mehr als vor 1000. jaren / da sein ewere
Voreltern noch Heidē gewesen / vñ ha-
bē / wie andere vnglaubigē / die 7. Pla-
neten vnd andere Abgötter angebet-
et / Aber nach dem es dem gütigen
Gott / so dē mensche nit zū verderbē /

Annal.

Boiorum

lib. 3.

Wā die

Bayrn

noch Ab-

götter

gewes-

sen.

S iij sun

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

sonder zur sälligkeit erschaffen/ gefallen/ das er Bayrn/ wie auch and Land vnd Völcker der welt/ so bißhicher vñ dem bösen Feind/ in der finsternuß vñ Abgötterey gefangen gehalten warē/ auß pur lautter gnad / ohn alle verdienst (dann was hetten sie vmb Gott verdienen künden/ dem sie doch dann zumal nit / sunder dem Teüffel dienten?) mit den augen seiner grundlosen Barmhertzigkeit ansehen wöllē / der halben auch seinen gesandten S. Ruprecht/ sampt erlichen gesellen / so alle Christliche Prediger gewesen / im jar als man zölet nach Christi geburt 535. inn Bayrn mit beuelch vñd gewalt abgefertiget / daselbst jeder mähiglich züerkündigen die fröliche gnadenreiche Botschafft des sällig machenden Euangelij vñd das ihewu verdienst Christi Jesu/ Wölcher ob er wol in Götlicher gestalt war sich selbst ernidrigt/ vñ die gestalt aines knechts angenommen hab/ seye gleich wordē/ wie

Das Eu
angelij
würde
den Bay
ern ges
predigt.

am

bständigkeit im Catholischen glauben 45
ain anderer Mensch/vñ im wandel als
ain Mensch erfunden / vnd gehorsam Phil.2.
worden biß zum tod / Nämlichen zum
tod des Creützes: Darumb ihne auch
Gott erhöhet/ vñ ainen Namen gege-
ben hab/der vber alle namen ist/das in
dem namen Jesu/sich biegen sollen alle
der Knie / die im Himmel vund auff
Erden/ vund vnder der Erden seyen:
Vnd alle Zungen bekennen sollen/das
der Herr Jesus Christus/sampt Gott
dem Vatter in gleicher ehr ist 2c. Lyda Die
seyen auff solche Botschafft vnd Pre- Bayern
dig / die gemüter der Bayrn / durch werden
mitwürckung des hayligen Geists/ Chrißten.
mit dem glantz der Christliche Euan-
gelischen lehr/erleüchtet / vund sie auß
der finsternuß ans liecht/ auß dem ir-
thumb zu der warhait/ auß dem Iay-
denthumb zu dem Christenthum/ auß
dem dienst des Teuffels vnd der Ab-
götter/ zu erkennniß vnd dienst Jesu
Christi des waren Gottes Suns vnd
Haylands der ganten Welt/ gebracht
worden:

Die
Bayrn
haben
sich vor
1000.
jaren
tauffen
lassen.

Das 2. Cap. wie die alt Capelllehre
worden : Auff wölchen Christlichen
glauben / sich Otto / dazumal regierend
der Hertzog der Bayrn / durch S. Ru
precht zu alten Setting in der Capel
len / vnnnd hernach auch andere Land
sassen vnnnd vnderthonen im Hertzog
thumb hin vnnnd wider / im namen des
Vatters / Suns / vnd hayligen Geists /
tauffen lassen.

In Bay
ern weiß
man von
1000.
jaren her
vñ fñ
ne Ab
gott
nicht.

Von derselbigen zeyt an / hat inn
Bayrn kein Abgott durch auß mehr
statt gehabt / sunder den waren / ewi
gen / almechtigen / ainigen vnd dreifal
tigen Gott / hat man jeder zeit erken
net / vnd ist in dem Christlichen Catho
lischen glauben / wie man ihne von S.
Ruprecht empfangen / einfältiglich /
biß auff yezige mühselige zeyt / ver
harret : Was wolt euch dann der nö
t angehn / das jr gerad eben yezo / da die
Welt vnd alle frümkeit vnd Erbar
keit ohne das auff der naig geht / dar
von abfallen / auß alten Catholischen
Christen / aller erst widerumb Cate
chumeni

bständigkeit im Catholischen glauben. 46
chumeni vnnnd eines newes glaubens
lehrunge werden wolt: Thüts nit ihr
edlen Bayrn: Thüts nit: Dañ jr auch
kein Ehehaffte / rechtmäßige / erheb-
liche vrsachen habt / warumb jrs thün
solt: Sehet allain an die vralte Capel-
len zñ alten Derting / so kündt jr euch
darbey erinnern / das eben diser glaub
vnd Gotsdienst / so noch auff den heü-
tigen tag bey euch gehalten wirdt /
durch ewern selbst aignen Apostel vn
ersten Christlichen Prediger. S. Ru-
precht inn das Bayrland anfänglich
gebracht worden: Wölches dann auch
nit etwa ain sunderbar / oder von S.
Ruprecht erst erdichter / Sunder eben
der wahre / Christliche / Catholische
glaub gewesen / wölchen S. Crescens /
ain Junger des H. Apostel Pauli vor
1480. jaren / zñ Maynz gepredigt:
Wölchen Sant Maximus zñ Cost-
niz / vor 100. jaren. Sant Aman-
dus vnnnd Arbogast zñ Strassburg /
vor 930. jaren. S. Jessius zñ Speyr /
vor

Die alte
Capell zñ
Derting
gen ist
ain zais-
chen des
Catholis-
chen
glaubens.

Erste
Apostel
des
Teütsch-
lands.

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret
vor 1222. jarē. S. Victor zu Wormbs
vor 1172. jarē. S. Narcissus zu Aug-
spurg vor 1274. jaren. S. Chilian vnd
Burckhart zu Wirzburg vor 890. ja-
ren. S. Wilbald zu Aichstāt vor 825.
jaren. S. Harimar von hohem Ge-
schlecht auß Sachsen / zu Padelborn
vor 774. jaren. S. Matern ain Jun-
ger vnd zühörer des hayligen Apostel
Petri vor 1476. jarē / zu Cöln / Trier /
vñ Tüngern. S. Bonifacius zu Erdf-
furt inn Thüringen vor 825. jaren. S.
Vuillericus zu Bremen vor 779. jaren
S. Ansharius zu Hamburg / vor 737.
jarē. S. Adelbrecht zu Prag / vor 596.
jaren. S. Clemens ain Junger Petri
zu Metz / vor 1477. jarē. S. Corbinian
zu Freysing / vor 860. jaren. S. Pan-
thalus zu Basel / vor 1333. jaren. S.
Thomas der Apostel vñnd Junger
Christi / den Teütschen vnd Winden
vor 1521. jaren. S. Titus ain Disci-
pel. S. Paulus im Land Dalmatien
vñd Croatien / vor 1501. jaren. Sanct
Marcus /

Marcus / den S. Paulus sein mittel-
fer nennet / zu Passaw vnd Lorch an
der Enß / vor 1500. jaren. S. Lucius
Cyrenensis / S. Pauli mitgenosß vnnnd
gesippter freünd / zu Regenspurg vnnnd
durch Ober Schwaben biß ahn den
Rhein / vor 1510. jarē. S. Joseph von
Arimathia / inn Engelland / vor 1510.
jaren. S. Quirinus vnd S. Maximilian
zu Wien in Osterreich / vor 1310.
jarē. S. Martin zu Turon in Franck-
reich vor 1205. jaren. S. Marcus zu
Lofanna / da yezo der verflucht Cal-
uinismus im schwangē geht / vor 990.
jaren. S. Wilibrod im Friesland vor
870. jaren. S. Hildegryn zu Halber-
statt vor 790 jaren. Sant Luidger zu
Münster vor 776. jaren. Vnd in sum-
ma / alle rechtgeschaffne Christenliche
Prediger vnd ordenliche nachküm-
ling der Aposteln / vnnnd auch sie die
Apostel selbst / vor zeyten vnnnd im an-
fang der Christenhait / gelehrt / gepre-
digt / vnd gerriben / auch zum thail in
bekannt-

Der
Bayrisch
S. Ru-
perts
glaub/
stümpe
mit ans

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

derer des
Teutsch
lands
ersten
Christli
che Pies
diger
Lehr
vberajñ.

bekannenuß desselben/ir Blüt / als die
waren zeügen Christi / beständiglich
vergossen haben. Eben disen vnd Kais
nen andern glauben / hat euch Bayrn
S. Ruprecht / da man zalt nach Chri
sti geburt 535. auch gepredigt: Das be
zeugt die alt vnser lieben Frawen Ca
pellen zu alten Detting / darinn er sei
ner predigen ainen anfang gemacht/
vnd ewern ersten Christlichen Herzog
gen Ottonem getaufft hat.

Warum
Got die
alt Ca
pell zu
Detting
also lan
ge zeit er
halten
hab.

Wir wil auch nit zweiffeln/dz eben
dise Capellen/ neben andern vrsachen/
durch sundere fürsehung Gottes/der
halben auch/sonil hundert jar/vnd ein
güte weil mitten vnder dem wüthen
der vnglaubigen Hund/vnuerlegt er
halten worden sey/das sie euch Bayrn/
denen sie den Catholischē glauben an
fänglich gebracht/ ain ewiges Monu
mentum vñ denckzaichē/der bekerung
ewers geliebte Vatterlands/vñ gleich
sam ain stillschweigende vermanung
zur beständigkeit bey demselben ain
mal

bständigkeit im Catholischen glauben. 48
mal angenommen glauben/vor ewern
augen sein solle.

Also/das wann ainer an euch setz/vñ
zum abfall von der alten Kirchen vñ
Religion gern bewegē wolt / jhr dieses
Argumēt on allē scheühe/wol gebrau-
chen/ vñnd jme mit offeuermelten vn-
ser lieben Frawen Capellen zū alten
Detting begegnen / auch das Maul
jme stattlich vñ wol darmit verstopf-
fen künden/ wann wir jme nur ainfäl-
tiglich zur antwort geben / Sihe du
wilt mich vberreden / das ich von mei-
nem alten glauben/ darinn ich getaufft
vñnd erzogen bin/abfallen / vñnd dei-
nem glauben anhangen solle: Nuhn
weiß ich vñnd kan es beweysen auch/
das mein glaub vñd kein anderer nit/ Die alte
nū mehr in die Tausent jar/in Bayrn/ Capel zū
also wie ich jhn halte / ist gelehrt wor- Detting
den. Dann zū alten Dettingen steht ist ein
noch heütige tags vnser lieben Frawē starkes
Capell / darinn Sant Ruprecht jhne argumēt
erstlich wid die

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

newen
falschen
P.ophe-
ten.

erstlich gepredigt/vnd seyther ist er al-
so erhalten worden: So wolt ich nur
gern wissen/wann dein glaub / wölchē
du mir einreden wilt/der recht wahre/
Christliche glaub / ohn wölchen nie-
mand sällig kan werden / sein solle / ob
du mir auch etwa / inn oder aussen
Bayrn/ein alte Kirchen/oder nur ain
Capellin zaigen kündest / darinn sol-
cher glaub / vor zeyten auch wäre ge-
predigt worden.

Sihe wann ain Catholischer Bayr/
auch etwa ainem hochgeschornē Han-
sen / bey den Newglaubigen / nur dise
Oralte vnser lieben Frawen Capellen
zu alten Detting/vnder die nasen stös-
set / so wirdt er befinden / das er von
stundan ain geschlagner Mann ist/vñ
wed hinder sich noch fürsich kan: Wie
ich dann selbst mehr dann ainmal / et-
liche inn jhrem sinn nit hülgene dispu-
tanten / mit disem gleichwol einfälti-
gen (dem ansehen nach) aber doch inn
der warhait / ganz kräfftigen vñ vn-
wider-

Mit der
alten Ca-
pell zu
Guten-
gen/kan
manden
New-
glaubige

bsündigkait im Catholischen glauben. 42

widerleglichen Argument/dermassen dz man
geschwaiget/dz sie gewünschet/sie wä-
ren mit jren armē leütē dahaim geblie-
ben: Dann wann sie die drey thail der
Welt/Asiam, Africam, Europam, vnd
alle winckel derselben durch schlupf-
ten vñ durchsüchten/so werdē sie doch
in Ewigkait kein Kirchen oder Ca-
pellen findē / oder zaigen künden dar-
in der jertzig Newpredicantisch glaub/
vor diser zeit/ja seyther Christus gehn
Himel gefaren/dermassen wie yezun-
der/in den fürnembsten articulu wäre
gepredigt worden: darauff dann vhn-
widersprechlich erfolgt/dz es ain new-
erdichte/falsche lehr vñnd Egererey sey:
Es wolt dann ainer Christum selbst
zum lugner machen / wölcher sich gü-
teüsch erkläret/das sein Glaub nit erst
zum letzten zeytē von dem Banc her-
für gezogen/Sunder das er durch sei-
ne Apostel selbst vñnd derselbigen or-
denliche nachkümbling/offenlich auf
der ganzen welt/vñnd dasselb alle tag
G
Comnibus

Das 2. Cap. wie die alt Capell lehret

Mat. 28.

Mar. ult.

Der

Christlich

glaub ist

Catho-

lisch vnd

Allges

main.

August.

contra

Gaude:

Dona. li. 3

Item Ser-

mone 13.

er 181.

de tem-

pore.

Die alt

vnser lie

bē fraw

Capellen

ist der

Bayrn

prediger.

omnibus diebus) das ist jederzeit / vñ
auffhörlich verkündiget vnd gepredig
get werden solle : Daher dann diser
glaub vnd Kirch / in den zwölff Arti-
culn / von den Aposteln / Catholica, das
ist auff Teütsch / Allgemain genanne
worden : Wölches wort der H. Augus-
stinus wol außlegt / das es souil haiffe /
als quod semper & vbiq, das ist / was
zñ allen zeyten / vnd an allen orten an-
genommen vñnd gehalten werde / das
haiffe vnd sey Allgemain.

Darum jr außserwölte liebe Bayrn
verachtet disen ewern stummen Pre-
diger / wölchen euch Gott geschickt / vñ
ain so gar lange zeit / euch zñ gutem /
wunderbarlich erhaltē hat / Nämlich
die vñalt vñ haylig vnser liebē frawen
Capellē zñ alten Deringen / nit : Sun-
der hebens nur fleissig auff : Haltens
nit weniger / als ewere frumme Vor-
ältern söligen / in Ehren / vñnd lassens
euch / wider die widerwertige im glau-
ben / ain starckes Argument vnd güts
Sich.

beständigkeit im Catholischen glauben. 50
Strichblättlein / Euch selber aber / ain
stärcke anmanung vnd Predig sein / das
jr bey dem alten Catholischen glaubē/
wölchen S. Ruprecht / vor Tausent
jaren / in diser Capell gepredigt / Dar
inn auch jr / wie dan andere Christliche
Bayrn all / jertziger vñ voriger zeit / ge
taufft worden / bis in ewer grüben hin
ein beständig bleibt / vñnd euch keins
wegs dauon absündern last: So wer
det jr / ohn allen zweiffel / durch vñd in
demselben / mit allen alten Christen /
nach disem zergänglichen leben / die
ewige frewd vñnd sälligkeit erlangen
vñd ewigklich besitzen / Amen.

So oft jhr dann nun dise alte Ca
pellen ansehet oder ja an sie gedencket /
so last euch nicht anderst sein / als ob sie
euch vñgefärllich / mit disem oder der
gleichē wortē züsprech: Ir edle Bayrn
meine liebe Landsleüt / es ist nun mehr
nit vil weniger als tausent jar / das S.
Ruprecht der Christlich Prediger vñ
ewer erster Apostel / mich auß dē dienst
G ij der

07 .11 Das 9. Cap. wie vnser Frawen

Der vial
re vnser
lieben
frawen
Capell
predig
zu den
Bayrn.

Bestän-
digkeit

der Abgötter / wölche dazumal ewere
Eltern anbetteten / erlöset / vn̄ Christo
Jesu dem waren Gott vn̄ verhaiffnen
Mayland der welt / auch seiner werden
Mütter / der hochgelobten vnd allzeit
gebenedeyten Jungt̄fraw Maria / zu
geaignet / dedicatiert vn̄ geweyhet / Auch
in mir angefangen hat / den Christlichē
Catholischen glauben / durch wölchen
man allain die s̄ligkeit erlangen kan /
euch Bayrn zūpredigē / vn̄ die Christ-
liche hailsame Sacrament zūraichen:
Von derselben zeit an / sein ewere Vor-
fahren / bey demselben Christlichē / Ca-
tholischen glauben vnd Gottedienst /
wie sie jne von S. Ruprecht empfan-
gen / beständiglich verharret / vnd im
wenigsten nit daruon abgewichen / ja
leib vnd leben / blūt vnn̄ gūt hetten sie
daruüber auffgesetzt / ehe dann sie die
wenigste verenderung darinn gestat-
tet: Sunder da hat es müssen vest vnd
stāt / bey dē / wie es ewer S. Ruprecht
anfänglich loblich vnd wol / zweiffels
ohn

ohn/auß eingebung des H. Gaists ver^{der alten}
 ordnet/jederzeit bleibē: Das waiß ich/^{Bayrn.}
 daß ich selbst immerzū damit vñ dar-
 bey gewesen / Stehe auch da vñd will
 fuß darū haltē/ja bin von Got selbst
 darumb hieher gesetzt/vñ so lange zeit
 erhalten worden/das ich/wiewol still-
 schweigēd/vor euch meinē liebē Lands-
 leuten/vñ der ganzen welt / gleichsam
 bezeugen solle/das ihme also vñnd nit
 anderst sey: Es haben auch alle Engel
 vñd Erzengel im Himmel oben/vber
 dise ewerer löblichē Vorältern zū ewi-
 gen zeyten rhümliche beständigkeit/
 yederzeit zūm höchsten gefroloctet vñ
 jubiliert/als die sie auch/nach disem zeit-
 lichen lebē/in dem Himlischē Jerusale
 zū gūten freūnden vñ beywonern/ für
 vñ für haben werdē: Ja ich selbst auch
 vñd alle Creaturē mit mir/ haben vns
 solches nit vnbillich erfrewet.

Jetzunder aber nach dem jr/wiewol
 nit alle / sunder nur etliche auß euch/
 von wenig jaren her/ mehr wöllet wis-

Das 2. Cap. wie vnser Frawen

sen vnd verstehn/als ewere Christliche
vorfaren: Derhalben angefangen von
derselben Catholischen Fußstapffen
außzutretten/vnd ainen neuen/züuor
vnbekannten glauben anzünemmen/
Da ist warlich vnser fremd gerin-
gert/vnd gütes thails in trawrigkeit/
layder/verwandelt worden.

Gal. 5.

Ir lieffen fein/schreibt der H. Apo-
stel Paulus zü seinen Galatern: Wer
hat euch verzaubert der warhait nit
zügehörchen? Mit disen des Apostels
wortē mag ich euch auch/liebe Lands-
leüt/wol züsprechen: Ir lieffen fein: Ir
waren auff dem rechten weg/wölchen
euch S. Ruprecht erstlichen gezaiget/
vnd alle Christliche Bayrn nun mehr
in die Tausent jar/hin zü dem Ewi-
gen Vatterland gewandert seyē: Wer
hat euch dann verzaubert/das ihr dise
gewisse/wolgebante/getribne Land-
strassen verlassen/vnnd euch auff vn-
bekannte Irweg vnd schlieffwinckel
begeben wöllet: Warumb last jr euch
jrz

jhr machen / vnnnd abführen von dem
 Hüßschlag deren so vor euch hingen-
 zogen / vnnnd so glücklich inn das Vat-
 terland kommen seyen: Auch thüts
 nit liebe Landsleüt: Bleibet fein / wie Man
 jhr erstlich angefangen habt / bey der solle auff
 gemainen Straß / da ist es gewißlich dem al-
 am sichersten: Da seyt jhr auch ge- ten weg
 wiß / das sie / die so vor euch darauff bleiben.
 gewandert / nit in die Höl / sunder inn
 Himmel geführt: Jhr wolt dann ewere
 Christliche vorältern selbst verdamen
 vnd dem teüffel ergebē: So entgegen
 noch keiner widerkömen d borschafft
 gebracht / wahin dise newe weg / in No-
 bis krüg od in Abrahams gartē führen.

Es ist doch sunst nit löblich / wañ ai-
 ner etwas gutes anfangt vnd nit gar
 zū end fährt: Wer sein hand ahn den
 Pflüg leget / vnnnd sihet zū ruck / der
 ist nicht geschickt zū dem Reich Got-
 tes / spricht Christus selbst: Nuhn habe
 aber jhr ye ainmahl die hand ahn den
 Pflüg der Catholischen Religion ge- Luc. 9.
 G üñ legt/

Das 2. Cap. wie vnser Frawen

Die
newen
Christen
sein auff
Catholi-
sche weisß
getaufft
worden.

legt/da jr getaufft worden: Wa aber?
In d Catholischē Römischen Kirchē/
deren S. Ruprecht ain W. bischoff/vñ
fürnemmer Lehrer gewesen: Warauff?
Auff bekennnuß des Catholischē Rō-
mischē glaubens/wölchē S. Ruprecht
anfänglich in Bayrn gepredigt / vnd
nachmals mit seinē blüt bezeüget hat:
Durch wen? Durch ainē Catholischen
Priester/wie S. Ruprecht auch ainer
gewesen: Auff was weisß? In ainer ge-
weichten Kirchen / mit salbung des
Chrysams/Exorcismo / vnnnd andern
Catholischen Ceremonien mehr / wie
S. Ruprecht dieselbē auch gebraucht:
Ey warumb wolt jr dann jetzo die an-
gelegte hand vom pflüg widerum ab-
ziehen / vnd bey dem Catholischen S.
Ruprechts glauben nit biß an ewer
end bestendig verharre? Ach bedenckt
euch baß jr edle Bayrn / vnd laßt euch
nit ain jetweder wind der newen lehr
von der erkanten warhait/also lieder-
lich hin vnnnd wider treiben: Sunder
bleibt

bleibt bestendig bey dem/ so jr ainmal
recht vñ wol gelehret habē/ darmit jr
nit ettwā nach den trōworten Chri-
sti/ vngeschickt zū dem Reich Gottes
werden.

Wich geduncket ja das dises mein
begerē an euch nit vnzimlich oder der
massen beschaffen sey/ das jr euch des-
sen billich zū beschwären habt: Dann
ich euch nit zūmütte / dz jhr vmb ewer
Sälen hayl willen/ ettwā weit über
Meer / oder an andere ferre ort / mit
grosser ewer mūh vnd gefährlichkeit/
inn Regen vñnd inn Schnee/ inn Hitz
vñnd inn Kälte / ziehen/ oder das jhr
ewere zeitliche gütter darstrecken / o-
der ewer Leib vñnd Leben inn ge-
fahr setzen solt / Dergleichen beger ich
nichts an euch / vñnd im fahl ich es
gleich begerte/ So solten jhr warlich/
wa es die noth erforderte/ vmb Christi
willen/ solches nicht waigern oder ab-
schlagen/ darmit jhr nur den Schatz
im Himmel erwerben möcht/ von wöl-

Das 9. Cap. wie vnser Frawen Capell
chem Christus zeugt / das in der Kost
vnd Schaben nit fressen / noch die dieb
Mar. 6. stelen / oder darnach graben / Dieweil
jhr euch doch sunst kein mühe noch ar-
beit verdriessen / auch kein gefahrlig-
keit abschrecken lasset / wann ihr etwa
ain wenig ain Schätzlein nur des zeit-
lichen zergenglichen guts / wölches jr
doch bald wider verlassen müßt / erin-
gen vnnnd gewinnen möcht: Sunder
dizich an euch begere / ist nit über euch /
noch zu ferz gesetzt / wie geschriben
Luc. 30 steht / noch im Himmel gelegen / das
jhr möchten sagen / wer ist vnder vns
der inn den Himmel fahren möcht /
vnnnd dasselb herab holen zu vns / das
wirs hören / vnnnd mit den wercken
thün: Es ist auch nicht ihenseit des
Meers / das ihr euch möchten ent-
schuldigen vnnnd sagen / wer will vn-
der vnns vber das Meer fahren vnnnd
dasselbig vnns holen / das wir hören
vnnnd thün möchten das gebotten ist:
Wa ist es dann: Es ist fast nahe bey
euch /

euch/ in ewerm mund vnd im hertzen/
 das jhr es thut: Was ist es dann hin-
 denach sag an? Gar ain kurtzes wort
 ist es/Nämlichē/das jr alle mit ainan-
 der/souil ewer seyent/ ainerlay Glau-
 ben/vnd ainerlay Liebe habt: Das ist
 der gang handel inn ainer Summa:
 Was ist aber leichter als glauben/vnd
 holdsäliger als lieben? Was ist auch
 nützer als eben dise baide? Das jhr
 euch dieses meines begerens / wann jhr
 nur die sachen mit rechtem ernst be-
 dencken wolten/billich mehr erfrewen
 als beschwären solt.

Cartho-
 lisch sein
 ist ain
 vndes
 schwärs-
 liches
 ding.

Doch müßt jr es auch recht verstehn/
 das nit ettwā ainer fürwerffen möch-
 te / du predigest vnns eben als ob wir
 vnglaubig wären: Wir glauben frey-
 lich vorhin wol: Ich waiß es halt wol/
 das jr glaubet. Was glaubt jhr aber?

Dann offte mancher glaubt / das ihn
 Gott nit gehaissen: Darumb ist es nit
 gnüg an dem das ainer inn hauffen
 hinein also blindlich vnnnd gleichsam

Was
 rechtes
 schaffen
 glauben
 haiffe.

als

Das 2. Cap. wie vnser Frauen Capell
als ongefahz glaubet / Sunder es ge-
hört ain meyers darzü: Wie muß man
dann rechtgeschaffen glauben: Der
haylig Apostel Paulus / wölchem S.
Ruprecht ewer erster Christlicher leh-
rer / in seinem predigen nachgefolget /
Ro. 15. lehret / da er dort seine Römern ver-
manet / das sie ainerlay gesinnet seyen
vnderainander / nach Jesu Christo /
auff das sie ainmüetiglich mit ainem
mund / preisen GOTT den Vatter /
1. Cor. 1. vnser Herr Jesu Christi: Vñ gleiches
fals da er zñ den Corinthiern schreibe /
Ich bit euch aber liebe Brüder / durch
den namen vnser Herren Jesu Chri-
sti / das jr allzumal ainerlay red füret /
(das ist / daß ainer lehrt wie der ander /
vñ alle ainträchtig im glauben seyen)
vñnd laßt nicht zwitracht vnder eüch
sein / sunder seit volkommen inn ainem
sinn vñd in ainerlay mainung. Dann
mir ist fürkommen / durch die auß
Cloes gesund / von euch / das zant vñ-
der euch seyn: Ich sage aber darvon /
das

das vnder euch ainer spricht / Ich bin
Paulisch / der ander / ich bin Apollisch /
der dritte / ich bin Cephisch / der vierdte /
ich bin Christisch: wie? Ist Christus nū
in stück zerthaylt? Ist dann Paulus
für euch gecreuziget: oder seyt ihr inn
Paulus namen getaufft: Vnd wider-
umb zūn Corinthiern / Liebe Brüder 2. Co. 13
habt ainerlay mūt vnd sinn / seyt frid-
sam / so würdt Gott der lieb vnnnd des
frids mit euch sein.

Vnnnd zū den Philippensern / lasset Phil. 3.
vns gleich gesinnet sein / vnd in ainer-
lay regel verharren.

Das ist vnd haist / ihr edle Bayrn /
rechtgeschaffen glauben / Nit das ain
jetweder ainer besondern mainūg an-
hengig / ainer diser / der ander ainer
andern Confession, etliche dem / die an-
dern jenem newen Propheten ergebē
seyē / Sunder da ainer glaubt vñ helet /
was der ander / Ain Herz / ain Gemūt /
ain Seel / ain Gaist ist / wie mā lisset dz
in der ersten vnd Apostolischen Kir-
chen /

22 Das 2. Cap. wie vnser Frawen

chen/vnder den glaubigē gewesen: Also wolt ich auch gern / jr liebe Lands-
leüt/das jr glaubtē: Wie ich dan̄ weiß
vnd vor der gangen welt/mit warhait
bezeüggē kan/das ewere Voralter auch
gethon haben: Wie ainer bey jnen ge-
glaube / also haben die andern alle ge-
glaube/vñ wie die Bayrn geglaube/als
so haben alle fromē Christē/ von auff-
gang der Sonnen biß zū nidergang/
seyd der Apostel zeit geglaube/ain sol-
che ainhelligkait ist bey jnen/vñ auff d̄
gangen Christlichē welt gewesen. Bey
derselben ainigkait/ Bleibent jr auch/
so glaube jr recht: Sunst glaube jr nie
recht/wann jr ainen besondern / vñnd
ewern Christlichen Eltern vnbeantē
glauben haben wolt.

In der
ainigkait
bleiben /
ist recht
geschaf-
fen glau-
ben.

Vñ auß was ursachen / wolt jr auch
solches thon: Jhr rüft ja mit jnen/wie
es S. Ruprecht gelehrt hat/ainē Vate-
ter im Himmel an: Ir gebrauchet auch
zū gleich mit ihnen das Gebett / wöl-
ches Christus d̄ Herz mit sich vō Him-
mel

Capell den Bayrn prediget. 56
mel gebracht/vnnd vns seinem Volet
zügebrauchē fürgeschribē hatt/Näm-
lichen / Vatter vnser der du bist im
Himmel ꝛc. Dieweil dan diser vnser Vae-
ter nur ain ainige gespons wöllē habē/
So ist es recht vnd billich / weil jr nie
gemelten ewern loblichen Vorältern/
nur ainen Vatter habet vnnd erken-
net/das jhr gleichesahls auch nur ain
Mutter/mit jnen habet vnd erkennet.
Dann wann ewer Brüder Christus
nicht zertrennet ist/warumb wolt jhr
euch trennen? warumb wolt jhr euch
thailen oder absündern? wann jhr gli-
der des ainigen Leibs Christi seit/
warumb schneidet jr euch dann ab von
demselben? Oder vermainet jhr/ewere
Vorältern seyē nie glider des Gaißtli-
chen Leibs Christi gewesen? Vmb
Gottes willen thut als die fromme
Kinder/vñ haltet solches nit von jnen:
Enteüßert euch auch jr nit: Seht nur
an/was für glück vnd hail die jenigen
gehabt/die sich selbst von disem gais-
lichen

Das 2. Cap. / wie vnser Frawen Capell

Verma- lichen Leib Christi / ain zeitlang her-
nüg zur ein abgefunden: Werde mit ander leue
ainig^s Schaden witzig / vnnnd bleibet jr fein gli-
fair. der dises leibs: Bleibt in der Kirchen:

Bleibt inn der gemeinschafft aller
glaubigen: Bleibt inn der ainigkeit:
Bedeckt dz ewer Herz Christus selbst/
eben inn der stund da er sich selbst für
ewere Sünd auffgeopffert hat / Gott
seinen Himmelschē Vattern / nirgents
vmb ernstlicher gebetten / als ebē dar-
vmb / dz er sein Volck in ainigkeit des
glaubens erhalten wölle: Dayliger
Joa. 27. Vatter spricht er / erhalte sie in deinem
namen / die du mir geben hast / das sie
ains seyen gleich wie wir: Vnnnd über
ain klaines hernach / Ich bitt aber nit
für sie allain / sunder auch für die / so
durch jr wort an mich glauben werdē/
auff das sie alle ains seyen / gleich wie
du Vatter in mir vnd ich inn dir / das
auch sie in vnns ains seyen. Ja wie wi-
derumb der H. Joannes zeüget / so hat
Christus der Herz / fürnamblich diser
mchil vrsach

ursachen halben/ aines also schändlichen todts sterben wollen / das er die Kinder Gottes/ die zerströwet waren/ Joa. 11. zusammen brächte.

Ist dann das war? wie es ohn allen zweiffel war ist/ warumb wolt jr euch dann sein Gebett/ auch seinen bitteren tod des Creuzes/ wölches er auß grosser lieb/ sein Volck darmit zur aynigkeit zubringen/ verrichtet/ euch keinen nutz lassen bringē/ in dem jr euch vnd^s stehn wolt/ das jhenig das er mit seine kostlichen blüt versamlet hat/ mit ewiger absündering vom alten glauben/ vñ anrichtig aines newens / widerum züzerstören? Wiesse dan das Christlich sein? Erkennet vñ vrthailt doch selbst darumb: Christus hat auß zweyen dingen ains gemacht/ wie Paulus zeuget Ephe. 4. / Jr wolt auß ainē zway machē/ oder auch mehr dann zway: Wolt gern ain andere Kirchē/ ain andern Altar/ ain andern Gottedienst / ain andern glauben auffrichten/ als biß hieher in
 17 Bayrn/

Das 2. Cap. wie vnser Frawen

Was vñ Bayrn/vñ der gangē Christenheit ge-
der abo halten worden: Was ist aber das an-
sünders derst / wā man im grund darvon re-
ung zu den will / als Antichristisch vnd Teuf-
halten felisch sein: Dā wie Christus versam-
sey. let / also zerströwet der Teuffel vñ An-
tichrist: Darumb zerströwet nit jr edle
Bayrn mit dem Sathan / sunder vil
mehr versamlet mit Christo: Wölches
geschehē würdt / wā jr bey oftermel-
tē ewerer Vorälter vñ S. Ruprechts/
ewers ersten Apostels glaubē (wölches
dann kein Sectischer / abgesunderter/
newer / sund warhafftiglich & recht/
alt / Catholisch / allgemain Christlich
allain sälligmachende glaub ist) on al-
les wancken / biß an ewer end besten-
diglich verharren werdt: So will ich
euch dessen wol vergwissen / dz jr auch
durch denselben / nit weniger als ewere
Vorältern / die ewige Frewd vnd Säl-
ligkait erlangen werdt.

Also predigt euch Bayrn die ale
Capell vnser lieben Frawen zu alten
Detting:

Detting: Wölche auch Gott eben vor
den vnglaubigē Hungern/darumben
dz jr euch solches bey jr erinnern solt/
bewahret/vnd durch souil hundert jar
ganz vnd vnzerbrochen erhalten hat: Luc. 8.
Darumb wer ohren hat zühören der
hör/spricht Christus selbst.

Das zehend Capitul.

Wer den jetzigen Stifft zū S. Phil
lip vnd Jacob/dern baiden Aposteln/
zū alten Detting/gestifftet vñ auffge
richtet/was auch jeder zeit für Probst/
so vil derselben auß alten brief
fen haben mügen zū wegen
gebracht werden/dem
selben fürgestanden
seyen.

W S haben die Catholischē Für
sten in Bayrn hochlöblichster
säligster gedächtnuß/ye vñ all
wegen / zū offcuermelter vnser lieben
H ij Frawen

Das 10. Cap. von auffrichtung des

Warum Frawen Capellē zū alten Detting/ ain
 die Her- sundere lieb vñ andacht getragen / nit
 zogē in allain darumb / das inn der selben der
 Bayrn Christlich glaub zūm erstenmahl inn
 zū vnser Bayrn gepredigt wordē / sunder auch /
 lieben Frawen weil sie gesehen vñ täglich erfare / das
 Capell Gott der Herz sein reiche Barmher-
 jed zeit zigkeit / daselbst gegen den armen vñ
 ain sons angefochtenen Christē / durch mancher-
 dere an- lay treffenliche vñ haylsame wunder-
 dacht gebr. zeichen / täglich / also reichlich scheinen
 lassen. Nach dem dan nun die vnglau-
 bige Vnger / die Statt Detting / auch
 das herlich Closter / wölches König
 Carlman vor 700. jarē erbawet / im jar
 als mā zölet nach Christi geburt 907.
 zerstöret / vñ vnser liebē Frawē Capell
 also allain daruon überig geblibē / vñ
 über die 300. jar stehn blibē / Hat Her-
 zog Ludwig der erst / dises namens /
 ain gar fromer Christlicher Fürst / der
 auch selbst in aigner person über Meer
 gar in Egyptē / wider die vnglaubigē
 gezogē vñ gestritten / nit für billich ge-
 hal-

halten / das bey gemelter hayligē vhr
altē Capellē/nit solt ain mehrer Gots-
dienst gehalten werden: Hat demnach
dem Allmechtigē Gott zū Ehrn/ auch
seiner hochgebenedeitē Mütter Ma-
ria / vnnnd den hayligen Zwelff botten
Philip vñ Jacobē/ als man zölet nach
Christi geburt. 1228. jar auffgericht
dē Stifft zū altē Detting/ zwelf Chor-
herren / ainē Dechant/ wöcher in disem
jerglauffenden 70. jar der mindern zal/
Herz Chilian Eyseler/ seines alters im
73. vnd Priesterlichen stand im 52. jar
ist/ vnd ainen Probst: Den mit Renc-
ten vnd Gülten reichlich versehen.

In lib. 7.

Annal.

Boiorum

fol. 66.

Er hat auch wie die Dettingische Chronica
Chronica vermeldet / zu disem geben
dem Probst alle Profession vnd Iuris-
diction der Kirch zu Dettingen / Item
alten Detting / vnd viler vmbliegenden
Gütern.

Auch gwalt in dem nächsten Forst
Baum züschlage/vñ Holz züfellen/es
sey dan zü zimern in der Kirchen not=

Das 10. Cap. von auffrichtung des
freyhait turfft/ oder sonst täglichem gebrauch.
8 Probs Ferners gerechtigkeit zu jagen inn
sey alle mehrgemelte Forst/vñ züsische in allen
Vering. nachstrinnenden Wassern: Auch ande-
re gerechtigkeiten vñnd freyhaiten
mehr/so hie zuerzölen ohn not.

So hat es 8 frome Fürst auch sonil
die gaisligkeit belanget/mit güte löb-
lichen Ordnungen vñd Statutis, alles
nur auff das beste bestelt vñd versehe/
1. Co. 14. darmit es nur fein richtig vñd wol/ zu
der Ehr Gottes/in der Kirchen vñnd
sonst allenthalben/nach der lehr Pau-
li/zügehe: Sunderlich aber hat er ver-
ordnet/ vñd ist lange zeit gehalten wor-
den / das alle Chorherren bey ainander
Zu alten auff ainem Schlaffhaus zu nacht rü-
Vering hen/ vñnd in ainem refectorio mit ain-
habē vor ander essen / vñnd eben / nach dem ge-
zeiten brauch der erste vñ Apostolische Kir-
die Chors chen/ain gmaines lebē haltē vñd füren
herin sollen: Aber hernach ist es/ wie an an-
bey ain dern orten auch/darvon kommen.
ander ge Dife löbliche Stiftung hat Lber-
wohnet und ges hard

hard dazumal Erzbischoff zu Salz-
 burg cōfirmiert vñ bestättigt / auch zu
 befürderung aines solche Gottseligen
 wercks / von freyen stücken / die beide
 Pfarre / Burgkirchē vnd Outlingē
 sein jezo Alzgern vñ obern Verach
 ainem Probst geschenckt / vñ dise frey-
 hait geben / das er in Concilio Metro-
 politano vor andern weltliche Probst-
 sten sitzen solle.

Vlodislaus / so hernach als man zö-
 let 1268. jar / Erzbischoff zu Salz-
 burg gewesen / hat gleiches als alle des
 Stiftes Privilegien confirmiert / vnd
 auch ainē jeden Probst freyhait gege-
 bē / wie dan vor ime Erzbischoff Eber-
 hard / auch ainen Pfarherr zu Purg-
 kirchen / Outlingē vñ Dertingē / seines
 gefallens auff vñ ab zusetzen. Item vil
 andere Erzbischoffen vnd Römische
 Pabst / derē brieff hinder ainem Capi-
 tul ligen vñnd hie einzuführen nit von-
 nöthen / haben solches alles bestättigt.

Was nun für Probst disem Fürstli-

h üij chen

Das 10. Cap. von auffrichtung des
alten Stifft/ seidher er auffgerichtet
wordē/ fürgestandē/ ist durchaus kein
verzeichnuß vorhanden / hat mich es
auch niemandt zuüberichtē gewiſt/ hab
derhalben / auß den alten des Stifftes
brieffen / sovil möglich gewesen / dise
nachfolgende/ nit on mühe/ zūsamē ge
bracht/ vnd zū ewiger gedächtnuß der
sachen hieher verzeichnen wollen.

Der erst Probst/ so disem Fürstliche
Stifft zū alten Detting fürgestanden
ist gewesen Fridericus Scriphius/
vmb die zeit da er erstlich auffgericht
worden/ Anno 1231.

Der 2. Probst war genant Friden
rich von Stauffen/ vnd hat gelebt als
man nach Christi geburt zölet 1245.
jar.

Der 3. Probst ist gewesen ainer
Schweickerius genant: Vnder wöl
chem/ durch Vleichen Erzbischoffen
zū Salzburg für güt erkennen wor
den / das jærllich auff Natiuitatis Ma
riae, die Kirchweyhe inn vnser lieben
Frawen

Stiffts vnd desselben Probsten. 61

frawen Capellen gehalten wurde. Hat
gelebt Anno Domini 1263. 079

Der 4. Probst ist gewesen Henricus / ain Grafe vnd Herz zu Piburg /
ain Sun Ottonis / auß einer Gräfin
von Mosspurg / bayder Rechten Doctor
vnd Historicus: Sinde das er vom
1296. bis auff 1299. Probst gewesen.

Der 5. Probst Wernhardus genannt / hat regiert / da man zölet Anno
1296. bis auff das 1299. jar.

Der 6. Probst Hartlieb von Püchberg
genannt / ain Thumherr zu Regenspurg /
ist da man 1326. zölet / bis
auff das 1332. jar Probst gewesen /
wölcher sampt dem Capitul dise ordnung
gemacht / das kainer Canonicus
Capitularis werden künde / er seye dan
Priester:

Der 7. Probst M. Andreas genannt /
lebt Anno Domini 1344. bis
auff das 1354. jar.

Der 8. Probst Ludonicus der
Grans / hat gelebt Anno 1361.

h v Der

Das 10. Cap. von auffrichtung des

Der 9. Probst Henricus / Ducū Ba-
uariae Protonotarius, Wölcher dem
Stift vil guts gethon: Ist gestorben
Anno Domini 1376.

Der 10. Probst Egenolphus der
Warterer / Thumherz zu Freysingen/
ist dem Stift fürgestanden / da man
zölet 1378. vnd noch Probst gewesen
im 1493. jar: Ist mit dem Capitul ver-
glichen worden / das wann spän vnn-
drungen vnder den Canonicis sich er-
heben / der beschwert thail für ainen
Probst appellieren müge: Die Brieff
ligen hinder ainem Capitul.

Der 11. Probst Johannes Freysin-
ger / lebt Anno Domini 1423. biß man
zölet. 1439.

Der 12. Probst Erhardus Hawer/
lebt Anno Domini 1446. biß man zö-
let 1450. jar.

Der 13. Probst Michael Niederer
genannt / ain Doctor, Thumpobst zu
Regenspurg vñ Canonicus zu Frey-
sing / Herzog Ludwigs inn Bayen
Canzler/

Canzler/ist im 1453. jar/bis man zölet
1471. Probst gewesen: Diser bracht vō
Hertzog Ludwig alle des stifts Pri-
uilegiē/sunderlich aber diser altē frey-
hait bey der Pfar: Burgkirchen/das
kein Fürstlicher pfleger oð amptman/
in derselben/ichres Jurisdiction halbē
zuschaffen habē/sunder dz sie frey vnd
Exempt sein solle/Confirmation auß/
zün zeyten Hansen Pfeffingers Pfe-
gers zū Detting.

Der 14. Probst/Eriderich Maur- *Annal.*
Kircher/bayder Rechte Doctor, Nach *Boiorum*
mals Bischoff zū Passaw. *lib. 7.*

Der 15. Probst / Johann Mayer
genanne / ist dem Stifte fürgestanden
von dem 1488. jar/bis man zölet 1508.
In wölchem jar er gestorben/vnnd zū
alten Detting bey der Krufft begrab-
ben worden: Hat den ersten Stain an
der yetzigen Stifftkirchen S. Phi-
lippi vnnd Jacobi / so seiner zeit von
grund aufferbawet worden. Im 1499
jar/am tag Vinculorum Petri,gelegt:
Hat

20 Das 10. Cap. von auffrichtung des
Hat auch den Platz / darauff yetze der
Colberg steht / von dem Stifte hin-
wegt geben / vnd auß beweglichen vr-
sachen / von Innocentio dem 8. Papst /
Dispensation erlanget / das man die
Göetliche ämpter vñnd Gebett der si-
ben zeit / nach ordnung des Bistumbs
zü Passaw / vnd nicht nach dem Erz-
stifte Salzburg / darunder es sunst
gehört / halten darffe.

*Anna
1508
15. 11.*
Der 16. Probst Johannes New-
hauser / Doctor, ist erwöhlet worden
nach absterben Johan Mayers sälti-
gen / im 1508. jar / vñ ist vnder ime die
schöne Tafel / so noch auff dem Hohen
Altar im Stifte steht / angefangen:
Er hat auch zü befürderüg des dienst
Gottes vnd vnderhaltung der Cano-
nicorum, von seinem aignen Gelt / an
beraitem vnd gezelttem Gold / dem Ca-
pitul zü altē Derting geschenckt 2200.
gulden: Discite Successores: Ist inn
dem Herzen entschlaffen im 1516. jar:
Vnd wirdt sein gedächtnuß vnd Jar-
tag

tag / auß seiner selbst verordnung / Coter
temberlich gehalten.

Der 17. Probst Paulus Bischoff
zu Chur / dessen Bruder was Nico-
laus Ziegler von Ziegelberg / Kayser
Maximilians Secretari / ein Herr zu
Barr. Es war diser Paulus vñ Kay-
ser Maximiliano / zu ainem Bischoff
gehn Chur eingesetzt / Weil aber seine
Bawen wider ihn auffhürig vñnd
widerspenstig waren / das er auß dem
Bistumb entweichen müßt: Ist er als
man zölet 1516. jar Probst zu alten
Deting worden: In wölchem jar auch
Kayser Maximilian / das Lehen der
Grafschafft Tyrol / vñ das Schenck-
amt von ihme empfangen: Ist vor
grossen layd / zu Fürstenburg an der
Etsch / gehling gestorben / Anno Do-
mini 1541. jar / am 25. Augusti / seines
alters im 40. jar.

Brusch,
de Episc.
Germanie
sub
Episco.
Churien.

Der 18. Probst Christophorus A-
dam von Nusdorff / Thumherz zu
Salzburg / wurde Probst Anno Do-
mini

20 Das 10. Cap. von auffrichtung des
mini 1541. Vñ verschid in dem Herin/
den 3. Aprill/des 52. jars der mindern
zal: Lige mitten in dem Seiffe Dec-
ring / bey dem Grab Königs Carl-
manni.

Der 19. Probst Joannes Awer von
Pulach zñ Odlghausen / Thumherz
zñ Salzburg vñnd Passaw / ist von
dem 1552. jar bis in das 91. Probst ge-
wesen: In wölchē jar er den 7. Octob.
zñ Salzburg gestorben / vñnd daselbst
im Creüzgang des Thumstiffes / zñr
Erden bestattet worden.

Der 20. Probst Wolffgangus Grie-
stetter / zñ Haslach / Probst zñ Bech-
telsgaden / ist nach Herz Awer säligen/
Probst erwöhlet / vñnd gebliben / bis
man zöhlet 1567. jar / da er am 14. tag
Juli seines alters im 77. / inn dem
Herzen entschlaffen / vñnd zñ Bechtels-
gaden begraben worden: Der ewig
gütig Gott / wölle ihme vñnd allen mei-
nen Vorfaren säligen / die ewige rhū
vñnd sältigkeit gnädigklich verleyhen/
Amen.

Das

Das Ailfft Capitul.

Von dem Hayligtumb vnd Klay-
notern des Fürstlichen Stiffts
zū alten Detting.

DAs best vnd fürnembste Hayl- Es für-
nembst
Hayls-
tumb
ist vnser
Frawen
Capell.
tumb dises Fürstliche Stiffts/
ist meines erachtens / die offte-
gemelte finstere / vnzalte / haylige Ca-
pel/vnser lieben Frawen/auff der grü-
nen Matten/ wölche vns den Christli-
chen Glauben / anfänglich in Bayrn
gebracht/ vnd durch Gott den Herrn/
auff sundern gnaden / mit vilen tref-
fenlichen wunderzaihe geziert/ Auch
darinn vnzalbarlichen Menschen / so
dieselbe / in den Ehren der Hochwür-
digen Mütter Gottes/andächtiglich
besücht / trost vñ hilff erzaigt worden.

Es hat wol Künig Carlmannus/
als er nach Christi gburc im 876. jar ein
grosses Kloster zū alten Detting auff In Histo-
ria Otto-
ting.
gebarret / dasselb/ wie oben vermeldet/
mit

Hayls
thumb
des
Stiftes
so wis
derumb
verloren
worden.

Annal.
Boiorum
lib. 4.
fol. 480.
481.

Das 11. Cap. vom Haylthumb vnd
mit schönem Haylthumb / reichlich
verehret: Dann er S. Maximilian/
S. Felicitatem mit iren sibem Söhnen/
hayligen Martyrern / vnnnd ain Arm
S. Philippi des H. Apostels vnnnd
Zwölffbotten / hin verordnet: Nach
dem aber die vnglaubigen Vngern/
im 907. jar / inn das Bayrland gefal-
len / vnnnd dasselb gang jämmerlich ver-
hängten vnd verderbten / wie sie dann
auch die Stat Detting / mit samt dem
Küniglichen hauß vñ S. Benedicts
Abtey / auf den bodē hinweg verbran-
ten / das nichts als die ainig vnser lie-
ben Frawen Capellen stehn blibe / Da
haben die Burger / Münch vnnnd an-
dere Gaistligkeit / als rechtgeschaffne
eyferige Christē / S. Maximilian / den
Arm S. Philippi / vñ vil ander Nail-
thumb mehr / hinab gehn Passaw ge-
flöhnet / vnd daselbst im Thumbstift /
in die Mauer / zwischen zwayen Tür-
nen vermaurt: Wölches erst lang her-
nach / wol in die vierthalbhundert jar /
vnder

Klaynetern des Stiffts alten Deting. 65
vnder Kayser Friderich dem andern/
als die Mauren vor Altar niderge-
fallen/gefunden worden: Aber seyther
gen alten Deting nit wider kommen.

Was aber für Hayltumb noch ver-
handen/hab ich / als ich ihme mit fleiß
nachsuchet / die zettel so darbey seyen
alters halber ains güten thails nit le- Haylo
thumb
so noch
verhane
den.
sen künden: Doch was ich erkennet vñ
inn den Monstrangen auff die Altar
gesetzt wirdt/ verzeichnet wie volgt.

Erstlich /ist ain stückle vorhanden
von dem stammen des hayligen Creüz-
ges/an wölchem sich Christus der wa-
re Messias / Gott seinem Himmeli-
schen Vatter / für die Sünd der gan-
zen Welt/auffgeopffert hat.

Item ain stücklein von der Saul/
daran Christus der Herz / vmb vnser
willen/gegaißlet worden.

Item ain stücklein / von der Krip-
pen/darein der Herz Christus zu Ber-
lehem / nach seiner hayligen geburt/
gelegt worden.

I

Item

Das 11. Cap. von Haylthumb vnd
Item ain stücklein von dem Berg
Caluarie.

Es ist auch etwas verhanden von
der Klaydung der Hochgelobten
Jungfraw Maria: Item ain Har
Hochgedachter Mütter des Herren/
wölches mit fleiß / inn ain besonders
Monstranglein eingemacht.

Lupoldus
Bebenbur
gius, de
ueterum
principiū
Germano-
rum
zelo.
Item widerumb ain stück von irem
Hembd wölches sie angetragen: Dañ
Sant Lupoldus Bebenburgius /
schreibt / Das Carolus Magnus vor
siben hundert jaren / als er das gelobte
Landt von den vnglaubigen gewun-
nen / vnd ihme von dem Constantino-
politaniſchen Kayſer / von Gold / Sil-
ber vnnnd Edelgestain gang köstliche
verehrung angebotten worden / das
er doch solchs alles außgeschlagen / vn̄
neben andern Haylthumb / vnser lie-
ben Frawen Hembd / so sie an irem vn-
befleckten / W. Leib getragen / darfür
angenommen / vnd mit grosser ehrent-
bietung / als ainen sundern schatz / mit
sich

Klaynotern des Stiffis alten Deting. 66
sich herauß in teütschland bracht hab/
Daruö dan dises stückle villeicht auch
mag kōmen sein wār er Lutherisch
gewesen/er het das gold/silber/vñ edel-
gestain darfür angenommen/ vnd vnser
lieben Frawen hemd den Sarracenen
vñ Türcken gelassen.

Weiter ist vorhanden von Johan-
ne dem Tauffer: Vö den Aposteln S.
Peter vñnd Paul: Von S. Philipp:
Von S. Simon vñ Judas: Von dem
Euangelisten Luca: Von Maria
Magdalena.

Hailū
von den
Apos-
steln.

Item von Sant Sebastian dem
Martyrer: Von S. Achacio: Von S.
Wolffgang: Von S. Emeran: Von
S. Ulrich dem Beychtiger: Von S.
Damano dem Martyrer: Von dem
Gebeynen S. Nicolai.

Von S. Ruberto dem Beychtiger
vñnd Bischoff: Von dem Arm Sant
Marcelli des Papsts vñnd Marty-
rers: Von S. Achacio dem Marty-
rer:

I ij

Das 11. Cap. von Haylthumb vnd
rer: Von S. Blasio: Von S. Lam-
precht dem Bischoff vnnnd Martyrer:
Von S. Christoff: Von den Klaydern
vnnnd Bantoffeln S. Gorhardi: Von
S. Wunibaldo dem Abt: Von Sant
Vincenz: Vñ S. Brixiö dem Beych-
tiger: Von S. Nicolao dem Bischoff:
Von S. Materno dem Beychtriger:
Von Sant Lazaro / auch anem Bi-
schoff: Von S. Hippolito dem Mar-
tyrer: Von S. Oswald dem König:
Von S. Erasmo: Vñ S. Victor dem
Martyrer: Von Sant Visula: Von
S. Maximilian dem Bischoff vnnnd
Beychtriger: Von Sant Florian dem
Martyrer: Von S. Pangratz dem
Martyrer: Von Sant Quirino dem
Martyrer.

Wehr Haylthumb ist diser zeit
nit vorhanden: Verhoffe doch / durch
hülff frommer Catholischer leut bald
mehr zu bekommen / vnnnd in die Kir-
chen zu ordnen.

Ich weiß wol das die Geclofen vn-
ser

ser spotten / das wir gemeltes vnd an-
dere Reliquien der lieben Mayligen
also in ehren halten: Warumb: Dann
weil sie wissen das ihrer keiner Lu-
therisch gewesen / Was wolten sie sich
mit ihren Bildnussen vnd Reliquien
vil bekümmern: Des Luthers vnd
Caluini Contrafät / vnd Philippi
Melancthonis Hosen vnd ellende
Handgeschrifft / weil dieselb ihre er-
sten Apostel gewesen / thutes ihnen
wol / vnd seyen jnen gut Maylthumb /
Vthabeant similes labra lactucas: Vñ
geht sie der schatten Petri vnd des H.
Apostel Pauli Gzanetle durchauß
nit an: Nur hinweg mit solchen alten
Lumpen: Nit gut gnüg solte jnen ain
solches Tischlein sein / das sie es von
der Erden auffheben.

Der neu
Euange-
listen
Mayls
thumb.

Acto. 19.
Acto. 5.

Wir Catholischen aber heben nur
gern auff: Es sey gleich von Petro/
Paulo / oder ainem andern Mayligen/
dessen leben / glaub / lieb vñ hoffnung
vor vnser zeit / in der Christenheit / als

Das 11. Cap. von Haylthumb vnd
wie ein liecht geleüchtet.

Die Cas
eholische
halten
die relli
quien
der hays
ligen in
Thren.

Wz wir nun von jnen zuwegē brin-
gen künden / das ist vns angenehm / lieb
vnd werde: Vnd weil sie durch auß vn-
sers Glaubens vnd Religion gewes-
sen / denselbē mit vnerschrocknem her-
zen / vor dem Tyrannen bekennet / vnd
zum thail mit ihrem blüt bezeugt / wis-
sen wir nit / wie wir nun andächtig ge-
nüg darmit sollen vmbgehn: Haltens
eben in höchster Reuerenz: Stellens
auff die Altär / vñ tragens in den Pro-
cessionen / mit grosser ehrenbietung
herumb: Das wir also diser hayligen
leut gedächtnuß vnder vns erhalten /
Als der fürnembsten Kinder / Der ge-
treuesten freünd / ehelichsten Burger /
Sighafftigsten Ritter / volkomnesten
glieder / der fürtrefflichsten Patronen /
vnd sälligsten Innwonern des ewigen
Reich Gottes: Auch neben dem / das
vns durch sie / vermittelst der genaden
Christi / in vil weg mag geholffen wer-
den / wir auch erinnert vñ auffgemun-
dert

Kleynottern des Stiffes alten Oeting. 63
dert werden / in jre Süßstapffen züret-
ten / vnd hayligem Exempel nach zü-
folgen: Vnd lassen vns hierinnen der
Gotlosen spotten gar nit jren: Dann
wir wol wissen das der Teüffel ain
spötter ist / Aber dises vnser thün im
hayligen Euangelio vnd wort Gottes
wolgegründet! Auch in der Christen-
hait jeder zeyt für recht vnd Christlich
gehalten worden ist.

Es gibt die gelegenhayt nit solches
hie außzüzüfere / Wölcher aber lust hat/
die warhait zü lernen / der höre kürz-
lich / was vor 1000. jaren 8 fürtreffliche
lehrer Damascen⁹ schreibt / wie ein Abt *Damasce*
etlicher Einsidel / dē Tyranno Indico, *nus in*
(wölcher jn gefragt / Warum er doch *Historia*
vñ die Einsidler / die reliquien etlicher *duorum*
H. Vätter vmbtrügen) in massen wie *militum.*
volgt / geantwort habē solle: Wir tra-
gen vmb / diß rain vnd haylig gebayn /
O König / vns dadurch wider züer-
nern / der wunderbarlichen Männer
(derē dise gebayn sind) saligen tods vñ

J üñ hin

Das 11. Cap. von Hailthumb vnd

“hinschaidens / vñ führen dardurch vns
“selbst widerumb in gedächtnuß jr Got
“säligen wandlung: Erwecken vns zñ
“gleichē eyfer/ Betrachten auch in was
“rhū vnd frewd sie jertzund sein: Vñ weil
“wir sie selig sprechē/so ermanē wir auch
“dadurch ainer dē andern/vñ befließen
“vns jren Fußstapffen trewlichen nach
“zñfolgen: Stellen darzñ embfig vnns
“für die augē die gedächtnuß deß tods/
“die vns sehr nutz ist / vnd erwecket vnd
“richtet vnns auff zñ ainem erbarn le-
“ben: Vñnd darneben so werden wir
“auch/durch anrierung derselbigen ge-
“hailiget. Bisshier Damascenus.

Claino-
ter deß
Stiffis.

Bey disem beschaid lasse ich es auff
dis mal auch bleibē: Wer sich aber hie-
mit nit will abfertigē lassen/ der kē
me zñ mir gen Ingolstatt oder Alten-
etting / solle es an weiterem berichte
nit mangeln. Souil vom Hailthumb.

Von Clainoter / seyen etliche für-
war treffentliche vñnd vberauß schöne
bey disem Stiffe verhanden: An denē
nicht

Clainottern des Stiffts alten Otting. 60
nicht allain kostliche materia / sunder
auch überauß künstliche arbeit vnnnd
rechte Maisterstück / so daran ge-
braucht worden / zusehen / das ihme ai-
ner dieselben nit gnügsam anschawen
mag / vnnnd wie lenger vnd öffter er sie
sicht / je mehr sie ime gefallen : Ich halt
auch das schwärlich jezunder Mai-
ster solten gefunden werden / die solche
Kunststück also artlich züberaitten
kündten.

Vnnnd ob wol dessen vil mehr gewes-
sen / wölches doch im Bayrischē Krieg
an andere ort kommen / So ist doch /
der Durchleüchtig / Hochgeborn Fürst
vnd Herz / Herz Albrecht / Pfalzgraue
bey Rhein / vnd jertz ainigregierender
Herzog in Obern vñ Nidn Bayrn ic.
als ain recht eyferiger Catholischer
Fürst / im werck / solchen Kirchen-
schatz statlich zümehren vñ zübessern /
wie ich dann solches alles selbst gese-
hen hab.

In wölchem fahl dann jr S. G. den

J v löb

Das 11. Cap. vom Eysen der alten Herr
löblichē Fußstapffen derselben Christ-
lichen/Catholischen Vorälter/Gottsä-
ligster vñ ewigwerender gedächtnuß/
wie dann inn andern tugenden mehr/
trewlichen nachfolgen/vnnd das Ex-
empel warer Gottsäligkeit / wölches
sie von ihnen ererbt vnnd empfangen/
derselben geliebsten nachfahren / auch
hinder jr verlassen / vnd gleichsam als
ain erbtugend des Catholischen Hauf
Bayrn von hand zñ hand überge-
ben.

Dann dises jha ohnlangbar / das
nach dem Dieth der dritt / vnnd Otto
sein Brüd / baide Herzogē zñ Bayrn/
von S. Ruprecht/Anno Domini 547.
getaufft wordē/dz seid her je vñ allwe-
gē/die 1000. volgēde jar nach ainand/
alle Königē vñ Herzogē der Bayrn/
kainē andern glaubē od Sect/ als den
warē Christlichē/Catholischen S. Ru-
prechts glauben / wie es noch heütigs
tags gehalten würt/ angehanget seyen/
derhalbē auch denselbē/bey jren Lan-
den

Die Her-
zogē in
Bayrn/
habē rō
1000. ja-
ren her
den Ca-
tholischē

den vñ Leuten / als ain hinderlegtes güt / höchstes fleiß trewlich bewahret /
 erhalte / geschützet vñ geschirmet / auch mit gros
 keinen vnkostē nit gesparet / darmit er semeyser
 nur wol gegründet / vñ in jrē Fürsten b. fürs
 thumben also riff einwurzen möchte / derr.
 das er künfftiger zeit nit etwa / durch Ro. 6.
 die reissende Wölff / daruō Petrus vñ 2. Ti. 3.
 Paulus weisgesagt / das sie zūn letzten 2. Pe. 2.
 zeitten / die herd Christi zerstrōwē wer
 den / widerumb auß gereütet werden
 möchte / Solchem übel fürzukommen /
 haben sie Kirchen gebawet / Stifft vñ
 Clöster / mit grossem vnkosten auffge
 richtet. Benedictiner / Augustiner /
 Bernhardiner / Franciscaner / Domi
 nicaner / vnnd allerlay güte Catholi
 sche Brüder angestellet / das sie dē Ca
 tholischen glauben / pflanzen vnd er
 halten sollten helfen

Hilff gott was haben nur obuer
 melte drey Gebrüder / Herzog Dieth
 der dritte / Herzog Ott / vnd Herzog
 Dietpold / all Fürsten in Bayrn / da sie
 von

Wie die
 erste
 Christi
 che Hero
 zoge in

Bayrn/
den Eas
iholische
glauben
mit gro
sem vns
kostes
sunder
haben.

Die erste
Ehafft
der
zogē in
Bayrn
haben
Salz
burg er
laueret.
Annal.
Boiorum
lib. 3. fol.
266.

Das 11. Cap. vom eyser der alten Her
von S. Ruprecht zū dem Christlichen
glauben bekert vnd getaufft worden/
für meretlichen vntkosten darauff ge
wender/darmit offtgemelter Christli
cher Catholischer glaub nur weit auß
gebräitet wurde? Dann nach dem sie
von S. Ruprecht gelehret / das sonst
kein ander mittel auff der welt sey/die
Seligkait zūerlangen / haben sie auch
nit gern allain im Himmel sein/sunder
alle jr vnderthonen/wo möglich mit
jnen ziehen wollen / derhalben ainen
verlust des zeitlichen nicht angesehen/
darmit sie das gaittlich befürdern / vñ
das ewig gewinnen möchten/vnd also
auß ainem waren Christlichen glaubē
vñ rechter lieb/zū mehrung des Reich
Gottes/die alte Römische Reichstatt/
dazūmal Iouanium genant / wider
auffgebawet/vnd jr ainem andern na
men/ Nämlichen Salzburg gegeben
vom Salz / Daselbst hin auch zway
Gottsheuser gestiftet/Ains auff dem
Berg den Frawen / so noch der Non
nen

zogen in Bayrn gegen der Religion. 71
nenberg haisset / vnnnd war S. En-
traut / des hayligen Ruperti Schwe-
ster / Ebtissin darauff. Das ander her-
under / nantens zu S. Peter / weyl sie
S. Ruprecht auß dem Maydenthum /
in das Schifflein Petri gebracht / vnd
setzten S. Ruprecht daselbst ein: Ga-
ben ihm auch zu seiner vnnnd anderer
Diener der Kirchen notturfft / statt-
liche vnderhaltung / mit milder hand
Rent vnd Zins / das Attergaw oder
Wallersee: Den Zehenden vom Salz-
brunnen vnnnd Waur: Achtzig Römer
die waren aigen / vnnnd Barren zu der
Gugel.

Weitter gab sie S. Ruprecht zway
Gebürg / zu dem Vich vnnnd Alpen /
Nämlich den Geißberg / vnd dz Lim:
Item etliche Römer mehr dann 60.
Dañ sie waren Barren vñ aigen Leüt
im Attergaw / bey dem Wasserfluß der
Sechel / von dem Sechelburg genant
ward / jetzt im Land ob der Enß.

Dergleichen gaben höst du ermelte
Für

Wz die
erste
Chr. stift
des H. r.
zog in
Bayrn
S. Rus
pr. d. ge
schickte.

Das ii. Cap. vom Enser der alten Hers
Fürsten von Bayrn S. Ruprecht/ die
nugung vom Traunsee/ vnnnd ander
Thonaw Wein gärten/ Am Ruchē
berg/ vnd beim Dorff Buch/ drey meil
vnderhalb Regenspurg/ vnd Werde
gegen Psetter über: Das Binnshaw
vnnnd Pangaw bracht auch S. Ru
precht zūwegē vom Fürstē zū Bayrn.

S. Ru: Im Pangaw sechs meil vnder
precht Salzburg/ bawet er ain Kirchen/ se
stifter Ainsidel/ Münch vnd Psaffē da
Münch hin: Wiewol sie dardurch von den vn
vū Ains gläubigē Windē (wölche jetziger Re
sidel. ger Vorbild vnd Figur gewesen) auß
Kernten wider vertriben worden/ Er
aber sampt andern gaisstlichen/ hanset
zū Straßburg in S. Peters Kloster
lange zeit/ wie dann andere seine nach
komling auch.

Wie gedunckt euch aber jr edle Bay
ern / von disem ewern ersten Christli
chen Fürsten/ das sie S. Ruprecht dem
Münchstifter souil angehöret: Ha
ben sie / recht oder vnrecht daran ge
thon?

Salz

hogen in Bayern gegen der Religion. 72
thon: Gewißlich wann sie Lutherisch
gewesen weren/ so wurden sie es lang
nicht gethon haben/ dann vil stiffen
vnd Lutherisch sein/ sich gar nit zū
samen reimen) Weil sie aber den alten
Catholischen glaubē vō S. Ruprecht
gelehret/ vnd darneben souil berichts
empfangē/ das on denselbē niemand in
das Keych Gottes eingehn müge/ ha-
ben sie sich nichts tawren lassen/ was zū
außbraitung desselben dienstlich war/
vnd wann es halt noch souil gekostet
hette/ daß sie vil ainen größern schatz/
von wölchem Christus dort zeuget/ dz
ihne weder Kost noch Schaben fres-
sen/ noch die dieb stelen/ darmit zūge-
winnen verhoffet.

Mat. 6.
Luc. 12.

Aber nit allain höchstermelte drey
Gebrüder/ ewere erste Christliche Her-
zogē in Bayrn/ haben im anfang vnd
der ersten hiez solches gethon/ Sunder
auch die nach ihnen kommen/ seyen nit
weniger eyferiger gewesen/ dē Catho-
lischen von S. Ruprecht empfangen
glauben/

Was die
altē Her-
zogē in
Bayrn
33 hādē
habung
deß Cas-
tolische
glaubē
gestiffet
haben,

Das 11. Cap. vom eyser der alten Her-
glauben / züerhalten vnd außzübrai-
ten.

Annal.
Boiorum
lib. 3. fol.
273.

Dann Thassilo, der erste dises na-
mens / Herzog inn Bayrn / ain Sun
Herzog Dierpolden / hat zü auffne-
mung des Catholischen glaubens vnd
Gottesdienst / schier vor tausent jaren /
Nämlichen da man zölet 575. dz Clo-
ster Weldenburg an der Thonaw /
oberhalb Kelheim gestiffet.

Annal.
Boiorum
lib. 3. fol.
278.
Chiem-
see.

Also Thassilo der ander Herzog
in Bayrn / ain Sun Herzog Diethen
des vierdten / hat am Chiemsee zway
Closter / aines den Frawen / das ander
den Mannen gestiffet: Da man zölet
nach Christi geburt 650. jar. Gewiß-
lich auch allain zü außbraittung des
Catholischen glaubens vnnnd Gottes-
diensts.

Annal.
Boiorum
lib. 3. fol.
283.

Was hat Vitilonem Herzogen in
Bayrn / beweget / das er den Thumb
zü Passaw gestiffet / als eben / das er
hierdurch den Catholischen S. Ru-
prechts glauben außbraitten vnnnd er-
halten wollen?

Ist

Ist es nit schon inn die achthundert jar / das Vtilo König inn Bayrn / zu erhaltung des Catholischen glaubens vnnnd Gottesdiensts / mit mercklichem grossen vnkosten / vil Gotsheuser hin vnd wider / Nämlichen Nidzburg zu Passaw / Osterhofen / Pfaffenmünster / Ober vnd Nider Altach / Mansee / alle Clöster S. Benedicten Ordens / gestiffet:

Als man zölet nach Christi geburt 849 jar / hat König Lanther in Bayern / ain Enickel Caroli Magni / die bait de Clöster Dirnhaupten vnd Dresen gestiffet.

Noch zünor / Nämlich im 652. jar / hat Herzog Dieth der fünfft dises namens / als sein Sun Herzog Lammrecht S. Hameran vnschuldig vmbgebracht / dz herlich Clöster zu S. Hameran zu Regenspurg gestiffet.

Im 949. jar / hat Judith ain Tochter Herzog Arnolphi inn Bayrn / zu

R Regen-

Doms
stift zu
Passaw.
Annal.

Boiorum
lib. 3. fol.
291.

Nid-
burg zu
Passaw.
Oster-
hofen.

Pfaffen-
münster.
Ober vñ
nid Al-
tach.
Annal.

Boiorum
lib. 4. fol.
378.

Dirn-
haupten.
Dresen.
Annal.

Boiorum
lib. 3. fol.
280.

Annal.

Das 11. Cap. vom Eyser der alten Herr

Boiorum
lib. 5. fol.

495.

Nidmin
ster in

Regens
spurg.

Annal.

Boiorum
lib. 5. fol.

500.

S. Pau
lus Clo
ster zu

Regens
spurg.

Annal.

Boiorum
lib. 6. fol.

614.

Schey
ren.

Annal.

Regenspurg / das Closter Niddermin
ster gestiffet.

Hertzog Hainrich der and in Bay
ern/zügenant Pius / so gemainiglich
zu Abach im Schloß hof gehalten/
hat auch zu Regenspurg das Frawen
Closter zu S. Paulus gestiffet vnn
gebawet: Auch sein Tochter zu der er
sten Ebrissin darein gesetzt / da man
zölet nach Christi geburt 990. jar:
Sein Gemahel Fraw Gisala ligt zu
Niddermünster begraben/dahin sie ain
gulden Creutz geschenckt vnn
schafft hatt.

Das Closter Scheyren/ist von De
cone Hertzog in Bayrn / vnn Land
graff von Wittelspach / als man zöle
398. jar / auß ainem Schloß desselben
namens erbawet/vn von Eysenhofen/
nit Lutherische Predicanten / sunder
Catholische Münch S. Benedicten
Ordens hingebracht worden/die dann
noch da seyen.

Annal.

Vngesährlich vmb das 1153. jar/hat
Hertzog

Kögen in Bayrn gegen der Religion. 74

Hertzog Hainrich der 11. inn Bayrn/
samt seinem leibliche Brüdern Otto/
Bischoff zu Freysingen / S. Lupolds
auß Osterreich Sü/zü Freysingen vor
der Statt/den neuen Stiffte S. Morz
brechten Ordens auffgerichtet / vnn
Schliersee/Schlehdorff/Schäßflörn/
so durch die Ungern verderbt wor
den/wider erbawet.

Hertzog Hainrich der dreyzehend
in Bayrn / hat umb das 1279. jar / die
Clöster Prediger vnd Barfüßer Dr
dens/zü Landshüt / dergleichen Für
stenzell / nit weit von Passaw/gestiff
tet.

Pfalzgraff Ludwig aber/der an
der dises namens/ Hertzog in Bayrn/
hat vngesährlich im 1296. jar / das
Closter Fürstenscheld an der Amper/all
da her begraben ligt / Item die beide
Barfüßer Clöster zü München vnn
Ingolstatt/vnd züm Anger zü Mün
chen das Frawen Closter gestiffet:
Auch die Capellen zü Andechs / so vor

Boiorum
lib.6. fol.
630.
New
stift bey
Freysin
gen.
Annal.
Boiorum
lib.7. fol.
725.

Francisc
caner vñ
Domin
nicaner
Closter
zū Lads
hüt für
stenzell.

Annal.
Boiorum
lib.8. fol.
725.
Fürstensch
feld.
Barfüß
ser Clos
ter zū

Münch
 und Ingolstat.
 Annal.
 Boiorum
 lib. 7. fol.
 Unser
 lieben
 Frauen
 Pfarr zu
 Ingolz
 stat.

So jaren eingefallen war/ wider auff-
barwen lassen: **Derzog Ludwig von Bayern** im
Bart / barwer Anno Domini 1440. zu
Ingolstätt/ ain newe herliche Pfar-
Kirchen von grund auff/ vnd hat vil
gütter Stifftungen darzu.
Vn wer wolt es hindenach alles er-
zölen/ was die alte Herzogē in Bayern
inner vnd ausser desß Bayrlands/
seidher sie Christen gewesen / gestifft-
et haben? Warumb haben sie es aber
gethon? Was hat sie darzu bewege
die fromme Fürsten? Gewislich an-
derst nichts / als die grosse Lieb vnd
einbrünstig Lyser gegen dem Christ-
lichen/ Catholischen glauben/ wölchen
sie von Sanct Ruprecht / durch ihre
Vorältern empfangen: Derhalben
auch als den wahren allainsältigma-
chenden glauben / darfür sie ihre an-
genommen vnd erkenne / nach ihrem
besten vermügen pflanzen / außbrait-
ten / vnd inn alle welt / ohngeachtet
desß

hogen in Bayrn gegen der Religion. 75
des Vnkostens / gern bringen wöl-
len.

Dessen haben wir ain herliches
Exempel (darauf gemelter Künig
gen vnd Fürsten in Bayrn Gottseligs
fürhaben gnügsam erscheinet) an Lu-
douico dem Künig inn Bayrn vnd
Franckreich / wölcher gewesen ist ain
Sun Künig Ludwigs / Bruder Lau-
therij / vnd Enickel Caroli Magni.

Diser Christlich Fürst inn Bayrn/
war nit benügte an dem / das seine eig-
ne Fürstenthumben dem Christlichen
glauben anhiengen / Sunder da het er
kein rüh / biß seine nachparr vnd
anstossende Land auch darzū bekert
wären: Schicket derhalben als man
zolt nach der geburt Christi 876. jar/
Vrolphen den Bischoffen zū Passaw/
in dz Künigreich / so jert die Vngerisch
Crö haisset. Der bekert durch Gottes
gnad / zū dem Catholischen glauben/
wölchen zūm or S. Ruprecht in Bayrn
auch gelehrt / gar vil der Mannen vnd

Annal.
Boiorum
lib. 4. fol.
387.

Künig
Ludwig
in Bays
ern / laßt
seine
nach-
barn zū
Christ is
thē glan-
ben be-
keren.

R iij Abern/

Das 11. Cap. vom Eysen der alten Herz
Abern/sampt jrē Herzogē Diechund/
vñ tauffet sie zñ Altenburg: Gab jnen
auch ainen aignen Bischoff / mit na-
men Radfreid / der hauset zñ Wien.

Nachmals tauffet auch gemelter
Sant Vrolph / auß beuelch des Bay-
rischen König Ludwigs / den Windi-
schen Herzog Maymer / auß Wer-
herin: Weiher jme zwen Bischoff / Me-
thodium setzet er gehn Olmütz / Adel-
wein gehn Neuters.

Böhem
von den
Bayrn
bekert.

Der
Bairisch
glaub
vnd Ca-
tholisch
glaub ist
ains.

Es hat auch gemelter Bayrischer
König Ludwig / die Böhem zñm
Christlichen glauben bekert vñnd zñ
Regenspurg 13. Böhemischer Herren
tauffen lassen / vñnd sie selbst auß der
Tauff gehebr: Dz also / Vngern / Win-
den vñd Böhem / von den Bayrn / den
Christlichē glaubē / wölchen die Bay-
ern von ihrem Apostel S. Ruprecht
zñuor gelehret/empfangen. Vñd der
Vngerisch glaub / Böhemisch glaub/
Windisch glaub / Bayrisch glaub/
im anfang ain Christlicher glaub ist
gewesen/

hogen in Bayrn gegen der Religion. 76
gewesen / wölcher mit ainem wort
Catholisch, das ist auff teutsch / allge-
main Christlich / darumb das er sich
durch alle Land vnnnd zeit erstreckt/
genennt worden: Vnnnd innder war-
hait auch ain ainiger glaub ist: Al-
lain das jertziger zeit / etliche vnrhüwi-
ge leut inn denselben Spaltungen an-
richten.

Hierauff aber secht ihr wol / vnnnd
möcht es auch greiffen / wann ihr nun
selbst wolt / ihr edle Bayrn / was Re-
ligion ewere Fürsten / seidher der
nam Christi im Bayrland bekant
gewesen / Nämlich der Catholischen
Religion / vnnnd kainer andern: Das
sie auch so vil herzlicher Stifftungen/
dieselbe / als die war allainsäligma-
chende Religion / darmit züerhalten/
vnnnd weiter außzübraitten / auffge-
richtet: Ey so bleibet im namen Got-
tes noch darbey / jr künde vnnnd möcht
doch kein Closter / Kirch oder Capel-
len im gangen Bayrland zaigen/

De Luo-
therische
glauben
ist im
gangen
Bayrs-
land bis

R üñ das

Das 11. Cap. vom Eysen der alten Herz

bisher
kein Kir-
chen ge-
bawet
worden.

das von Fürsten / Edlen / Burgern o-
der Bawren / so lang man Christum
erkennt / einen andern glauben vnnnd
Gottesdienst wäre gebawet worden /
Als eben dem alten Catholischē glau-
ben vnd Gottesdienst.

Christus
d. Herz
läßt sein
Volk
nit irren
im glau-
ben.

Nun ist es nicht möglich / wann ein
ander Gottesdienst vnnnd Glaub wär /
durch wölchen man müste sällig wer-
den / als derselb / es wurde Christus /
nach seiner grossen Barmherzigkeit /
den Bayern / so die Abgötterey allbe-
rait fahren lassen / vnd an ihne geglau-
bet / Auch jne Christum für jren Gott /
für jren Erlöser / Hayland vñ Sällig-
macher angenommen vnnnd vor der
ganzen Welt bekennet / gewißlich nit
verhalten haben.

Er ist vil zñ gütig darzñ der frum-
me H. Er Christus / dann das er sein
Volk also verlassen solt: Er will das
alle Menschē sollen sällig werden zeü-
get Paulus von jme / vnd zur erkannt-
nuß der warhait kommen: Wie solt er
dann

1. Tim. 2.

hogen in Bayrn gegen der Religion. 77

dann eben seine Bayrn / die sich doch
in seinem / des Vatters vnd H. Gaists
Namen Tauffen lassen / ain so lange
zeit / Nämlich Tausent ganzer jar
anainand / im vnglauben vnd irrtumb
haben stecken lassen : Ach gedendet
nicht solche gedanken von Christo /
wölcher sein Blüt / vmb ewerer Vor-
ältern willen / eben so wol als von ewe-
rer wegen vergossen: Er hette es jnen /
als wahrlich lebe / crewlichen offenba-
ret / so ain anderer Glaub / dardurch
sie sällig müßten werden / wäre: Vnnd
sie sein so frumb gewesen / das sie es nie
gelassen / sie hetten demselben Glauben
von stundenan Stifte vnnnd Kirchen
hauffenweiß gebawet vnd auffgerich-
tet: Weil aber kein anderer Glaub
gewesen / als der Catholische Glaub /
So hat er ihnen durch seine abgesan-
te Prediger / auch keinen andern ver-
kündigen lassen / vnnnd sie haben auch
keine andern / als eben demselben Ca-
tholischen Glauben / Kirchen / Stifte

R v vnd

Das 11. Cap. vom Enser der alten Hers
vnd Klöster gebawet: Oder aber ist
Trug: ainer frewdig vnder den Halsstarr-
gen Newglaubigen / so tritt er her-
für / vnd zaig mir etwa ain altes Klo-
ster / Stifft / Kirchen oder Capell / so
vor etlich hundert jaren / zu dem Cal-
uinischen oder Lutherischen Glau-
ben vnd Kirchenordnung sey gestifft
worden: Ich waiß aber wol / das ich
lang wurde müssen warten biß ainer
kumpt.

Was wöllet ihr dann darauff ma-
chen vmb Gottes willen: Ir seyt doch
gefangen: Ihr steht an vnd mögt euch
hie nicht heraus winden: Darumben
demüthiget euch / vnnnd gebe Gott die
Ehr: Erkennet vnnnd bekennet densel-
ben offgemelten / Alten / Catholischen
Sant Ruprechts Glauben: Wölchem
alle Kirchen / Klöster / Stifft vnnnd
Capellen in Bayrn gebawet worden:
Vnnnd seyt unbekümmert mit disem
Newen Glauben vnnnd Sect / von
wölchem vnser Christliche Vorsah-
ren

hogen in Bayrn gegen der Religion. 79
ren nichts gewist/wil geschweigen das
sie ihme etwa ain Kirchen gebawet
hettten.

Volget hierinn nit allain dem Ex-
empel der alten Bayrischen Königen
vnnnd Fürsten / Auch ewer selbst inn
Christo verschidnen Vorälter Säl-
igen/mit wölchen ihr/in gemeinschafft
des Catholischen Glaubens/ainig zü-
bleiben vor Gott schuldig seit: Sun-
der auch dem befelch ewers von Gott
fürgesetzten Christlichen Landesfür-
stens vnnnd Vatter des Vatterlands:
Dessen Fürstlich gnadē nit allein euch
als seine getrewe liebe Vnderthonen/
in den ainigen Schaffstall der Catho-
lischen Kirchen / ausser wölchen ge-
wislich kein hayl / züsamen zübrin-
gen/auf wahren Catholischen Eysen
sich höchstes fleiß bemühet / Sunder
auch / für ihr Fürstlich Person selbst/
Ob sie es wol etwa im zeitlichen vmb
ain grosses / wann sie die Stifft vnnnd
Klöster / wie von andern geschicht/
ein

Das 11. Cap. vom Encher der alten H. r.
einziehen vnd in aignen nutz verwen-
den wolt / genieffen möchte / solches
biß hieher nit allain nit gethon / noch
hinfüro züthün gedacht ist / dz sie auch
von dem irigen selbst noch mehr / nach
dem exempel irer Christlichen Vorfa-
ren / zü befürderung des Catholischen
Glaubens vnd Gottesdiensts / zü dem
Stift gen alten Setting / miltigklich
her zügeben / entschlossen ist : Christus
Jesus ain Fürst aller Fürsten / vnnnd
Herr aller Herren / sampt seiner wer-
den Mütter / der hochgelobte Jung-
fraw Maria / vnnnd den bayden Apo-
steln S Philip vñ Jacob / des Stifts
Patronen / Wollen jr S. G. dises
Gotteselig werck vnd güet hat /
hie vnd dort in dem ewi-
gen Tabernacul / reich-
lich widergel-
ten.

LUC. 16.

Das

Das zwölffte Capitul.

Von dem Wallen vnd Kirchfär-
ten / so zu vnser lieben Frawen gehn al-
ten Detting inn jhr Capell / von ferren
vnd nahen orten her / nun gar ain
lange zeit beschehen ist vnd noch
jimmer zu geschicht.

Ach dem die Hochgelobte vnd
allzeyt gebenedeyete Jung-
fraw Maria / vnd Wirtin
des Herzen / in offte gemelter jrer vral-
ten Capell zu Detting / auß den gna-
den Gottes / vil treffenliche Wunder-
zaichen nün ain lange zeit herein / inn
den augen der gangen Welt / gewür-
cket / vnd sind derlich abet denen / so sich
etwa in jhren obligen den nöthen / das
selb orth andächtiglich zubesuchen /
verprochen / Dülfflich erschinen / Da
seyen allenthalben auß Teütschland /
vnd auch auß andern Nationen / Als
Croarien / Dalmatien / Crayn / Carn-
ten /

Esseyen
vil Wäl-
farten
gen alte
Detting
gesche-
hen.

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser
ten/Windischland / vnd andern orten
mehr/die Leut hauffenweiß diser Ca-
pellen zügelauffen/vnnd darinnen die
Hohermelt Mütter des Herren / als
ain Königin des Himmels vnnd vn-
ser getrewe Fürbitterin / gebürlicher
weiß verehret vnnd angeruffet: Auch
ihres Gebettes vnnd wünschens vilfäl-
tigklich gewäret worden: Wie dann
noch heütigs tags immerzū/auch von
faren Landen / vil frummer Catho-
lischer Leücln hin Walfarten / vnnd
gaselbst ihr andacht verrichten: Wil
geschweigen das jārlich vmb Philip-
pi vnd Jacobi/Jtem vmb Pfingsten/
Vñ zū andern zeyten/von allen inner-
halb etlich Meylen vmbliegenden ort-
en/ganze Pfarzmānig / sampt iren
Seelsorgern/mit dem Creütz/Proces-
sionweiß hin Kirchfärten kommen/
vnd zū Christo dem Herren / auch sei-
ner werden Mütter/mit alten/Gaist-
lichen / Catholischen ruffen vnnd Ge-
sängen / samptlich vnd gleichsam auß
ainem

Wann
man zū
vnser
frawen
Kirch-
färten
zücht.

ainem mund schreyen / das Ketzerrey /
Krieg / Schawer / Keyff / Vngewit-
ter vnnnd alles vnglück von ihnen ab-
gewendet / vnnnd sunderlich das liebe
Gerrayde auff dem Felde behütet
werde.

In disem jertzlauffenden 71. jar der
mindern zal / den 10. tag Maij / hab ich
selbst gesehen / vnd abgezolt / das 123.
Jungkfrawen alle von füß auff inn
Weiß geklaidet / vnd mit außgebrait-
ten Härern / mehr dann ober ain meil
wegs / auß ainem Dorff Reyscha ge-
nannt / Procession weiß / vnnnd ye zwü
vnd zwü mitainandergehenge / in vn-
ser lieben Frawen Capellen zü alten
Netting / mit grosser andacht vnnnd
herzlichen alten Catholischen Gesän-
gen Kirchfärten kommen.

Ein lust ist es zü sehen / wann die
Creütz also hauffenweiß / aines von dis-
sem / das ander von ainem andern ort /
etwa in ainem tag / jha in ainer stund
sechß / sibene oder noch mehr daher ge-
zogen

Das 12. Cap. von Kirchförcen zu vnser
zogen kommen / vnnnd das ainfältig
Bawersvolck / Weib vnd Mann / jung
vnnnd alt / so ernstlich vnnnd andächtig
vnder dem gehn / zu Christo vnnnd sei-
ner werden Mütter / vmb gnad vnnnd
hülff rüffen vnd schreyen.

Ordnung
des
Kirch-
förcens.

Wann sie dann zu dem hayligen
Capellen gelanger / plagen sie lang
nit von stundan hinein: Sund gleich-
sam als erckennen sie sich abn ain also
hayliges irth zu gehn / vnwürdig / we-
gen jhrer sünd / deren sie sich / zweiffels
ohn / bey so vilen Gaisstlichen Liedern /
wölche sie vnderwegen gesungen / er-
innert / Halten sie vor der Thür hauf-
sen / ain güte weil / ain station: Fallen
auff jhre Knie nider: Grüßen mit ai-
nem Christlichen altē Küss / die Hoch-
gelobt Jungkfraw Maria: Vnnnd als
dann erst gehn sie hinein in die innern
Capell / vnd verrichten daselbst / mit ai-
nem gesungnē Ampt / den Gotsdienst:
Wer auch wille / Opffert sein gab auff
den Altar / vnd bezalet was er verglo-
bet hat.

Es

Es trege sich auch wol zu / das ain Kirchs
 grosse mänge Kirchsärter / die ganze
 nacht wachende / vmb die haylig Ca-
 pellen herum ligen / vnnnd Christo /
 auch seiner Mütter zu Ehren / die lie-
 be lange Nacht hinumb bis zu mor-
 gens der tag anbricht / das sie bey dem
 Gottesdienst sein mügen / Teütsche
 Catholische Psalmen vnnnd Lobge-
 säng singen. Ich zwar hab solches
 selbst nit on zähern meiner augen an-
 gesehen: Gott dem Vatter der barm-
 hertzigkeit / für dise des Catholischen
 Völcklins grosse andacht hertzlich
 danck gesagt / vnd mich darneben erin-
 nert der stationē so in der ersten Kir-
 chen / bey nächtlicher weil / etwa gehal-
 ten worden / Danon die alten Lehrer
 vil schreiben: Vñ sunderlich auch was
 ich etwa in dem Nicephoro / von der
 Christlichē Pulcheria / Kayser Theo-
 dosij des jüngern Schwester / gelesen /
 Wie dieselb wol vor 1145. jaren be-
 folhen vnnnd verordnet hat / das man /

Kirchs-
 särter
 wachen
 vnd sing-
 en die
 ganze
 nacht

Greg.
 Nazian.
 In orat.
 in sanctis
 Lauacrū.
 Laet. lib.
 7. de præ-
 mio diuina
 no ca. 27.
 Meta-
 phrasas
 8. Nouēb.
 Nicepho-
 rus li. 15.
 cap. 14.

L Sun

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser

Sunderlich aber in vnser lieben Frauen Kirchen / mit brinnenden Sackeln vnd Kerzen Kirchfärten gehn / vnd vbernacht daselbst wachen vnnnd betten solle: Da dann sie selbst vnder andern Kirchfärtern zu fuß daher gezogen / vnnnd in aigner Person / den Christlichen Processionen beygewonnet: Wie dann gemelter ihr Brüder

Nicephorus li. 14. cap. 3. Kayser Theodosius / als auch Nicephorus zeüget / Auff ain zeit vmb schön wetter / vnnnd das die fruchte auff dem Feld wol gerieten / Processiones vnd Kirchgâng / mit Letaneyen vnnnd gemeinen Gebetten / angestellet: Vnnnd selbst auch in aigner person / in schlechter Klaydung / wie etwa sunst ain gemeiner Mann / mit vnd bey gewesen / vnnnd wie andere Leüt Hymnos mitgesungen: Wölche sein andacht vnnnd anstellung des Kirchfärtens / Gore dem Herren so angenehm gewesen / das er es auch mit ainem gewaltigen wunderzeichen bestätiget hat.

Dann

Dann wie Johannes Damascenus Damascene lib. 3. de
 vor 1176. jaren. Paulus Diaconus Orthodoxa fide cap. 3. paulus
 vor 790. jaren. Johannes Zonaras lib. 14. de
 vor 447. jaren. Sigebertus Gemblaren: vor 456. jaren. Nicephorus vor 396. jaren / alle sampt glaubwürdige gestis Romanorum de Theodosto iuniore.
 Scribenten / inn ihren Historien zeugen / ist zu Constantinopel inn derselben von Kayser Theodosio angestelletem Treügang ainem / ain Knab von dem Voldt / mittlen auß der Procession hinweg inn den Lufft verzucket vnnnd also hoch gefürt worden / das er diesen Lobgesang von den Engeln singen hören / Sanctus Deus, Sanctus fortis, Sanctus & immortalis miserere nobis. Das ist auff Teütsch / Hayliger Gott / Hayliger Starcker / Hayliger vnnnd Vnsterblicher / Erbarme dich vber vns. Zonaras Tom. 3. de Theodosto iuniore. Nicephorus li. 14. cap. 46. Item li. 18

Wölcher Knab nachmalen / auff dem Lufft widerumb herab auff die Erden / für den Kayser Theodosium vnnnd den Erzbischoff zu Constantinopel

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser

nopel/ Proclum genant / so bayde in
der Procession gegenwertig wahren/
gefallen / vnnnd ihnen / was er für ain
Gesang von den Engeln gehört/rela-
tion gethon / darauff sie als bald dem
Volck geschafft / denselben Hymnum
auch zu singen / so hab die plag auff-
gehört.

Ist gewislich/ain herlich/gewaltig
wunderzaichē/darmit Got genügsam
züuerstehn geben/ ob seiner Götlichen
Mayestät / das Kirchfärten gehn/
Processiones vnd Creüggång / ange-
nām seyen oder nit: Wil gleich weil es
ain also fürtreffenliche wunderbarli-
che Historia / vmb deren willen/ so die
bücher nit habē / das sie jm selbst nach-
suchen mügen / oder auch etwa das las-
tein nit verstehn / die ganz History/
auß dem Nicephoro vercreütscht / hie-
her setzen/wölche also lautet.

Nicepho- Zü der zeit Theodosij des Rómi-
rus li. 14. schen Kayfers / ist ain sehr grewlicher
cap. 46. Erdbidem/ vnnnd wunderbarliche be-
wegung

wegung vnd erzittern der Erden/des Item lib.
 gleichen vor nye gesehen worden / ent- 18.ca.51.
 standen/darab yederman erschrocken/
 wölcher sechs gangzer Monat nach
 ainander hefftig gewehret/ auch nicht
 ohn sundern schaden abgangen ist/
 sunder sich / schier durch die ganze Grosser
 weyte welt/erzaigt hat: Dardurch der Erdbin
 mehrer thail der gewaltigen Mauren dema
 vnnnd Thürn zu Constantinopel ein-
 fielen/ohn die mächtigsten Stätt/Kir-
 chen/Häuser / Schlösser/vnnnd andere
 Gebew / so inn Chersoneso der Insel/
 vnd andern umbligenden orten hin
 vnd wider / mit mercklichem schaden
 verdorben seind.

Nicht weniger schaden empfiengen
 auch dardurch/ die Hochberhämpten
 zwü Stätt Alexandria vnnnd Antio-
 chia / da kein Hauß oder Tempel vn-
 beschädigt vberblibe.

Vil erschrockenlicher Wunderza-
 chen erzaigten sich auch vnder disem/
 zu Wasser vnnnd zu Land: Jetzt thet
 L iij sich

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser

43 mit
17.11.21
sich das Erdrich auff vnd verschlung
ganze Dörffer / mit sampt den leüten
so darinnen gewesen / das man nichts
von jnen künde finden noch bekümen:
Bald erseychten vnnnd versassen die
Brunnquel vnd Wasserflut: Vnd dan
wider entstünden galing grosse Was-
ser / sunderlich an orten so züvor seych
vnd trucken gewesen / nit on manches
grosse verwunderung.

Gewaltige grosse Baum / durch die
se eröffnung der Erden / wurden von
grund mit jhren wurzeln außgerissen.
Es erhüben sich auch neben andern
hin vnnnd wider auff der ebne / grewli-
che / vnerhörte Berg: Darzü erzaige
sich ain grosse erschrockenliche Sünd-
flut (wölche vil merckliche Meerfisch /
mit vngestümme / als todt / ahn das
Land vnd Gestat tribe) so vil Inseln /
Stätt / Flecken / vil Menschen vnnnd
Viech hinweg füret / verschlafft / ver-
derbet vnnnd jämmerlich extrencket:
Das Meer wiche wunderbarlich / wi-
der

der gemainen brauch/hindersich / vnd
vil Schiff stünden mitten auff dem
Meer als in dem trucknen.

Auß solchem besunder greulichem
verderblichem Erdbidem / versielen
auch die Länder Bythinia, Hellespon-
tus, Das grösser vnd klainer Phrygia,
 schier sampt dem ganzen Orient: Nie
wenigers geschah auch an vil orten
des Occidens.

In solcher grossen noth / forcht vnd
erbsal / flohe jederman auß der Statt
Constantinopel / mit sampt dem Kay-
ser Theodosio vnd Proclo irem Pa-
triarchen / inn die nächstligende Gäs-
ten vnnd auff das feld / damit nichts
auff sie fallen möchte / Gott tag vnnd
nacht / ohn vnderlaß / herzigklich / vmb
hülff vnnd beystand anruffende / auff
das er ihnen Barmherzig vnnd gnä-
dig sein / vnnd sie auß gegenwertiger
angst vnd erbsal / darinn sie dazumal
waren / gnädigst erlösen wolte.

Vnd seht wunder zu gleich als je-

Das 12. Cap. von Kirchfarten zu vnser
dermånigklich mit groſſem jammers-
lichem ſeufftzen/klagen vnd wainen/in
etlichen nachainander / durch die Ca-
tholiſchen Chriſtē/angestellten Creüz-
gängen vnd Kirchfarten / ainhellig-
klich/auf herze grund vmb hülff / ge-
nad vnnnd Barmherzigkait zu Gote
heület / ſchrie vñ ruffte: Sihe/da ward
ain Knäblein / auf ſchickung Gottes/
in angeſicht yedermånigklich / mitten
auß ihnen/ durch Göttliche krafft/inn
die Luft(do es dann die Engel Got-
tes / CHRISTVM den Mayland/
Gott vnnnd Schöpffer preysen vnnnd
loben hören) verzucket / vnnnd also bald
widerumb zu der Erden gelassen / zu
verkünden allen den jhenigen / so inn
gemelten Creüzgängen / mit ſampt
dem Kayſer Theodoſio vnnnd dem
Patriarchen Proclo zu Conſtantino-
pel / dardurch Gott zu ehren waren/
wie gang wunderbarlichen es die En-
gel deß Herren/ja die menge der Him-
melischen Heerſcharen / Gott preysen
vnd

Fraw gehn alten Dettung. 185

vnnnd loben / auch singen hette hören:
Du hayliger Gott: Du hayliger star-
cker: Du hayliger / vnsterblicher / erbar-
me dich vnser. Als bald nun Proclus
der Patriarch zu Constantinopel / sol-
ches anhöret vnnnd vernahme / hat er es
auß Bischofflichem Ampt vnnnd Befelch
fürterhin also vestigklich / in der
Kirchen / ohn vnderlaß allem Volck
zūhalten gebotten / vnd von stunden
an / haben die entstandnen Erdbidem
nachgelassen.

Hierauff hat auch Theodosius der
Römische Kayser / sampt seinem
Gemahel / der lobwürdigen Frawen
Pulcheria (durch solches grosses vn-
außsprechlich miracul vnnnd wunder-
bewegt) ernstlich auß Kayserlicher
krafft vnd macht / dises hochwürdige /
haylige / Engelische Lobgesang Got-
tes / immer vnd ewig / durch den gan-
zen weitten umbkreis / der Chrißtlīche
welt zūsingem gebotten: Daher auch
von diser zeit an / inn der Chrißtlīchen
Kirchen /

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser
Kirchen / nit allain täglichs / sonder
mehrer thails zu anfang aller Göttli-
chen tagzeiten / dises lobgesang gele-
sen vnd gesungen würdt.

Der Knab aber so solche Göttliche
geheimnuß vnd wunderwerck gesehē
vnd eröffnet / ist nit lang hernach inn
Gott entschlaffen: Begraben zu Con-
stantinopel (in templo pacis) das ist in
der Kirchen des fridens. Das ort aber
inn wölchem der Knab in die lufft ver-
zuckt worden / ist genant (Diuina ex-
altatio) die Statt der erhöhung oder
verzückung Gottes: Bisshier Nice-
phorus.

Dises zeugt vnd schreibt Nicepho-
rus also: Noch müßte es den ellenden
Neweuangelischen Predicanten alles
nichts geltē / nur ain gespött vñ gläch-
ter sein / Damascenus, Diaconus, Zo-
naras, Nicephorus, die treffenliche
Christliche Authores schreiben vñ zeu-
gē / was sie gleich jmer wollen: Ja wan
gleich Gott noch ainmal selbst / in seinē
höchsten

höchsten thron/ain wolgefallen daran
hette/vnd sich dises seines willens/mit
greifflichen Wunderzaichen/aufdruck-
enlich erkläret / da fragen sie nicht
nach/weil es in der alten/Catholischen
Kirchen/deren abgesagte feind sie sey-
en / also gehalten worden / So muß es
bey jnen als vnrecht vnd jrem Euan-
gelio züwider abgethon sein.

Was ist doch vmb Gottes willen
haller vnd klärer/als eben die vilfalti-
ge Wunderzaichen/so der Barmher-
zig Gott / seinem glaubigen Volck zü
gütem/bey den Gräbern/Haylthum/
vnd Gedächtnussen seiner lieben Hay-
ligen / hin vnnnd wider würcket vnnnd
erzaiget? Vnnnd damit ich anderer
Hayligen ort geschweige / wer kan
laugnen / das auß den gnaden Got-
tes/durch hilff vnd fürbitt/der Hoch-
gelobten Jungkfraw Maria/so in der
Capellen zü alten Detting geehret
würde/vnzalbarlichen leuten/in jren
obligenden nöthen geholffen worden.

Die wä
dersach
zü alten
Detting
Nies

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser

seyen
onlaug-
bar.

Niemandt kan es laugnen / oder mit
ainigem grund der warhait wider-
sprechen: Vnd im fahl es gleich ainer
laugnete (wie man jezo Gottlose leut
finder) so sein Gott lob noch lebendige
zeugē verhandē / darmit wir sie gnüg-
sam überzeugen vnd zū schanden ma-
chen künden / nit weniger als der blind
geborn / den Christus wunderbarli-
cher weiß gesund het gemacht / die Jü-
Joan. 9. dische Phariseer / so auch solches nicht
glauben wolten / zū schanden gemacht
hatt.

Es seyen zwar ganze Pergamenine
bücher voll der wunderzaichen noch
verhanden / wölche offte vnd höchster-
melte Maria / die Mütter des Herrē /
durch beywohnende gnad Gottes / da-
selbst gewürcket / vnd auch noch tägli-
chen vnnnd vnaußhörlich würcket: Vil
Es sein betrübte tröster / vil krancke gesund /
ganze vil halbgestorbne lebendig / vil blinde
bücher gesehent machet: Dann solches alles
vol von wunderzaichen Christo vñ seiner werdē Mütter zū eh-
ren

ren vnd von danckbarkeit wege/ fleis- zu alten
 sig verzeichnet worden: Wie der H. Betting.
 Augustinus / mit den wunderzaichen Aug. lib.
 so seiner zeit geschehen/ solchs auch al- de Ciui-
 so gehalten hatt. Was wollen sie nun tate Dei
 sagen hierzu: Dann laugnen künden 22. ca. 8.
 sie es nit / weil wir ihnen die jhenigen
 selbst / denen dann geholffen worden/
 oder jha die wächssine denckzaichen/
 wölche sie zur dancksagung vnnnd ewi-
 ger gedächtnuß der sachen in der Ca-
 pellen auffgehenckt haben / vnder au-
 gen stossen künden.

Dannes mit diser vnser liebe Frawē
 Capellen eben ain solche gelegenhait
 hatt/als wie Theodoretus Cyrensis E-
 piscopus vor ailsfhundert jaren inn
 Griechischer sprach geschriben/ das es
 seiner zeit mit den jhenigen Kirchen
 inn der Christenhait gehabt hab / inn
 wölchen Christus der Herz / durch die
 Mayligen / deren gedächtnuß dann
 darinn gehalten worden / sunderliche
 Gnad vnd Wunderzaichen/gleich wie
 jertzunder

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser
 jergunder in vnser lieben Frawen Ca-
 pellen zu Alten Detting / gewürcket
 hab: Seine wort lautten auff vnser
 teutsch also.

Theo: " Wir Kommen nie im jar nur ain
 doretus " mal/oder gleich zway mal / oder fünff
 de cura " mal/in die Kirchē der Hayligē Mar-
 tione " tyrer: Sunder wir halten ihn densel-
 Graca " ben offtermals Fest vnd Seyrtag/vnd
 rü af " singen dem Herren derselben Marty-
 fectio " rer Lobgesang: Vnd wölche menschen
 num.li. " frisch vnd gesund seyen/die bitten/das
 s.de " durch die Martyrer ihnen jr gesunde-
 Marty " hait erhalten werde: Wölche aber et-
 ribus. " wa mit Franckhait behafft seyen / bit-
 " ten vmb erlösung.
 " Vber solches/Die vnfruchtbare Wā-
 " ner vnd Weiber betten / das jñē Kin-
 " der beschert werden: Wölche aber
 " Kinder haben/bitten das jnen / solche
 " in güetter wol fart erhalten werden.
 " Item die etwa hin über feld zie-
 " hen/Bitten die Martyrer/das sie/auf
 " dem weg ihre Gferten / oder vil mehr
 Gelaiten

Gelaitzleut vnd Wegweiser sein wöl-
len. Wölche aber frisch vnnnd gesund
widerumb haimbkommen / die beken-
nen / mit dancksagung / die empfang-
ne güethaten / vnd setzet zñ mehrer er-
klärung folgende wort darzñ.

Non qui se ad Deos accedere arbi-
trentur, sed qui orent Dei Martyres tā-
quam Diuinos homines, Intercesso-
resq̃ sibi eos apud Deum aduocent ac
præcentur.

Pie verò fideliterq̃ præcatos, ea ma-
xime consequi, quæ desyderant, testan-
tur illa, quæ votorum rei, dona persol-
uunt, manifesta nimirum adeptæ sani-
tatis indicia: Nam alij quidē oculorū,
alij vero pedum, alij porro manuum si-
mulachra suspendunt, ex argento, au-
roue confecto. Gratissime namq̃ acci-
pit eorum Dominus qualiacunq̃ sint
dona, nec exigua nec vilia dedignatur:
quippe qui ea pro ferentis facultate
metitur: Hæc itaq̃ omnium spectaculo
exporrecta, testantur morborū depul-
sionem,

Das 12. Cap. von Kirchfärten zu vnser

„ sione, cuius ipsa certissima signa sunt, à
„ sanitate consequutis allata: Hæc in-
„ puam, sepultorum ibi Martyrum quæ
„ sit virtus ostendunt; Martyrum aut vir-
„ tus, quem ipsi coluerunt Deum, verum
„ esse Deum declarat.

Das ist auff teutsch.

„ Mit das sie vermainten / das sie zu
„ den Hayligen / als zu Göttern giengē/
„ Sunder als die da die Gottes War-
„ tyrer / als Göttliche menschen bitten
„ vnd ansprechen / das sie bey Gott ihre
„ fürsprechen sein sollen.

„ Das aber die / so andächtig vñ trew-
„ lich betten / was sie begeren / erlangen/
„ bezeugen die gaben / wölche die / so sich
„ mit ainem glübd hin versprochen ha-
„ ben / bezalen / vñ der erlangten gesund-
„ haite offenbare anzaigungen seyen:

Nota

rot

1037.

„ Dann etliche henden auff bildnus-
„ sen der Augen / etliche der Füß / etliche
„ der Händ / auß Gold oder Silber ge-
„ macht:

macht: Dann ihr Herz nempt dise ga-
ben willig vnnnd gern an / laßt ihme
nicht verschmahen / wie schlecht vnnnd
geringsüg sie auch immer seyen / als
der sie nach dem vermügen deß / der sie
bringe / anschlecht.

Derhalben dann dise gaben / vor
dem angesicht aller welt / bezeügen/
das die Franckhaiten vertriben wor-
den seyen: Dessen sie ganz gewise zai-
chen seyen: Von den jhenigen / so die
gesundhait erlägt / selbst hingebacht:
Gemelte gaben geben vnnns auch zu-
uerstehn / was die Martyrer / so da-
selbst rasten für Krafft haben: Dise
Krafft aber der Martyrer bezeugt/
das diser Gott / wölchen sie geehrt ha-
ben / der wahre Gott sey. Bisshieher
Theodoretus.

Dises hat Theodoretus von sei-
nen Hayligen vnnnd Kirchen in Grie-
chenland / vor ailtffhundert jaren / ge-
schriben / sonst dürffte man wol etli-
che finden / die fräuenlicher weiß auß-
geben/

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
geben/ vnd die leüt überzeden möchte:
Es wär ain newer brauch / ettwā erst
bey menschen gedencken/oder wann es
lang wär/bey 100. jarē auffkōmen/ dz
in dē Kirchē/solche wāchsine/silberene
vñ anderer materiē/bildnussen vñ za-
chen/von denen/ so sich in ihren nöthen
ettwā zū ainem Dayligen versprochen/
auffgehenckē worden: Solchen läste-
rungen zūbegegnen/ steht vnser Grie-
chischer Theodorētus da/vnnd zeugt/
dz es vor 1000. jarē im brauch gewest/
wie es noch heuttigs tags an vilen or-
ten / vnnd sonderlich inn vnser lieben
Frawen Capellen zū alten Dering/im
brauch ist. Dāñ in allerley ob vnd an-
ligen/verspricht man sich vnnd kōmpt
daselbst hin: Vnd werden auch die leut
vilfaltigklich ihres wünschens vnd ge-
betts daselbst gewāret/ Das kan nicht
gelaugnet werden. Die ganz Capell
hangt der zachen voll/ wölche die/de-
nen dann geholffen worden / hinge-
bracht vnnd andächtiglich geopf-
fert

zu vnser Frawen gehn alten Setting. 20

fert haben: Wäch sine Köpff / Händ Wäch sine
Süß / Finger / Augen / Ohren / ganze ne zeichne
Menschen bilder 2c. Will deren so auß in d Cas
Silber gemacht seyen / geschweigen: pell zu al
Solches sein ja alles zeichen vnn d ten Des
wige zeugnissen der Hilff / so Ma ting.
ria die Mütter des Herzen / auß gna
den Gottes / den betrübten / inn ihren
nöthen / erzaigt vnd bewisen hatt.

Dann eben die Kirchfärter vnn d
ihenige so ihre glübdte bezalet / solche
denckzeichen / neben andern vrsachen /
fürnämlich auch darumb hieher ge
setzt / das sie als fromme danckbare
Christen / die grosse Gnad / so ih
nen / durch fürbitt der gebenedeiten
Jungfraw Maria / wunderbarli
cher weiß widerfaren / vor jeder m
nigklich / nit allain danzumal / sonder
auch künfftiger zeit / bezeugen / preisen /
vnn d allenthalben bekandt machen
wollen.

Das es im grund anderst niches ist /
wann man inn vnser Frawen Capel
len /

20
b. 11. 1. 3

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten

Was die
wächsi-
ne bilder
in der
Capell
zu alten
Vering
bedeutē.

len/die wächsine Bilder herumb stehn
sicht / als wann die jhenigen denen ge-
holffen worden / selbst da ständen vnd
sprechen / Sihe / Ich bin inn solcher
noth gesteckt / oder mit also schwärer
Kranckhait behafft / oder mit disem o-
der jhenem vnglück vmbbringt gewe-
sen / das ich mir selbst weder zürha-
ten noch zühelffen mehr gewist / vnnnd
inn disen meinen eussersten nöthen/hab
ich die Hochgelobte vnnnd allzeit ge-
benedeite Jungkfraw Maria innig-
lichen angeruffen / Dise ist mir / auß
den gnaden Gottes / deren sie vol ist/
zühilff kommen: Das bezeug ich hie-
mit diser meiner gab / vnd wächsinem
oder Silberinen denckzaichen / wöl-
ches ich / zum lob Gottes vnnnd preiß
seiner werden Gütter / ad perpetuam
rei memoriam. danckbarlich / inn di-
se Capell geopffert vnnnd gestellt / hie-
mit öffentlich.

Der
Teuffel

Die haben warlich die armen Ma-
rienfeind / weil sie / mit so vilen glaub-
würdis

zu vnser Frawen gehn alten Betting. 21

würdigen zeugen so gewaltig überwi-
sen seyen / kein andere außflucht mehr /
als eben die / das sie zum Lucifer selbst
fliehen / vnnnd ihne vmb hilff vnnnd ret-
tung anruffen: Nun derselb müsse jne
hie an ain rad greiffen / sunst würde
es warlich trüb abgehn: Wie so aber
das: Ey dieweil die vil vnd manicher-
lay hailsame Wunderzaichen / durch
die gebenedeite Jungkfraw Mari-
am / vermittelst Göttlicher gnaden /
vilen glaubigen menschen zu guttem
gewürcket / hält über hält / klar über
klar / offenbar vnnnd dermassen / bey
allen Catholischen Christen / auff der
braitten weitten welt / wissentlich vnd
bekant seyen / das / wie gern sie auch
wolten / doch nit künden oder mügen /
wid die offentliche / landkündige war-
hait / laugnen / dann das solche Wun-
derzaichen geschehen / faren sie zu / vnd
legens auff den Lucifer: Sagen es
hab nicht Christus vnser Gott vnnnd
Hailand / durch sein liebe Mütter / di-

hilff de
Newcu
angelis
schen wt
der Mas
riam.

21. 10. 1

auffind
dienew
Euange
lichen
schreiben
die wun
derzaichē
de Teuf
fel zu.

Ad in ses

Das 12. Cap. von Wallen vnd Kirchfärten
ses Wunderzaichen gethon / Sunder
der Teuffel in der Höll hab es gewür-
cket: Psui dich ihr schandliche Un-
flätter vnd Ergüben: Dürfft jr dann
dem Teuffel zuschreiben / was Chri-
stus gewürcket hat: Oder ist villeicht/
laut ewer Confession / der Sathan
stercker dann Gottes Sun: Vermag/
in ewern sinn / Zauberey mehr / als die
Krafft des hayligen Euangelij: Ha-
ben die böse/verdampfte/höllische Gais-
ster/mehr macht vnd gwalt/als die lie-
ben Hayligen im Himmel/ so den All-
mächtigen Gott selbst/ in wölchem al-
le ding sein/von angesicht zu angesicht
ewigklich anschawen?

Christus Ich halt ja das künde mir keiner
ist stärker als Christus vnd seine liebe
der als Hayligen / mehr vermügen/als Luci-
fer vñ sein ganze gseltschafft: Wie dan
psal. 67. auch David schreibt/ Got ist wunder-
barlich in seinen Hayligen.

So haben die Hayligen auch inn
disem zeitlichen leben dem Teuffel/
wie

zu vnser Frawen gehn alten Setting. 22
wie hart er jnen auch zügesetzt / durch
die gnad Christi / obgesiget / das er jh-
nen nichts nemmen oder abgewinnen
mögen / vnnd hiermit / das jhr gwalt/
Krafft vnnd macht / grösser sey als des
Teuffels / gnügsam erweisen.

Wie mainet jhr es dann darmit/
wann wir Catholischen / zu bestätti-
gung vnser hayligē / Christlichē glau-
bens / ettwā dises oder jhenes Hayligē
Wunderzaichē fürbringē / dz jr allwe-
gē mit dem Teuffel herfür wischet / vn-
sagt / das er vnnd nicht die Hayligen /
auß Gottes gnad / solches gethon ha-
ben: In der warhait / so hat dises ewer
fürgeben grad ain solches ansehen /
als ob jhr ettwā mehr von Teuffel
als Christo vnd seinen Hayligen hiel-
ten: Dann diß findet sich ja also / Was
nuhn von Wunderzaichen auff die
ban Kompt / das nempt jhr jha alles
Christo vnnd seinen Hayligen / vnnd
gebt es dem Teuffel. Da ist ewer
Teuffel / allain gwaltig / allain mäch-
tig /

Der
Teuffel
würdt
bey den
Nieuwen
angelis
schen
hoch ge-
halten.

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
tig/allain wunderthätig: Vnser Herr
Christus / sampt seinen Catholischen
Hayligen / müssen alle bey euch hin-
der der thür stehn: Lasset sie lang zu
keinem Wunderzaichen kommen: Ja
wie wolten sie künden Wunderza-
ichen würcken: Sie künde dem Teuf-
fel darmit/inn ewerm sin/die Schüch-
rücken nit auflösen: Hat also vor euch/
gleichwol ganz Partheischen rich-
tern/der Teuffel / den Hayligen / mit
den Wunderzaichen/das Crengle ab-
gewonnen.

Dz man dan darbey auch abnimpt/
das jr vnder andern ewern vermain-
ten vngegründten Argumenten / wi-
der die anruffung der Hayligen/ auch
dises gemeingtlich zugebrauchē pfle-
get/ das man darumb die Hayligē nit
anruffen solle / Weil sie vnser Gebete
nit erhören / vnd nicht wissen was wir
Menschen auff Erden thun oder bet-
ten.

Nun wolan Die lieben Hayligen
im

zu vnser Frauen gehn alten Setting. 123

im Himmel müssen/in deinem Kopff/ Die neu
vnser Gebetts / thuns vnd lassens/ Euange
auff diser Welt kein wissens haben. lischen
Was helst du aber vom Teuffel in der geben
Höll: O derselb waist es alles was je dem teuf
redet/was jhr thut/was jhr handelt /ja fel ainen
auch was jhr gedencket: Ewere Bäu größern
cher seyen es voll/ Wan etwa ainer et gewalt
was vnrechtes gethon hat/ das jhr von als den
stundenan schreiet / Der Teuffel hab Haylis
jme solches eingegeben: Da müsse der gen.
verflucht Höllisch Teuffel / nach ewer
er schönen Confession, das thun vnd
lassen/ja auch die gedanken der Men
schen wissen / vnd das noch mehr ist/
selbst dem Menschen eingeben darzu:
Vnd wann wir Catholischen / auß
grund hayliger Schrift / lehren / das
die saligen im Himmel / auß den gna
den Gottes / vmb vnser thun vnd las
sen ain wissens haben/vn sich/nach den
worten Christi/erfrewen über die sün
der / wann sie Büß thun / Auch vnser
Gebett erhören/ So haist es bey euch/ Luc. 15.
A v die

Das 12. Cap. von Wallen vnd Kirchfarten
die Hayligen zu Götter machen: Lie-
ber wann aber das die Hayligen zu
Götter machen hiesse/ Warzu machet
jhr ewern Teüffel/ den jhr hoch vber
die raine Jungkfraw Mariam vnnnd
alle Hayligen erhebt/ In dem/das jhr
jme/den gewalt vnd macht/ so jhr den
Hayligen nit günnet/ also gücwillig-
lich zulasset/ vnd gleichsam selbst an-
bietet: Vnd eben schließlich darvon zu
reden/ Was Christus der Herz/ durch
seine aufferwölte Diener/ vns armen
Sündern auff diser Welt/ zu trost
vnd gutem würcket/ dasselb also vn-
uerschämpt/ vnnnd Gottsdiebischer
weiß/ dem in Ewigkeit verdampfen
Teüffel/ dem Erzfeind Christi vnnnd
aller glaubigen/zuschreibet:

Die Be-
ger lās
stern der
Catholis-
schewun-
derzats-
chen.

Wiewol solches nit aller erst yezt
von euch angefangen/ sonder aller ke-
zer als liedlin ist/ Das sie die Wun-
derzeichen der Catholischen/ wölche
sie sunst mit kainen grund ablainen
mügen/geschändet/gelästert/vnd dem
Teüffel

zu vnser Frawen gehn alten Vetting. 24

Teüffel zugescriben haben.

Ich hab/inn diser meiner yezigen
Kranckhait/das Büch durchlesen/wöl-
ches vor zwölffhundert jaren S. Vi-
ctor Episc. Vticensis, von der grossen
durchachtung vnnnd Tiranneij/so die
bayde Arianische König/ Genserichus,
vñ Hunerichus, auß anstiftung
irer Ketzerischen Predicanten/wider
die Catholischen Christen inn Africa
geübet/ geschriben hat: Inn demsel-
ben meldet er vnder anderm/das eben
am anfang der verfolgung/ Gott
der HERR/ durch seinen getrewen
Diener/den Catholischen Bischoff zu
Carthago/ Eugenium genant/ ain
grosses Wunderzaichen gewürcket
hab: Nämlichen/ das zu Carthago
ain wolbekannter blinder Mann ge-
wesen/ mit namen Felix: Disem sey
bey der nacht/der Herr erschienen/vnd
zu ihme gesprochen/ Hebe dich vnnnd
gehe zu meinem knecht Eugenio/dem
Bischoff zu Carthago vnd sage ihme/
das

Historia

persecu-
tionis.

quam in
Aphrica
olim Chri-
stiani per-
pessi, sub

Das 12. Cap. von Wallen vnd Kirchfärten

Gensery-
cho, &
Hunneri-
cho, Van-
dalorum
Regibus.
Auth. B.
Victore
Episco.
patrie
Vticenſit
lib.2. fol.
52.

das ich dich zu jm geschicket hab: Vnd
in der stund da er den Tauff gesegnet/
das er die/ so Christen wollen werden/
Tauffet/ wirdt er deine augen anrhü-
ren/ vnnnd sie werden eröffnet werden/
vnnnd du wirst das Licht sehen: Der
Blinde habe sich wol etwas ab disem
gesicht entsetzt / doch bey jme selbst ge-
dacht/ es seye nur ain Draum/ derhal-
ben nit darauff zu bawen/ vnd sich wi-
derumb zu rhü gethon: Da sey er zum
andern mahl angerede worden/ das er
zu Eugenio gehn solle: Als er sich
aber auch hieran nit getehrt / Hab es
jhne zum dritten mahl / vnnnd ganz
ernstlich angesprochen: Da seye der
Blind auffgestanden / hab den Kna-
ben / der jhne sunst bey der hand pfle-
get zuführen/ gewecket/ vnd mit jme der
Kirchen S. Sanſti / als vil jhme müg-
lich gewesen / zugeeilet / vnnnd daselbst
Peregrinum ainen Diaconum, mit
wainenden augen gebetten / das er jne
bey dem Bischoff wölle ansagen/ dann
er jm

zu vnser Frauen gehn alten Vetting. 25
er jm was haimlichs hab anzüzaigen.

Als ihne nun Eugenius der Bischoff für sich gelassen / habe ihne der Blind / was ihm im schlaff fürkommen / ordenlich erzölet / vnd darzü gesprochen / Ich wil dich nit gehn lassen / es sey dann sach / das du mir meine augen / wie du von meinem Herrn bist gehaißen worden / widergebest : Wölchem der haylig Eugenius geantwortet : Gehe von mir hinweg Brüder / Ich bin ain Sünder / vnnnd vnwürdig vber alle sündige Menschen &c.

Der Blind aber habe sich nicht abweisen lassen / sunder den Bischoff bey den füßen erwischt / mit gewalt gehalten vnnnd immerzü gesprochen wie zuvor / Ich lasse dich nicht gehn / du gebest mir dann mein gesicht wider : Das leetlich der Bischoff Eugenius / inn bedencung des blindes / starcken / vnablässlichen anhaltens / vnd weil auch ohn das die zeit vorhanden war / das er den Tauff weyhen solte / den Blinden

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
den sampt der Clerisey mit sich züm
Taufstein gehn lassen / vnnnd als er
daselbst auff den Knien mit einbrün-
stigem seüffzen sein Gebet volbracht/
auch den Tauff gesegnet hette / Hab
er zu dem Blinden also gesprochen:
Ich hab es dir zuuor schon gesagt/
mein Bruder Fælix, Ich bin ain sün-
diger Mensch / Aber der dich haim zü-

Wundt er
zaichen
aines Ca-
tholis-
sche Bi-
schoffs.

süchen vnnnd dir züerscheinen dich ge-
würdiget hat / der wölle dir gebē / nach
deinem glauben / vnd deine augen er-
öffnen: Nach wölchen Worten / er dem
Blinden die augen mit dem zaichen
des hayligen Creüzes bezaichnet / da
seyen von stunden an / auß Gottes gna-
den / die augen auffgangen / vnnnd der
Blind gesehend worden / den er auch
darnach getaufft hat.

Wölche wunderzaichen / ain vnzal-
barliche mänge des Volcks gesehen/
die auch schier ainander zertruckt in
der Kirchen / das ain yetz weder der
nächst bey Fælice sein wöllen.

zu vnser Frauen gehn alten Vetting. 56

Es sey auch durch ganz Carthago lautmähr worden / vnnnd für den Arrianischen König Hunnerichum selbst kômen / wôlcher vnuerzogenlich Fælicem für sich bringen lassen / vnnnd alles von jme fleissig erforschet / wie es zûgangen / das er widerumb gesehend worden (dann sein blindhait jedermânniglich inn der Statt Carthago be-
Löstes
rung der
Arriance
wider
des Cas
tholis
sche Bis
choffs
wunder
zeichen.
so GOT T durch den Catholischen Bischoff zû Carthago / den hayligen Eugenium / an disem blinden Mann gewürcket / zûsprechen gehabt: Als / Hæc Eugenius per maleficia fecit, Das ist / Eugenius hat das mit Zauberey zûwegen gebracht zc.

Iha liebe Arrianische Predicanten
je habes wol getroffen / vnd euch red-
lich verantwortet: Hinder sich maine
ich aber: Wie dann vnser yezige Ke-
zer

Das 12. Cap. von Wallen vnd Kirchfärten

Die Ket-
zer lä-
stern die
Wunder
zaichen d
Cartho-
lischen.

Luc. 11.

Gott
würcket
die wun-
derzaiche
zu alten
Oeting.

ger auch: Was Christus gewürcket
hat / das müß euch halt Teüffels ge-
spenst vnd Zauberey sein: Dise schäl-
len habt ihr euch allwegen vnderstan-
den der Catholischen Kirchen anzü-
hencken / wann ihr nirgent mehr auß-
gewist: Wie dann ewere Vorfahren
die Juden / von denen ihr es gelehret /
Christo dem Herren selbst / seine Gött-
liche Wunderzaichen / gerad auch also
gelästert haben: Er treibt die Teüf-
fel auß / sprachen sie / durch Beelzebub
den obersten der Teüffel: Vnnd tribe
sie doch Christus der Herr gewislich
nit durch Beelzebub / sonder inn dem
finger vnd gewalt Gottes auß.

Also hat auch der laydig Teüffel /
mit disem wunderzaichen / so zu alten
Oeting / bey vnser lieben Frawen / vnd
ahn andern hayligen orten gesche-
hen (die Predicanten lästern vnnnd
schänden als sehr sie immer wollen)
durch auß nichts züschaffen / ja er has-
set dieselben vnnnd wirdt selbst dar-
durch

zu vnser Frawen gehn alten Detting. 27
durch vertriben: Dann Gott selbst
würcket sie: Wie Augustinus / da er
von den wunderzaichen / wölche sei-
ner zeit bey dem Hayligthum vnd ge-
dächtnuß des Erzmartirers Sant
Steffani geschehen / schreibet / vnder
anderem / mit nachfolgenden worten /
solches lehret: Fiunt etiam nunc mul-
ta miracula, eodem Deo faciente per
quos vult & quemadmodum vult, qui
& illa quæ legimus fecit. Das ist / Es
geschehen yetzo auch vil wunderzaich-
en / wölche eben der Gott / Durch wen
vñ wie er wille / würcket: Der dan auch
die so wir lese / gethon hat: Diser Got /
sag ich güt teütsch / vnd nit der Teüf-
fel / würcket die wunderzaichen zu al-
ten Detting ꝛc. Der aingeborn Sun
Gottes / vnser lieber Herz vnnd Hay-
land Christus Jesus selbst / würcket sie:
Die aller höchst vnnd vnzertrent / H.
Dreyfältigkeit vnser Got würcket sie /
Aber durch mittel die ihme darzu ge-
fallen: Er würckets / durch mittel sei-
ner

August.
lib. 22.
de ciuita
te Dei.
cap. 8.

Gott
würcket
durch
mittel.

Das 12. Cap. vom wallen vnd Kirchfärten
ner lieben Mütter/durch mittel seiner
aufferwöltten Diener vnnnd Hayligen/
Durch mittel der Reliquien von den
selben/ Durch mittel dises oder jhenes
orts/dises oder jhenes Gottshauß vñ
Kirchē. In summa/durch wunderbar-
liche mittel/ die aber wie gemeldet/sei-
ner Göttlichen Mayestät darzü ge-
fallen: Das kan mir kein Mensch mit
ainigem grund widersprechen.

Er ist jha wol ain also gewaltiger
Gott/das er vns / inn allen vnsern ob
vnnnd ahnlichen / mit ainem ainigen
wort/ja gar on wort/in ainem augen-
blick / jha noch schneller als in ainem
augenblick / ohn alle mittel / helffen
kündte: Er wille es aber nicht yeder-
zeit thün: Sunder durch mittel / wil
er vns auff diser Welt ye sein Göttli-
che hülff erzaigen: Also gefellt es jme/
der selbst am besten waist/wie er jhme
thün solle: Vnd niemandt darffe jme
einreden oder ordnung geben / wa-
rumb er es eben also vnnnd nit anderst
geordnet

zu vnser Frauen gehn alten Detting. 28
geordnet hab / Sunder gebürt sich vil
mehrt / das wir in aller demüt / mit dem
hayligen Paulo dort schreyen / O wol Rom. II.
che ain tieffe des Reichthumbs / bay-
der der Weißhait / vnd der erkännuß
Gottes? Wie gar vnbegreiflich sein
seine gericht? Vnd vnerforschlich sei-
ne weg: Dann wer hat des Herrn sinn
erkennt? Oder wer ist sein Rathgeber?
Derhalben wann wir seiner Göttliche
hülff chailhafftig wöllen werden / vns
der mittel / die er vns in D. Schrifft vñ
sunst geoffenbaret / danckbarlich ge-
brauchen: Dann wa wir dieselben in
Wind schlagen vñ verachtē wurden /
so werden wir seiner gnad vñnd hülff
auch geratē müssen / weil er gewißlich
nicht ainem yezwedern ain besunders
machen / da sitzen vnd es ihme nach sei-
nem nârrischen Kopff kochen wirdt.

Es ist kein zweiffel nit / daß das er 3. Reg. 17
den Propheten Eliam dort da er bey
dem Bach Tarich verborgen lag / wol
ohn alles mittel / vnd aller Menschen

N ij vnd

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
vnd Creaturen hülff / speisen künden:
Aber er hat es nie gethon / sunder ai-
nen Rappen darzū gebrauchen wöl-
len / der ihme Fleisch vnnnd Brot / zū
morgens vnd abends / bringen müssen:
Gehenur ainer hin der lust hat / vnnnd
stelle ihn zū red darumb / Warumb er
seinen Propheten nicht ohn mittel ge-
speiset / vnnnd eben ain also vnflätigen
vogel hierzū gebrauchet hab?

Dani. 4. Gleichfals hette er den Danielem
in der Löwengruben / auch wol ohn
mittel speisen kündē / hat es aber auch
nit thūn wollen / sunder hierzū ge-
braucht das mittel des Abacucs vñ ai-
nes Engels / der den Abacuc bey dem
Hart in lufftē hinfürē vñ speisen mußte.

Als Moses die Kinder von Israhel /
durch das Rott Meer gefürt / vnd sie
wider jne murmelten / darumb das sie
kein süßes wasser hetten / vnd auß dem
Bach Marath / von wegen der bitter-
keit / nit trincken mochten / Hette Gott
der Herr / auß krafft seines Allmächtis-
gen

zu vnser Frauen gehn alten Betting. 20
gen gewalts/ wol angesicht iher augē/
ohn alles mittel/ das bitter wasser süß
künden machen: Er that es aber da-
rum nit/ sund hat Moyses süßes was-
ser wöllen habē / so hat er nur ain mie-
tel müssen gebrauchen: Was für ain
mittel? Ein Holtz hat ihm Gott der
Herr zaigt/ das hat er nehmen vnd in
das wasser müssen werffen/ darnon ist
das bitter wasser süß worden. Exo. 15.

Also widerumb/ aber an ainem an-
dern ort/ hat auch Moyses ain anders
mittel gebrauchē müssen/ so er anderst
dem Volck/ wölches deshalben wider
ihne auffwiltigisch worden/ wasser wöl-
len züwegen bringen/ Nämlich mit ai-
nē Stab auff ainē harte Fölsen schla-
gen / da ist Wasser heraus geflossen/
so jme doch Gott wol ohn stecken vnd
ohn strach/ das Wasser auß dem Föl-
sen hert springen machen künden. Num. 20.

Im 4. Büch der Richter lesen wir 4. Rc. 13.
wie etliche ainen verstorbnē menschen
vergraben wolten / Weil sie aber von

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten
 den feinden vrblißling vberfallen / vñ
 also an der begräbnuß deshalb ver-
 hindert wurden / dz sie in eyl / den todten
 Leichnam / in dz grab des verstorbenen
 Propheten Elizai geworffen haben /
 vñ also bald der verstorben / die gebein
 Elizai angerürt / sey der Mensch von
 stundan widerumb lebendig worden /
 vñ auff seinen füßen gestanden: Disen
 verstorbnē menschen / hetre Gott auch
 wol / on mittel / durch seinen Götlichen
 gewalt / widerum mögē lebendig ma-
 chen: Hat es aber nicht gethon / sunder
 todtenbain seines H. Elizai, hierzū ge-
 brauchen wollen: Die todtenbain ha-
 ben müssen ainen andern todten wi-
 derumb lebendig machen: Damit wir
 ja in H. Schrifft / ein außcrückenlichs /
 ondisputierlichs / onnermainlichs ex-
 empel hetten / dz Got seinem glaubigē
 volck / durch seine hailigē / so wol nach
 dem tod als im leben / helffen wölle vñ
 künde / Dermassen / das er jnē / auch al-
 lain durch die verstorbnē gebain der
 selben

Gebain
 der haili-
 gen mas-
 chen die
 todten
 wides-
 rumbe-
 bendig.

zu vnser Frawen gehn alten Betting. 100
selbē/ je zūn zeiten/ wañ es seiner Göt-
liche Maieſtät wolgefelt/ krankhaitē
vertreiben/ Vnd dz noch mehr ist/ wañ
sie gar gestorben seyen/ dz leben wiß ge-
ben wölle/ Gleich wie alhie die todten-
bainer Elizai, ainē andern verstorbnē
widerumb lebendig gemacht haben.

Den Naaman auß Syria het Got
auch wol anhaims / von seinem Auf-
satz/ ohn alles mittel/ reinigē künden:
Thet es aber nit: Sunder so er wöl- 4. Kr. 5.
len rein werden / Hat er müssen auß
Syria / biß inn Samariam / zu dem
hayligen Elizao Wallfarten ziehen/
vnd daselbst das mittel des Jordans/
darinn er sich sibem mal waschen müß/
gebrauchen müssen.

Gott ist wol der in gerainiget hat/
aber durch das mittel des Jordans: Gott
Gott ist der auß dem harten Felsen hilff
Wasser herauß gebracht hat / aber ab
durch
durch das mittel des stabs: Gott ist mittl.
der dz bitter wasser süß gemacht hat/
aber durch das mittel des Hölzleins:
N iij Gott

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
Gott selbst ist der den Danielem inn
der Löwengruben gespeiset hat/ aber
durch das mittel eines Rappens: Ein
solcher wunderbarlicher Herr ist vn-
ser Gott/ das ob gleichwol er der recht
helffer in allen nöthen ist/ vnnnd billich
bleibt/ Er doch vns gemanigklich sein
hülff nit allein erzaiget / sonnder auch
den dienst 8 Creaturen darzü gebrau-
chet: Die müssen seine mittel sein/ dar-
durch er würcket / vnnnd vns sein hülff
erzaigt/ Engel vnd haylige Menschē
wasser vnd hölzlin/ steckē/ rappen/ vñ
was jme halt darzü gefelt.

Wie nun Moyses nit vnrecht darā
gethon/ das er das mittel des hölzlins
da er das bitter Wasser süß machē/ vñ
da er auß ainem herten Felsen frisch
Wasser bringen wöllen/ das mittel sei-
nes stabs gebrauchet/ Noch dz hölzlin
oder steinen Stab darumb zū seinem
Gott gemacht: Item wie Naaman
weder den hayligē Elizaum, noch den
fluß Jordan/ zū seinem Gott gemacht
darum

Welcher
die mits
tel ge
braucht/
geht zū
Gott.

zū vnser Frawen gehn alten Detting. 101
darumb das er zū ihnen ainen weitten
weg / sein gesundhait durch dieselben
züerlangen / Walfarten gezodē / Sun-
der nichts desto weniger Gott für sei-
nen rechten vnnnd höchsten nothelffer
erkennt / Aber die mittel / durch wöl-
che er sich seiner hilff thailhafftig ma-
chen künden / gebraucht: Also auch/
der in ainem waren Christlichen glau-
ben / zū vnser lieben Frawen gehn altē
Detting / auß andacht / Walfarten
zeucht / der macht auch darumb vnser
Fraw oder derselben Capell nit zū sei-
nem Gott / Als wenig Naamā den H.
Elizæum vnnnd Jordan / oder Moyses
seinen Grab zū seinem Gott gemache
hat: Sunder er zeucht allein zū vnser
Fraw inn ihr Capel / vnnnd gebraucht
sie als ain mittel / durch wölches Chri-
stus der Herr / vns armen menschen vil
gnad vnnnd hilff erzaigt / vnnnd bleibe
Christus dannoch sein einiger Hai-
land / ainiger Witley der erlösung: Di-
se jrdische mittel nemmen ihme an sei-

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
nem Mittelampf nichts: Greiffen jme
auch nit darein: Ja haben ain grossen
vnderfchaid dauon.

Darumb weil es jhme selbst also ge-
fallen/ durch dises mittel seiner lieben
Mütter/eben an dem ort/den mensche
vil gnad vnd hilff züerzaigen /so soltu
es auch nit außschlagen. Dann dises ist
sein selbst ordnung/ die weder du noch
kein mensch auff d welt anders würd
künden machen.

Ja Christus der Herr selbst / da er
von Himmel herab/ fürnämlich diser
rsachen halben kommen/ das er dem
menschen helfen wölle/wie er jme dan
an Leib vnd an Seel geholffen/hat er
doch sein Götliche vnnnd jeder mánig-
liche beraitte hilff/gemainglich auch
anderst nit/als durch mittel/ denen so
jne darumb gebetē/mitgerhailt: Dar-
mit nit ettwā ainer fürwerffen möcht/
dir zūuor angezogne mittel/wärē wol
im alten Testament ettwā gebreuch-
lich gewesen/ aber jezo inn dem newē/
zür

zū vnser Frawen gehn alten Setting. 102
zür zeit der gnaden/ hette es ain ande-
re gelegenhait darmit.

Das Weiblin dort so zwelff ganger Mat. 9.
jar anainander dē Blügang gehabt/
trat hinden zū Christo/ vñnd rüret an
den Saum seines Klaid: Dañ/wie d^{er} Catholis
Euangelist meldet/ so sprach sie bey jr glaub
selber/möcht ich nur sein Klaid anrürē/ des Fran-
so wurde ich gesund: Vñd hat sie auch cken Eu-
jr Catholischer glaub nit betrogē/dañ angelia-
bald sie nur den Saum seines Klaid schon
angerüret/war sie vō stundē an gesūd:
Mit dem glaubē sahe sie/zweiffels on/
auff Christū / d^{er} ware in jren hertzen jr
rechter helffer : Das wußte sie aber
darnebē auch wol / vñd glaubte es nit
weniger/das Christus sein hilff/durch
dz mittel seines Rocks/ jr wol mitthal-
len kündte: Vñd hat recht daran ge-
glaubt: Wie dan Christus selbst disen
jhren glaubē rümet vñ spricht/ Getra-
we Tochter/dein glaub hat dir geholf-
fen: Als wan er het wöllē sprechen/du
hast von mir geglaube / das ich allen
menschen

Das 12. Cap. von Wallen vnd Kirchfärten
menschen helfen Künde/vnd auch/ de-
nen so jr züflucht zü mir haben/ ja nur
meinen Rock anrühren / gern helfen
wölle / daran hastu recht geglaubt:
Dessen zü ainem warzeichen vnd weil
du inn ainem solchen glauben meinen
Rock angerürest/ soltu zü bestättigüg
dises deines glaubens/ das er für ainem
rechten / Euangelischen / Christlichen
glauben / zü ewigen zeitten / gehalten
werden solle/ also bald jergo von deiner
Kranckhait entlediget sein.

Wie dē
franken
Weiblin
dur ch
dē glau-
ben ge-
holffen
worden.

Mar. 6.

So schreibt der Euangelist Mar-
cus / das also bald Christus der Herr
inn das Land Genesareth/ auß dem
Schiff getretten/ das sie jne von stun-
den an erkennet/vñ in das ganz Land
herumb gelauffen/ vñnd die Franken
auff betten herumb gefürt/ wa sie nun
gehört/ das Christus verhanden sey:
Vnd wa er eingangen in die Märck/
Dörffer oder Stätte / da haben sie die
Franken auff die gassen gelegt / vnd
jne gebetten / das sie nur den Saum
seines

zu vnser Frawen gehn alten Bettling. 103

seines Klags anrühren möchten / vnd
setzt der Euangelist dise wort darzu.
Vnd alle die in anrühreten / die wurden
gesund. Wöcht sich noch ain Lutheri-
scher darüber verwundern / weil er
selbst der recht helffer gewesen / war-
umb sie eben den Saum seines Klags
anrühren vnd also gesund werdē müs-
sen: Aber wir Catholischen verwun-
dern vns nit daran / dann wir wol wis-
sen / das er der recht Helffer ist vnd
bleibt / aber hilfft durch mittel / die ime
darzu gefallen.

Da er den blindgebornen Bettler
ihm Johanne wunderbarlicher weys
gesund machet // brauchet er / nach be-
schreibung des hayligen Johannis /
ain solches mittel / Er spurzet auff die
erden / vnd machet ain Kot auß dem
Spaichel / vnd schmirbete den Kot
auff des blinden augen / vnd sprach zu
im / Geh hin zu dem reuchschwem Si-
loe / vnd wasche dich / da gieng er hin /
wüsche sich vnd kam sehend.

Die

Kraffe
des Her-
re Chri-
sti Rock.

Joh. 9.
8. Baum
Joh. 9.

Kot der
erde ain
mittel
durch
wölckes
Christus
würcket

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten

Die Apostel/ wölchen Christus gewalt vnd krafft hat gebē die böse Geister auß zütreibē/ krankheiten zühailen / vnnnd andere zaichen / zü bestättigūg des Christliche glaubens/ züwūrcken/ haben gerad/ wie sie es von ihrem Maister Christo gesehē vñ gelehret/ durch mittel/ die leut/ dises jhres von Christo empfangnen gewalts genūsse lassen: Dañ also schreibt 8 Euangelist

Mar. 6.

Marcus von jnen / Vnd sie trieben vil Teuffel auß/ vñ salbten vil sieche mit Dele/ vñ machten sie gesund 2c. Die Apostel / od vil mehr: Christus durch die Apostel machet die leut gesund: Thars aber nit on mittel/ sunder wie der Text mit sich bringet/ gebrauchten sie Dele darzū.

Dele ain
mittel d
Apostel.

Acto. 19

Brafft
der
schwaiß
rücken
Pauli.

So lesen wir von dem H. Paulo folgende wort geschriben. Vnnnd Gott würcket nit geringe thaten / durch die hand S. Pauli / also das sie auch/ von seiner haut/namen/die Schwaißrücken vnd Sacanetle/vnnnd hielten dieselben

zu vnser Fraren gehn alten Detting. 104
ben über die krancken/vñ die seuch wi-
chen/ vnd die bösen Gaister führen von
inen auß.

Von dem Apostel Petro lesen wir *Acto. 5.*
ebē dergleichē geschribē/ D3 bald nach
sendung des H. Gaists / wie die lieben
Apostel vñ junger Jesu noch zu Hiern
salem wonetē / die leut jre kranckē nur
auff die gassen herauß wurffen / vñnd *Brasse*
legten sie daher/ auff betten vñnd auff *des*
baären/ auff das wañ Petrus daselbst *Schatten*
fürüber gienge/ sie nur durch anrührig
seines schattens / von jren kranckhai-
ten entlediget wurden.

Wie lustig stimmen aber der schat-
ten vñnd die warhait / das alt Testa-
ment vñ das newe/ mit ainander über
ain: Vor zeittē ist Gott seines Volcks
rechter nothelffer gewesen: Im newen
Testament ist er es auch: Im altē Te-
stament hat Gott durch mittel seine
hilff vñnd gnad erzaigt/ im newen thut
er es auch.

Im alten Testament hat er durch
mittel

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
mittel aines Rappen / durch mittel
hayliger menschen / durch mittel der
Engel / durch mittel aines Hölzglins /
durch mittel aines Stabs / durch mit-
tel des Wassers Jordans / durch mitel
aines verstorbenen Gebains / seinem
Volck sein hilff erzaygt: Vnnd die jhe-
nig so genannte mittel gebrauch / ha-
ben darumb nit die mittel zů jrē Gott
gemacht: Sunder / durch dise mitel / dē
stracksen weg hin / zů dem ewigen All-
mechtigē Gott gelauffen: Wölcher sie
selbst hierzů verordnet hatt / vnnd er
ain weg als den andern / der ainig
Gott / der war helffer / der recht zai-
chenwürcker gebliben.

- Mar. 6. Im newē Testament hat er gleichs
Act. 19. fals durch mittel seines Rocks / durch
Act. 5. mittel des Saums an seinem Kleid /
Job. 5. durch mittel hayliger leut / als seiner
Job. 9. Apostel / durch mittel S. Pauls Faza-
netle / durch mittel eines Schweißstuch-
lins / durch mittel S. Peters schatten /
Mar. 6. durch mittel Wassers / durch mittel
Rots

zu vnser Frauen gehn alten Dettling. 105
Rots/durch mittel Dels/dē glaubigē
sein hilff erzaigt: Vnd die solche mittel
gebraucht/haben sie darumb nit zu ih-
rem Gott vnd Christo gemacht / sun-
der durch dise mittel / stracks zu Chri-
sto selbst gelauffen/wölcher durch die-
selben gewürcket: Vnd ist er Christus
nichts destoweniger/der war Gott/der
recht Nothelffer / der ainig Hailand
gebliben / vnd ime an seiner ehz nit al-
lein nichts entzogen/Sunder vil mehr
dieselb ime/wie sich gebürt / ebē hier
mit bewisen vñ gegeben worden: Weil
die jhenigen so solcher mittel gepfle-
get/geglaubt vñnd bekennet / das alle
hilff deren sie darauß gewartē/nit vr-
sprünglich von den mitteln / sunder
von Christo dem ersten vrsprung / a-
ber durch offgemelte mittel / auff sie
herfließe.

Christo
würde
durch dē
gebrauch
der mit-
tel/ sein
ehz nit
entzogen.

Vnd ist wol menschlicher vernunfft
ain wunderlichs ding / das Gott wol
ohn mittel helfen künde / Thut
es aber nit/sunder gebraucht / Wen-
schen

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
schen vnd Engel/vñ Vögel/vñ Hölz-
len/vñnd Strecken/vñnd Wasser/vnd
Rock/vnd Sazanetlen/vnd Schwaif-
trüchlen darzü: Was wollen aber wir
darwider reden/wann es seiner Gött-
lichen weißhait also gefelt?

Dañ darmit wir es nur wol merckē/
das er vns sein hülff/durch mittel/vnd
offtermals solche mittel / die in vnsern
augen gar schlecht anzusehen seyen/
mitthailen wölle / so gebraucht er nie
allain die Menschen / auch ihre Klai-
dung / Schwaiftrüchlen vñ Sazanetle
zü mitteln/Sunder es ist auch d̄ schatt
an der wand/das aller schlechtest vñ
nachgältigest ding/vñnd das kot auff
der erdē/nit sicher / müsse auch ain mit-
tel sein/vnd die krankhaiten der men-
schen vertreiben helfen.

Christus
erzigt
vns sein
hülff/
durch
schlechte

Warumb aber du gütiger Herr
Christe: Was wiltu doch mit dē schat-
ten aines menschen/vnd dem kot von
der erden / den aller schlechtesten vñnd
nachgültigesten dingen auff der welt/
anfang

zu vnser Frauen gehn alten Vetting. 106

anfangen: Was solt doch ain schatt/8
da ist/vnd in ainem augenplick wider-
umb zergeht/vñ das hat so von jeder-
mā mit füssen getretet wirt/für krafft
oder nachdruck hinder ime habē: Nun
wolan/also wiltu es haben/vñ hast di-
sen deinen Götlichen willen / im hay-
ligen Euangelio offenbaret/derhalbē
wir es billich/in aller demüt/auch dars
bey bleiben lassen: Da hastu aber
zweiffels ohn darmit lehren / vñnd
nur wol / in vnser herten / einbilden
wollen/dz wir weder Klaidung/nach
gebain deiner hailigē noch kein mittel
auff der gangen welt/wie es auch ainē
namen habē mag/dardurch vns Gott
sein gnad vnd hülff erzaigt/vnd wann
es auch der schatt an der wand / vñnd
das hat auff der erden wäre/sollē ver-
achten: Dann Gott durch dise mittel
alle wircken vñnd helfen kan / wie er
dann offe dardurch gewircket vnd ge-
holffen hat: Holzlin/Wasser/ die Dö-
gel im Lufft/auch seiner Hayligē selbst/

mittel.
Ioh. 14.
Psal. 101.
Eccle. 7.

Alles
muß dē
menschē
zu gütē
dienen.

D ij vnd

Das 12. Cap. vom Ballen vnd Kirchfarten
vñ ihre Klaiden/ Rôck/ Hosen/ Wam-
mes/ was ihm halt gefelt darzü/ muß
alles herhalten/ vñnd sich/ dem men-
schen zü güttem/ gebrauchē lassen: Da
ist auch der schatt seiner Hayligen/ vñ
das kot vnder den füßen nit Privile-
giert für.

Ly so handeln auch die/ dem N. Eu-
angelio nit züwid/ treibē auch nit Ab-
götterey/ so zü vnser Frawen gen altē
Deting/ oder zü andern Hayligē Wal-
farten ziehen: Dann sie dieselben auch
nit darumb für ihre Götter machen
oder halten/ sunder besüchens auß
andacht/ als ire Fürsprechen/ vñnd ge-
branchens allain als mittel/ durch wöl-
che Christo gefelt/ vns sein hilff vñnd
gnad züerzaigen: Vñnd wie vor 1140.
jaren/ der Griechisch Lehrer Cyrillus
geschriben hat. Martyres non adorant
vt Deos, sed vt homines, qui pro veri-
tate ac vero Deo generose decertaue-
runt, qui potius quam plures Deos co-
lerent, omnibus tormentis & morti se
cru-

Cyrl.
contra Iu-
lianum
lib. 6.

zu vnser Frauen geln alten Dering. 107

crudelissimæ obicere. Das ist auff
tentsch. Die Martyrer (darunder
versteht alle Hayligen / vnd zum vor-
druffen die Mütter Gottes) betten sie
nicht an als Götter / sunder als men-
schen / wölche für die warhait vnn-
den wahren Gott redlich gekempffet
haben / wölche auch ehe dann sie mehr
dann ainen Gott ehren wöllen / sich al-
lerlay marter vnnnd dem bitteren tod
selbst vnderworffen haben. Bis hieher
Cyrillus.

Darumb es dan / weil es mit solcher
bescheidenhait beschicht / nit vnrecht
sein kan. Benorab weil baide / das hay-
lig Euangelium so wol als die erfah-
rung vns lehren / das Christus der Herz-
etwa an ainem ort / den menschen zu
gütem / ain gnad erzaigt / dierr war-
lich an ainem andern ort lang nit be-
weist.

Gott
würcket
an ainē
ort / das
er anders
wa nit
jeder zeit
würcket

Von der Teüschwärm dort zu
Hierusalem lesen wir / das sie ain solche
Krafft gehabt / das wölcher der erst

D in hinein

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten

Job. 5.

Bräste
8 Teuch
schwām
zu Hies
rusalem.

hinein stige/von Stunden an von seiner
Kranckheit erlöset wurde / sie war als
groß vñ schwär sie immer wolte/Sol-
che Krafft haben gewislich andere ge-
maine wasser nit gehabt.

So bezeugt die erfahrung / vnd vil
hundert tausent Exempla/ das Gott 8
Herr etwa an ainem ort sein gnad
reichlicher scheinen lasset/als an ainem
andern.

An. Epi.
137.

Zu Mayland / zeugt Augustinus/
seye seiner zeit ain Dieb / wölcher den
Diebstal/mit ainem geschwornen Eid
falschlich verlaugnen wöllen / bey der
gedächtnuß vñnd Grab aines May-
ligen gezwungen worden / den Dieb-
stal zübekennen vñnd wider züge-
ben: Vñnd sage Augustinus daselbst
darzū / das dergleichen inn Affrica/
da doch auch vil Mayligen begraben
ligen/nicht geschehe: Verwundert sich
auch darüber / warumb Gott eben zu
Mayland solches würcke / vñnd an-
derstwa nit: Laßt es aber doch gesche-
hen/

zu vnser Frauen gehn alten Detting. 103
hen/ vnnnd gibt Göttlicher Mayestät/
wie billich/in jren hohen/wunderbar-
lichen vnd menschlicher vernunft vn-
begreifflichen werden / weder maß
noch ordnung.

In Geschichte der Apostel lesen wir Act. 28.
von dem H. Paulo/ das inn der Insel
Malta / als er ain hauffen Keyser zus-
amen rasset / vnnnd auff das Feuer le-
get/ain Mäter von der hiez herauß ge-
krochē/vñ Paulo an sein hand gespru-
gen sey: Da aber die leutlin das Thier
an seiner hand hangende/ gesehen/ha-
ben sie vnderainander gesprochen/
diser mensch muß ain Wölder sein/
wölchen die Rache nit leben laßt / ob er
gleich dem Meer entgangen ist: Er
aber schlenckert das Thier ins Feuer/
vnnnd jhme widerführt nichts übel:
Sie aber warteten wann er schwellen
wurde / oder tod niderfallen: Da sie
aber lang warteten / vnnnd sahen das
jhme nichts vngewers widerführt/
verwunderten sie sich vnnnd sprachen/

D iij er

Thomas
Fazellus
de rebus
Siculis
Decad.
prior. li.
i. cap. i.

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
er wäre ain Gott 2c. Was ist es aber
mehr? Jezo grad will ich es anzei-
gen: Von derselben zeit an / schreibt
vnd sagt man glaubwürdiglich / das
inn der Insel Malta / die Scorpion
vnd Schlangen / so sonst die leut ver-
gifften vñ gar tödten / niemand durch-
auß vergifften oder verletzen / vnd ebē
gar vnschädlich sein. Geniessen also / in
disem fahl / die Malteser des Apo-
stel Pauli / noch heuttigs tags: Jhe
man sagt auch noch mehr darzu / das
man auß der Hülen / darinn Paulus
dazumal in der Insel Malta sein vn-
derschlaiff gehabt habē solle / die stein
zusammen klaube vnd auffhebe / Dann
sie wider das stechen der Schlangen
vnd Scorpionen / schier in gang Eu-
ropa / fürtreffentlich güt vñnd hailßam
gehalten vnd befunden werden.
So solle das auch gewiß sein / das
wölcher / auff den tag Conuersionis
Pauli, auff dise welt geboren wirdt / ain
solcher ab keiner Schlangen durch-
auß

zu vnser Frauen gehn alten Setting. 109
auß kain entsetzen hab : Wölcher kan
mir nun hie vrsach anzaigē / Warumb
Gott der Herr / durch seinen hayligen
Apostel Paulum ebē dē Malchensern
das sie kain Scorpion vergiffet / vnd
denen so auff des Seyrtag der bekö-
rung Pauli geboren werden / das sie
vor kainer Schlangen kain abschew-
en tragen / gnad vnd krafft gibt :

In Hybernia / da S. Patritius ra-
stet / ist es vnlaugbar / das kaine giffti-
ge Thier bleiben vnnnd leben mügen /
Aber die vrsachen / warumb solches
eben in Hybernia vnd anderstwo nit
geschehe / Hab ich noch weder bey dem
Münstero noch ainē andern gesehen.

In Sicilia ist ain Kirchen gewey-
het in den ehren Philippi / nit des Apo-
stels / sonder aines andern Hayligen /
so deren in Sicilia erster Apostel vnd
Lehrer des Christlichen glaubens ge-
wesen / Von dem Apostel Petro / des-
sen Junger er wahre / hingesandt.
In gemelter Kirchē / werden auff den

D v tag

Münster
rus in
Chronicks
fol. 53.

Thomas
Fazellus
de rebus
Siculis
Decad.
prior.
lib. 10. ca.
2. ubi ag-
itur de A-
gry.

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten
tag des hayligen Philippi / von den
beseßnen / vil Teuffel außgetrieben:
Dermaffen / das Fazellus ain glaub-
würdiger Historicus schreibet / D^z er
selbst mit seinē augē gesehen / auff ainē
ainigē tag / biß in 200. weyber / von bö-
sen Gaistern / mit denē sie beseßen wa-
ren / entlödiget werden: Kein zweiffel
ist es / dann das Gott solches gewür-
cket hab: Warum er aber eben in Si-
cilia / bey dem grab des hayligen Phi-
lippi / vnd nit zū Wittenberg bey dem
grab Lutheri / oder auch anderer / so
nit Keger / sunder haylig Leut gewe-
sen / solches würcke / kan Menschliche
vernunfft nit ergründen:

Fazellus
li. 7. prio-
ris Deca.
De rebus
Siculis
cap. 3.

Wann ainer von ainem wütens-
den Hund gebissen wurde inn Sici-
lia / zeüget auch vorgemelter History-
schreiber Fazellus, vnnnd er die Kir-
chen haimsucht / so inn den Ehren S.
Veits geweyhet ist / so schade ihme der
Biß nichts vñ werd gesund: Wer kan
vns aber hie mit grund berichten / wa-
rumb

zu vnser Frauen gehn alten Detting. 110
rumb solches eben in Sicilia vnnnd zu
Sant Veit / vnnnd nicht zu S. Veit in
Osterreich bey Wien oder anderstwa
geschehe.

Epiphanius so gelebt vor Aylff- *Epiphan.*
hundert jaren / Zeüget wie die Ege- *de Pros*
prier / die böse giffteige Schlangen von *phetariü*
denen sie geplagt waren / nur mit dem *uita et in*
Staub / von dem grab des hayligen *deritu An*
Propheten Hieremix vertriben ha- *banO Tor*
ben: Gewißlich so wurde auch nicht *nino in*
ain yegweder Staub solche krafft ge- *terpre.*
habt haben.

Polydorus Vergilius schreibet / das *Pol. Ver.*
die König inn Engelland dise gnad *lib. 8.*
vnnnd krafft gleichsam erblich haben / *Historia*
das sie / mit erlichen Ceremonien vnnnd *Anglica.*
Gebetten / die Kröpff hailen vnnnd ver-
treiben künden: Wie dann König
Edouardus derselben vil / wann er sie
nur blößlich angerürt / vertriben hab:
Ain werck vnnnd krafft Gottes ist sol-
ches / Wölches ihme aber / eben durch
die Könige in Engelland / vnnnd vil
leichte

Das 12. Cap. vom Wall n vnd Kirchfärten
leicht auch Frankreich/vnd nit durch
andere/zuerzaigen gefelle.

Vnd darmit ich vnzalbarlicher der
gleichen anderer Exempel geschwei-
ge / So ist ye das einmal gewis vnnnd
war / vnd solte es den Teuffel inn der
Höll verdriessen / das Gott der Herr /
in der vralten Capellen zu alten Det-
ting / durch das Fürbitt seiner lieben
Wunder Mütter / vil gütaten den Kranken
zaichend vnd anderen betrübten menschen / nun
Capellen ain lange zeit / gnädiglich bewisen
zu alten hat vnd noch täglich beweiset: Wölche
Detting er in vilen andern Kirchen / hin vnnnd
wider/inner vnnnd außer Bayern / der
gestalt nit erzaiget: Warumb wolten
wir vns dann nit solcher gebrauchen:
Warumb solten wir es außschlagen:
Wüsten wir doch gar Gottloß vnnnd
vndanckbar sein / wann Christus vnd
sein werde Mütter / für vnser thür kä-
me / vnnnd wolten vns gnad erzaigen/
wir aber woltens nit einlassen: Was
vns nun möglich ist das wir end new
Luan

zu vnser Frauen gehn alten Dettling: 113
Euangelischen/ mit gutem gewissen/
nachgeben künden/ Wöllen wir von
freid vñ ainigkeit wegen/ an vns nichts
erwindē lassen: Aber hie warlich kün-
den vnd wöllen wir vns nit einlassen:
Dann es die Ehr Christi vnnnd seiner
liben Haylichen/ inn deren gemain-
schafft wir gehören/ berührt: Denē wisse-
sen wir nichts zünergeben/ Sunder
weil es Christo gefale/ durch das mit-
tel seiner Hayligen/ Auch etwa besun-
derer ort/ vns armen Sündern sein
gnad vnd hülff züerzaigen/ lassen wie
es/ on alles nachgrüblen/ darbey blei-
ben/ vnd nemen es zü danck an.

Vnd ligt vns gar nichts daran/ das
wir die vrsach anzüzaigen nit wissen/
Warumb Gott eben an disem ort sol-
ches würcke/ vnd an andern orten nit:
dann vns solchs züwissen nit von nö-
then: So sein wir nit im Rhat dar-
bey geseßen/ da ihme Gott/ eben dises
orth/ für andere aufferwölet: Ist vns
ahn dem vberig/ genug/ das Gott da
würck.

Warum
Gott an
ainē orth
etwas
würcke/
vnd an
ainem
andern
nit.

Das 12. Cap. vom wallen vnd Kirchfarten
würcket: Alle gnad / alle hülff / aller
trost / so vns an disem ortex widerfart /
vrsprünglich vnnnd erstlich von ihme
als von dem rechten Brunnen / her-
fließt / Maria aber vnd ihr Capell / vñ
an andern orten / andere Hayligen
vnd ortex / nur mittel seyen / durch wöl-
che Gott würcket.

Luther
im Bü-
chel von
den wey-
bern wöl-
chen es
ohnges-
rad ganz
gen ist
mit kind
gebä-
ren 2c.

Der haylig Augustinus / wölchen
Luther nennet ain Lehrer vber alle
Lehrer / desgleichen die Kirch seyde
der Apostel zeit nit gehabt / disputiert
dort (wie zū vor auch zūm thail ver-
meldet) lang darvon / wie es doch im-
mer müsse zū gehn / dz Gott offtermals /
etwa bey aines Martyrers begräb-
niß / wunderzaichē würcket die er doch
bey aines andern / wiewol auch hayli-
gen Martyrers grab nit würcke: Vñ
für daselbst exempel ein etlicher wun-
derzaichen / die Gott bey dem grab vñ
Haylighumb des H. Felicis / inn der
Statt Nola / gewürcket / dergleichen
doch in Africa / da sunst auch vil hay-
ligen

Augustin.
Epi/1.137

zu vnser Frawen gehn alten Seding. 112
ligen begraben ligen/ nicht geschehen:
Schleüß aber dahin / So vil belange
die jenige ding/ die dem mensche sicht-
barlich bekant seyen/ Seye keiner der
den rhat Gottes möge ergründē/ wa-
rumb er an disen orten solche wunder-
zaichē würcke/ die doch an andern ortē
nit geschehen: Vnd gleichsam wie der
Apostel spricht/ Es haben die hayligē
nit alle die gnad gesund zūmachē/ noch
all die gnad vnd dē gaistern zūvrcailē/
Also hab auch Got nit gewelt / dz bey 1. Cor. 12.
allen gedächtnissen der hayligen/ alle
Wunderzaichen geschehen sollen/ der
ainem yezwedern sein eigens anstat-
te/ wie er wölle &c. Bis hieher August.
Bey disem des hayligen Augustini
bescheid lassen wir es/ on weiters nach
grübeln/ sein ainsältigklich/ auch blei-
ben: Wie dann vnser liebe Vorältern
säligen auch / seyther sie zūm Chrüstli-
chen Glauben bekört worden/ solches
also vnd nit anderst verstanden/ Der-
halbē vngeachtet was die alt slang
noch

Das 12. Cap. vom wallen vnd Kirchfärten
 noch vor Taussent jaren / durch den
 Kegerischen Predikanten Vigilanti-
 um, hin vnnnd wider außgespien / gar
 fleissig / an die haylige ort / Kirchfär-
 ten vnd Wallen gezogen: Vnnnd nicht
 schlechte leüt allein / Sunder Edle/
 Grafen / Herren / Fürstē / König / Rit-
 ter vnd Knecht: Item im Gaistlichen
 stand / Bischoff / Cardinal / Bapst: Wil-
 der gemainen Pfäfflein geschweigen:
 Haben alle in dem fall jhr andacht er-
 zaiget.

Historia
 tripartita
 lib. 12:
 cap. 15.
 Paulus
 Diaconus
 lib. 14. de
 gestis Ro-
 manorū.
 S. de
 Theodo-
 sio Iu-
 niore.
 Ado Epi-

Endoxia so gewesen ist ain weyb
 Kayser Theodosi des jüngern / Hat
 sich / als man zöhlet / nach der Geburt
 Cristi 425. ist gerad yezo 1145 jar
 gar gen hierusalem verglübt / wan sie
 jrer Tochter hochzeit erlebt: Vnnnd
 weil sie es nachmaln erlebt / hat sie jem
 glübd ain genügen gethon / vñ mit ver-
 willigung jres gemahels / des Kayser
 Theodosij / die Walsart glücklich ver-
 richtet: Auch zñ jrer widerkunfft / vil
 schönes Hailthumbs mit sich gebracht /

Wie

zu vnser Frauen gehn alten Detting. 114

Wie solchs Ecclesiastica Historia, vnd
andere glaubwürdige Scribentē be-
zeugen.

scopus
Viennen.
in Chron-
nick.
cap. 11.

Chrotildis die Kayserin / als sie
vername das ihre bayde Sūne / dazu-
mal Römische Kayser / mit mit ainan-
der einziehen wolten / sund zwoytrach-
tig waren / Ist sie von Paris auß / zu
des hayligen Martini grab gewallet /
vnd daselbst mit wainen vnd betten
für sie angehalten / das sie mit ainan-
der ainig wurden: Wölches auch ge-
schehen / darmit die frumme Kayserin
ir walfart nit vergebens gethon hett:
Als man zolt nach Christi geburt 494.
jar / ist jers 1076. jar / Noch dürffen die
Neweuangelischen Predicanten / den
leuten fürsagen / das Walfarten gehn
sey newlich erst auff kommen.

Ammo-
nius lib. 2
de gestis
Francorū
cap. 18.

S. Desula die haylige Martyrin /
von Königlichem stammen geborn /
Ist mit irer gangen ansehllichen gesel-
schafft / Nämlich mit 11000. andern
Jungtfrauen / gen Rom Walfarten

P

gezo-

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten
gezogē / wol vor Aylffhundert jaren.
Vnd nit allain sein die weiber also an-
dächtig gewesen / sunder die mannen
eben so wol.

Der Christlich Kayser Arcadius,
ain Sū Kaiser Theodosij des ältern/
Hat sich / vor 1100. jarē / versprochen / zū
ainem H. Martyrer Achicio zū Wal-
farten: Vnd das glübd gelaister: Auch
in dem Oratorio desselbē Martyrers/
andächtiglich gebetter / dz / nach dem
aller nächst darbey / ain grosses Haus
auff das volck / wölches hauffenweiß /
den Kayser / so Walfarten hin kom-
men / zūsehen / zūsamen gelauffen war /
gefallen / vnnnd doch niemandt kainen
schadē zūgefügt / jedermäniglich des
Kayfers einbrünstig Gebet darumb
gedancket / dz kein schad nit geschehen
wäre / wie Paul⁹ Diac: solchs beschreibet.
Zün zeitē Albarici der Gotten Kū-
nigs / ongefärlich vor 1000. jaren / wolt
Clodouræus Künig in Franckreich / als
er schon den Christlichen glauben an-
genom-

Paulus
Diaconus
lib 13. de
gestis Ro-
manorū.
S. de
Arcadio
et Ho-
norio.

zu vnser Frawen gehn alten Dettling. 115
genom̃en gehabt/wider die Gottē ainē
Krieg führen/vnd weil er/zū glücklicher
befürderung desselbē/in aigner person
dazūmal nit walsartē ziehen möchte/
darmit es doch nit verblibe/schicket er
seine gesandten zū dem grab des H.
Martini/dz sie daselbst vmb sig bittē/
vnñd ain Roß/sampt andern gaben
opffern solten 2c. Dañ es die erfahrung
bezeüget/das die so schutz vñ schirm der
Mayligen/wider ire feind angeruffet/
denselben im Krieg offtermals obgesi-
get haben.

Ludouicus der jünger warlich/hat
seinen Vettern den Kayser/wölcher
jme vnrecht gerhon/dergestalt/nam-
lich/mit Kirchfärten/Letaneien/Sa-
sten vnd Betten/vor drichhalb hundere
jarē vberkriegt/wie Ammoni⁹ zeüget.

So schreibet er von ainem andern
Edelmann/der mit seinem feind Kem-
pfen solt/Seye aber zūuor in die Kir-
chen S. Marcelli des Martyrers ge-
lauffen/vnd daselbst gebettet vnd All-
P ij müssen

Grego-
rius Tu-
ronen. li.
2. Histo-
riarum.
cap. 37.

Ammo-
nius li. 5.
de gestis
Romanorū
ca. 34

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten

Ammo-
nius lib. 3
cap. 39.

Wie mā
den Tür-
cken mit
dem
Ora pro
nobis
schlagen
künde.

müssen aufgeben: Wirler weil sey sein
feind den Hals vber ain Pferd abge-
fallen/vnnd der krieg also ain loch ge-
wunnen. Jetzt wann man kriegē wille/
gedencke man lang an kain kirchen vn
an kain Hayligen: Ja man darff wol
solcher onchristlicher reden sich offent-
lich vernemen lassen / man werde den
Türcken mit dem Ora pro nobis nit
schlagen: Darumb geht es auch / wie
wir layder mit grossem schaden der
ganzzē Christenhait / täglich inen wer-
den: Nun wolan liebe Newenangelis-
sche / spottet nun / wie ewer gebrauch
ist / der Catholischen Ora pro nobis
waidlich / jhr werdet aber wol innen
werden / was jr darmit gewinnen / vnd
das euch der spot in ewern aignen bü-
sen rinnen wirdt. Ich dürfft auch wet-
ten / wann das Ora pro nobis , durch
gang Teütschland / noch rechtschaffen
im schwung gienge / wir wolten die
Türcken eh damit auß dē Land schla-
gen / als jr mit allen ewern Sächsischē
Plu-

zu vnser Frauen gehn alten Setting. 116
Pluderhosen vnnnd Warterhansen.
Vorzeyten warlich/bey den altē Chri-
sten/hat man den Türcken vnd ande-
re ohnglaubige / mit dem Ora pro no-
bis angegriffen / vnd es ist nit vbel ge-
rathen: Wie die Exempla zeügē: Der
Kayser Theodosius magnus, da er wi-
der Eugenium den Arrianischen ty-
rannen/ainen Krieg führen müß/ hat er
ain hârin hembd angelegt / vnnnd also/
mit den Priestern vnd anderm volck/
fastende vnnnd seüßtzende / gang de-
mütiglich / in alle Kirchen vnd Bet-
heüser/Kirchfärten herumb gezogen
vnd darinn/vor den grâbern der Apo-
steln vnd anderer Hayligen / auff sein
angesicht nider gefallē/ dieselben umb
fürbitt/vnd Gott umb sig / jnnigklichē
angerüfft: Unsere jeczige Ketzler/ wa sie
es gesehen/ wurden das gespöt / wie jr
brauch ist/auß dem frummen Kayser
getriben haben: Aber vor Gott ist es
kein gespöt gewesen: Dann er sein de-
müt angesehen / vnd jme sig verliehen

Euseb.

lib. II. Eca

cles. Hist.

cap. 33.

P iij hat/

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten
hat/mehr als vor Ailff hundert jaren.

Gregor. Der Künig Clotharius in Franck-
Turonen. reich ist gen Turō zū S. Martin/vor
lib. 4. 400. jaren Kirchfartē gezogen/vñ jne
Histo. vmb fürbitt angerüffet auch Künig-
cap. 21. Eliche gab daselbst hin geschencke.

Gleichsals ist der Künig Childer-
ricus in Franckreich/mer als vor 900.
jaren / zū dem grab des H. Bischoffs
Gregor. Germani/von andacht wegen/mit vil
Turonen volcks gewallet / als er bericht wordē/
lib. 5. Hie wie ain gichtbrüchtiger mēsch daselbst
storiarum wäre/wunderbarlicher weiß/vō seiner
cap. 22. Franckhait enlödiger worden: Vñ hat
dem H. Germano lassen ain Epita-
phium oder Grabschriffte machen.

Ammonius li. 4. Carlmannus des ersten Caroli Sū
cap. 60. vnd Pipini brüder / hat sich gen Rom
verhaissen / vñnd ist auch walfarten
hingelegen vor 800. jaren.

Pipinus auch Caroli des ersten
Sun/weil er in seiner grossen obligen-
den Franckhait nit Kirchfärten gehn
mocht/hat sich also schwach gehn Tu-
ron

ron zu S. Martins grab tragen las- Ammo-
nius li. 4.
cap. 67.
sen/auch vor 800. jaren.

Dies Pipini Sun Carolus magnus, Ammo-
nius li. 5.
cap. 2.
ist in seins vatters fußstapffen getret-
ten/vnd gar gehn Rom hinein/das er
die bayde gräber d Apostel Petri vñ
Pauli verehren möcht / walfarten ge-
zogen / Da man zolt nach Christi ge-
burt 801.

Hertzog Wilhelm zu Aquitanien, Ammo-
nius li. 5.
cap. 52.
et 53.
Paulus
Diaconus
de gestis
de gestis
ist auß andacht / gar zu S. Jacob/vor
250. jaren / Vnnd der H. Ludouicus
Künig inn Franckreich / biß gar gehn
Hierusalem hinein/vor 250. jar / Bil-
gramweiß gezogen.

Vor 800. jaren ist Theodo ain Her- Lögobar
dorum.
cap. 44.
lib. 6.
zog zu Bayern / hinein gehn Rom
walfarten gezogen.

Vnnd schließlich darvon zureden/
eben alle Fürsten vnd Potentaten der
welt/also bald sie den Christlichē glau-
ben angenommen / haben sie auch also
bald anfangē/die haylige ort / hin vñ
wider/andächtiglich zubesuchē: Da es Hobes
vnd me-
dern stas

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten

des seyen sich dan selbst außnimbt/weil die hohe
Walfar- haupter vorher gangen/ Das gemain
ten ges- völcclin werde jnen / in solchem Gott-
zogen. sälligen werck ohn zweiffel nachgefoll-

Nicepho- get sein : Ja hauffenweiß seyen sie auß
lib. 8. allen Landen vñ Nationen der gan-
cap. 50. zen Welt/wa nuhn Christi namen be-
Et lib. 9. kannt gewesen / von vil 100. jha von
cap. 32. 1000. jaren her / nit nur zñ den nächstē

Walfart hayligen/ wölches bey jnen täglich ge-
gen Hie- wesen/sunder biß gar gen Hierusalem
rusalem. hinein Walfarten gezogen / Wie Ni-
cephorus zeügt.

Leben dises ist auch die ursach gewe-
sen/Weil das völcclin im anfang/zñm
Walfarten also eyferig vñnd lustig
ware / das Kayser Constantinus der
groß / vil herrlicher Kirchē zñ Hieru-
salem auffgebawet : Dann als er ver-
Theodo- nommen/wie die Haiden/ auß neid vñ
retus lib. haß gegen dem wahren Christlichen
1. Eccles. Gottesdienst/ das haylig Grab zerstö-
Histo. ca. ret/vñd an desselben statt/jr schandli-
16. 17. chen Veneri ainē Tempel/ der Jungk-
18. Nicepho- frew-

zū vnser Frawen gehn alten Setting. 118

frewlichen geburt Mariae zū schmach rus lib. 8.
vnd vnehr/ auffrichten lassen/ Da ist er cap. 28.
zügefaren/ hat denselben Heidnischen Historia
Venerischen Tempel wider einreissen/ Tripa-
rita, lib.
vnd an sein statt ain überauß herliche 6. cap.
Kirchen für die Christglaubigē bawē 10.
lassen: Wölche sie dann von derselben
zeit an/ nicht weniger als zūvor auch Theodo-
retus lib.
beschehen war/ auß allen enden vñ ort 1. Ecclef.
ten/ der braittē Christliche welt/ hauf- Histo. ca.
fenweiß haimbgesücht haben/ wie 8.
Theodoretus schreibet.

Vnd warumb wolten sie es nit ge-
thon haben/ weil ihr von Gott fürge-
setzte Christliche Obrigkeit vorher-
gangen/ vñnd die gaisstliche Hürten
vñ Seelsorger/ solches thon für recht/
Christlich/ vnd Euangelisch erkennen/
vnd auß grund Göttlichs worts in jrē
Predigen vnd Schrifften erweisen?

Es ist zwar kainer vnd allē Altvä-
tern vñ hayligē Lehrer der Kirche/ 8
jme solches Walfartē der Christglaub-
bigen nit zūm höchsten gefallen ließe.

P v Origenes

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten

Origenes der vhralt Lehrer/hat vor
1300. jaren / ain Walfart gehn Rom
Euseb. li. versprochen / vt antiquissimam Roma-
6. Eccles. norum Ecclesiam videret, wie Eusebi-
histo. ca. us von jme schreibt/das ist/ Das er die
11. aller älteste Kirchen der Römer sehen
möcht: Vnd hat sie auch verrichtet.

Chryso- Der haylig Chrysostomus treibt vil
sto. super schöner wort dort/von den banden des
illud Epi. Apostel Pauli / vnnnd der Ketten da-
Pauli ad rin er ist gefangen gelegen/vnnnd nach
Ephes. 4 dem er sie wol herfür gestrichen/wün-
Ego uim- schet er von herzē/ das er zeit vnd geles-
ctus in genhait hette gen Rom zū diser Ket-
Domino ten zū Walfarten : Wann ich durch
etc. Kirchengeschafft vñ schwachhait mei-
nes leibs mit nicht abgehalten wurde
(schreibt er vnder anderm) So wolte

Chrysoft. ich/on alle entschuldigung/mich ainer
post redi so weitten Walfart nit beschwären/dz
tū prio- ich auff das wenigst die Ketten vnnnd
ris ex alij den Kercker/darin Paulus gefangen
H omilia gelegē/sehen möchte zc. Weil jme aber
28 .etc. Kirchengschafft / vnnnd leibs halber
sermone solche

zū vnser Frawen gehn alten Detting. 119

solchs nicht wol möglich war / ist er zū
andern nahenden Hayligen / desto öff-
ter Kirchfärten gangen / vnnnd seine
Schäßflin mit vilen außfärlichen ver-
manungen / zū besüchung hailiger ort /
dem Walfartē vñ Kirchfartē / gehaltenē
vñ getribē / als in seinē büchern zūsehē.

Basilus der haylig Lehrer verma-
net / schier vor zwelffhundert jarē / sein
volck auch ernstlich zūm Walfarten /
vñ sagt vnder anderm / Das nit andst
als wie die Binen vmb einen Binen-
korb herumflogen vnd humbsen: al-
so sollen auch sie / hauffenweiß / vmb die
Gräber 8 Martyrer versamlet wer-
den / vnd Lobgesang singen: Dañ die-
selben schutzen vnd behürten vus / vor
vnsern Feinden vnd anderm vnglück.

Der treffenlich Bischoff vnd Leh-
rer Ambrosius / schreibt weit vor ailff-
hundert jaren von dem Walfarten /
dz man alle andere weltliche geschäfte
auff ain ort setzen / vñ demselben als de
nöttigern aufwarten solle. Vnd Epi-
phanus /

25. de As-
scensione
Domini
etc. Ho-
melia de
patencia
lob etc.

Sermone
in festo Iu-
uentini
et Maxi-
mi. Item
lib. cōtra
Gentiles.

Basilus
Sermone
in Barlaā
Martyrē
Basilus
in 40.
Marty-
res.

Ambro.
Ser. 6. de
Marga-
rita.

Epipha-
nius lib.
denitis
Prophe-
tarum.

3. d. nan
hoch vñ
nider
stands
ist Wal-
farten
gezogē.

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten
phanus/ so auch vmb dieselbe zeit ge-
lebt/zeuget in seinen hinterlassnen bü-
chern/ das solches also geschehen / vnd
das Christlich Volck/ in so grosser an-
zal/ zñ dem grab des Propheten Eze-
chiels Walfarten gezogen sey/ das die
Chaldeern / so derselben enden wohn-
ten / besorget / sie wurden etwa mit
ihnen hinweg führen.

Zu lang wurde es sein/wann ich an-
derer alten Lehrer zeugnussen hie
wolt einführen. Da soll aber kein Chri-
stenmensch an zweiffeln/das alle Kay-
ser / alle König / alle Herzogen / alle
Fürsten/alle Grauen/alle Herren/alle
Edellere / alle Burger/ alle Bauern/
also bald sie anfänglich auß dē Hai-
denthumb zñm Christlichen glauben
bekert worden/von stunden an/ zñ den
begräbnussen der Martyrer/so jr blut
vmb Christi willen vergossen/auch an
andere haylige ort / in ainem Christli-
chen glauben vnd güttē fürsatz Wal-
farten gezogen. Oder wa sie es ja wür-
cklich

zu vnser Frauen gen alten Betting. 120
Klich nit verrichtet / von dem Walsar-
ten Christlich recht vnd wol gehalten
haben: Dann auch alle Christliche Bi-
schoffen / alle Seelsorger / alle Lehrer /
alle Pfarherr / alle Prediger / souil je
von anfang der Christenheit her ge-
wesen / kainen außgenommen / solches
für recht / für Götlich / für Christlich /
für Euangelisch erkennt / vnd ire be-
solhne Schäßlein darauff gewisen:
Wie es dann auch recht vnd gut / vnd
inn dem hayligen Euangelio / wie ge-
hört / gnügsam gegründet ist: Ey so
bleibt im namen Gottes noch darbey /
jr edle Bayrn: Vnd laßt euch den gros-
sen abfahl jhrer vilen im Teutschland
nit schrecken / sonder vil mehr stercken
in ewerm Catholischē fürhaben. Dañ
das diser abfahl von der Kirchen vor
dem end der welt geschehen solle / hat
vns der Apostel Paulus / darmit wir
vns darnach zu richtē wissen / auß ein-
gebung des H. Geists zū vor gesagt.

So bleibt danoch der grösser thail
vnzale

Walsar-
ten gehn
ist recht.

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfärten

Mänge
der Cas
tholischē

vnzalbarlich viler tausent frommer
hayliger leuth / vnserer lieben Voräl-
ter / wölche gleichwol vor längst in be-
ständnuß vnser Catholischen glau-
bens / von diser welt abgescheiden / vnd
die Säligkeit / zweiffels ohn / erlange
haben / Aber dannoch noch vnser mit-
glieder seyen / auff vnser seitten.

Es sein vnzalbarlich vil tausent
Martyrer auff vnser seitten / wölche
den tod vmb vnser Catholischē / Röm-
mischen / Christlichen glaubens willen
beständiglich gelitten.

Es sein vil tausent Beichtiger auff
vnser seitten / wölche vor den Tyran-
nen vnd gwaltigen diser welt / vnsern
vorgemelten Catholischen glaubē / mit
vnerschrocknem hertzen / zubekennen
kein schenken getragen:

Es sein vnzalbarlich vil tausent
Jungkfrauen auff vnser seitten / die
Christo jrem ainigen Breutigam / inn
Keuschheit / biß an ihr end / trewlichen
gedienet haben.

Es

zu vnser Frawen gehn alten Setting. 121

Es sein vnzalbarlich vil tausent
frommer Witfrawen auff vnser seit-
ten/wölche inn Fasten / Wachen vnnnd
Betten / die vberige zeit ihres lebens/
biß zu end desselben / Gottsälighlich
hingebracht haben.

Es sein alle Christliche Völcker/
Nationen/Künigreich/Sürstenthum
vnnnd Land / so seid der Himmelfart
Christi / der Catholischen Religion
angehanget/auff vnser seitten.

Es ist Christus selbst/ das Haupte
seiner Kirchen/auff vnser seitten. Es
ist sein werde Mütter die hochgelobte
vñ alzeit gebenedeite Jungkfrawa Ma-
ria auff vnser seittē: Vñ darmit solchs
nit künde gelaugnet/oder inn ainigen
zweiffel gezogen werdē/ ist es mit vilē
treffentlichen Wunderzaichen/inn der
Capellen zu altē Dering bewisen wor-
den/vnnnd wirdt noch täglich bewisen:
Dan wie gehört / so würcket Gott die
selbige: Dem solle man auch fürnäm-
lich darumb dancken: Vnd der dahin
Wal

Das 12. Cap. vom Wallen vnd Kirchfarten
Walfartē zeucht/der geht nit anderst/
wahin dann zū Christo /sunder eben
den geraden weg zū Christo selbst/
wölcher an disem ort würcket/vnd sein
gnad / vns armen menschen zū gütem
also reichlich erzaiget.

Wann man dann etwa also dar-
von redet / das vnser liebe Fraw ain
Wunderzaichen gethon / oder etwa
ainem geholffen hab / Solle dises also
verstanden werdē/ Das höchstermelte
Mütter des Herren / solches/ auß den
gnadē Gottes/oder das es Got/durch
sie/gethon hab/Gleich als wie er durch
den schatten Petri/ vñ Schwaissch-
le Pauli/auch Wunderzaichē gethon:
vñnd die krankheiten vertriben hat:
Darumb am selben ort außdruckenlich
geschriben steht/Vñ Gott würcket nie
geringe thatten / durch die hand S.
Pauli/dz sie auch namē seine Schwaiss-
tuchel vnd Sazalecle/ vnd legtens auff
die kranken: Gott würckets / spricht
der Text: Die leut lieffen zū Pauli
Sazan

Acto. 19.
Acto. 5.
Ob vnd
wie vns
ser liebe
Fraw dē
leuten
helffen

zu vnser Frawen gehn alten Deting. 122

Sazanetle vnd Schwaistüchel / vnnnd müste doch Gott würcken vnnnd helfen / müste dem Tüchlen krafft vnnnd macht geben / sonst hetten gewißlich die Lumpen solchs nimmermehr vermöcht.

Also auch allhie / lauffen die leut zu vnser Fraw in ihr Capell / vnnnd hülffe doch Gott : Oder wann man gleich spricht / vnser Fraw hab geholffen / so hat es doch allain disen verstand / das ihr Gott die krafft vnd macht zuhelfen / auß gnaden mitgethailt hab / die sonst von jr selbst / solches nit vermöcht hette. Gleich als wann man dort in Geschicht der Apostel sprechen wolt / die Sazanetle Pauli hetten die krancken leuth gsund gemacht / Aber auß den gnaden Gottes : Wer es nit verstehn will / dem kan ich es nicht teutscher machen: Wir wollen jeto zum bschluss etliche Wunderzaichen hernach setze / so vnser liebe Fraw zu alten Deting auß den gnade Gottes gewürcket hat.

¶

Das

Das 13. Cap. von den Wunderzaichen

Das dreyzehend Capitul

Von den vilen treffenlichen Wunderzaichen / so den menschen zů gutem / bey vnser lieben Frawen / zů alten Dering / geschehen.

Aug. de
Ciuitate
Dei li. 22
cap. 8.

Der haylig Augustinus / da er dort vil vñ mancherlay Wunderzaichen / wölche seiner zeit / bey dem Hayligthumb vnd Gedächtnuß des ersten Christliche Martyrers Steffani geschehen / erzölet / entschuldiget er sich / vnder anderm / zům höchsten / warumb er souil Wunderzaichen des hayligen Steffani / wölche ihme doch selbst vnnd andern wol bewist wärē / stillschweigende vmbgehe / Dañ es gar ain mühsam ding ware / souil vnnd gleichsam vnzalbarliche zaichen des hayligen Martyrers zůbeschreiben. Setzt auch daselbst / vnder andern folgende wort. Si enim miracula sanitarum,

tatum, ut alia taceam, modo velim scribere, quæ per hunc Martyrem, id est gloriosissimum Steffanum facta sunt in Colonia Calamensi, & in nostra, plurimi conficiendi sunt libri, Nec tamen omnia colligi potuerunt, sed tantum de quibus libelli dati sunt, qui recitarentur in populis.

Das ist auff teutsch/
Dann wann ich jergo allain die zaiçhē/
dz etliche/wünderbarlicherweiß/gfund
wordē/wil ander geschweigē/so durch
disen Martyrer/dz ist dē weitberhüm-
pten Steffanū/in vnser gegent/vñ bey
Calama geschehē sein/beschreibē wolt/
müßten vil Bücher daruon gemacht
werden/vnd wurden dannoch nit al-
le /sunder allain die jhenigen / deren
verzeichnussen / das sie dem Volck
fürgelesen werden / vberantwortet
worden/zūsamen gebracht worden &c.

Er klagt auch daselbst vber etlicher
vnfleiß vnd vndanckbarkeit sehr / das
sie die Wunderzaiçhē/so bey den Kir-
chen/Gedächtnussen/Hailthumb/Be-

Vnzal-
barliche
Wunder-
zeichen
des H.
Martyr-
ers Stef-
fani.

Zeichen
der Hay-
lige solle
aufges-
chrieben
werden.

Das 12. Cap. vom wallen vnd Kirchfärten
gräbnussen der Hayligen / täglich ge-
schehen / nit fleissiger auffzeichnē / dar-
mit solche dem Christlichen volck her-
nach möchten fürgelesen / vnnnd sie also
zum lob Gottes vnd seiner Hayligen /
ermundert vnd auffgemanet werden.

August.
lib. de
Ciuitate
Dei 22.
cap. 9.
Wunders
zaichen
der Hai-
ligensein
ein zeug-
knuß der
vrständ
des
flaischs.

Dann solche Wunderzaichen der
Hayligen / geben zeugknuß disem Ar-
ticul vnseres hayligen Christliche glau-
bens / da wir bekennen / Christus der
Hertz sey warhafftig / in seinem fleisch
aufferstanden von den todten / vnnnd
auffgefahren gehn Himmel: Dañ wan
die vrständ des flaisches nit schon inn
Christo wäre vorhergangen / od künff-
tiger zeit noch geschehē solt / wie Chri-
stus solches gelehret / So wäre es nicht
möglich / dz die Hayligē / so sich vō we-
gē gemeltes glaubens d vrständ mar-
tern haben lassen / solche grosse ding
würcken kundten.

Demnach / wie es auch mit disen
Wunderzaichen der Hayligē zūgehe /
Es würcke sie gleich Got für sich selbst
oder

zu vnser Frawen gehn alten Detting. 124

oder durch seine Diener / durch die
Engel / oder durch die Gaister der ver
storbnen Hayligē / oder durch andere /
menschlichem verstand vnberwiste vñ
vnbegreifflche mittel / Ei tamen atte
stantur hæc fidei, in qua carnis in æter
num resurrectio prædicatur, Das ist /
So geben sie doch disem glaubē zeug
knuß / da die vrständ des flaischs inn
ewigkait bekennet wirt: Das schreibe
der haylig Augustinus von dē Wun
derzaichen / wölche sich hauffenweiß /
bey den gedächtnussen der Hayligen
vnd Martyrer / seiner zeit zügetragē.

Eben also möchte ich von den vil
faltigen / haylsamen Wunderzaichen /
so vnser liebe Fraw / in jr Capell zü al
ten Deting / auß gnaden Gottes / ge
würcket hat / allhie wol auch schreiben:
Dann ob gleichwol ganze bücher vol
derselbē ain zeitlang verzeichnet wor
den / die dann noch vorhanden / So
hab ich doch befunden / das solcher
fleiß nit jeder zeit gebraucht / vñnd vil

Verzeich
nuß der
Wunders
zaichen

Q iij cressen

Das 13. Cap. von den Wunderzaichen

vnser lie
bē fraw
zū alten
Vcting.

Gott
thut
noch zā
den zū
altē Vc
ting.

trefflicher ewigwerender gedäch-
nuß Wunderzaichen / so vnser liebe
fraw gewürcket / gang vnaußgeschri-
ben gebliben / vnnnd also in vergeß ge-
stelt worden: Wer wolt sie aber auch
alle (weil sie vnzalbarlich seyen) in die
Feder bringen vnd verzeichnen? Dañ
der güttig Gott noch nicht auffhört/
durch sein werde Mütter / denen / so in
warem glauben vnnnd rechter lieb / sie
verehren / noch heuttigs tags gnad vn
hülff zūerzaigen / als wol er es zūvor/
gar ain lange zeit herein / gang miltig-
klich erzaigt hat: Sein hand ist noch
nit verkürzt: Er hilfft noch als gern/
Er thut auch noch so bald ain Wun-
derzaichen / wann es die not erayschet/
als zūvor nie. Das gebett vnnnd ver-
dienst seiner lieben Mütter gilt auch
noch souil vor seinen augen / als es je-
maln gegolten hat / Darumb würcket
er auch eben so wol vnnnd gern / als zū-
vor nie Wunderzaichen / durch diesel-
ben: Wölche gwisßlich nit weniger / als
die

die Wunderzaichen des Ergmarty-
rers Steffani / zur zeit des hayligen
Augustini / grosse bücher machē wur-
den / wann sie alle solten in sunderhaite
verzaichen werden.

Will derhalbē allhie nur etlich we-
nige / von Exempels wegen / erzölen /
auß wölchem ain jertweder Catholi-
scher Christ / der anderst Gott vnd sei-
ne Hayligen lieb hat / von den andern
vnzalbarlichen Wunderzaichen vnnnd
grossen gnaden dises orts / ainen

gnügsamen verstand / wann

er anderst selbst wille /

wirdt schöpfen

mügen.

Q üß **Das**

Das 14. Cap. von ainem Teuffel

Das vierzehend Capitul.

Ain warhafftige Historia / vnn
treffenliches Wunderzaichen / von ai
nem Jungtfräwlin / wölches mit dem
bösen Gaist besessen / vnn in vnser lie
ben Frawen Capellen zü alten Deting
dises nächstuerschinen 70. jar / am
23. tag Januarij / in beysein viler
ehrlicher leut / gnädigklich
darvon entledigt
worden.

Den 21. Januarij des nächst
verschine 70. jars / der mindern
zal / ist der Wolgeborn Herz /
Herz Marx Sigger / Freyherz zü
Kirchberg / vñ Weissenhorn 2c. sampt
seiner Gnaden Gemahel / vñ dem Ehr
würdigen / Gaistlichen vnn Hochge
lehrten Herrn Petro Canisio / der h.
Schrift Doctorn / auß der Gesellschaft
Iesu &c. gehn alten Deting / zü abent
spat / ankömen / vnn ain Jungtfräw
lin /

so zu Deting außgetriben worden. 126

lin vom Adel/ohngefährlich bey 17. ja-
ren alt / Anna von Bernhausen ge-
nannt / wölche biß in die acht jar mit
dem bösen Gaist besessen gewest / mit
sich gebracht/der tröstlichen hoffnung
vnd züuersicht / das an disem weibe-
rumbten / Hochhayligen ort / auß den
gnaden Gottes vnd fürbitt der hoch-
gelobten Jungkfraw Maria/das ar-
me maidlin/ von dem bösen feind gnä-
diglich solte entlödiget werden: Dañ
auch eben disem Maydle / höchst ge-
dachte Jungkfraw Maria selbst zü-
vor zü Augspurg erschienen / vnnnd ihr
geoffenbaret / das in irer Capell zü al-
ten Deting / diser böse Gaist von ihr
außgetriben werdē solte. Seyen dem-
nach/also bald sie von dem Wagen ab-
gestanden / darmit in Gottes namen/
ain güter anfang der sachen gemacht
wurde / stracks in die haylig Capellen
vnsrer lieben Frawen / da dañ die herr-
lich Latania Lauretana de B. Maria
virgine, andächtiglich figurirt wor-

Herr
Mark
Jugget
tompt
mit ainē
besessenen
Jungk-
fräwlin
genaltē
Deting.

Maria
erschien
ainem be-
sessenen
Mayd-
lin zü
Aug-
spurg.

Q v den/

Das 14. Cap. von ainem Teuffel

den / gefangen / vnnnd als dann / nach
verrichtung solliches / widerumb zů
Hauß kehrt.

Des andern tages aber / wölcher wa-
re der 22. Januarij / hat man zůr sa-
chen selbst / Nämlich die erlödigung
des Jungkfräwlinß gegriffen: Vnnnd
zů morgens vor mittag / hat gedach-
ter Herz Mary Suggar / sampt der-
selben Gemahel vnnnd andern gefär-
ten / inn der offtbemelten vnser lieben
Frawen Capell / ihz Gebett vmb erlö-
digug des Waydlins andächtiglich
verrichtet: In der Wess / derē zwü auff
ainander gelesen wurden: das leyden
vnd sterben Christi des Herren / auch
sein gnadenreiches / überflüssiges ver-
dienst / durch wölches wir erlöset wor-
den / betrachtet / Auch darauff / mit
vorgehnder Beycht / das Hochwür-
dig Sacrament des Leibs vnd Bluts
Christi nach Catholischem brauch / auß
händen Herren Doctoris Canisij, an-
dächtiglich empfangen.

Herz
Mary
Suggar
samt sei-
nen ges-
färten
Bettet
vmb er-
lödigug
des bes-
señnen
Jungk-
fräw-
line.

Nach

so zu Derting außgetriben worden. 127

Nach mittag / als man in der Cas
pell widerumb zusamen kōmen / Hat
vorgedachter Herr Doctor Petrus Doctor
Canisius/in beysein etwa bey 15. oder Canis
16. personen/angefangen mit dem be- sius bes
sehn Jungkfrāwlin allerlay sprach sprach
zūhalten/ Vnnd sonderlich sie zū erin- das bes
nern/ was ihr vor Elainer zeit zū Aug- s. ssen
spurg/durch die Wütter Gottes / inn Jungk
ainer Ohnmacht/ offenbarer worden/ frāw
lin
Nämlich / Das in diser ihrer Vralten
Capellen allhie zū alten Derting/wā
sie sich mit ainem Kelch andächtigs
lich hin verspreche / Der Sibende
böse Geist / wölchen sie noch bey ihr
hette (dann andere Sechß schon von
ihr außgefahzen /) auch solte außge-
triben werden. Demnach wolten sie
im Namen Gottes / der sachen ainem
glücksäligen anfang machen: Siel als
so Herr Canisius auff seine Knie ent-
der / gleichßfals andere alle so gegen-
wertig wahren / Schreyen sampelich
vnnd seüßzeten zū Gott vnnd seiner
werden

Das 15. Cap. von ainem Teuffel
werden Mütter / inniglichen / das die-
sem armen Jungkfräwlein gnad er-
zaiget / vñnd es von dem bösen Gaist
entlödiget wurde.

Die Fraw Suggarin vñ das Jung-
fräwlin knieten zñ vordrist in der Ca-
pellen: Die andern aber allenthalben
herumb: Da sprach Herr Canisius mit
lautter stimme die offen Beycht / das
Vatter vnser / Aue Maria vñd andere
schöne Gebett: / Vñnd alle so darbey
waren / sprachen nach: Wie sie aber
die Letaney von vnser lieben Frawen
alle mit ainander / ganz andächtig-
lich zñ betten angefangen / Da fieng
der Teuffel auch also bald an zñ mur-
ren / vñ wolte in seinem sinn kurzumb
nit leyden / das man spreche / Maylige
Jungkfraw Maria / du Mütter Got-
tes / Bitt Got für vns: Hat auch durch
das Maydlin geredt vñ außtruckens-
lich gesprochen / Er wölle es nit thün:
Vñ darauff das arm Mensch zñ ruck-
nider geworffen: Also hat Herr Sugga-
gar

Der teü-
fel wil
nit leyde
das man
Mariā
vmb für
bitt an-
ruffet.

so zu Vetting außgetrieben worden. 128

gar darnach das Maydlin genom-
men/vnnd in sein schoß vor dem Altar
nider gesetzt/vñ auff der rechten seyt-
ten bey ihme / Ist Herz D. Canisius/
auff der lincken aber / die Fraw Suge-
gartin / sampt noch ainem Priester ge-
sessen / wölche alle / ahn dem Jung-
fräwlin genüg zūhalten gehabt.

Vnd hat Herz Canisius den Geist
angefangen zū beschwören/vnd vnder
andern Exorcismus, so er gebraucht/
ihme auch / ohngefährlich mit volgen-
den Worten/zugesprochen: Ich gebeu
te dir/du schalckhaffteiger / böser / vn-
rainer Geist / In dem namen Gottes
vnnd seiner werden Dürter / das du
mir jezunder wöllest sagen/wie vil du
noch gesellen bey dir vnnd mit dir ha-
best / vnnd wa du herkümmeest: Hier
auff hat der böse gaist/auff dem mund
des Maydlin / aber nit wie sunst ihr
natürliche sprach war / sonder mit ai-
ner groben vnnd schier mannlichen
stimb / als wann etwa ainem Achem

gerinn

Herz Ca-
nisiuss be-
schwö-
ren
den
Geist.

Des rei-
fels stim-
me.

Das 14. Cap. von ainem Teuffel

zerinnet / das er es gleich mit gewalt
heraus trucken müsse / geantwortet /

Des teufels
antwort.

Er hab keinen gesellen mehr bey sich /
sunder er sey der sibende vñd leste /
darumb müsse er so vil leyden: Er hab
ihre anschlag wol gewist / wann man
ihne daher bringe / so müsse er auffsa-
ren / vñd alle sachen sagen / Darumb
wölle er das Maydlin wol gnüg pey-
nigen.

Wie oft
der teufel
das Mayd-
lein peynigen
werde.

Frage ihn der Herz Canisius / wie
oft er sie noch peinige wölle: Darauf
antwortet er / Noch 24. mahl: Siben
mal von wegen irer Vatter vñ Müt-
ter: Siben mal von wegen irer Herr-
schafft: Vñd fünff mal von wegen des
ganzen Suggarischen geschlechts: Vñ
mehr fünff mal / dann also sey es ihne
befolhen worden.

Der teufel
peyniget
das Mayd-
lein sehr.

Hat auch also bald darauf / dz arm
Maydle / bey der mitte genommen / in
die höhe auffgehebt / vñd vngestümb-
lich wider nider gestossen / Auch also
sämmerlich gerecket vñ gestreckt / das
gemel-

gemelte fünff personen gnüg an dem menschen zühaltē gehabt/das er es nit erstossen hat: Vnd solches hat er sibem mal auff ainander gethon.

Wann man dann ain altes Hülges Maria bild / so noch inn der Capellen hanget / dem Maydlin hinderucks auff den Kopff gehalten / hat der böse feind / alle gegenwertige / auß ihrem Mund angespien / vnnd mit lautter stim offtermalen geschrien / Laß mich gehn du Hür / wie trittest du mich so hart: Hat auch den D. Canisium offte ainen Hundschinder genennt: Wölcher ihme ain mahl geantwortet / Ich wil dich teuffelischen Hund schinden: Vnnd ihne weyter gefraget / wann er aufffahren wölle: Hat der Teuffel geantwortet / vnnd begert / man solle ihne nun aufffahren lassen: Aber Canisius sprach / solches stünde nicht bey ihme / sunder inn dem gewalt Gottes / vnd seiner werden Mütter: Hat der Teuffel gesagt / Nuhn morgen so will

ich

Mar:æ
Bild ist
dem teufel
zu
wider.

Das 14. Cap. von ainem Teuffel

ich außfaren / Aber zünor müsse ich sie
noch zü zwölff malen / wie ich gestern
vorgesagt hab / Peynigen.

Der and
tag des
Achtz,
mit dem
beseßnen
Jungk-
fräwlin.

Als nun derselbig tag / wölcher war
der 23. Januarij / verhanden / vnnnd
man die ganze frūzeit in der Kirchen
bey dem Gottsdienst / mit ernstlichem
Gebett andächtiglich volbracht het-
te / Ist man zü mittrentag / vmb die
Ailffte stund / widerumb inn der haylia-
gen Capell zūsamen kommen / Vnnnd
weil das Jungkfräwlin sich fein ver-
nünfftig erzaiet / Hat man schier den
gesterigen Processum widerumb für
die hand genommen : Dann alle so dia-
sem Actu beygewohnter / dem Herren
Canisio etlich Christliche Gebet vn̄ die
Letaney nachgesprochen / Da 8 laydis-
che Teuffel abermaln nit leydc̄ wölle-
das man sprechē solle / N. Jungkfraw
Maria bitt Gott für vns / vnd weil sie
es / ohngeachtet seines zorn / nichts des-
sto weniger vort sprachen / Ist er der-
massen ergrimmet / das er das Mayda-
lin /

lin / wölches neben der Fraw Sugga-
 rin gekniet / mit grossem geschrey zu-
 ruck hinder sich geworffen hat / das
 Herz Suggar verursacht worden / das
 Maydle / wie des andern tags zuvor
 auch beschehen / widerumb für sich / in
 sein schoß zusetzen / darmit es desto bes-
 ser gehalten werden möchte. D. Ca-
 nisius fangt auch abermals ahn / dem
 teüfel ernstlich zuzusprechē: Aber der
 vnrein Geist gibt nichts darumb / jha
 treibt nur dz gespöt drauß / biß auf die
 12. stund: Da er widerumb angefangē
 das arme Maydlin / also jämmerlich
 zū martern vnnnd zū peynigen / das es
 alle die so darbey gewesen / nicht ohn
 grosses mitleyden / entsetzen vnd trä-
 hern jhrer augen / angesehen vnnnd be-
 kennet haben / es wäre nit möglich ge-
 wesen / er hette das Maydlin gleich
 zūm ersten mahl in Tausent stuck zer-
 schmettert / Wa es nicht Gott / vnnnd
 sein werde Wütter / in sunderhait be-
 hütet hetten.

X

Vnd

Das 14. Cap. von dem Teuffel

Vnd als er disen seinē tyrannischen
 müetwillen / mit dem armen Jung-
 fräwlin / inn angesicht aller deren so
 darbey gewesen / vnnnd den gangen
 handel mit hertzleyd angesehen / Si-
 ben mahl auff ainander vollbracht/
 Ist das Mensch vor grosser marter
 vnd peyn / in ainer Ohnmacht / vnge-
 fährlich bey ainer vierthail stund ge-
 legen / Als sie aber widerumb zü ihr
 selbst kommen / hat man sie gefragt/
 Was ihr gemanglet / vnnnd wa sie ge-
 wesen sey: Darauff sie gar güetlich vnd
 gleichsam inn der still geantworret/
 Wie ihr die Mütter Gottes sampt
 zwayen Engeln erschienen sey / vnd der
 ain Engel ihr angezaiget hab / der
 Teuffel werde sie noch zü fünff mah-
 len peynigen / Als dann solle man ihne
 nicht weytter fragen / Sunder wann
 er solches vollbracht / Solle man ihne
 befelhen / das er nider Entie / fünff Vat-
 ter vnser vnnnd fünff Ave Maria spre-
 che / vnnnd die Erden zü ainem War-
 zeichen

Das be-
 leffen
 Jungfräwlin
 felle in
 ain Ohn-
 macht.

Maria
 erschei-
 net dem
 beseßnen
 Jungfräw-
 lin.

zeichen / vor männiglich / Siben mahl
 kasse / Auch der Mütter Gottes / wöl-
 che er zum höchsten geschändet vnn-
 d gelästert hat / ainen widerriß thun
 solle.

Der teü-
 fel muß
 vnser lie-
 ben fras-
 wen an
 nē wider-
 riß
 thun.

Auff solches des Jungtfräw-
 lins anzaigen / ist yedermann also bald
 auffgestanden / vnd hat Herr Canisius
 dem teüfel auch gebotten aufzuste-
 hen / vnd mitten in die Capel zutretten / da-
 selbst das Gebet / Item den widerriß /
 vnn d was ihme dann von Gott auff-
 erladen wahre / vnuerzüglichen zü-
 nerrichten / Das hat er (wiewol er vn-
 gern daran kame) doch lestlich thun
 müssen: Ist derhalben auffgestanden /
 das Angesicht von dem Altar zü der
 Thüren gewendet / Aber Doctor Ca-
 nisius hat ihme darumb zügeredt /
 vnn d aufferladen / Er solle sich gegen
 dem Altar keren / Wölchem Priester-
 lichem gewalt vnn d befelch er sich wol
 nicht widersetzen mügen / sunder sich
 also bald darauff gegen dem Altar

Des
 Teüffels
 peyn.

Das 14. Cap. von ainem Teuffel

gewender / Aber auß dem Maydlin
gantz jämmerlichen / mit lauter stim-
me/ansfangen zů schreyen / O wehe/ O
wehe/ O wehe/ meiner grossen peyn ic.
Hat auch darneben vermeldet / Es
sey kein Teuffel in zwainzig jaren al-
so gemartert vnnnd gepeiniget worden
als er.

Nach dem nun yedermann das ar-
me/geplagte Jungkfräwlin/vō disem
bösen Gaist gern entlödiget gesehen/
Hat ihme Herr Doctor Canisius wi-
derumb mit ernst zůgespröchen vnnnd
gesagt / So thue was dir befolhen ist
du böser Gaist / vnnnd gib Gott vnnnd
seiner Mütter die Ehr ic. Darauff
hat der Teuffel dem Maydlin ihre
Arm Creüzweiß außgespanner/ vnnnd
ehe dann er angefangen zů Retten/
zūvor zů den vmbstāhenden gespro-
chen/ Secht zů jhr Christen / wir teuf-
fel müssen Gott vnnnd seiner Mütter
gehorsam sein / vnnnd jhr wöllet ihme
nicht gehorsam sein: Ist darauff auff
die

die Knie nider gefallen / vnd also / mit
 außgespannten Armen / zum fünfften
 mal das Vatter vnser gebettet: **Vat-** Serius
falsprie
das Vat
ter vnser
vnn
Aue Ma
ria.
ter vnser der du bist inn Himmeln:
 In die erst wunden des Erlösers vnd
 saligmachers **CHRISTI IESV** /
 Dann dise wort hat er abn ain yez-
 weders Gebett inn sunderhait gehen-
 det / vnn also das Vatter vnser bis
 zu end gesprochen. Gleichsals auch
 das Aue Maria: Da er dann als er ge-
 sagt / Du bist voller gnaden / dise wort
 darzwischen gesetzt / Dein genad vnn
 Barmherzigkait sey mit allen denen /
 die da seyen in disem würdigen Gots-
 hauß / vnn letztlich mit disem anhang
 beschlossen / O Maria du Mütter
 Gottes / Bitt Gott für sie.

Also hat er das Vatter vnser vnn
 Aue Maria zum fünfften mal gespro-
 chen / vnn allwegen obuermelte wort
 entzwischen gesetzt.

Nach verrichtung solches / hat der Offenes
 böse Geist abngefangen / die Mütter licher wi
 Gottes

Das 14. Cap. von dem Teuffel

der teuffel
des teuffels
den er vnser
lieben
frawen
zu alten
Verrung
gerhon.

Gottes auff das höchst zu preysen vnd zu loben/ Ihr auch so hohe / gewaltige vnd herzliche Tittul/ mit ganz zierlichen Worten/ gegeben / das alle so dar bey wahren / sich nicht genügsam darüber verwundern kundten: Doctor Canisius aber hat ihme / im Namen des Allmächtigen Gottes / mit ernst befolhen / Er solle aufffahren / die zeit sey nun vorhanden: Hat jme der teuffel truglich geantwortet/ Ich muß zu vor die Erden sieben mal küssen: Wölches ihme vergünnet war: Vnnd nach dem ers geküßet hatte / fragt ihn Doctor Canisius / warumb er solches thete? Darauffer geantwort/ Der Wüetter Gottes zu Ehren / hab ich es thün müssen / darumb das ich sie also gelästert hab.

Der teuffel
küßet
die erde.

Nach solchem hat er das Maydlin in die höhe auffgehebt / vnnd jämmerlich geschrien / vnnd nach langem geschray / als ihme gebotten ware / das Maydlin zünerlassen / vngesährlich
zwei

zwischen zway vnnnd drey vhr / nach Der rett
 mittag / außgefahren: Dem Allmächtigen Gott vnnnd seiner werden Mit- fel seht
 ter / sey / für dise grosse gnad vnd güte von dem
 that / ewig Lob / Ehr vnnnd danck ge- besessen
 sagt: Wie dann fleissige dancksagun- Maydo
 gen vnnnd einbrünstiges Gebett / von lin auß.
 yedermänniglich so darbey wahre/
 Gaißtlich vnnnd Weltlich / nicht ohn
 seüßzen vnnnd waynen crewlich vnnnd
 andächtiglich verrichtet wahre: Do-
 ctor Canisius that auch / zü denen / so
 inn der Capell gegenwertig wahren/
 ain feine Christliche vermanung zür
 Büß vnd besserung des Lebens; Vnd
 erzöhlet vnder andern / wie es züge-
 gangen sey / das dises Maydlin / mit
 dem bösen Gaißt sey besessen worden/
 Nämlichen / das sie auff ain zeit ge-
 schworen / vnnnd solche wort freuen-
 lich gebrauchet haben solle / Oder
 der Teüffel fähr mich hin / Da seye
 nach sollichem Schwur / der Teüffel/
 sampt noch dreyen gesellen / auch bö-
 sen

Das 14. Cap. von dem Teüffel

Wie das
Maydle
mit dem
bösen
Geist
besessen
worden.

Herr
Marx
Fuggar
begabe
die Bir-
chen zu
alten
Vering.

sen Gaistern / von stunden an inn sie
gefahren / Vnnd vber drey jahr her-
nach / seyen noch drey darzü kommen:
Darab jme billich jedermann ain ex-
empel nemen solle / sich vor dergleichen
fräuenlichen / vnnützen / vnd leichtfer-
tigen worten zu hüten. Herr Marx
Fuggar aber / sampt seiner G. Gema-
hel / haben Gott vnnd seiner werden
Mütter / der Hochgelobten vnnd all-
zeit Gebenedeyten Jungkfraw Ma-
ria / zu lob vnnd danck / für dise grosse
gnad / so inn diser hayligen Capellen /
dem armen Jungkfräwlin widerfa-
ren / Ain vberaus schönen / ganz Sil-
berinen vnnd verguldeten Kelch / samt
ainer Paten geopffert / vnnd zu der
Kirchen geschendt: Daes dann / ad
perpetuam rei memoriam, fleissig auff
gehalten wirdt.

Dise Historia / wie ich sie yetzo nach-
ainander erzöhlet / Hab ich (wiewol
ich mich dazumahl zu alten Vering
hielte) durch schwarze leibs Franckhait/
mit

so zu Setting außgetriben worden. 134

mit wölcher ich behafft ware/ verhin-
dert/gleichwol selbst mit gesehē / Seyē
aber sonst souil ansehlicher / ehrlicher
lent darbey gewesen / die es alles selbst
mit jren augen gesehen / vnd jrē ohren
gehört haben/vnnd warhafftige zeug-
knuß hieruon geben künden / das bil-
lich von kainem menschen hieruon sol-
le gezweiffelt werden. Dann erstlich/
nach dem Wolgebornen Herren / H.
Marxē Suggar / Freyherzn zu Kirch-
berg vnd Weissenhorn ꝛc. sampt ihrer
G. Gemahel / vnnd derselben Diener
vnd Dienerin / seyen bey disem erzöl-
ten Actu gegenwertig gewesen / nach-
uolgende Personen.

Erstlich der Ehrwürdig vñ Hoch-
gelehrte Herz Petrus Canisius / der H.
Schriffte Doctor / auß der Gesellschaft
JESV ꝛc.

Personē
vñ Zeug-
gen / so
dē Teüf-
fel habē
sehē auß-
treiben.

Der 2. der Ehrwürdig Herz Georg
N:etwa des Cardinals zu Augspurg
Caplan / vnnd jezo Canonicus zu S.
Moritz daselbst.

X v Der

Das 14. Cap. von dem Teuffel

Der 3. Herz Erhardus Planck/der
freyen Künst Magister, Custos vnn
Canonicus zñ alten Dering.

Der 4. Herz Mathias Jan/Artium
Magister, vñ Canonicus zñ altē Dering.

Der 5. Herz Jacob Schwarz/ Ca-
nonicus zñ Waticthofen.

Der 6. Herz Ludouicus Schinweiß/
Stiffprediger zñ alten Dering.

Der 7. Herz Michael Aurbach/ Ca-
nonicus bey der alten Capellen zñ Re-
genspurg.

Der 8. der Edel vnd Vest Christoff
Awer von Bülach vnd Sdelzhausen.

Der 9. Christophorus Kirner/ Ar-
tium Magister, auch Bapstlicher vnn
Kayserlicher Notarius / vnn Hof-
richter zñ alten Dering.

Der 10. ist Albrecht Pamhawer
Fürstlicher Gegenschreiber zñ alten
Dering.

Der 11. Hanns Krafft/ Burger vñ
deß Raths zñ Ingolstatt.

Der 12. Andreas Angerer/ Fürstli-
cher Ainspenig zñ Ingolstatt. Der

so zu Setting außgetrieben worden. 135

Der 13. Joannes Salzhuber / Der
ganist zu alten Dering.

Der 14. Joannes Knab / ain Sc
dent von Ingolstatt.

Der 15. Joannes Theodoricus
Broll von Stritgart / ain Student.

Der 16. Leonhard Lampucker
von Dorffen.

Dise vnnnd andere mehr haben sol
ches alles / wie ich es beschriben / mit au
gen gesehen: Was will man dann vil
laugnen vnnnd lästern? Es ist doch so
klar als die mittägliche Sonn / vnd kan
kaines wegs vernaimet werden / das
dise treffentliche Wunderzeichen / inn
offgemelter vhalten / vnnnd hayligen
vnser lieben Frawen Capellen / zu alten
Dering also geschē sey: Die zeugē so
darbey gewesen / vnd es selbst gesehen /
sein Gott lob noch alle verhanden:
So ist das Jungkfräwlin / wölches
auf gnaden Gottes vnnnd hülff Ma
ria / von dem bösen Feind entlediget
worden / auch noch im leben; Lobe
vnd

Das 14. Cap. von dem Teuffel
vñ preiset Gott/vnd sein werde Adū-
ter / für dise grosse jhr bewisne gnad.
Was hat man dan für fahl oder man-
gel hieran? Gefelt es vñlleicht den el-
lenden Erdwürmlin vnd Wasserbla-
sen nit / das Gott ein schöpffer aller
ding/das betrübte mensch/vñ solchem
bösen Gaist entlediget hat. Oder wol-
ten sie etwa gern einwerffen / es hette
nit Gott disen Teuffel außgetrieben/
Sunder ain Teuffel hab den andern
außgetrieben? Oder mißfelt ihnen vil-
leicht das ort/das solches ebe/in vnser
lieben Frawen Capellen/ zū alten De-
ring beschehen? Oder halten sie für vn-
glaubig / das vnser liebe Fraw dem
beseßnen Jungtfräwlin erscheinē sey?
Oder thūt es jñē weh/das solches eref-
fenliche Wunderzaitchen / eben durch
Catholische Priester vñnd Jesuiten
verrichtet worden? Wan vñlleicht nun
nit Jesuiten darmit zūthün gehabt/
wolten sie es dannocht ehe passieren
lassen/ Darmit allhie abermaln erfül-
let

Mar. 13.

Luc. 23.

let werde/was Christus von seinen ge-
trewen nachfolgern propheceyet hat.
Eritis odio omnibus hominibus pro-
pter nomen meum. Das ist/ Jederman
wirdt euch vmb meines namens wil-
len hassen: Oder was für sâhl od ein-
red haben sie doch: Trettens herfür/
vnd crawen sie jr sachen so wol/so nem-
men sie nur Eain blat für das maul/vñ
sagens nur güt teutsch herauß/wa sie
der Schûch cructet/vnd was sie doch
in disem gangen handel verdrenst.

Ich waiß aber wol/wann sie sich
gleich lang winden vnd würgen/vñnd
die Wanderzaitchen der Catholischen
Kirchen zu vernichten/sich höchstes
fleiß bemühen/das sie doch / Summa-
rie/anderst nichts/ als eben die altē lō-
sterung / so vor zeitten die Phariseer
wider Christū selbst / da er ainē Teüf-
fel außgetrieben/auch gebrauchet/auf-
bringen mügen/ Er treibt die Teüffel
auß (sprachen die Juden wider Chri-
stum) in Beelzebub dem obristen vn-
der

Löste-
rung d
Nerue
angelis
schē wi
der die
Wund
zaichen.
Luc. II.

Das 14. Cap. von dem Teuffel

der den Teuffeln: Grad also sprechen
 die Newglaubigen wider vns Catho-
 lischen auch/ Sie treibē ainen Teuffel
 mit dem andern auß: Liegen aber vnd
 thūn vns gwalt vnd vnrecht / als wol
 als die Juden Christo gethon haben:
 Darumb wir auch / auff dise jhr läste-
 rung / vns keiner andern antwort/als
 eben die Christus daselbst den Jüdi-
 schen Phariseern/in gleichem fahl ge-
 geben hat / vernemen lassen: Dann
 das ain mal gewiß / das nit der Teuf-
 fel / wölches nach den Worten Christi
 vnmüglich / sonder Gott selbst dem
 Teuffel zuwider/ vnnnd dem menschen
 zu guttem/solche Wunderzaichē wür-
 cket / Aber durch mittel seiner lieben
 Mütter vnnnd anderer Hayligen/ Er
 bezeugts doch selbst mit klaren Wor-
 ten / da er dort spricht / Die zaichen a-
 ber die da folgen werden/denen die da
 glauben/sein die/ Inn meinem namen
 werden sie Teuffel austreiben. 10.
 Vnnnd widerumb/warlich warlich sa-
 ge ich

Lnc. 11.

Mar. 16.

Iob. 14.

ge ich euch / Wer an mich glaubt / der
wirdt die werck auch thün die ich thū/
vnd wirdt grössere dann dise thün.

Was will man nuhn mehr? Seinen
lieben Hayligen hat Christus gwalt
geben die Teüffel außzütreiben/vnnd
grössere Wunderzaichen züthün / als
er selbst gethon hat/Da sein seine auß-
truckenliche/ ondisputierliche wort da
rumb verhanden: Was müssen dann
das für Christen sein/ die solche Wun-
derzaichen der lieben Hayligen/wann
sie ettwā / vns menschen zü trost / auß
den gnaden Gottes geschehen/ dem
Teüffel dürffen züschreiben? Ach
thüts nicht liebe Christen: Bedenck
euch aines bessern / vnnd schreibt dem
Teüffel nicht fräsenlicher weiß zü/
was Christus ewer Hayland selbst
gewürcket hat: Dann solchs ainmal
ihme sein gebürende Ehr entziehen
hiesse: Vnnd lasset euch nicht irren/
das Maria vnd andere Hayligen mit
im

Das 14. Cap. von dem Teuffel

im spil seyen / dann ihnen wie gehöre/
Christus selbst krafft vnd gwalt gebē/
die böse Gaister außzutreiben / vnd
grössere zaichen zuwürckē / als er selbst
gewürcket hat : Darumb was die
Hayligen in dem sahl für zaichē thūn/
nimpt Christo nichts / sunder gibe jme
nur / Dann er Christus thut sie selbst:
Gleichwol durch seine Hayligen : Es
sey gleich in jren Kirchen / oder bey ih-
ren Begräbnussen / oder wa dann ihr
Gedächtnuß gehalten wurde. Dann
dies nit der erst Teüffel / so auff diß-
mal / in vnser lieben Frawen Capellen/
außgetriben / Sunder mehr als vor
tausent jaren / ist solches bey anderer
Hayligen Kirchen vnd Gedächtnuß-
sen / hin vnd wider / vilfaltigklich eben
so wol geschehen.

Ruff. lib.

1. cap. 35.

Socrates

lib. 3. ca.

18. Sizos

menus li.

3. cap. 18.

Theodo-

retus lib.

Also zeugen glaubwürdige Scri-
benten / das / alsbald der Leib des H.
Martyrers Babilæ / von Antiochia
gehn Daphne / da der Haidnisch Ab-
got Apollo / dazumal den Haidē war-
saget /

so zu Setting aufgetrieben worden. 138

saget/ vnd sie mit seinen Oraculis äffer
vnd narret/ durch den Kayser Gallū
geführt worden/ das von stunden an
Apollo (das ist der Teuffel selbst) am
selbē ort nit mehr platz gehabt/ Sund
ausgesarē/ erstummet/ vnd von wegē
gegenwertigkeit der Gebain des H.
Martyrers niemandt kainen bschaid
mehr/ wie zūuor/ außgeben künden: al
so krefftig seyen/ auß den gnadē Got
tes/ die gebain des verstorbenen Hay
ligen Babilæ gewesen/ dz der Höllich
Teuffel selbst/ so vnder dem namē des
Apollinis/ zūuor ain lange zeit/ alle
weise vnnnd gelehrte/ bey den Haiden/
vñ ebē die ganze welt/ am Narrensail
vmbgeführt/ jertzo vnuerzugenlichen
weichen/ vnd sein verlogens/ betrüge
risch maul nun hinfüro zūhaltē müste.

Der haylig Chrysostomus warlich/
so dises H. Babilæ lebē fleissig beschri
ben/ meldet vnd andern hieruon nach
folgende wort. Est enim ea sanctorum
potestas, vt illorū superstitū ne vmbas

Apollo
hat bey
den Gen
bainen
Babilæ
des Nar
tyrers
nit mehr
platz.

Chrysost.
de Baby
la siuecō
tra Gen
tiles, quod
unus sit
Deus.

S

quidem

Das 14. Cap. von dem Teuffel

„ quidem aut vestes ferre possint Demo-
„ nes, vita autem functorum & loculos,
„ quoq; reformident &c. Das ist auff
„ teutsch/Daß die Mayligē haben ainen
„ solchen gwalt / das weil sie im lebē sey-
„ en/die Teüffel auch ihre klaiden vnn-
„ schatten nit leidē künden/waß sie aber
„ auß disem leben verschaiden seyen/ent-
„ setzē sie sich auch vor jrē Begräbnussē/
„ Derhalben spricht er daselbst weiter/
„ Waß ainer denē dingē die mā sagt vō
„ dē Aposteln geschēhē sein/nit glaubet/
„ der sehe allain an die Wunderzaichen/
„ diser gedächtnuß(versteht deß H. Ba-
„ bilæ)vñ stehe ab vō seiner vnnerscham-
„ pten weiß:Daß der vor zeitē alle Hai-
„ den vberwundē(versteht den Teüffel)
„ der wurde jezo / von dem Martyrer/
„ gleichsam als seinen Herren gescholtē/
„ vñ müsse dz maul zūhaltē vñ auffhörē
„ zūbällen. Biß hieher Chrysostomus/
„ wölcher auch daselbst noch weiter dar-
„ zū vermeldet / das der laidige Apollo
„ wol hab empfundē/das er nit mit ainē
„ todten

so zu Setting außgetriben worden. 149

todten menschen zu empffen hab/sun: Babylas
der mit ainem der da lebt/der kräftig last Mar
wäre / vnnnd stärker als alle Teuffel: tyrer ist
Dan diser hailig Babylas mit seinē ge de Teiso
bet von Gott erlanget/ das des Apol sel vs
linis abgöttischer Tempel / mit fewr berlegē.
von Himmel herab verbrennet wordē.

Vnd beschlenst letztlich Chrysosto
mus das lob des Martyrers Babilæ/
mit folgenden worten. Hec & his löge
plura etiam nū viuens præstitit: vbi aut
hinc emigrauit, Daemonis robur ener
uauit, Gentilium imposturā coarguit,
Vaticiniū deliramenta detexit, simula
tionē omnibus denudauit ac patefecit,
Eū qui dominari videret, obmutescere
cogens ac magna vehemētia opprimēs.
Das ist/Dise vnd andere vil mehr zai
chen hat er gewürcket/weil er noch im
leben gewesen / da er aber auß diser
welt verschaiden / hat er den gewalt
vnd macht des Teuffels geschwechet/
den betrug der Waiden zuuerstehn ge
ben/ den Aberglauben des warsagens

S ij geoffen

Das 14. Cap. von dem Teuffel

» geopffenbaret / die Gleißner ey jeder
 » mánigklich wissent vnnnd bekant ge-
 » macht / vnnnd dem der sich hat lassen
 » beduncken / das er das Regiment gar
 » innen habe / das maul verstopffet / vnd
 » ihne / mit grossen gwalte / vndergetru-
 » cket. Bisß hieher Chrysostomus.

Chry. de Das ist vor tausent jaren / bey dem
 Babyla Grab vnd Gedächtnuß des H. Mara-
 Martyre tyrers Babilæ geschehen / wie Chryso-
 siue con- stomus zeugt. Diesen H. Chrysostomū
 tra Gen- samptdem Ruffino, Socrate, Sozome-
 tiles. Ruff. li. 1. no. Theodoreto, Metaphraste, wölche
 cap. 35. alle dise Historia in jren büchern hin
 Socrates der jhnen geschriben verlassen / würdt
 li. 3. ca. 18 mir ja kainer / alle mit ainander / zu
 Sozome. Lugner oder Aposteizler machen.
 lt. 3. ca. 18 So beschreibt der haylig Augusti-
 Theodo. nus nach längs / wie seiner zeit / ain jū-
 li. 3 ca. 11. ger gesel / von dem bösen Geist / inn ai-
 Metaph. ner Kirchen / darinn die Gedächtnuß
 inuita der Maylendischen Martyrer Ger-
 Babilæ. uasñ vnd Protasñ gehalten warde / er
 Bu. li. 22. lediget worden sey.
 de Ciuita
 te Dei
 cap. 8.

Der

so zu Setting außgetriben worden. 140

Der H. Ambrosius zeugt gleichs² Ambros.
ser. 19.
fals/ das die Teuffel durch die War-
tyrer gepeiniget werden.

Sozomenus in seiner Kirchē Histo- Sozomea
ria zeugt/ das bey den Kirchē vñ Be- nus lib. 2.
gräbnussen der Hayligen / sunderlich cap. 3.
des Hilarionis/ die Kranckhaiten vñnd ltem lib.
böse Gaister vertriben werden. 3. ca. 14.

Hilarius zeugts auch: Iustinus Mar- Theod.
tyr gleichsals: So waist es von dem lib. 3. Ec.
H. Hieronymo zūvor jederman wol/ Hi ca. 9.
wie er hierin gesinnet gewesen: Das es Iustinus
also nit das erst / das Gott in der Ca- q. 28.
pellen zū alten Deringen/ ain Teuffel Hieroni-
außgetriben / dann mehr als vor tau- mus cou-
sent jaren / bey lebzeiten der altē Vāt- tra Vigila-
ter vñ Lehrer/er solches/ an vilen an- lantium.
dern hayligen ortten/ hin vñnd wider
offtermals auch gethon.

So solle jme kainer nit selzam oder
vnglaublich sein lassen/ das in erzölüg
der Historien/ von mir vnder andern
vermeldet worden/ das disem beseñe
Jungfräwlin/ vnser liebe Graw selbst

S iij erschienen

Das 14. Cap. von dem Teuffel

erschinen sey / vnd etlich ding geoffen-
baret hab / dan solches weder vnmüg-
lich / noch dermassen beschaffen / dz nit
dergleichen züvor / in der Christenhait /
auch geschehen wäre.

Ja wann ainer das / als ain vnmüg-
lich ding / wolt verlachen / hilff Gott /
wie vil gewisser / warhafftiger / vnnnd
gegründter Historiē / darnon biß hie-
her kein Christen mensch nie gezweif-
let / müsten allererst jero / in ain zweif-
fel vnd disputation anfangen gezogen
züwerden: Die Bibel selbst / vnnnd das
haylig Euangelium wurden schier
von denen Dubitantis nit sicher blei-
ben / sund sich erst jero disputirē müssen
lassen / ob es war sey oder nit / was wir
dort im alten Testament außtrucken

2. Ma. 15. lich geschriben lesen / Nämlich das dem

1. Re. 28. Judæ Nachabæo / der Prophet Nie-
remias / dem König Saul aber / der
haylig Samuel erscheinen : Item im
newen / das den 3. Aposteln Petro /
Jacobo vnnnd Joanni / Moyses vnd
Helias

Helias auff dem Berg Thabor erschi- Mat. 17.
nen sey.

Augustinus schreibt vor 1200. jahren Aug. de
von dem hayligen Beichtiger Felice, cura pro
wie derselb / nach seinem tod / vilen er- mortuis
schinen sey / nachuolgende wort. Non gerenda
cap. 16.
solis beneficiorum effectibus, verum et-
tiam ipsis hominum aspectibus Confes-
sorem apparuisse Felicem, audiui-
mus non incertis rumoribus, sed testibus
certis: Das ist / Das der Beichtiger
Felix nit allain / mit erzaigung etlicher
güttharē / sunder auch / das er sich war-
hafftiglich / den menschen vnd augen
gestelt / erschienen sey / haben wir nicht
von vngewissem geschray oder höres-
sagen / Sunder von gewissen Zeugen /
biß hieher Augustinus. Wölchen auch
ainer lügen straffen / oder ja anklagen
müßte / das er nicht seinem fürgeben
nach / von dapffern / glaubwürdigen
Zeugen solches vernommen / Sunder
vil mehr fabeln / vnnnd alter Weiber-
tandt / für die warhait außgeschrien
S üñ hab /

Das 14. Cap. von dem Teuffel

hab/wann er vns nit passierē wolt las-
sen/das dem beseßnem Jungkfräwlin
vnsere liebe Fraw erscheinen sey.

Sozome.

li. 7. ca. 5

Erschei-

nüß Na

rie der

Mitter

des Hers

ren.

Sozome.

lib. 2. Ec.

Hist. ca. 3

Sozomenus schreibt in seiner Kir-
chischē Historia/wie Maria die Müt-
ter des Herren/zū Constantinopel/jrē
vilen erschienen sey: Eben also schreibt
er auch von dem Erzengel Michael/
wie derselb ihren vilen sichtbarlich er-
schinen / vnnnd ihme von derselben er-
scheinungen willen ain Kirchen ge-
barret sey wordē/Michaeliū (das ist S.

Michels Kirchē) zenannt: Seine wort

“lautten also: Dises ort hat den namen

“ (Michaelium) darmit es noch genennt

“ wirdt / daher vberkommen / das man

Er “ darfür haltet / das der haylig Erzen-

schei “ gel Michael daselbst erschienen sey:

nung “ Wölches ich / der ich ain grosse gütthar

des “ daselbst empfangen / auch halte war

Erge “ sein: Dann es auch die erfahrung

gels “ viler anderer ding gibt / das ihme also

Mi “ sey / weil etliche / so mit schwären fäl-

chael. “ len vnnnd vnüberwindlichen gefah-

ren/

so zu Setting außgetriben worden. 142

ren / etliche so mit vnbeantten / haim-
lichen kranckhaiten vberfallen gewe-
sen / vnd daselbst Gott angeruffet ha-
ben / auß ihren trübsalen seyen erlöset
wordē: Biß hieher Sozomenus: Wöl-
cher widerumb schreibt / Wie der hay-
lig Martyrer Thyrsus / des Kayfers
Theodosij Schwester Pulcheria, drey
mal auff ainander fürkommen vnnd
erschienen sey / Auch jhz das Haylig-
thumb von 40. Martyrern / so vor
Constantinopel haussen / ahn ainem
haimlichen ort / vergraben lagen / of-
fenbaret hab.

Erschei-
nüng des
Martyrs
Thyrsi.
Sozome-
nas lib. 9.
Ecclef.
Histw.
cap. 2.

Dem hayligen Bischoff Ambrosio /
seyen die bayde Martyrer / Gernasius
vnd Protasius erschienen / wie Orosius
vor zwölffthalb hundert jahren ge-
schriben.

Orosius
lib. 7.
cap. 36.
Erschei-
nüng d
Apostel
Philipp
vnd Jos
banns.
Theo. li. 5
cap. 24.

Dem Kayser Theodosio ist Jo-
hannes der Euangelist vnnd Philip-
pus / bayde Apostel / erschienen / wie
Theodoretus in der Kirchenhistoria
zeüget.

S v Dem

Das 14. Cap. von dem Teuffel

Erschei-
nung
Cosme
vnd
Damiani.
Procop.
de ædi-
ficat.

Iustinian.
Lupoldus
Bebenbur-
gius de
uet. prin-
cipum
Germa-
norum
zelo,
cap. 14.

Erschei-
nung
des Apo-
stel Jas-
cobi.

Dem Kayser Justiniano seyen die
beyde Hayligen Cosmas vnd Damia-
nus, nicht allain erschienen / sonder ha-
ben ine auch von ainer schwären vnd
tödelichen kranckhait entlödiget / vnd
gesundt gemacht / Wie Procopius
schreibt.

Kayser Carle dem grossen / schreibt
Lupoldus Bebenburgius, sey Jacobus
der Apostel / ain Sun Zebedæi, im
schlaff erschienen / vnd ihme geoffenba-
ret / das in Gott in sonderhait auffer-
wöhlet / das er das Land Galicia, In
wölchem er mit seinem Leib / wiewol
yedermann ohnbewüst / begraben
lag / auß den händen der Saracener
erlösen solle : Auff wölche vermah-
nung auch Carolus Magnus / mit hee-
res krafft / daselbst hinein gezogen:
Vnd als er Pampilonam beläget /
aber dieselb / von wegen der starcken
Mauren / nicht gewinnen mochte / hab
er den hayligen Jacobum angeruf-
fet / das er ihme vmb der Ehr seines
namens

so zu Setting außgetriben worden. 143

namens willen / die Statt wölle helf-
fel gewinnen / da seyen die Statmau-
ren / von stundenan / auß dem grund
eingefallen.

Dem Künig Ludwig in Teütsch-
land / ist im 875. jar / nach Christi ge-
burt / sein Vatter Ludouicus der erst
dieses namens / Römischer Kayser /
im schlaff erscheinen / vnnnd ihm etlich
ding geoffenbaret / wie vorgemelter
Lupoldus Bebenburgius meldet.

Lupoldus
Bebenbur-
gius de
zelo.
uet. prin-
cipum
German-
nie

cap. 14.

In der Newen Welt / so vnser zeit
durch die Spanier / auß gnaden Got-
tes / gefunden worden / ist dem Kün-
ig in Cuba, als er erstlich den Christ-
lichen glauben angenommen gehabt /
Maria die Mütter des Herren off-
termals erschienen / vnd hat ihm auch
wunderbarlich geholffen: Wie die je-
nigen / so die Historia von erfindung
der Newen Welt beschriben / Zeu-
gen: Wölche auch vnder andern ver-
melden / das / wie Franciscus Cortesius

Maria
erscheint
dem Kün-
ig in d
Newen
Welt.

Pet. Mar-
tyr de nouo
Orbe.
ii. 6. dec. 2
F. Lopes
de India
Occidens

anfängt

Das 14. Cap. von dem Teuffel

Erscheint anfänglich in die newen Inseln Kom-
 mung des men / vnnnd mit den vnglaubigen ge-
 Apostel stritten hab / das der haylig Apostel
 Jacobe. Jacobus ihm heer offtermals sicht-
 Dier barlich erscheinen / vnnnd für die Chris-
 Haylige sten wider die vnglaubigen gestrit-
 erscheinung. ten hab.

Euse. li. 6

cap. 5.

Basin ui-

ta Ma-

mantis.

G. Nazia.

orat. in lu-

lian. or-

orat. sue-

neb. ces.

G. Nyfie.

in uita

Gregorij

Thauma.

Hieron.

in uita

Pauli.

Paulin.

in uita

Ambrosij

or Felie

Euod. de

miraculis.

S. Steph.

lib. 1.

Athan. in

uita Anthoij.

Also meldet Eusebius / wie die hay-
 lig Potamiena, Basilius wie der haylig
 Maman, Gregorius Nazianzenus, wie
 Cæsarius vnd andere Martyrer / Gre-
 gorius Nyssenus, wie Maria die Müt-
 ter des Herzen / Hieronymus, wie der
 haylig Paulus / Paulinus / wie Am-
 brosius, Euodius wie Stephanus der
 Erzmartyrer / Achanasius wie der
 haylig Amon, nach dem tod ihren vil
 erschienen sey : Dise yegerzölte wurde
 mir jha kainer also samptlich zū lug-
 nern machen / oder zū ruck werffen
 künden : Den hayligen Augustinum
 wölchen Luther selbst nennet ainen
 Leha

Ambrosij or Felie Euod. de miraculis. S. Steph. lib. 1. Athan. in
 uita Anthoij.

so zu Setting außgetriben worden. 144

Lehrer vber alle Lehrer / Den bestän-
digen Athanasium, wölchen Damasce- Damasce.
nus ain fundament der Kirchen Got- in Ser. de
tes nennet / den hayligen Ambrosium, de sanctis
wölcher sich dem Römischen Kayser
selbst / so dapffer widersetzen dürffen /
Den Gregorium Nazianzenum, wöl-
chen der haylig Hieronymus seinen Hieron.
Præceptorem nennet / vnnd bekennet in Catha
das er von ihme die haylig Schrift lago scrip
gelernt hab / Item Basilium, wölcher ptorum
von seiner fürtreflichhait wegen Ma- Eccles.
gnus, (das ist groß) vnnd von dem
Theodoreto, ain liecht der Welt ge-
nennet worden: Den hayligen Hiero-
nymum, wölchem Augustinus stäts an Theodor.
der seyten zü sein gewünschet / darmit lib. 4.
er immerzū etwas von ihme lehren Eccles.
möchte / Item den gewaltigen Gre- Histo.
gorium Nyssenum, Vnnd alle vnser cap. 17.
Kirchenhistoryschreiber / Eusebium,
Sozomenum, Theodoretum, Proco- August.
pium, Euodium vnnd andere: Disen Epist. 17.
sage ich / so gewaltigen / ansehlichen / ad Hiera
glaub-

Das 14. Cap. von dem Teuffel

glaubwürdigen / vnnnd in der gangen
Christlichen welt / wolbekannten / auch
hayligen Männern / über ainen hauf-
fen / wöllen gleich auff einmal ire meü-
ler zu taschen machen / wirdt gewiß-
lich schnaufens brauchen: Dann dise
jha alle einhelliglich bekennen / das
vil Hayligen / nach irem zeitlichẽ tod /
den lebendigen menschen (wie gehört)
erschinen seyen.

Derhalben sage ahn / du Newer
Christ / heltest du gemelte Lehrer für
glaubwürdige Autores oder für Lug-
ner / vnnnd solche Scribenten / die da /
was jnen etwa getraumt / Auch aller-
lay fabeln vnd alter Weyber tandt / in
ire Bücher gesetzt / vnnnd für die war-
hait verkaufft haben: Was haltest du
von ihnen? Ich waiß es aber wol / das

Sie al e du dannoch (wann du schon gern wol-
Lehrer d test) nit so keck bist / dz du sie für solche
Kirchen Fabelhansen vnnnd Lugner öffentlich
seyen nit dürffest aufruffen: Dañ solches ja an-
Fabel- derst nichts wäre / als Christum selbst
hansen.

in seig

so zu Dettling außgetriben worden. 145

in seinem höchsten Thron lästern / das
er vns nit seinen hayligen Geist / wie
er zůgesagt / sunder ahn statt dessel-
ben / lügenhaffrige Lehrer gesandt /
wölche vns für die Säligmachende
warhait / Fabeln vnd betrügerey für-
gesagt hetten.

So künden wir solchen gesellen
auch wol / mit den worten des hayli-
gen Augustini dort begegnen / da er
schreibet : Feruntur mortui nonnulli ,
vel in somnis vel alio quocunq; modo
apparuisse viuentibus , atq; vbi eorum
corpora iacerēt inhumata , nescientib.
locisq; monstratis admonuisse , vt sibi
sepulchra , quæ defuerant , præberen-
tur : Hæc si falsa esse responderimus ,
contra quorundam scripta fidelium &
contra eorum sensus , qui talia sibi ac-
cidisse confirmant impudenter venire
videbimur : Das ist auff Teütsch /
Man sagt / das etliche todte / aintwe-
der im schlaff / oder sunst etwa durch

Aug. de
cura pro
mortuis
gerenda
cap. 10.

andere

241 Das 14. Cap. von dem Teuffel

„ andere weg/ den lebendigen erscheinen
 „ seyen/ vnd ihnen/ weil sie es nit gewis-
 „ set/ wa ihre leib ohnbegraben ligen/
 „ auch die ort gezaigt haben sollen/ dar-
 „ mit ihnen die begräbnuß/ an deren es
 „ ihnen biß hieher gemanglet/ mitges-
 „ thailt wurde: Wann wir nun ant-
 „ worten werden/ das solches nicht war
 „ sey/ so wirdt es eben ain ansehens ha-
 „ ben/ als ob wir dem ihnenigem/ vnuer-
 „ schambter weiß wolten züwider sein/
 „ was etliche glaubige geschriben/ vnnnd
 „ etliche/ wölche es bestehen das ihnen
 „ solches also begegnet sey/ mit iren sin-
 „ nen begriffen haben. Biß hieher Au-
 „ gustinus.

Weil dann nun niemandt kan wi-
 dersprechen/ dann das dem ludæ Ma-
 chabæo. der vorstorbne Prophet Hie-
 remias / Dem Apostel Petro aber/
 Jacobo vnd Johanni/ Moyses vnnnd
 Helias / so gar lange zeit züvor von
 diser Welt abgeschayden waren/ war-
 hafftigklich erscheinen seyen/ Weil sich
 auch

2. Mac. 15
 Math. 17

so zu Detting außgetriben worden. 146

auch Augustinus / Ambrosius / vnnnd
andere obenuermelte aller fürtreffens-
lichste / vnnnd ansehlichste Lehrer der
Kirchen Christi / wölche / von Mariae
der Mütter des Herren vnd anderer
Hayligen / vilfältigen / warhafftigen
erscheinungen / in ihren Büchern / hin
vnd wider offtermals meldung thün/
sich nit werden lassen also liederlich
zū lugnern vnd Sabelhansen machen:
Warumb wolt dann ainer nicht auch
glauben / das disem besessnen Jungfräwlin / Maria die Mütter des Her-
ren / wie gemeldet / erscheinen sey / vnnnd
sie inn ihren ansechtungen getröstet
hab: Dann ist es zūvor etwa gesche-
hen / wie die gemelte haylige Lehrer
zeügen / Warumb solt es nicht noch
geschehen künden: Ist der verstorbe-
ne Prophet Hieremias dem Iudæ Ma-
chabæo, vnnnd Moyses Petro erschi-
nen / Warumb solt Maria die Müt-
ter Gotes / disem Jungfräwlin zū trost
T vnd

Das 14. Cap. von dem Teuffel

vñ hi'ff nit auch erscheinen haben mü-
 gen/vnnd noch / wann es die not erai-
 schet/erscheine künden? Ich wolt nur
 gern wissen/was die hindernussen sein
 soltē/die solches wehren möchten? Es
 lebt doch der alt Gott noch/ vnd hilfft
 als gern/ denen so ihr züflucht zū ihm
 haben/als sein lebtage nie: So lebt sein
 werde Mütter/die hochgelobte Jung
 frau Maria auch noch: Triumphirt
 gleichwol im Himmel / vergisset aber
 darneben vnser auff Erden gewißlich
 auch nit: Darumb kan sie vnd andere
 Haylige/nach heütigs tags/ den men-
 schen/auf den gnaden Gottes/ eben so
 wol erscheine / als sie vorzeiten jemaln
 erscheinen seyen/Das künde ihr Secti-
 schen mit kainen grund widersprechē/
 vnnd vberzeuge euch ewer eigens ge-
 wissen/ das jme also vñ nit anderst ist.
 Derhalben wollen wir Catholische/
 ungeachtet ewer vnnd aller bösen vn-
 glaubigen leut lästerungen/nit zweifel-
 len

so zu Detting außgetriben worden. 147

len / dann das vnser liebe Fraw / offte-
gedachtem besetztem Jungkfräwlin
Annæ Bernhauserin warhafftiglich
erschinen / auch durch jr Fürbitt / bey
Gott dem Herren sonil erlanget / das
nachmaln der böse Gaist / wölcher sie
innen gehabt vnd sehr gepeiniget / In
jhr Capellen zu alten Detting / von jhr
außgetriben worden: Für wölche vnd
andere vnzalbarliche gütthaten vnnnd
gnad / die der Allmächtig / Barmher-
zig Gott / inn vil gedachter Capellen
täglich beweiset / wir auch seiner Gött-
lichen Mayestät / inn aller vnderthä-
nigkait / ewigen danck / lob / ehre / vnnnd
preys sagen: Zu bestätigung solches
will ich derselben noch etliche Ex-
empla / in volgendem Capitel
kurzlich se-
zen.

T Das

Das 15. Cap. wie zu Detting die

Das fünffzehend Capital

Von vilen vnd mancherlay seltsamen wunderzaichen/so vorlängst vnd newlich / in der vralten vnser lieben Frawen Capellen/zü alten Detting geschehen.

BAnge dicke Bücher voll müßte ich schreiben / wann ich alle vñ yede Wunderzaichen / so vorlängst vñnd noch täglich / in vnser lieben Frawen Capellen zü alten Detting geschehen / hieher verzeichnen wolt: Weil aber solches zünil wäre / wille ich / auß vnzalbarlichen / treffentlichen Historien/nur etliche wenige/Gott vñ seiner Mütter zü lob vnd Ehren/vnd allen Catholischen Christen zü trost/kürzlich hieher setzen.

Die

irrenden im glauben bekert werden. 148

Die erst Historia.

Wie ain weyb / so irzig im glauben
gewesen / als sie sich / zu vnser lieben
Fraw gehn alten Derring / verhaissen /
widerumb vernünfftig vnnd bekert
worden: Geschehen nach Chri-

sti geburt 1499.

Der haylig Augustinus zeüget / August.
li. 22. de
ciuitate
Dei ca. 8.
das seiner zeit diser brauch ge-
halten war / wann etwa bey ai-
nem grab / Haylthumb oder gedäch-
nuß aines Hayligen / ain Wunderzai-
chen geschehen / vnnd etwa ainem be-
trübten Menschen inn seinen anfäch-
tungē geholffen worden / Das als dan Die
wunder
zeichen
seyen
vorzei-
auffges-
schriben
vnd of-
fentlich
verlesen
worden.
die / denen dann solche gnad widerfa-
ren / den gangen handel / wie er sich
mit jnen verlauffen / in schrifft ver-
fasset / vnnd den Vorstehern der Kir-
chen / darmit solches Gott vnnd seinen
Hayligen zu lob vnnd danck / dem
Volck offentlich möchte fürgelesen

T ij werden /

241 Das 15. Cap. wie zu Detting die
werden/überantwortet haben: Eben
also ist es auch zu alten Detting ge-
halten worden/das ire vil/denen Ma-
ria die Mütter des Herren / auff ihr
anruffen/vermittelst Göttlicher gna-
den/hülfflich erscheinen / das Mirackel
inn ain Schrifft oder Libel verfasst/
des wunderzaichens danckbarlich dar-
bey zügedencken/ Wie dan Sigmund
Schwargeck/in solcher form/wie vol-
get auch gethon hat.

Ich Sigmund Schwargeck/be-
kenne mit sampt meiner Ehlichen
hausßfrawen/das ich in grosser wider-
wertigkeit gestandē bin/meiner hausß-
frawen halb / von wegen Christenli-
ches glaubens / dem sie drey ganze jar
dermassen widerwertig gewesen / das
man sie nit vberwinden/ noch mit kai-
serlay Worten od wercken bekeren vñ
auff den rechtē weg bringē mügē/ Der
halben ich gross not/tag vñ nacht / mit
ir darumb gehabt: In dem hab ich an-
gerufft

irrenden im glauben bekehrt werden. 149

gerüfft die Mütter Gottes hie zu al-
ten Setting/vnnd sie her versprochen:
Vnd als wir auff dem weg sein gewe-
sen/vnd kommen gen Pilsee/da hat jr
der Allmächtig Gott/durch das Für-
bitt der Hochgelobten Jungkfraw
Maria/verlihen die gnad des hayligē
Gaists/das sie bekennet den Christen-
lichen glauben/vnnd auch Absoluiert
worden in der vorgenañten Statt/zü
den Andächtigen Brüdern Barfüßer
Ordens / am Pfingstag vor S. Geor-
gen tag / Actum am Sambstag nach
Ostern im 99. jar.

Dises ist fürwar ain trefliches wun-
derzaichē vñ grosse gnad/wölche Ma-
ria die Mütter des Herren/mit jhrem
fürbitt/von Got/disem angefochtenen
weib erlangt hat: Wan nun ainer auß
denen / so nichts künden als alle ding
verhönen vñ verlachē / Auch dises vn-
sers wunderzaichen spotten will / dem
künden wir es nicht wehren / müssen es

Vonden
ver pōs-
tern dis
es vñ un-
dizais
phens.

T iij wol

Das 15. Cap. wie zu Vetting die

wol geschē lassen/Dz solle aber dan
noche / ain solcher darneben auch wiss
sen/das er nit allain vns / sunder auch

Aug.li.22 vnd vil mehr den D. Lehrer Augusti
de ciuita num verspottet / wölcher ain gleiches
te Dci. wunderzeichen vñ Historia / so sich sei
cap.8. ner zeit zügetragē / mit nachfolgenden

“ Worten beschreibet : Es ist zu Calama

“ ain fürnemer mañ gewesen / mit namē

“ Martialis, so gar alt / vñ der Christliche

“ Religion züm höchsten züwider war:

“ Diser hette ain glaubige Tochter /

“ vñnd ainen Tochtermann / der sich

“ auch im selben jahr Tauffen lassen:

“ Die vermanten den Martialem, nach

“ dem er krank wahre / mit vilen bitten

“ vñnd wainen / das er ain Christ wurde /

“ Er aber schlugs immerzū inn Wind /

“ vñnd fertiget sie mit grossen vnwils

“ len von sich ab : Da hat seinen Tocht

“ termann für güt angesehen / das er

“ wolt inn die Kirchen / darinn die ge

“ dächtnuß Sant Stephans gehalten

wurde /

irrenden im glauben bekert werden. 150

wurde / gehn / vnnnd daselbst für ihne /
von allen seinen kräfften / bitten / das
ime Gott sein gemüt erleuchten wolt /
das er vnuerzugenlich ahn Christum
glaubet: Er hat auch solches / mit gro-
sem seüffzen vnd wainen / ganz trew-
lich vnd einbrünstiglich verrichtet.

Als er nun widerumb haym gegang-
en / hat er etliche blümē von dem Al-
tar / die nechsten so er erwischt / mit sich
genommen / vnd dem Martiali, weil es
schon nacht ware / vnder sein Haupt
gelegt: Vnnnd als dann hat sich yeder
man zū rhū gethon: Secht aber wun-
der zū / Ehe dann es ahnsienge tag
zū werden / Schreyet der Martialis,
das man vmb den Bischoff lieffe / wöl-
cher eben dazūmal vngesählich mit
mir zū Hippone ware: Da er aber ver-
name / das er nit verhanden / hat er die
Priester begert zū sich zū kommen / vñ
zū ihnen also bald sie nun verhanden
gewesen / von stundenan gesagt / Er

T v glaub:

471 Das 15. Cap. wie zu Detting die

„glaub: Ist auch mit grosser verwun-
„derung vnnnd frewd jeder mänigklich
„getaufft worden. Bisß hieher Augusti-
„nus.

Disen muß ainer auch verspotten/
oder gemeltes vnser Wunderzaichen
ohn widerzed passieren lassen: Dann
hat zur zeit des hayligen Augustini/
in S. Steffans Kirchen zu Calama/
ain vnglaubiger mann / auff das für-
bitt seines Tochtermans / künden zu
dem Christlichen glauben / auß Gottes
gnad / bekert werden / Warumb solt
auch auß den gnaden Gottes / gemel-
tem angefochten / vnd in glaubens sa-
chen jrenden Weib / inn vnser lieben
Frawen Capellen zu alten Dettingen/
auff jres lieben mans ernstlich fürbit/
nit auch haben mügen geholffen wer-
den? Was solt doch die vrsach oder
hindernuß sein? Nichts ist in der war-
hait / das mit ainigem grund hie wider
vns möchte gesagt werden: Derhalbē
wollen

Freunden im glauben befest werden. 151
wollen wir hie abbrechen/vnd noch et-
liche andere Wunderzaichen auch ein-
föhren.

Glaubwürdige Historien vñ gwal-
tige Wunderzaichen/wie etliche todne
vnd halbgestorbne als bald sie mit ai-
nem glübd/in vnser lieben Frawē Ca-
pellen/gehn alten Derting sich ver-
sprochen/wunderbarlicher
weiß widerumb leben-
dig worden.

Darmit erfüllet werde/wz Christus Joh. 14.
stus dort seinen glaubigen zü-
gesagt hat/da er spricht/War-
lich warlich sage ich euch/wer an mich
glaubt/der wirt die werck auch thün/
die ich thün/vnnd wirdt grössere dann
dise thün/Seyen bey der gedächtnuß
vnser lieben Frawen/nit allain aller-
lay Kranckhaiten vertriben/Sun-
der auch etliche todne vnnd halbge-
storbne

Das 15. Ca. wie in vnser Frawen Capel zu
storbne widerumb lebendig gemache
worden / als inn folgenden Historien
zusehen.

In disē
70 jar/
ist ain
halbges
storbens
mensch
widers
umb leb
endig
wordē.

In disem jerglauffenden 70. jar der
mindern zal / ist Barbara ain Tochter
Wolffgang Mayrs am Hof / zu S.
Wolffgag bey Mansee / 3. gangzer stüd
lang in ainer kranckhait vngeredt ge
legē / dz man ebē gar kain lebē mehr an
jr gesehen / vnd sie für tod gehalten: In
solchem trübsal hat jr Mütter / sie all
her gehn alten Deting zu vnser lie
ben Frawen / mit ainem lebendigen
Opffer vnnnd brinnenden Liecht ver
sprochen / da ist als bald an jhr wider
umb leben gespürt / vnnnd durch fürs
bitt der Mütter Gottes / jhr gnädig
klich geholffen worden : Ist ange
sagt worden den 29. Junij An. 20. 1570.

Vö Herz
Vngnad
so sich
von ainē
Gaul et

Christoff Vngnad Herz zu Son
neck / ist als man zölet nach Christi ge
burt der mindern zal 17. jar / abgerit
ten von seinē Schloß / vñ hat wöllē ab

ainem

Setzung die todne wider lebendig werde. 152

ainem Baum ain Byren abbrechen/ fallē/ vñ
In dem ist der Gaul auß jm gesprun- widumb
gen / er aber im Stegrayff behangen/ zū sich
vñnd also durch den Gaul vber den selbst
Berg abgeschlafft/ vñd zwū Rippen kommen.
in jm abgeschlagen worden: Vñden a- Anno Do
ber am Berg ist das Ross stillgestan- mini 1517
den / vñnd er durch seinen Brüdern Herz Vñ
Herz Hansen Vñgnad für tod gefun- gnad
den worden/ dann er gar kein leben an wurde
jme gesehen oder gespürt/ ist derhalbē für tod
auch von seinem Gaul abgestanden/ gesundē
vñd nider auff seine knie gefallen/ vñ
ser liebe Fraw zū alten Dering hertz- Herz Vñ
lich angerüffen/ ihne her versprochen: gnad
Auß disem glübd ist jhme gnädigklich kompt
geholffen worden. Angesagt am Frey- widumb
tag an S. Matheus tag / Anno 1517. zū sich
Jec/ Am Donnerstag nach dem hay- selbst.
ligen Pfingstag 20. im 91. jar / ist dem Von als
Ersamen Michael Gamsen / Burger nem
zū Wasserburg/ ain Maydle bey acht Maydle
jar alt/ durch ain Fenster / anderthalb wölchs
Gaden zū tod
gefallen
vñd wñ

Das 15. Ca. wie in vnser Frawen Capel zu
der lebē dig wo: den.
Anno Do mini 1591
Gaden hoch / herab auff das Pflaster
auff das Haupt geschossen vnd zu tod
gefallen : Als nun der Vatter vnn
Mütter zu dem Kind kommen / ha
ben sie das Kind zu vnser lieben
Frawen gehn alten Detting verspro
chen / mit ainem halben pfund Wachs:
Da hat dz Kind / von stunden an nach
dem glübd / anfangen zu wainen / vnn
das ain ärmel auffheben : Darnach
kam das vergiffte dem gemelten Kind
in das ärmel vnd in das gang seitel / al
so verlobten sie das gemelt Kind aber
ain mal zu vnser lieben Frawen / vnd
ainen wächsen Arm mit ihm zübrin
gen / Da ward das Kind von stunden
an / nach dem glübd / widerumb leben
dig / frisch vnn gesund : Die gewesen
am Sontag nach Visitationis Mariæ /
in der vorgemelten jarzal.

Item der Ersam Fritz Linck von
Schwabach / vñ Catharina sein Hauß
fraw sein zu tisch gessen / vñ dz nach
mal

Setting die todte wider lebendig werde. 153
mal essen wollen / so haben sie jr Tochter
frisch vnd gesund zwischen jnen an
den tisch gesetzt / vnd ehe man die erste
richt hat angefangen zuessen / da ist jr
gemelte Tochter / zwischen jhnen / für
tod hingefallen / vnnd ganz erstarrt /
das man durchaus kein lebē in jr nin-
dert gesehen hat : Da hat die Mütter
das kind auffgezuckt : In dem hat der
Vater der Mütter das kind genom-
men / vnd ainer Frauē auff jhr Schoß
gelegt : Vñ ist eben nirgendt kein lebē
in dem kind mit dem wenigsten gesehē
worden : Also hat der ehgemelt Fritz
Linck angerüfft vnser liebe Frau zu
alten Setting / vñ sich / sein Hausfrau
vñ das gemelt kind / sampt also schwar
Wachs / als die gemelten drey perso-
nen wägen / vnser lieben Frauen zu al-
nem Opffer daselbst hin versprochen :
Von stundenan nach dem glübd / ist
das gemelt kind zum leben bewegt /
frisch vnnd gesund worden / auß sun-
derm

Das 15. Ca. wie in vnser Frawen Capel zu
derm erwerben der Mütter Gottes.

Vñ ainē
todten
Maydl
so wider
umb leb
endig
worden.
An. Do
mini
1497.

Item Wolffgang Paumgartner/
ain Goldschmid von Friesach hat ain
Maydl 8. jar alt / wölches gesunder
ding nidergelegt wordē / zū der Hauf
dirt: Aber bald darnach ist das kind
tod gefunden / ganz erschwarzt / vñnd
eben gar kain leben an jme gesehē wor
den. Da hat man das kind verspro
chen zū vnser Frawē gehn altē Dering /
das ist es von stundan wider lebendig
worden: Vñnd ist sein Vatter zū alten
Dering gewesen / am Sambstag vor
Trinitatis Anno 16. 97.

Vo ainē
weib dz
sich von
ainem
Bersck
baum er
fallen /
vñd wis
derumb
lebendig
wordē.
An. Do
mini
1497.

Item Nicolaus an der Stainmül
im Land zū Bayrn / hat ain Hauf
fraw / genaūt Dorothea / gehabt / die ist
vñ ainer Laittern / an ainē hohē Bersck
baum / vast hohe herab gefallē / das sie
ganz erschwarzet / erkaltet / erstarret /
auch also auff i. stünd für tod gelegē ist /
das man weder athen noch leben an jr
mit nichten gespürethar. Da ist der
bawz

Setting die todne wider lebendig wordē. 154
bawz mit seinem Nachbawz ainem/
so vngesahrlīch gegenwertig war/auf
die erden nider knieet/vnnd angerūffe
Mariam / auch sich mit sampt seiner
Frawen/im sahl sie widerumb zūm le-
ben kame / in ihr Capellen gehn alten
Setting parfuß zūgehn/ versprochen:
Von stundenan eröffnet sie ire augen/
stünd auff ohn mittel/gieng frisch vnd
gesund dahin/Gott lobende vnnd sein
werde Mütter die Jungkfraw Ma-
riam im 76. jar.

Irem Hanns wirt von Rauffben- Von als
ren/ gelegen im Schwabenland / sage nē jūn-
das jm ain Kind 6. jar alt/ in ain was- gē kind/
ser gefallen / vnnd lang darin gelegen wdlchs
seye/bis̄ er es letstlich gefunden / vnnd errun-
herauf gezogen/ hette aber gar kain cken/ vñ
lebē/ lange weil/an jm nit empfunden/ zū Des-
bis̄ das er angerūffe Mariam zū al- ting auff
ten Setting / vnnd sich mit so schwār vnser
Wachs als das Kind wigt / daselbst Frawen
hin versprochen / Auch seinem glūbd Altar wi-
den. der lebē-
dig wor-
den.

V ain

Anno
Domini
1497.

Das 15. Ca. wie in vnser Frawen Capel zu
ain genügen gethon / vnnnd das Kind
gar auß dem Schwabenland herab/
biß in das nider Land zu Bayrn gehn
alten Setting gebracht/vnnnd in vnser
lieben Frawen Capell daselbst auff dē
Altar gelegt/vnnnd trewlich gebetten/
das sie sein glübd annemmen/ vnd ihn
erhören wolte: Da hab von stundan
das kind auff dem Altar sich anfangen
zu bewegen / vnnnd gleichsam als von
newem das leben an sich nemmen: Ge-
schehen Anno im 97. jar.

Wer hat nun hie ain fähl oder man-
gel: Ist es dann abermals nit recht/dz
bey der gedächtnuß vnser lieben Fraw
in jr Capell zu alten Setting/todne vñ
halbgestorbne widerum lebendig wer-
den? Warumb aber? Wann es dann
Gott also gefele / an disem ort / durch
seiner Mütter fürbitt / vns menschen
solche wunderliche gnad züerzaigen/
vnd auch ye die verstorbne gar vō den
todten züerwecken/was hastu vil dar-

an

Dettling die todne wider lebendig werdē. 155
 an zūbeschnarchen: Halt jnnē / ich sag
 dirs/vnd lasse dich nit zū weit herauß/
 Dann versporrest vnd verachtestu di-
 se jegerzölte Wunderzaichen / So
 schaw zū/wie du es vor dem H. Augu-
 stino verantworten wöllest / wölcher
 eben dergleichen Historien / so sich sei-
 ner zeit / mit auffweckung der tod-
 ten / bey dem Haylthumb vnnnd Ge-
 dächtnuß der Hayligen zūgetragen/
 inn seinen Büchern De Ciuitate Dei
 hinder ihme geschriben verlassen: Ain
 Priester auß Hispania/ schreibt Augu-
 stinus, Eucharicus genant/ so zū Calama
 wohnt / sey an ainer Kranckhait ge-
 storben/ vñ bey S. Steffans gedäch-
 nuß / durch hilff des H. Erzmarty-
 rers/widerumb lebendig worden: Als
 man nun des Eucharici Rock / hin zū
 der gedächtnuß S. Steffans getra-
 gen/vnd ihne hernach/ als man wider
 gebracht / auff den verstorbenen Prie-
 ster Eucharium gelegt hab.

Aug. lib.
 22. De
 Ciuitate
 Dei ca. 8.
 zū zeit
 des S.
 Augusti
 ni/ sein
 etliche
 todne
 wider
 umb le-
 bendig
 worden

V ij Hat

Das 15. Ca. wie in vnser Frawen Capel zu

Nat das vor aillffhundert jaren/wie
Augustinus zeugt/S. Steffan bey sey
ner gedächtnuß vnd in seiner Kirchen
vermöcht / was solt dann / vnser liebe
Fraw/die Mütter Gottes/so alle Mäi-
ligen weit vbertrifft / noch heuttigs
tags / in jr vhalten Capellen zu alten
Dering / darinn auch jhr gedächtnuß
mit ehrenbietung gehalten wirdt / nit
vermügen.

Nun schreibt aber der H. Augusti-
nus nit allain von disem ainigē/so bey
S. Steffans gedächtnus von den tod-
ten erwecket worden/Sunder von an-
dern mehr: Meldet eben im selbigen
Aug. lib. Büch vñ Capitul/ wie etliche Schen/
22. De so springend worden / ainen klainen
Ciuitate Knaben/mit ainem Rad am Wagen/
Dei ca. 8. den sie fürten / dermassen zertruckt vñ
Zin ges zerknitschet haben / das er gezablet/
storbner vnnd von stunden an gestorben: Disen
Knab todten Knaben hab sein Mütter ge-
gün geits nommen/vnd als bald in die Kirchen
ten Aus- darinn
gustini/

Setting die todne wider lebendig werde. 156

darinn S. Steffanus gedächtnuß ge-
halten war / getragē / da sey der Knab
nicht allain wider lebendig worden /
Sunder hab ihme eben durchauß gar
nichts mehr gebrüster oder geman-
glet.

bey S.
Steffas
Hays
thamb
wid les
bendig.

Gerad darauff erzölet er ain andere
Historia / wie ain Weibsbild auff ainē
Hof gewohnet / Caspaliana genant /
die sey auff ain zeit inn also schwäre
Kranckhait gefallen / das kein mensch
kein hoffnung mehr gehabt / das sie ih-
ren gsund widerumb erlösen solle: Da
hab man jren Rock in vorgemelte S.
Steffans Kirchen getragen / ehe dan
man aber darmit wider kommen / sey
sie auß diser welt verschiden: Nichts
destoweniger haben ihre Elter / ihren
verstorbenen leib mit disem Rock züge-
deckt / da sey sie von stundan widerum
lebendig worden.

Vñ ainē
weib / so
zün zeite
ten. Aus
justini
widern
umb les
bendig
worden.

Noch von ainē auß Syria so Bas-
sus genant war / meldet er / wie er sei-

V iij ner

Das 15. Ca. wie in vnser Frawen Capell zu
ner todtkrancken Tochter Klaid mie
sich in die Kirchen / darinn S. Stef-
fans gedächtnuß gehalten war / genom-
men / vnd daselbst vmb fristung seiner
Tochter leben ernstlich gebetten hab:
Weil aber das Töchterlein / vor seiner
haimkunnfft gestorben war / vnd jeder-
man im hauß darumb heulet vnd wais-
net / hab er ain weg als den andern jhr
Klaid auffes geworffen / da seye es wie
derumb lebendig worden.

Ain toch-
ter wirt
lebendig
zün zeite
en Aug-
ustini.

Dergleichen erzölet Augustinus
mehr: Wölchen hayligen vnd firtref-
fenlichen / Göttlichen Lehrer warlich
ainer züvor verwerffen müsse / wann
er erzölte vnser Alten Deringische zais-
chen nit gelten lassen wil / oder er zaige
mir versachen an / warumb zün zeitten
des H. Augustini S. Steffan inn sei-
ner Kirchen etwas vermöcht hette / dz
vnser liebe Fraw in jr Capell zu Altes
Dering nit noch vermügen solte: Wie
Augustino halten wir hie den stich / vñ
bestehn /

Setting die todne wider lebendig wordē. 157
bestehn/ oder wann wir ye der Gortlo-
sen gespöte nicht mügen entpflieden/
wölle wir es desto gedultiger annem-
men/weil wir ainen also hayligē Leh-
rer neben vnns haben / der vnns das
Creutz tragen hilfft.

Warhafftige Historien / von etli-
chen/denen die Arzget das leben abge-
sagt/ vnd dannoch wunderbarlich/
durch hilff vnd fürbitt vnser lie-
ben Fraw zū alten Setting/
gesund worden
seyen.

Elena Schneiderin zū Tüdern Anno
bergkirchen / ist 7. jar lang mit Domini
den dürren Rauden behaft ge- 1579.
wesen/ auch zway mal (sub cura Medi-
corum) vnder den Arzget/ta der Salbē
gelegen: Weil jhr aber nichts helffen
wolt/hat sie sich zū letst/inn disem jeh-
lauffenden 70. jar/gehn altē Dering zū
D üij vnser

Das 15. Ca. wie zu alten Detting schwäre
vnsrer lieben Frawen/mit ainem wäch-
sen Bild versprochen: Da ist jr/ durch
fürbitt der Mütter Gottes / gnädig-
lich geholffen worden. Angesagt den
22. Augusti des 70. jars.

Bewähr-
te Blüte
stellung.
Anno
Domini
1492.

Barbara / Leonharden Deslers
Tochter/ auß Kirchdorfer Pfarz/ hat
geblüet sibē ganger tag vñ nacht an-
ainander / das jhr kein Arzet darfür
hat helffen mügē: Da hat sie sich/ nach
dem jr vnsrer Fraw zūvor erschienen/ in
jhr Capell gehn alten Detting/ mit ai-
nem rotten Rosenkranz versprochen:
Zū hand nach dem glübd / ist jhr das
blüt gestanden/ vnd sie frisch vñnd ge-
sund worden.

Anno
Domini
1492.

Hainrich Hofmeyerger von Frey-
sing / den hat ain Stier gestossen zū
den Gemächten / das jhme 6. wochen
der natürlich Brunn/ durch dasselbig
loch gerunnen ist: Es hat sich auch
kein Arzet nindert vmb jhn annem-
men wollen / Sunder alle gesagt/ es
sey

sey kein mensch & jme gehelffen mög.
Als er nuh von allen menschen ver-
lassen ware/ hat er angerüft die Müt-
ter Gottes zu alten Setting/vnnd sich
daselbst hin versprochen mit dem All-
müßen zugehn: Kurzlich nach dem
glübd ist er frisch vnd gesund worden.
Das Wunderzaichen selbst angesagt
im 92. jar.

Item Margret / Hanns Sewn-
les Haußfraw / in Veldorffer gericht
zweißmil von Newmarckt/ ist gelegen
an der Wassersucht länger dann ain
jar/vnd vberal an irem leib vast groß
vnd härde gewesen / das alle Arzt zu
Nürnberg vñ Newmarckt an jr hette
verzagt / vnnd außdruckenlich sagten
es wär verlorz/ man hette zu lang mit
hilff verzogen / es wäre nun geschehen
vmb sie/dann Gott wolt Wunderzai-
chen an jhr thun: Da rüffet jhr bemel-
ter Haußwirt an die Jungkfraw Ma-
riam/vnnd verglübde/ das sie inn jhr

Verir-
bung &
Wassers
sucht.

An. Doa

mini

1497.

V v Capell

Das 15. Ea. wie zu alten Detting schwäre
Capell zu alten Detting / oder er von
ihrentwegen / mit ainem wächsen Bild
aines pfunds schwär / Walfarten gen
wolt / von stunden an hieß sich jhr sach
wunderbarlich / von tag zu tag / an zu
bessern / also dz sie in kurzer zeit frisch
vnd gesund worden. Geschehen Anno
Domini 1497.

Anno
Domini
1498.

Ein todt
franker
mensch/
steht ni-
derumb
auff.

Item Maister Jobsten Armbrus-
sters haußfraw zu Strassburg / ist am
Freitag nach S. Sebastians tag / inn
tödtlicher krankheit gelegen / Auch
mit allen Sacramenten schon verse-
hen worden / vnnnd inn die letzten noch
kommen / das kein Arzet jr das leben
vertröstet / Sunder dem tod züspra-
chen: Das man jhr auch als ainem der
schon in letzten zügen ligt / das Liecht
in die hand gabe: Zu der stund kniet
nider jhr Haußwirt / rüffet an Ma-
riam die Mutter Gottes für sie / vnnnd
versprach sein Opffer / in jhr Capellen
gen altē Detting zubringe: Von stund

an

franchhanten vertriben werden. 159

an Erret sie wider zů dem leben / vnnd
nam vbermercklich zů / also / das sie an
demselben tag auffstunde vnd gieng/
das sich alle Menschē ab disem merck-
lichen zaichen verwunderten. Gesche-
hen im 99.jar.

Jeronimus von Mittelhausen ist Anno
mit ainer Helnparten zů der lincen Domini
seytten / vnder dem Arm / zů dem her- 1497.
zen / dermassen gestochen worden / das
die Arzt an ime verzweiflet / vnd ime
gar ain übeler geschmack zů dē Munde
ausgangen / wölchen niemandes ley-
den mügen : In dem hat er angerüffe
Mariam / vnnd sich versprochen gehn
alten Derring / da ist er frisch vnnd ge-
sund worden. Geschehen im 97.jar der
mindern zal.

Anna Schiefflin zů Landshüt / Anno
hat härtinglich zů ainem Kind gear- Domin.
baite / vnnd inn etlichen tagen / durch 1570.
kein hülff oder rhat der Hebammen
müssig künden werden : Dise hat sich
zů

Das 15. Co. wie zu alten Detting schwäre
zu letst / gehn alten Detting / zu vnser
lieben Frawen / mit ainem Wächsin
Bild versprochen / vnnnd ist von stun-
denan genesen: Hat das zaichen mit
danc̃ angesagt / den 16. Junij des 70.
jars.

Anno
Domini
1570.

Item ain Weybsperson auß Kün-
perger Pfarz / sampt ainem Knaben
seind schwärlich vier Wochen lang
an dem Kopffwehtung kranck geles-
gen / das ihnen niemandt helffen müs-
sen: Also haben sie sich inn solcher
Kranckhayt gehn alten Detting zu
vnser lieben Frawen / mit ainem Opf-
fer versprochen / vnd nach dem glübd
ist jhr sach / von tag zu tag / besser wor-
den: Haben das zaichen angesagt den
24. Junij Anno 70.

Dergleichen Historien / das wann
alle Arzter verzweiflet / alle Arzneyen
nichts helffen wollen / die Jungk fraw
Maria / auß gnaden Gottes / geholfs
fen hab / hette ich noch vil / jha ohn-
zal.

franc̃hayten vertriben werden. 160
zalbarliche im vorrath / wölche ich als
le wol / wann es von nöthen / hieher
kündte setzen: Dann ich mich solcher
arbeit gar nicht schäme / weil der hay-
lig Augustinus / dessen Schüchries-
men ich nicht würdig auffzulösen / sich
nit geschämet / inn seinen treffenlichen
Büchern De ciuitate Dei, vnd andern
dergleichen vil Exempla einzuführen /
das inn S. Stephans Kirchen oder
bey seiner gedächtnuß / erlichen Todts
franken / vnd an deren leben mänig-
lich verzweiflet / wunderbarlich seye
geholffen worden: Als wir zu Vzal-
waren / schreibt er / wölche Statt nicht
weyt von Vrica ligt / Seye ain Edel-
fraw von Carthago / Petronia ge-
nannt / auß ainer schwären vnd lang-
würigen krankhait / darinn jr weder
Arzet noch Arzney helffen wöllen / in
S. Stephans Kirchen / durch fürbitt
des hayligen Martyrers / gesund wor-
den: Vnd hab die fraw solches jr be-
gnet

Aug. li. 22
de ciuitate
Dei.
cap. 8.

Zur seite
Aug. hat

man die
wunder
zaichen
der Hay
ligē dem
Volck
fürgeles
sen.

Das 15. Ca. wie zu alten Detting schwäre
gegnet wunderzaichen in Schriffren
verfasset/dem Bischoffen desselbē ortes
zügestellet/darmit es dem volck/Gott
vnd seinen Hayligen zu danck vñ lob/
offentlich fürgelesen wurde.

Es erzolt auch Augustinus in an
gezognem Büch vnd Capitul vil an
dere / denen in gefährlichen kranckhat
ten / wann sie sich etwa an ain haylig
ort verhaissen / also bald übernatürli
cher weis ist geholffen worden: Wer
nuhn vns tadlen wille / der trage es
züvor mit dem hayligen Augustino
auß / Als dann so er vns wider zu red
stellen wirdt / solle ihme weyter bes
chaid erfolgen.

Wunderzaichen wie etliche vom
Stein vnd Gries ent
lödigt worden.

Anno
Domini
1492.

N Aynrich Vischer von Sewn/
hat ainen Knaben bey drey jar
ren

Kranckheiten vertriben werden. 161

ren ale / der schwärlich gehabt den
Harmstain: Inn dem hat er angerüf-
fen/vnser liebe Fraw zū alten Detting: *Arznei*
Zū hand nach dem gelübd/ist von jme *wider dē*
ain Harmstain / als groß als ain Po- *Harm*
nen gegangen / vnnd darnach der *stain.*
Knab frisch vnd gesund worden/ vnd
sich zū Alten Detting gestelle im 92.
jar.

Item der Ersam Georg Mayrin *Arznei*
ger auß der Gastein / hat härtingli- *wid den*
chen gehabt den Harmstain/vñ groß *Harm*
sen schmerzen daran gelitten: In dem *stain.*
hat er angerüffen vnser liebe Fraw/ *Anno*
vñ sich gehn alten Detting/ mit ainem *Domini*
Wächsin Bilbd/ versprochē/ Auch sich *1492.*
jārlichen mit ainem halben Pfunde
Wachß/ zinsbar dahin gemacht: Zū
hand nach dem gelübdt sein von ihm
gangen zehen Harmstain / grosser
vnd klainer als die Ponen/vnnd ist er
frisch vnnd gesund worden: Vileicht
es dann auch nicht güt vnnd recht bey
etlichen

Das 15. Cap. wie zu alten Detting der
etlichen sein solle / das vnser liebe Frau
zu alten Detting / den Stain vnnnd
Grieff verreibet : Nun wolan / wer
ihn ihme nicht will verreiben lassen /
der mag ihn behalten : Wer lästern
vnd spotten will / dem kan man es nie
wehren: Ich aber gib auff dißmal kai-
nen andern beschayd auß / als das ich
abermals zu offgemeltem hayligen
Augustino / wölchen Luther ainen
Lehrer vber alle Lehrer nennet / deß-
gleichen die Kirch seyde der Apostel
zeit nicht gehabt / weise : Diser schreibe
wie seiner zeit / ain Priester auß His-
pania / Eucharis genant / so zu Ca-
lama wohnet / vnnnd lange zeit den
Stain schwärlich gehabt / bey der ge-
dächtnuß des Martyrers Stephani /
von dem Stain erlödt vnd gesund
worden sey: Hat sich der haylig Augu-
stinus nicht geschämbt / solches von
Sant Stephan züschrreiben / so schä-
me ich mich auch nit dergleichen von
vnser

Luther
im Buch
lin von
dem Fin-
derges
bären.

Au. li. 22.
de ciuita-
te Dei.
cap. 8.

Stain vnd Gieß vertriben wurde. 162

vnser lieben Frawen zůschreiben.

Historien vnd Wunderzaichen von
etlichen Krüppeln / Krumpen vnnd
Lamen / die sich in vnser lieben Fra-
wen Capellen gehn alten Derting
versprochen / vnnd wider-
umb gerad wor-
den.

In junger Gesell / genant **R.** Anno
Erasmus / erwann ain diener des Domini
Erwecken / hat ain Pferd ge- 1490.
schlagen / da er sibem ganze jar
auff zweyen Krücken gegangen / vnd
der ain Schenckel ihme kürzer als
der ander / vnnd geschwollen gewe-
sen / ist kommen gehn alten Derting
zů vnser Frawen / vnnd sie andächtig-
lich vmb gesundhait seines Leibs
angerufft / Auch etliche Aef lassen le-
sen: Am vierdten tag darnach hat er
die Krücken auffgehangen / vnnd an
F ainem

Das 15. Cap. wie zu alten Detting
ainem Elainen Kirchfärrestab / all sei-
ne weg gangen / vnd frisch vud gesund
gewesen. Geschehen im 90. jar.

Anno
Domini
1490.

Item mehr ainer auß Winherin-
ger Pfarz / so fünffzehen ganzer jar
auff zweyen Krücken gangen / weil er
sunst von statt nit mögen kōmen / hat
sich gen alten Detting versprochen zu
vnsrer Frawen / vñ in vier stunden dar-
nach / hat er die ain Krücken von sich
gelegt / vñnd ist mit der ainen haim-
gangen: Am fünfften tag darnach ist
er wider kōmen / vnd die ander Krü-
cken auch bracht / vñnd vnsrer Frawen
lob vñnd danck gesagt. Geschehen im
90. jar.

Anno
Domini
1494.

Oswald von Wasserburg Stair-
ner / ist mit Kalch gefaren gen Burg-
hausen / vñnd zu Detting / da ainer vor
ihme an der Brücken sein Schiff zu
drümmern gefaren / für das zerbrochē
Schiff / durch die Brücken faren müs-
sen / darab er so hart erschrocken / das
er

die Lamen gerad werden. 163

er inn langer zeit nicht gehen mügen/
vnd gleichsam zü ainem krüppel wor-
den: Da hat ihne sein Haußfraw gehn
vnsrer Frawen zü alten Detting / mit
ainem Opffer versprochen / darauff er
also bald frisch vnnnd gesund worden.
Geschehen im 94. jar.

Michael Amptmann von Ehing / Anno
auß S. Georgen Pfarr / bey Lauffen / Domini
ist geschlagen wordē / das er auff Krü- 1492.
cken gehn müssen: Diser hat sich in vns-
ser Frawen Capellen gehn alten Detti-
ng versprochen / mit ainem Wächsin
Bayn / vnd ist darauff kürzlich frisch
vnd gesund worden. Geschehen im 92.
jar.

Der Edel vnd Vest / Ulrich Pen- Anno
ninger / der zeit ain Diener des Erzb- Domini
bischoffs zü Salzburg / hat wöllen 1490.
reytten von Salzburg gehn Ins-
pruck: Nach dem er aber gehn Rüz-
pübel inn die Herberg kommen / ist er
dieselb nacht erkrumpt vnd Contract
F ij worden:

Das 15. Cap. wie zu alten Detting
worden: Inn dem hat er gedacht ahn
vnsrer Frawen gehn alten Detting / in
der runden Capellen / dieselb auch / inn
seinem grossen leyden / angeriffen /
vnnnd versprochen die haymzüsüchen
mit seiner Gab / Nämlichen / mit ai-
nem gesungnen Ampt: Darauff ist er
kürzlich frisch vnnnd gesund worden.
Geschehen im 90. jar.

Wie gefellt euch aber (jhr Secti-
schen) vnsrer liebe Fraw zu alten Det-
ting / das sie / auß den genaden Got-
tes / die Lamen gerad machet / vnnnd
die Krüpel gehende widerumb zu
haus schicket: Ist es recht / inn ewerm
sinn oder nit: Wolt jr es passieren las-
sen / oder was habt ihr für einrede:
Villeycht gelüftet euch / Mariam die
Mütter des Herzen / vmb diser tref-
fenlichen wunderzeichen / vnd grossen
gütthaten willen / wölche sie auß müt-
terlichem herzen / vns armen sündern
auff diser Welt / für vnd für erzaiget/
nit

die Lamen gerad werden. 164

nit zñ loben/Sunder vil mehr zñschel-
ten? Was ist inn disem fall ewer sinn
vnd gemüt? Sagt ahn? Wir Catho-
lischen warlich / weil wir auß dem H.
Euangelio souil berichts empfangen/
das sie solche treffenliche Wunder-
zaichen alle / auß den gnaden Gottes
thut/Loben/ Ehren vnnnd Preysen sie
hierumb zñm höchsten: Vnd werffen
sie darumb gleichwol nicht zñ vnserm
Gott auff / Sunder halten sie nur für
die Mütter Gottes / durch wölches
beywonende genad / sie inn krafft der
wort Christi/Wölcher an mich glaube
der wirdt grössere Werck thun als
ich selbst gethon hab / nit weniger als
andere Mayligen / die Lamen gerad/
vnnnd Krüppel springende machen
kan.

Wie dann Marsilius Ficinus der *Mar.Fic.*
hochgelert Philosophus bezeüget / das *lib.de rea*
er von vilen glaubwürdigen leütē / die *ligione*
es selbs gesehen/vnd noch dazñmal im *Chria*
stiana.
X iij leben

Das 15. Cap. wie zu alten Betting

leben waren/gehört / wie seiner zeit zu
Ancon, als man zöhlet 1470. jar / ain

Zur zeit
Martilij
ist ain la
mer ges
rad wor
den/in
vnsere lie
ben gras
wen für
phen.

Maydlin / wölches von Kindswesen
auff/ain Krüppel gewesen / vnd seine
füß nit gebrauchen künden / Sunder
nur auff dem hindern gerüschet / Sich
in vnser lieben Frawen Kirchen ver
haissen / vnnnd daselbst gerad vnnnd ge
sund worden sey : Wolt anderer der
gleichen mehr Historien / von Lamen
vnd Krüppeln / so die alte Lehrer be
schriben / vmb der gelübten kürz wil
len/auff dißmal lassen bleiben / vnd et
was von andern Brestenhaffti
gen Menschen/denen geholf
fen worden/auch erz
zölen.

Wunder

Die dann Martilijus Fictus der Martir
hochgelerter Philosophus bezeugt / das
er von vielen glaubwürdigen leuten / die
Christen
selbe gesehen / vnd noch dazumal im
leben

die Stummen redent werden. 165

Wunderzaichen von etlichen stummen / wölche sich in vnser lieben Frauen Capellen gehn alten Dering versprochen vnnd redent worden.

Mir wunderbarlich ist nur Psal. 67.
Gott in seinen Hayligen / das er durch dieselben auch die Zungen der Stummen aufflöset vnd redent machet: Nuhn ist ihme also / vnnd sollen allberait von vns etlich Exempla / das solches inn vnser Frauen Capellen zu alten Dering geschehen / erzöhlet werden.

Andre Kramer von Salzburg / ist Anno
geschlagen vnnd so fast verwundet Domini
worden / das er zwainzig gangzer wochen anainander kein wort hat reden
mügen: Diser hat sich mit ainem
Opffer inn vnser lieben Frauen Capellen gen alten Dering versprochen:

¶ üü Also

Das 15. Cap. wie zu alten Detting

Also bald er solches gelübt gethon/
da ist er redent worden / vnnnd ist ihm
von tag zu tag die wunden gehaylet:
Hat auch das zaichen selbst persönlich
angesagt im 90. jar.

Anno
Domini
1497.

Item ainer Peter genannt auß D-
beringer Pfarz / so inn grosser Kranck-
hait drey tag ohngeredt gelegen / hat
sich gen alten Dering / mit ainer wäch-
sin Zungen / versprochen / vnd zu hand
redent worden. Geschehen im 92. jar
der mindern zal.

Anno
Domini
1492.

Leonhard Lebmüller / bey Aich-
ach / hat ainen Knaben bey fünff jah-
ren alt / wölcher nicht reden mügen/
auch seiner vernunfft beraubt gewe-
sen: Den hat sein Vatter gehn vnser
lieben Frawen zu alten Detting / mit
ainem Wächsin Bild verlobet / Bald
nach dem gelübd / Nämlich am Car-
freitag des 92. jars / ist das Kind re-
dent / vnd vernünfftig worden: Seyen
hie

die Stummen redent werden. 166

hie gewesen inn den OSTERFEYERTAGEN/
in obbemelter zal.

Leonhard Schmid von Wain- Anno
burg ist geloffen / vnnnd ahn dem lauf- Domini
sen rüctling gefallen / das ihme die 1492.
sprach erlügen / vnd erstummet / das
er eben kein wort mehr reden künden/
wie hart er sich auch bemühet hat:
Ist also ellend vnnnd arm dritthalb jar
anainander Betthriß da gelegen / das
ihme niemandt helfen mügen / vnnnd
alle Arzter an jme verzweiflet: Letzt-
lich hat man ihne gehn alten Detting/
mit ainem Wächsin Bild / zü brin-
gen versprochen / zü hand ist er redent
vnnnd gesund worden. Geschehen im
zway vnd neünzigisten jar.

Wann die Stummen auch ahn-
fangen / von den Tröstlichen / Gena-
denreichen Wunderzaichen / vnser
lieben Frawen zü alten Detting / zü
Singen vnnnd zü sagen / So sollen jha
die Sectischen / billich solliche hin-
F v dens

Das 15. Cap. wie zu alten Detting
dennach auch müssen passieren las-
sen: Darzu sie dann nicht wenig bewe-
gen solle / das man wie dergleichen an
andern orten offtermals geschehen
sein / liser.

Mar. Fic. Marsilius Ficinus warlich darmit
lib. de re- ich anderer geschweige / schreibt das
ligione vil tausent Menschen bewist sey / Wie
Chri- ainer zu Florentz vil jar ain Stummer
stiana gewesen / wölcher als er sich inn ain
cap. 10. Kirchen zu vnser Frawen verspro-
Zu Mar chen / redent worden.

Ililij zeitē ist ain
stumb in
vnser
Frawen
Kirchen
redent
worden /
roz. 100.
jaren. .

Wunderzaichen von etlichen blinden / so sich in vnser lieben Frawen
Capellen / gehn alten Detting
versprochen vnnd gese-
hend wor-
den.

Nicht allain die Zungen der
Stummen müssen zum Lob
vnd Preys Mariae der Müt-
ter

ter des HERREN auffgelöset / Sun-
der auch die Augen der Blinden er-
öffenet werden / darmit sie die Ge-
waltige / Herrliche Wunderwerck der
Hochgelobten Jungkfraw Maria
selbst ansehen / vnnnd als dann mit dem
H. Joanne wol sprechen künden: Was
wir mit vnsern augen gesehen / vnnnd
mit vnsern ohren gehört / vnnnd vnser
händ griffen haben / das zeugen wir:
Wöllen derhalben / von den blinden /
wie sie gesehent worden / auch kurtzlich
auß vnzalbarlichen / nur etliche Dis-
torien erzölen.

In disem jerglauffenden 71. jar der
mindern zal / am 28. tag Aprillis / ist
gehn Alten Detting kommē Bartho-
lomæus Eisenschmid / ain Dachdecker
zü Warpach / Pollinger Pfarz inn
Weilhamer gericht / wölcher ein zeit-
lang der massen erplinder gewesen /
das kein mensch mehr verhoffet das
er widerumb zü seinem gesicht kom-
men

Das 15. Cap. wie zu alten Detting
men solle: Nach dem er aber sich zu
vnsrer liebē Fraw gehn Alten Detting
versprochen / Auch dieselb vmb hülff
vnd fürbit innigklich angerüfft / Ist er
widerumb gesehen worden : wie er
dann am 6. Maij gemeltes 71. jars inn
der Propstey zu Alten Detting / durch
etliche ansehliche Regimentsherren
von Burckhausen / vnnnd mich aller sa-
chen gelegenheit vnd vmbständ / auff
das fleissigest befragt vnd examinirt
worden ist.

Anno
Domini
1490.

Margreta Hechtlin von Lands-
hüt / so lange zeit ain fähl ob dem
stern des rechten augß gehabt / das
sie kein stücken damit gesehen / ist vnger-
uärd gen Detting kommen / vnd da sie
hören sagen von den grossen Wunder-
zaichen vnsrer Frawen / hat sie nit weg
wöllen / biß ihr auch geholffen wurde /
derhalben inbrünstigklich angerüffen
vnsrer Frawen: Vnd auff denselben tag
ist jr das fähl weg gangen / vnd gsund
worden

die Blinde gesehend werden. 168

worden an dem aug. Geschehen im 90. jar.

Item Michael Wismayr ab dem Weilhart auß Newkircher Pfarz/ hat ainen Knaben bey 7. jaren alt/ wölcher von S. Michaels tag an/ bis auff den Freytag vor S. Veits tag/an baiden augen kainen sticken gesehen hat: In dem hat der benant Michael Wismayr vnd sein Haußfraw dz kind versprochen gehn alten Derting zu vnser lieben Frawen / vnd an dem ob- bemelten Freytag / hat die Mütter das kind also blind / mit Wachß vnnd anderm Spffer/ in die Capellen vnser lieben Frawen gebracht. Da hat sich der knab als bald auffgehebt / vnd alle seine weg gangen für die Capellen/ Auch gesehen was jederman hat angetragen. Das zaichen angesagt bey Ersamen leuten im 90. jar.

Georg Nater von Hochburg/ hat Anno
lange zeit an dem rechten aug kainen Domini
sticken 1490.

Das 15. Cap. wie zu alten Betting
sticken gesehen. Vnnd ob er sich gleich
wol inn andere Gottshenfer verspro-
chen / auch mit den Erzten allerlay
versucht/hat ihme doch nit mügen ge-
holffen werden: Also ist ihme in dem
90. jar der mindern zal / Maria die
Mutter Gottes im schlaff erschinen/
vnnd ihme offenbaret / er werde sein
Gesicht widerumb bekommen / solle
sich nur wol gehalten/ vnnd sich haim-
suchen.

Maria
erscheint
ainem
im
schlaff.

Nach dem aber gedachter Georg
Nater/auff solche erscheinung/wölche
er nur für ainen traum gehalten / nit
vil gebawet / Auch solchs inn seinem
werdt berühen lassen / hat er ye län-
ger ye grösser weythumb an den au-
gen empfunden: Bis in die drit nacht/
An wölcher ihme die Mutter Gottes
noch klärlicher fürkommen/vnd ihme
mit ernst fürgehalten / warumb er sie
nicht haimsuche. Darauff er im schlaff
geantwort / O du Mutter aller gna-
den/

den / erst erkenne ich das mir Barm-
 herzigkeit solle widerfahren: An
 wölchem ort solle ich dich dan haim sü-
 chen / So will ich mich vnuerzugelich
 daselbst hin andächtiglich verfügen:
 Als er nur Antwort empfangē / das er
 in die finster Capellen gehn alten De-
 ring kommen solle / hat er sich als bald /
 sampt seinem Opffer / Nämlich ainem
 wächsin Augapffel auff dem weg ge-
 macht: Vnd als bald er nur in die Ca-
 pell eingangen / sagt er dz jm das ver-
 dorben Aug ainen vast grossen schmal
 gethon hab / das er nicht anderst ver-
 maint es wölle ihme auß dem Kopff
 springen / zū hand nach dem schmal / sa-
 he er das Bild vnser Frawen auff dem
 Altar / vnd anders das in der Capellen
 war / von Wachs vnd Gewand / Auch
 gieng er daselbst in das Münster auff
 den Chor / vnnd besahe allberait das
 Hochwürdig Sacrament handeln vñ
 wandlen: Also ist er gewährt haim zū
 hauß

Das 15. Cap. wie zu alten Detting
hauß gangen / von vnser lieben Frawe
hie zu alten Detting. Geschehen im 90.
jar.

Anno
Domini
1490.

Item Leonhard Obermayr von
Salberkirchen / hat ain kind bey ainē
jar alt / vnd ehe es ist alt worden zwölff
wochen / sein ime die augen verdorben
an den Blattern / das es in ainem hal-
ben jar kein stücken daran gesehen /
auch kein stern in seinem aug nit er-
schinen. Da hat gedachter Leonhard
Obermayr das kind / mit ainem vierd-
ling wachs / gehn vnser lieben Frawen
zu alten Detting versprochen / vnd sein
lebenlang dahin zinsbar gemacht mit
ainem lebendigen Spffer: Ist dz stück
blind kind ehe das man es auß der Ca-
pellen wider hinweg getragen / von
stundan / vnd angesichts jeder mǎnig-
lich / sehent worden. Geschehen am
tag Ioannis Baptista im 90. jar.

Anno
Domini
1491.

Item Steffan Hāynniger zu
Schürzing / auß Wöringer Pfarz / bey
22. jar

die Blinde gesehend werden. 170

22. jaren alt / ist mit dem lincken aug
blind geboren / hat sich mit ainē wäch- Zin
blindges
bozner
wurde
gesehent.
sin Bild vnnnd zwayen Augöpffel ver-
sprochen gehn vnser Frawen / zway-
mal vngewärd haimgangen / doch nit
verzweiflet / zū dem dritten mal mehr
kommen / die Mütter Gottes hoch er-
manet vnd erbetten / das er darmit ebē
so wol / als mit dem güten / alle ding se-
hen / vnd vnderschiedlich erkennen müs-
gen. Geschehen im 91. jar.

Item Hainrich Weber von Wanc- Anno
Domini
1490.
hausen / hat kainen stück an dem linckē
aug gesehen / sich versprochen mit ainē
Opffer gehn vnser lieben Frawen zū
alten Detting / auch ihme daselbst ain
Wes halten lassen : Zū hand hat er an
ainem jeden menschen gesehen / was
er angetragen / vnnnd ist von tag zū
tag besser worden. Geschehen im 90.
jar.

Item Hanns Huber von Vehing Anno
Domini
1491.
auß Julbacher Herrschafft / ist ain
V lange

Das 15. Cap. wie zu alten Detting

lange zeit blind gewesen an baiden augen / sich versprochen gen vnser Frawen zu alten Detting / mit ainem pfund Wachs / da ist jme / durch fürbitt Maria / sein Gesicht wider erworben worden: Das Wunderzeichen hat er angesagt am Erchttag in Oster Seyrtagen / im 91. jar.

Anno
Domini
1490.

Item Jacob Irherin von Münchē / ist blind gewesen an ainem aug 9. jar. Darnach ist sie an dē andn auch erblindet: Aber auß dem glübd so sie gethon hat / gehn vnser Frawen zu alten Detting / ist sie widerumb gesehent worden. Das Zeichen angesagt im 90. jar.

Anno
Domini
1492.

Item Christoff von Stegen / hat grossen schmerzen gehabt an den augen / auch daran ganz erblindet / vnnd anderthalbs jar gar nichts gesehen. In dem hat sich ehgemelter Christoff zu vnser lieben Frawen gehn altē Detting versprochen: Zu hand nach dem glübd

die Blinde gesehend werden. 179

glübd ist er wider gesehent worden.

Geschehen im 92. jar.

Item Wengeslaus von Behaimi-
schen Grillwitz / ist 3. gange jar blind
gewesen / hat sich zu vnser lieben
Frawen gehn alten Detting verspro-
chen / ist also blind inn die Capellen
für den Altar kommen / vnnnd vor
demselben / ehe dann er wider darvon
hinweg gangen / sein gesicht / wunder-
barlicher weiß / dermassen wider be-
kommē / das er die Liechter hat sehen
brinnen / vnnnd den Altar vnser lieben
Frawen: Den andern tag ist er wider
gangen für den Altar / ist es aber mit
ime besser worden: Den dritten tag ist
er ganz gsund vnnnd gsehend worden.
Geschehen im 92. jar.

Anno
Domini
1492.

Dise zaichen solt billich kaines
kain zweiffel ziehen / wann er nur bey
ihm selber bedencket / das der haylig
Augustinus schreibt / wie seiner zeit /
das ist / vor ailffhundert jahren / bey
dem

Aug. lib.
22. de Ci-
uitate
Dei ca. 8.

Y ij dem

Das 15. Cap. wie zu alten Dettling
dem Maylethumb des Erzmartyrers
Steffani / ain blindes weib gesehene
worden.

Item wie inn seinem beysein / zu
Mayland / als der haylig Ambrosius
das Maylethumb der bayden Marty-
rer Gernasij vnnnd Protasij / so lange
zeit verborzen gewesen / erhebt / ain
blinder Mann / vor vil tausent men-
schen so gegenwertig waren / gesehene
worden / wie dann der haylig Ambro-
sius dise Historia selbst auch beschrei-
bet: Nun ist vnser liebe Fraw / so mit
Christo irem Sun / in der ewigē frewd
vnd sälligkait / herrschet / noch heuttigs
tags wol so kräfttig vnd mächtig / als
Gernasius / Protasius vnd Steffanus
vor 1000. jahren gewesen / das wirde
mir keiner inn abred stehn. Darumb
wollen wir ihrer Wunderweck mehr
hören.

Wunder

die Blinden gesehend werden. 172

Wunderzaichen von ainem Weib
so vergiffet worden/deren vnser
liebe Fraw erschinen/vnd sie
gehailt hat.

A Gnes Schmidin auß dem Ru^{Anno}
derspach / in Helmesod Pfarz/ ^{Domin}
im Land ob der Ens / kam 1497.
gehn alten Detting am Erchtagnach
S. Dionisius tag/vnd saget in beywe-
sen jrer Nachbawin / die dessen zeug-
knuß gaben/das sie in kurguergangnē
tagen / habe Graß abgeschnitten / da
hab sie ain Tatter in die hand gebi-
sen/daruon jr die hād so groß sey auff-
geschwollē als ain Melckschaff/auch 8
arm/schultern/vñ ganz halb leib der-
massen erzötet vñ auffgeschwollen/dz
jr niemand mehr helfen künden/ auch
vil leut jhr gerachen / sie solle die hand
lassen abschneiden: Eliche aber mai-
neren/es hulffe nicht/das giffet her nun
zū weit zū dem hertzen gegriffen/ es

V ij wäre

Das 14. Cap. wie zu alten Detting ain
wäre nuhn versaumbt / sie müste ster-
ben.

Maria
erschei-
net der
franken
Bewain.

In solcher ihrer grossen betrübnuß
ruffet sie an Mariam / vnd versprache
sich gehn alten Detting / mit ainem
Opffer : Inn der nächst folgenden
nacht / als sie grossen schmerzen leide-
te / vnd in ainer ohnmacht lage / da ka-
me ain Fraw inn gestalt ihrer Nach-
bewrin zu ihr / vnnnd sprach / werestu
gern gesund ? Antwortet sie / Ach lie-
be Nachbewrin / ich hab niemand
der mir helfe. Sprache sie / Reich dein
hand her / vnnnd name sie inn ihr hand /
vnnnd mit der andern griffe sie ihr
auff die Brust / vñ sprach / Gehabe dich
wol / ich will dich gesund machen. Ant-
wortet sie / liebe Nachbewrin / das ihr
mir kündt helffen / warumb kame ihr
nicht längst zu mir ? Antwortet sie / da
hastu meiner nicht ehe begert : Vnnnd
striche sie mit der hand vber die Brust /
vnd den Arm / da empfunde sie kaines
schmer-

vergiftete Wein hayl worden. 173

Schmerzens mehr/vnnd sahe auff: Da
sie aber niemandt höret oder sahe / er-
kennet sie erst / das ihr die Jungkfraw
Maria wäre beygestanden vnnd ge-
holffen hette / wann sie zu der stund
gang gesund worden. Geschehen im
97. jar.

Dise Historia solle ihme ainer nit so
gar selzam sein lassen: Dann Pro-
copius eben dergleichen schreibt / das
die baide Mayligen/Cosmas vnnd Da-
mianus/dem Kayser Justiniano/wöl-
cher also gefährlich Franck lage / das
jme alle seine Arzet das lebē abgesagt/
vnnd allberayt für tod hielten / vor
1000. jaren erscheinen/vnd selbst an sei-
ner Franckhate gehailt / vnnd gesund
gemacht haben / Darumb dann der
Kayser Justinianus / ihnen zu danck
vnd ehren/ain herliche Kirchen auff-
bawen / vnd in ihrem Namen weihen
vnd dediciern lassen.

Procop.
Orat. in
de adific
cio Iustis
niani.

Y üü Wun.

Das 15. Ca. von ainem dieb so zü Wien ges
Wunderzaichen von ainem Dieb/
so zü Wien öffentlich gehendte / vnn
nach dem er sich gehn alten Derting/
inn vnser lieben Frawen Capell
versprochen / widerumb le
bendig wor
den.

S Onrad Braitnawer auch Büch
becker Pfarz / vnn Newmar
cker Gericht / ist zü Wien inn
Osterreich / von wegen aines
Diebstals / so er begangen / gefänglich
eingezogen worden: Als er nun in der
gefängnuß lage / vnd ihne seiner miß
handlung hertzlich rewer / ist ihme / am
Montag vor Pauli conuersionis / im
92. jar / in der ersten nacht / vnser liebe
Fraw erschienen / vnd jme an der rechte
seiten gestanden / vnn zügesprochen:
Nur fürchte dir / ich würt dir beystehn:
Zü hand nach der erscheinung / ver
sprach er sich gehn alten Derting zü
Wals

Vnser
Fraw er
scheinet
ainem
rewende
Dieb.

hendet/vnd wiberumb lebendig worden. 174
Walsarten/so in die Mütter Gottes/
auß disen grossen sorgen vnnnd nöthen
erlediget.

Es kamen wol von vilen erbaren
Personen/Frawen vnd Mannē gros-
se fürbitt für ihne / dardurch er billich
erledigt wordē sein solt / aber es halfte
nit: Dann den Montags nach Remi-
niscere/ward obgemelter Conrad für
Recht geführt/vnd gleichwol dazumal
wider in die fronueste genomen/vnnnd
denselben tag nit verurthailt / sunder
also in d̄ gefängtnuß behaltē/ biß auff
nächst folgenden Wirwochen/an wöl-
chem er widerumb auff die schranken
geführt/vnnnd daselbst / das er mit dem
Strang/vom Leben zum Tod gericht-
et werdē solte/offentlich verurthailt:
Wie er dann auch desselben tags auß-
geführt/vnd an liechten Galgen gehen-
cket/auch ain zimlich lange zeit daran
hangend gelassen: Nach dem jne aber
die Doctores vnnnd Professores der

Y v Arzney/

Das 15. Ca. von ainem dieb so zu Wien ges
Arzney/bey der Hohenschül zu Wien
zuuor schon außgebetten / das sie jhne
Anatomieren möchten/warde er dens
selben zügesteelt/vnd auß geschafft des
Richters/nam jn der Züchtiger herab
von dem Hochgericht/vnnd fürte jhn
auff ainem Wagen/in die Stat Wien/
in das Auditorium Medicorum, da er
Anatomiert werden solte.

Als aber der Züchtiger mit jme in die
Stat kam/vnd jne/weil er jn zuuor zü
gedeckt gehabt/widerumb entblößet/
hüb ehgemelter Conrad den Kopff
auff: Der Züchtiger schreit an erliche
Magistros vnd Doctores/die vmb jn
stünden vnd sprach/er lebt noch/vnnd
weil er den strick noch vmb den halß
het/wolt jme der Züchtiger denselben
widerumb züziehen / vnd jne züm an
dern mal erstöck haben: Da stünde
Magister Caspar Kalbsor von Vel
den auff/vnd bot dem Züchtiger / mit
seinem Schwert/ainen stich/das er die
fluche

hendet/vnd wiberumb lebendig worden. 175
flucht gab: Inn dem brachten sie ehge-
melten Conraden in jr gewarsam / vñ
eröffneter jme drey Adern/ mit ainem
Scriptoral / das er auff dißmaln dem
tod/durch fürbitt Mariæ/entgangen:
Deren er auch sein verhaissen glübd
bezalet/vnd selbst gehn alten Setting
kommen. Vñnd das Wunderzeichen
angesagt am Erchttag nach Judis-
ca.

Zu mehrer gezeugtñuß/vnd warer
verkund erzölter Wundergeschicht/
haben der Arzney Facultet Doctorn/
bey gemelter Hohenschül zu Wien/
ihren aignen Pedellum/mit dem erles-
digten Man/biß gehn Alten Setting/
8 warhait kundschafft zugeben/ vber-
schickt: Wie dan solche geschicht auch
der Vniuersitet acten einuerleibt/vnd
ich solches / zur zeit ich bey derselben
Professor Ordinarius gewest/selbst ge-
lesen.

Wer wolt aber hindennach alle
Wunder

Das 15. Ca. von den vilen wunderzaichen
Wunderzaichen / so die Hochgelobte
Jungfraw Maria / auß gnaden Got-
tes / ain so lange zeit herein gewürcket/
vund noch jimmer für vund für wür-
cket / erzölen: Papier / Feder vnd Din-
ten / sampt der zeit / wurden mir zers-
rinnen / wann ich solche alle beschrei-
ben solt.

Dann von diser vhalten / weitber-
ehmbten vnd hayligen Capellen vn-
ser lieben Frawen zu alten Detting
gar wol mag gesagt werden / was et-
wa der haylig Ambrosius / vor aillff-
hundert jaren / von der Gedächtnuß/
Haylthumb vnd Kirchen seiner bays-
den / von ihme / auß Gottes offenba-
rung / erfundnen Hayligen / Cosma
vnd Damiano / geschriben hat. Ihr
Epist. 85. habt selbst erfahren / schreibt er / jha
jhr habt es selbst gesehen / das jhre vil
von den bösen Gaistern gerainiget/
Klayd^{cc} gar vil aber / wann sie nur das Klayd
der hay^{cc} der Hayligen / mit jhren händen ahn-
ligen/
geführt

so zu alten Setting beschehen. 176

gerührt habē / das sie von iren schwach-^{„ vertrei}
haiten / mit denen sie behafft waren /^{ben die}
entlödiget worden ic.^{„ frantz}

Ir sehet auch das / allain durch den^{„ für}
schatten der Hayligē Leib / etliche ge-^{„ zeit}
sund worden: Wie vil Klaydungen^{„ Ambro}
werden nur auff dises aller hayligste^{„ sij vor}
Haylethumb geworffen / das sie durch^{„ 1100}
anrührung derselben / krafft vberkom-^{„ jaren}
men die Kranckhaiten zu haylen / vnd[„]
also wider zuhanden genommen wer-[„]
den: Jederman erfrewet sich das er es[„]
nun am aller eüssersten ort müge an-[„]
rühren / vnnnd der sie anrühret / wirdt ge-[„]
sund.[„]

Hab danck Herz Jesu / das du vns[„]
solche Gaister der hayligen Marty-[„]
rer erwecket hast / fürnemlich zu diser[„]
zeit / da dein Kirch noch grösserer hülff[„]
nottürfftig ist: Bis hieher Ambro-[„]
sius.[„]

Der hailig Chrysostomus / hat von[„]
seinem Martyrer Sant Babyla / vor[„]
zwölff[„]

Das 15. Ca. von den vilen wunderzaichen
 zwölffhundert jaren auch vil herli-
 ches ding / vnd vnder andern volgen-
 Chrya. de wort geschriben: Was rede ich vil
 soft. von den orten vnnnd gräbern / dieweyl
 Orat. doch offtermals allain das klaid ai-
 de s. nes Martyrers / wann wir es anse-
 Babylæ hen / vnnnd das lebendig wort / wann es
 inn vnser gemüt einfließet / vnser ge-
 müt ermundert / vñ die gedächtnuß /
 so sunst vergienge / widerumb erfris-
 schet: Darumb vns auch Got die Re-
 liquien der Heyligen gelassen hat:
 Das ich aber solches nit von fräuen
 licher ehrgeltz wegen rede / sunder das
 es von vnser nutz wegen beschehen
 sey / das beweisen vberflüssiglich züm
 Wunthail die tägliche Wunderzaichen / so
 derzais die Martyrer würcken / zü wölchen
 phen d. auch hauffenweiß ain grosse mänge
 Martyr des Volcks zülauffet / züm thail auch
 rer vor. die fürtreffenliche zaichen der krafft
 1200. jaren. Babylæ / wölche er / nach seinem tod /
 erzaiget hat / vnnnd nit weniger seyen

so zu alten Setting beschehen. 177

als die obuermelte Wunderwerck der
Martyrer.

Dann solche Krafft haben die Hay-
ligen / das weil sie im leben seyen / die
böse Gaister / auch ihre Klaiden vnn-
schatten nicht leyden künden / wann sie
aber gestorben seyen / fürchten sie sich
auch vor ihren begräbnissen. Bis hie-
her Chrysostomus.

Gregorius Nazianzenus hat auch
vor 1200. jaren / wider Julianum A-
postatam / eben auff ain solche mai-
nung / von Krafft vnn-
d würckung der
Hayligen / geschriben : Du hast dich
gefürchtet / spricht er zu ihm / vor den
gewaltigen Kempffern / Johanne/
Petro / Paulo / Jacobo / Stephano/
Luca / Andrea / Auch vor der Thecla/
vnd andern / die vor vnn-
d nach ihnen/
vmb der warhait willen / inn gefar ge-
standen / vnd die auch wider das sew-
er / schwert / wilde Thier vnd Tyran-
nen dapffer gestritten / vnd den gegen-
wer-

Der
reißel
fürch-
tet sich
vor de-
flay-
dunge
vnn-
schatten
der böse
ligen.

Greg.
Nazia.
in orat.
contra
Julian-
num.

Das 15. Ca. von den vilen Wunderzaichen

“wertigen übeln vnd erdungen/ gleich-

“sam als ob sie in andern leiben wären/

“oder jha gar kaine leib hetten/ wider-

“stand gethon: Warumb aber? Dar-

“mit sie auch nit in ainem wort von der

“warhait weichen.

Wann^{cc} Denselben ist yetzo grosse Ehr vnd

derzait^{cc} lob vorbehalten/ dann durch sie wer-

den d^{cc} den die Teüffel außgetriben/ vnn-

Hayl^{cc} ge^{cc} die Krancken gesund gemacht: Dise

Nazian^{cc} erscheinen den Menschen/ vnd erlösen

geni^{cc} sie: Deren leib auch/ wann man sie allain

vor^{cc} anrühret oder inn Ehren haltet/ eben

1200. jaren. das vermügen das jre hayligen See-

len 20. Biß hieher Gregorius Nazian-

zenus.

von Damascenus so auch mehr als vor

aylffhundert jaren gelebt/ lehrt auch

“also darvon/ Es gebüret sich/ schreibt

“er/ das wir die Hayligen/ als freünd

“Christi/ vnnnd Kinder/ auch erben Got-

“tes ehren: Vnser Herr Christus hat

“vns hailfame Brunnen der hayligen

Relia

Reliquien gelassen: Auß wölchen ga-
ben vnnnd gnaden vilfältiglich her-
fließen.

Dann durch die Hayligen/ werden ^{Wun}
die teüffel verjagt: Die kranckhaiten ^{derzai}
vertriben: Die schwachen gehaylet: ^{hen d}
Die Blinden gesehent gemacht: Die ^{hailigē}
Aussereygen gerainiget: Die versü- ^{sürzeit}
chungen/ trawrigkaiten vnnnd ansech- ^{Sama}
tungen auffgelöset: Vnd eben alle gü- ^{sceni}
te gaben/ werden durch dieselben/ von ^{vor}
dem Vatter der liechter / allen denen/ ^{1100.}
die es mit ohngezweiflerem glauben ^{jaren.}
begeren/ mitgethailt. Biß hieher Da-
mascenus.

Dergleichen herzliche sprüch schrei-
ben vil andere alte Vätter / in jrē Bü-
chern / von den Hayligen/ vnd den vi-
len wunderzaihen / so zu jrer zeit/ bey
derselben Hailthumb/ gedächtnussen/
Kirchen zc. geschehen seyen / wölches
hie einzuführen zu lang wäre: Das solle
aber das ganz hauß Israhel vnd alle
3 Catho.

Das 15. Ca. von den vilen wunderzaichen
Catholische Christen auff der weyten
welt / für gewiß wissen vnd nit zweiff-
len / das von oftgemelter / vralten / heil-
ligen Capellen vnser lieben Frawen zu
alten Detting in Bayrn / solches alles /
vnnnd noch mehrers nit mit wenigerm
grund / kan gesagt / geschriben vnd ge-
rühmbt werden:

Wunder-
zaiche so
in alten
Detting
gesches-
sen.

Dann daselbst werden warhafftige-
lich / auß den gnade Gottes / vñ durch
fürbit Maria / vil blinde gesehend / vil
Tauben hörend / vil Stumme redend
gemacht / vil so mit dem Stainbruch /
Wassersucht vnd andern vnhayligen
Kranckhayten / da weder Galenus
noch Theophrastus mehr helfen kan /
behafftet seyen / entlödiget.

Der
Teuffel
fürchtet
die Cas

Ja der Teuffel selbst muß daselbst
außfarē / hat kein bleibende stat mehr /
Wann der mensch / so er etwa besessen
vnd eingenommen / hingebracht wirt:
Er fürchtet vnnnd entsetzet sich vor di-
sem hailigen ort / dann jhme die krafft
dessels

so zu alten Betting beschehen. 179

desselben nit unbekannt: Wißte wol ^{pellen zu}
das Gott der Herr / auch sein werde ^{alten}
Mütter die hochgelobte Jungkfraw ^{Betings}
Maria / sein gnad dem menschen zu
gütem / insonderhait daselbst erzaiget:
Derhalben ob er ihm gleichwol sunst
als ain fürst diser welt dem menschen
starck genug getrawet zu sein / so darff
er sich doch an Mariam nit wagen:
Warumb: Dann ihm die wort so der
Erzengel Gabriel mit sich von Him-
mel gebracht / vnd zu jr gesprochē / im-
mer zu im weg ligen: Du bist voller
gnaden: Der Herr ist mit dir: Du bist
gesegnet / vnd den Weybern. Vor dem
grossen gewalt diser Himelischen vnd
Göttlichē wort / müsse er sich demütigē
vnd weichen: Dann darauff erkēnt er /
wie es dann auch notwendiglich vol- ^{Wie Ma}
get / dz Maria wolgemelte treffenliche ^{ria also}
wunderzaichen würcket / aber nit auß ^{grosse}
natürlichē menschlichen kräfte / sund ^{zaichen}
auß den gnaden Gottes / derē sie / nach ^{rhūn}
des Engels wortē / Voll ist / nit für sich ^{funde.}
3 ij selbst/

Das 15. Ca. von den vilen Wunderzaichen
 selbst / sunder durch den Herren / oder
 durch beystand des Herrn / der mit jhr
 ist / Wie abermals der Engel zeüget:
 Oder das der Herr durch sie würcke
 2c. Derhalben gib stat du laydiger
 Teüffel / vnnnd trolle dich hinwegk inn
 die Höll / dahin du gehörest: Weichet
 auch alle Franckhaiten / wie jhr ainen
 Namen haben möcht: Weichent sage
 ich: An disem hayligen ort habt jhr nit
 stat: Jr künde nit bestehen: Wann sich
 anderst die / so mit euch behafft seyen/
 recht in die sachen schicken / vnd es jrer
 Seelen hayl vnd Gottes will ist / das
 jnen solle geholffen werden / So künde
 jr nit bestehen / es ist nit möglich: Wa-
 rumb: Dann die krafft vnnnd macht
 Gottes / so hie durch Mariam wür-
 cket / ist euch zü wider: Jha wann jhr
 es eben wissen wolt / der Herr selbst/
 wölchen freylich kein gewalt / weder
 im Himmel noch auff Erden / noch in
 der Höll widersteher / würcket durch
 Mariam:

Warum
 d Teüffel
 vnnnd
 franck-
 haiten zü
 alren
 Götting
 weichen
 müssen.

so zu alten Betting beschehen. 180

Mariam: Das es euch so gar seltsam
nit sein solle / wann ihr gleich weichen
müßt.

Vnd würcket dannoch Maria dar-
neben selbst auch / Aber durch beywo-
nende gnad vnd mit beystandt Christi
ires Suns / des Allmächtigen Gottes

Christus
würcket
durch
Mariā.

Jesu Christi: Diser ist mit dir allzeit/
D du haylige Jungkfraw Maria:
Diser hat dich / mit seinen Göttlichen
gnaden reichlich angefüllet vnd vber-
schüttet: Diser hat dir auch krafft vnd
macht gegeben / dz du / vns armē men-
schen auff diser welt / je züzeiten / wann
wir in vnsern obligenden nöten vnser
züflucht zü dir haben / hüßlich erschei-
nen kanst: Dann so groß ist sein gütig-
keit / das er auch andern menschen / wil
geschweigen seiner lieben Mütter / et-
liche / gnad freyhait vñ vortail / wölche
gleichwol sunst ihme allain aigenlich
zügehöre / gang gnädigklich / von freie
stücken mitthailt: Wißgünders dem

Christus
thaylet
seine vor-
thail die
ihme als
lain zü
gehören/
mit den
mensche.

3 ij men-

Das 15. Cap. von den vilen wunderzeichen
mensche nit: Er fürchtet sich auch nit/
das hierdurch seiner hochhait oder
ehz mit dem wenigsten etwas entzoge
werde / wie die flaischlichen leute des-
halb vil vergebenlicher / vnnützer
sorg tragen: Sunder vil mehr / Nach
dem er vmb des Menschen willē / dar-
mit er ihne nur auff das höchst erhe-
ben / vnd gar seiner Göttlichen Natur
möchte thailhafftig machen / sich ent-
gegen auff das tieffest gedemütiget/
In dem er die gestalt aines Knechts
an sich genommen / vnnnd den todt des
Creützes gelitten / hat er ihne nichts/
das er inn seinem gewalt hat / versagt
oder abgeschlagen: Sein Blut inn sei-
nem Leib / sein aigen flaisch / sein seel/
sich selbst / ganz / hat er seinen gläub-
gen geschenckt: Von dem wunderzai-
chen aber / hat er ihnen außdrucklich
zügesagt / das er jnen guad vnd krafft
geben wölle / noch grössere zeichen zü
würcken / als er selbst gewürcket hab:

War-

so zu alten Setting beschehen. 181

Warlich / warlich sage ich euch / Wöl- ^{loh.14.}
cher ahn mich glaubet / der wirdt die
werck thün die ich thue / vnnnd wirdt
sie noch grösser thün: So gar hat er
nit gefürchtet / das seiner reputation/
Göttlicher Ehr vnnnd Autoritet dar-
mit etwas solte benommen sein / Das
er vnns auch züuerstehn geben wöl-
len / das sie hierdurch vil mehr nur ge-
preiset vnnnd grösser gemacher wer-
de / weil er selbst / auß dem vberflus
seiner Göttlichen gnaden / seinen lie-
ben Mayligen / solches mitthailt / vnd
also warhafftiglich von ihme / vr-
sprünglich alles herfleüßet.

Er selbst allain ist das Liecht der ^{loh.8.}
Welt / wölches ainen yetwedern men- ^{loh.1.}
schen erleuchtet / der in dise Welt kom-
met / wie er selbst zeüget: Vnnnd hat
gleichwol disen ihme allain gebüren-
den tittul / seinen Aposteln auch nicht
müßgünnet / Dann er zü ihnen gespro-

3 üü chen:

Das 15. Ca. von den vilen wunderzaichen
Math. 6. chen: Vos estis lux mundi, das ist / ihr
seydt das Licht der Welt.

Also ist auch war / vnd bleibt ewig-
lich war / was Paulus geschribē hat/
1. Cor. 13. das kainer kain ander fundament le-
gen kan / als das da gelegt ist Christus
Ihesus: Noch nennet eben der Pau-
lus / vnd Johannes / an ainem andern
Ephē. 2. ort / gleichwol inn ainem andern ver-
Apo. 21. stand / die Apostel auch ain funda-
ment.

Das Christus allain vnser Richter
Iacob. 4. sein werde / zeüget Jacobus / vnnd er
Ioh. 5. Christus hat es selbst auch klärlich zü-
uerstehn geben: Noch ist sein freyge-
bigkeit also groß / dz er auch das Rich-
terampt nicht für sich allain behalten
wollen / sunder mit seinē Aposteln ge-
thaylet / vnnd sie hierinn gleichsam zü-
gesellen vnd Mitrichtern haben wöl-
len / Da er zü ihnen gesprochen: War-
lich warlich sag ich euch / Ir die jr mir
seyd nachgefolget 2c. Wann des mens-
schen

schen Sun wirdt sitzen auff dem Stül
seiner herzigkait / werdt auch jr sitzen
auff 12. stülen / vnd richten die 12. Ge-
schlecht Israhel: Vnnd ist hierdurch
seiner Ehr nit allain nichts benom-
men / sunder in der warhait nur mehr
gegeben vnd zügelegt: Dann er bleibt
ain weg als den andern in seinem ver-
stand / der recht vnnnd ainig Richter/
der recht Brunn / vrsprung vnnnd an-
fang / von wölchem es alles erstlich
herfließet.

Ist also war / vnd bleibt in ewigkait
war / was der haylig Apostel Paulus
dort geschriben hat / Soli Deo honor 1. Tim. 1.
& gloria, das ist / Allain Gott die ehr
vnd preys: Entgegen aber / ist in sei-
nem verstand auch war vñ recht / was
widerumb bey dem Paulo / wann wir
das Blätlin umbwenden / ahn ainem
andern orte geschriben steht / Gloria Rom. 2.
& honor omni operanti bonum, Das
ist / Preys vnd Ehr / seye ainem yetwe-

Das 15. Ca. von dem lob vnser

Wir dancken Christo vmb die wunderzaichen zu alten Dering.
 dern / der da gutes würcket: Derhalben sagen wir wol Christo dem Herren / als vnserm Gott / vnserm Haysland / vnserm ainigen Mitler der Erlösung/vnd vrsprünglichen Brunnenn aller gnaden / für die vil vnnnd haylsame Wunderzaichen / so dem Menschen zu gutem zu alten Dering geschehen / demütigest hochfleissigen danck / vnnnd ewiges lob / ehr vnnnd preysß.

Nach Christo dancken wir Maria vmb die wunderzaichen zu alten Dering.
 Aber nach Christo sagen wir dir/Du hochgelobte vñ allzeit gebenedeyte Jungkfraw Maria / vmb derselben willen/auch danck/auch lob/ Ehr: vnd Preysß: Vnnnd warumb sollen wir es nit thun/weil dich die haylig Dreyfaltigkeit selbst / mit ainer Botschafft/ die sie von Himmel herab zu dir abgefertiget/verehret hat:

Es hat dich ja Gott der Himelisch Vatter verehret/ da er gleich nach dem fahl Adæ im Paradeys/ dein gedacht hat:

hat: Es hat dich der Sun Gottes ver- Gen. 3.
 ehrt/ vnd ist dir vnderthänig gewesen
 wie Lucas zeüget: Der haylig Gaist Luc. 2.
 hat dich erfüllet: Die krafft des aller Wer
 höchsten hat dich vberschattet: Der Maria
 stärckest Engel Gabriel hat dich ge- in der
 grüßt: S. Elizabeth hat dich ganz schriffe
 ehlich empfangen: Simeon der hay- verehret
 lig Priester hat dich gesegnet: Der hat.
 tauffer Christi Johannes / hat sich / in Luc. 1.
 seiner Mütter leib / ob deiner stimme Luc. 2.
 erfrewet: S. Johannes der Euange- Luc. 1.
 list hat dich / laut des letzten willens Ioh. 19.
 Christi / als ain Mütter in pflicht ge-
 habt / Ey so wöllen wir dich auch bil-
 lich in ehren halten / loben / ehren vnd
 preisen: Dieweil Gott selbst / wie ge-
 hört / vnd niemande laugnen kan / vn-
 der sonil tausentmal tausent Wey-
 bern / der gangen Welt / eben dich / für
 andere / als ainen edlen werckzeug vnd
 bequemes mittel / durch wölschs er vns
 menschen / in vilen vnsern ob vnd anli-
 gen /

Das 15. Cap. von dem lob vnser
gen/sein hülff beweiset / von ewigkait
auffertoren vnnnd also gnädiglich er-
wölet hat: Du bist ja gesegnet vnder
allen weibern: Du bist voller gnaden:
Der Herr ist jha mit dir / wie auß be-
felch Gottes der Engel Gabriel dir
selbst solches verkündiget hat: Ey wa-
rumb wolten wir dann dich / vmb der
grossen gütthaten / die du vns täglich
beweifest / vnd deiner hailsamen wun-
derzaichen willen / nit lieben vnd ehre:
Warumb solten wir dich nit loben vñ
preysen:

O du H. Jungkfraw Maria / O du
gebenedeyte Mütter des Herrn / dz ich
so beredt vñ würdig wäre / dz ich dein
lob gnügsam außspreche möchte: Aber
ich bin weit weit zügering darzū: Ich
erlige: Ich vermags nit / das ich von
dir rechtgeschaffen / 8 notturfft nach/
reden oder schreibe kündte / weil deine
tugenden / mit denen dich Gott also
reichlich begabet vnnnd gezieret / weyt
mehr

mehr vnnnd fürtrefflicher seyen / als
 dz ain menschliche zung / wil geschwei-
 gen ich armer vnwürdiger Sünder/
 solche außsprechen möcht. Vnnnd wa Mariae
 wolt ich auch anfangen / wann ich vilfältige
 gleich Gott zu hülff nemen / vnd seiner tugenden.
 Götlichen Mayestät zu lob vñ ehren/
 etwas von dir / O du aller hayligste
 Jungkfraw Maria / reden oder schrei-
 ben wolt: Wa wolt ich zu länden oder
 auffhören: Dann wann ich dich an-
 sihe / vnnnd deinen vilfältigen tugenden
 nachtrachte / befinde ich / das du
 nit / wie etwa andere Hayligen / nur
 etliche tugenden / sunder alle durch-
 auß / kaine außgenommen / an dir hast:
 Mit dem glauben vbertriffst du die
 Patriarchen: Mit dem wissen vnnnd
 kunst / die Propheten / mit dem hay-
 ligen Lyffer die Aposteln / mit der ge-
 dult die Martyrer / mit nüchtern vnd
 mässigkeit die Beichtiger / mit demüt
 vnd vnschuld die Jungkfrauen: Vnd
 wölche

Das 15. Cap. von dem lob vnser

wölche tugent ist doch auff der ganzen welt / die nicht / auß den gnaden Gottes / auch in dir / vnd vberflüssiger / als in kainen andern gefunden wurde.

Was die
Catholi-
schē von
vnser lie-
ben frā-
wen hal-
ten.

Derhalben wir dich billich halten
vnd ehren / rhūmen vnd preysen / Als
die Mütter der gnaden Gottes / als
ain gütliche Mütter / als ain aller
keüsche Mütter / als ain raine vnd
vnbesleckte Mütter / als ain freündliche
Mütter / als ain wunderbarliche
Mütter / als die aller weisest Jung-
fraw / als ain Ehrwürdige Jungf-
fraw / als ain solche Jungfraw / von
deren nit gnügsam / weder gesage noch
gesungen mag werden / Als ain mäch-
tige Jungfraw / Als ain getrewe
Jungfraw / Als ain Spiegel der ge-
rechtigkeit / Als ain stül der weißheit /
Als ain vrsach vnser frewd / Als ain
geistliches geschirz / Als ein ehrwürdiges
geschirz / Als ain fürtreffliches geschirz
der

lieben Frawen zu alten Detting. 185

der andacht/Als ain gaisstliche Rosen/
Als der Thurn David / Als ainen
Helffenbainin Thurn / Als ain gul-
dins Hauß/ Als die Archē des bunds/
Als den morgenstern / Als das hayl
der schwachen / Als ain züflucht der
Sünder / Als ain trösterin der ange-
sochten/Als ain hilff der Christglau-
bigen / Als ain Königin der Engel/
Königin der Patriarchen/ Königin Maria
ger Propheten / Königin der Apo- ain Büss-
steln/ Königin der Martyrer/ Künigin nigin.
gin der Beichtiger/ Königin 8 Jungē
frawen. In Summa als die Königin
aller Hayligen: Für ain solche halten
wir dich / O du haylige vnd allzeit ge-
benedeite Jungēfraw Maria.

Vnnd warumb solten wir es nicht
thun? Warumb solten wir dich nicht
darfür halten / ehren / rhümen vnd
preisen: Dieweil es doch vnwiderspre-
chenlich/ das du vnder allen Hayligen
die aller hayligst bist/ auß wölcher ents-
sprun-

Das 15. Cap. von dem lob vnser
sprungen die Sonn der gerechtigkeit/
Christus Jesus vnser Gott/der da auf
gelöst hat den fluch/geben den segen/
den tod geschänder/vnd vns das ewig
leben erworben.

Maria
ain woh
nung
Gottes.

Du bist ain mal (es sehe gleich der
Teuffel/sampt seinem anhang/allen
Marienfeinden/süß oder sawz darzü)
der aller angenämist Tempel des le
bendigen Gottes/defß H. Gaists ain
ehrwürdiges Schrein/der aller höch
sten Dreyfaltigkeit ain herzliche woh
nung.

2. Re. 10.

Du bist ain köstlicher Sal vnnnd
Küniglicher Pallast defß Himmeli
schen vnnnd ewigen Königs: Du bist
auch selbst die Königin des Himmels
vnnnd der Erden/die herfür geht wie
die auffgehende Morgenröt/schön
wie der Mon/ausserlesen wie die Son/
vnd darzü schrocklich als wie ain ge
machte Schlachordnung.

Can. 6.

Du

Du bist der aller liechtest Stern vñ
klarest glantz / auß wölchem die Sonn
der gerechtigkeit / Christus Jesus vn-
ser Gott entsprungen ist : Jha du bist
haller als die Sonn / liechter als alle
Stern / süßer als Honig oder Zucker / Ec. 24.
wolgeschmack als Balsam / röter als
die Rosen / weisser als die Lilien.

Du bist ain brunn des lebendigen Can. 4.
wassers / ain thron des waren Salo- 2. Re. 10.
mons / ain ganz raines geschierz / da-
rinn durch auß kein bitterkeit ist / ain
ganz saubere Zell / wölche weit vñnd
braut ainen güten lieblichen Geruch
von sich gibt.

Dich hat der Herr erschaffen ain
vnbesleckte Jungkfray / die da vor der
geburt / in der geburt / nach der geburt
ain Jungkfray / mehr dann mit En-
glischer rainigkeit geziert / jeder zeit
gebliben : Dich hat er erwöhlet sein de- Luc. 1.
mürige Magd / dich ain liebliche Ge-
spons hat er begert / dich hat er vber

Aa Cheru

Das 15. Ca. von dem lob vnser

Eherubin gesetzt/vnd vber Seraphin
erhöcht: Du bist warhafftig deinen
Vorältern/Abraham/ Isac vnnnd Ja-
cob ainzierd / vnnnd deß menschlichen
geschlechts ain ehr/der ganzen welt a-
ber ain fürtreffenliches Wunder-
werck.

Can. 5.

Du bist die vberauß schöne/die da
wie ain Taub herauß geht vber die
Can. 4.
Psal 60. bächlin der wasser / deren klaiden von
vnaussprechlichen süßen geschmack

wol riechen: Du bist ain vester Turn/
vnd güte bewarung allen denē so hin-
der dich fliehen: Du bist ain weisser
Dan. 3. wolck/der die grosse hitz mässiget: Du
bist ain lieblicher wind / der das fewe
deß brinnenden ofens auflescht: Du
bist ain lautteres kernlin / so von den
sprewern abgesündert ist: Du bist ain
Lilien vnder den dornen: Du bist ain
Can. 2. herlicher Dattelbaum der gerechtiga-
keit: Du bist ain grüener gart Himme-
lisches wollusts vol: Du bist die Archa
deß

Des alten Testaments/ in wölcher das
 aller süssest Manna gelegen: Du bist 3. Re. 8.
 das gebenedeit Erdrreich / wölches
 vns die aller sätigste frucht bringt: Du Exo. 17.
 bist der gaistlich fels / so vns vberflüs-
 sig wasser gibe: Du bist der haylig
 brunn/ auß wölchem ganze grosse was-
 serflüs fliessen: Du bist ain ganz lusti-
 ges Thal / das da von den Lilien al-
 lerlay tugenden grünnet: Du bist das
 sätige Paradeis/ darinn aller wollust
 ist: Du bist ain holdselige Ros/ die ain
 vnaussprechenliche liebligkait von sich
 gibe: Du bist ain außserwöhlte Berlin
 Mütter/ die ain König süsse faiste der
 lieb von sich tropffnet: Du bist der
 klar stern Jacob/ der alle Himmel zie-
 ret: Du bist die grünende Rüt Jesse/ Nu. 24.
 so die ganze welt erfrewet: Vnd wöl- Esa. 11.
 cher wolt doch deine tugenden alle er-
 zölen/ vnd dein lob gnügsam außspre-
 chen:

Als ij Du

Das 15. Cap. von dem lob vnser

Can. 4. Du bist in Summa aller hüpsch/aller
schöne/aller fromme: Es ist kein ma-
ckel oder runzel in dir: Deiner aller-
hayligsten Seel ist nie nichts vnrains
angehangt / noch ichtes güts abgan-
gen: Deines gleichē ist eben nach Got/
im Himmel nit: Jha du bist bey Gott
die nächst im Himmel.

Derhalben (darmit ich mich deine
vnzalbarliche tugenden züerzölen nit
vergebenlich lang bemühe / vnnd dich
mit den hayligen Worten/ des Erzen-
gel Gabriels/zum bschluß dises büchs/
Aue Ma- demüthiglich anspreche) Begrüsser sey
ria. stu Maria/du bist voller gnaden/ der
Luc. 1. Herr ist mit dir / gebenedeyt bistu vn-
der den Weibern: Vnnd gebenedeyt
ist die frucht deines leibs Jesus Chris-
tus.

Salve Re Gegrüß seystu Königin/ain Müt-
gina. ter der Barmherzigkait: Das leben/
Süßigkait vnnd vnser Hoffnung sey
gegrüß: Zu dir schreyen wir ellende
kinder

Kinder Eux: Zu dir seuffzen wir/ Klage-
 gende vnd wainende in disem thal der
 zäher: Lya vnser fürsprecherin/ So
 wende deine Barmhertzige augen zu
 vns/vnd zaige vns/nach disem ellend/
 Jesum die gesegnete frucht deines
 leibs/ O güttige/ O mildte/ O süsse
 Maria/ Du wölllest vns arme Sün-
 der/ auff diser welt/ vnnd sunderlich
 mich den aller ärmisten/ sampt deiner
 Stiffetkirchen zu alten Detting/ vnnd
 derselben zugehörenden Dienern/ de-
 nen ich vnwürdiger fürgesetzt bin/ in
 deinen Mütterlichen schutz vñ schirm
 nemmen/vnd die aller höchste Drey-
 faltigkeit/Vatter/Sun/vñ H/Gaist/
 den ainigen/ ewigen/ vnzerthailten
 Gott/jezo vnnd inn vnser letzten hin-
 fart/ trewlichen für vns bitten/ das
 wir nach disem ellenden/ zergänglichli-
 chen leben/die sältigkeit erlangen/ vnd
 mit dir vnnd deinem Sun/vnserm
 Haupt vnnd Hayland Jesu Christo/

Das 15. Ca. von dem lob vnser L. Fraw M.
zu ewigen zeitten / in vnaussprechens-
licher Frewd / Glori vnd Herlig-
keit / besitzen vnd genüssen
mögen / Amen / A-
men.

Visa & approbata sunt hæc capita à
Decano Collegij Theologici in Catho-
lico Gymnasio Ingolstadiensi.



